Morgen-Ausgabe B.

Bezugs-Preis

Für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure ins Haus geliefert: Ausgabe A (nur morgens) vierteljährlich 3 M., monatlich 1 M.; Ausgabe B (morgens und abends) vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M. Durch die Post bezogen (2 mal täglich) innerhalb Deutschlands u. der deutschen Kolonien vierteljährlich 5.25 M., monatlich 1.75 M. ausschl. Postbestellgeld, für Oesterreich 9 K 66 h, Ungarn 8 K vierteljährlich.

Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pfg.

Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8.

Telephon Nr. 14692, Nr. 14693, Nr. 14694.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW. 7, Prinz Louis Ferdinand-Straße 1. Telephon I, Nr. 9275.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 6gespaltene Petitzeile 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf., Reklamen 1 M.; von auswärts 30 Pf., Reklamen 1.20 M.; vom Ausland 50 Pf., finanz. Anzeigen 75 Pf., Reklamen 1.50 M.

Inserate v. Behörden im amtlichen Teil 40 Pf. Beilagegebühr 5 M. p. Tausend exkl. Postgebühr. Geschäftsanzeigen an bevorzugter Stelle im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10. (Telephon VI, Nr. 4603).

Nr. 189. Mittwoch 10. Juli 1907. 101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Kaiser hat gestern nachmittag 1¼ Uhr die Reise von Bergen nach Nordfjord bei kühlem und regnerischem Wetter fortgesetzt.

* Im Reichskolonialamt trat gestern die vom Staatssekretär des Reichskolonialamtes einberufene Konferenz zur Kodifikation eines Eingeborenenrechtes zusammen. (S. Dtschs. R.).

* Der Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann hob gestern in einer Rede die soziale Bedeutung der Berufsgenossenschaften hervor. (S. Dtschs. R.)

* Gegen das Münchener Urteil im Peters-Prozeß haben beide Parteien Berufung angemeldet.

* Im österreichischen Abgeordnetenhause wurden zahlreiche Interpellationen wegen der Wekerleschen Entgleisung eingebracht. (S. Ausl.)

* Jussuf Bei Cusa, bisher Staatssekretär im Ministerium des Aeußern, ist zum Gouverneur des Libanon ernannt.

* Amerika will Hawaii befestigen. (S. Ausl.)

Bülow und Posadowsky.

Von einer mit den Verhältnissen intim vertrauten Seite erhalten wir die folgende Zuschrift:

Der große Personenwechsel in Berlin ist geschehen, die öffentliche Meinung hat für und gegen Stellung genommen, und das Endergebnis der zahllosen Betrachtungen läßt sich nicht kürzer und besser ausdrücken als in dem Wort: „Abwarten", das ja von allen vielleicht die geeignetste neue Devise des Fürsten Bülow wäre. Der Reichskanzler selbst hat den Wechsel mit der Notwendigkeit begründet, daß ein festerer Zusammenhang zwischen der Leitung des Reichs und Preußens hergestellt werden müsse. Man wird nun zu der Frage berechtigt sein, warum er selbst, der doch gleichzeitig der erste Beamte im Reich wie in Preußen ist, seit langen Jahren praktisch für dies Zusammenwirken so wenig eingetreten ist, ja ob er jemals in dieser langen Zeit auch nur einen Versuch nach dieser Richtung gemacht hat. Und diese Frage führt dazu, die letzten Vorgänge nicht bloß vom hohen Standpunkt staatsmännischer Interpretation, sondern mehr vom menschlich-persönlichen Gesichtswinkel aus zu betrachten. Für den praktischen Politiker, der mit den täglichen Ereignissen und den kommenden Möglichkeiten zu rechnen hat, gibt sogar diese letztere Betrachtungsweise nützlichere Fingerzeige, weil sie die eigentlichen Beweggründe bloßlegt.

Zwischen Fürst Bülow und Graf Posadowsky hat zu keiner Zeit eine wirkliche Sympathie bestanden. Man wird vielleicht in der Lage sein, zahlreiche Versicherungen des Reichskanzlers in der Oeffentlichkeit nachzuweisen, in denen er seinen ersten Mitarbeiter als seinen besonderen Freund bezeichnet hat. Indessen, wer weiß: die Herren mögen Miquel oder Eulenburg (auch Phili), Podbielski oder Posadowsky heißen, zunächst und solange sie in der Macht sind, werden sie als Intime öffentlich gepriesen. Posadowsky speziell ist von Anfang an dem Kanzler als ein nicht genehmer Konkurrent erschienen, und nur seine geistige Ueberlegenheit und daraus resultierende Unentbehrlichkeit haben ihn so lange in der Stellung gehalten. Wo aber sich eine Möglichkeit ergab, die Bedeutung dieses als Ressortchef ungewöhnlich begabten Beamten herabzudrücken, ist sie mit Eifer ergriffen worden. Es war eine der ersten Aktionen des heutigen Kanzlers, wenige Wochen nach seiner Ernennung, daß er im Reichstage das Verhalten des Grafen Posadowsky in der bekannten Angelegenheit der Beschaffung von Agitationsgeldern durch den Zentralverband der Industriellen in einer Weise rügte, die auf alle Anwesenden einen peinlichen Eindruck machte. Dieser hatte ohne Zweifel wenig geschickt gehandelt; aber eine solche Bloßstellung in Gegenwart des Betroffenen dürfte schwerlich einem so hohen Beamten je widerfahren sein. Alle Welt hatte damals den Eindruck, daß damit die Stellung des Grafen, wenn nicht erschüttert, so doch für die Zukunft kompromittiert war. Da bereits damals das Gerücht ging, Posadowsky habe sich mit Hoffnungen auf das Kanzleramt getragen — wir wissen nicht, mit welchem Recht —, so schien jetzt die Nebenbuhlerschaft für absehbare Zukunft beseitigt. Nun verdient aber bei dieser Erinnerung erwähnt zu werden, daß Posadowsky damals nichts anderes begangen hat, als vor wenigen Monaten Fürst Bülow selbst, da er den Betrag von 30 000 ℳ von einigen reichen Industriellen und Finanzmännern für die Beeinflussung der Wahlbewegung entgegennahm. Man mag sich zu derartigen heimlichen Unterstützungen stellen wie man wolle — und ihre Heimlichkeit beweist, daß die Beteiligten sie nicht für unbedenklich hielten — in jedem Falle aber wird man zugeben, daß mit verschiedenem Maße, und zwar zum schweren Nachteil des Staatssekretärs gemessen worden ist.

Wenn nun auch der Kanzler und sein erster Mitarbeiter im Reich äußerlich erträglich auskamen und die Fernstehenden von dem Mangel innerer Harmonie wenig merkten, so war man an den Zentralämtern selbst in keiner Weise zweifelhaft, wie die Dinge wirklich lagen. Posadowsky herrschte in seinem Ressort souverän, und der Kanzler war nicht in der Lage, ihm da erheblich hineinzureden. In dieser Beziehung bestehen ja in weiten Kreisen höchst unzutreffende Anschauungen. Dank einer ihm gefälligen Presse weiß Fürst Bülow den Eindruck zu verbreiten, als übe er auch in der inneren Tätigkeit der Reichsorgane einen bedeutenden Einfluß aus. Die Eingeweihten wissen, daß das nicht der Fall ist. Fürst Bülow hat für die inneren Vorgänge immer nur ein platonisches Interesse bewiesen. Von den Staatssekretären sieht er verschiedene nur ganz selten im Jahre. Auch die innere Verwaltung und Gesetzgebung Preußens gewährt ihm nur ein sekundäres Interesse. Nichts bereitet ihm ein geringeres Vergnügen als die Abhaltung von Staatsministerialsitzungen, und höchst selten beteiligt er sich an einem eigenen Votum, wie es unter den Ministern vor den Sitzungen üblich sind. Er steht nach seiner ganzen Vorbildung diesen Dingen durchaus fern, und wenn er sich beteiligt hat, so geschah es, wenn er durch die nationalen Verhältnisse zur Beteiligung gedrängt wurde und sein persönlicher Ruf in Gefahr stand, und auch dann eigentlich nur in oratorischer Weise. Um so näher hätte es gelegen, daß er nach dem Ausscheiden Miquels die stellvertretende Leitung des Staatsministeriums einem anderen Mitgliede dieser Körperschaft überließ. Aber daran hinderte ihn die Abneigung und das Mißtrauen gegen Posadowsky. Die Stockung, die in der Tätigkeit dieser ersten Behörde Preußens seit Sommer 1901 eintrat, ist wesentlich diesem Zustande zuzuschreiben. Es gab eigentlich keine rechte Leitung des Staatsministeriums. Jeder Minister herrschte unabhängig in seinem Ressort, und jeder kümmerte sich möglichst wenig um den Nachbar, und am wenigsten der Präsident um die Kollegen. Erst allmählich hat sich hier wieder durch die Not der Verhältnisse ein modus vivendi gebildet. Aber zunächst hieß die Parole: Lieber nichts tun, als einen Mann an die Leitung lassen, an dem der Kanzler die pupillarische Sicherheit wie in früheren Epochen — zu vermissen glaubt. Im Frühjahr 1906 traf den Kanzler das Mißgeschick eines ernsten Leidens. Es wurde, nachdem die erste Gefahr geschwunden, der Gedanke erwogen, dem Kanzler einen Stellvertreter im Reiche zu stellen. Als solcher wurde der Botschafter in Madrid, Herr v. Radowitz, in Aussicht genommen. Hierzegen aber erhob Graf Posadowsky Einwand: er sei der gegebene Stellvertreter des Kanzlers und könne nicht übergangen werden im ersten Falle, wo diese Vertretung für längere Zeit erforderlich werde. Fürst Bülow zog es auch dieses Mal vor, keine allgemeine Stellvertretung zu bestellen, als das Steuer des Reichsschiffs auch nur vorübergehend dem Staatssekretär zu überlassen. Natürlich wurden Gründe der auswärtigen Politik hierbei zur Geltung gebracht — obwohl ernstere Fragen — nach Erledigung der Marokko-Angelegenheit nicht mehr vorlagen, und die Leitung dieser Politik in den berufenen Händen geblieben wäre. Die klare Absicht war aber auch hier, den unliebsamen Grafen fern von der leitenden Stelle zu halten.

Man sieht, es war ein wenig erfreuliches Verhältnis, und man muß sich eigentlich wundern, daß es so lange hat halten können; trotzdem lautete nach wie vor die Parole: Der Kanzler befindet sich „in gutem (!) Einverständnis" mit seinem Staatssekretär. Da es aber ganz das Gegenteil war, hätte es wohl nahe gelegen, dem Verhältnis auch in loyaler Weise ein Ende zu machen. Der Kanzler war der Vorgesetzte und außerdem der Stärkere durch den Rückhalt, über den er verfügte. Warum konnte die Scheidung nicht stattfinden, wie sie unter gereiften Männern, deren gemeinsames Ziel doch ohne Zweifel das vaterländische Interesse ist, sich von selbst verstehen sollte? Aehnlich wie dem Minister Miquel kam es auch diesem hervorragenden Staatsmann ganz unvermerkt, urplötzlich. Bülow darf sich rühmen, die zwei bedeutendsten Minister, die seit Bismarcks Abgang im preußischen und Reichsinteresse tätig gewesen sind, mit einer eleganten Handbewegung kaltgestellt zu haben, in einem Augenblick, wo sie es am wenigsten ahnten. Jetzt ist Bülows Bahn frei. Unter dem Jubel seiner Myrmidonen verkündet er, daß nun erst eine wirkliche Einwirkung auf die preußische Verwaltung möglich sei. Alle Augen schauen gespannt auf das Werk und seinen Meister. Im Winter wird er den Beweis seines lang zurückgehaltenen Könnens liefern und der staunenden Mitwelt zeigen, wie er — Fürst Bülow — den Satz versteht: Hic Rhodus, hic salta!

Die Ferienreisen unter der Eisenbahnreform.

Die Gepäckfracht.

Zur Beurteilung des am 1. Mai eingeführten Gepäcktarifs zunächst eine allgemeine Vorbemerkung über das Gepäck der Eisenbahnreisenden überhaupt. Vielfach begegnet man der Auffassung, es sei doch ganz in der Ordnung, daß der Reisende für sein aufgegebenes Gepäck besonders bezahle. Die Beförderung des Gepäcks bedeute eine besondere Leistung, und Leistung müsse durch Gegenleistung aufgewogen werden. Wenn man's so hört, mächt's leidlich scheinen, ist aber doch bei näherer Prüfung weder leidlich noch gerecht. Der deutsche Reisende ist kein Zigeuner, auch kein Handwerksbursche, der seine ganze Reisehabe im Schnupftuch mit sich führt, sondern er ist das, was man einen „zivilisierten Mitteleuropäer" nennt, und diese Gattung Mensch reist regelmäßig mit einer gewissen Menge Gepäcks. Wer dies als Luxus bezeichnet, der hat seltsame Begriffe von Luxus und gar keine von dem, was der Mensch des 20. Jahrhunderts notwendig braucht, um nicht in seiner körperlichen Kultur minderwertig zu werden. Darum behaupte ich: der Reisende und sein notwendiges Gepäck bilden eine Reiseeinheit, und der Fahrpreis, so hoch oder so niedrig er sein mag, hat für diese Einheit zu gelten. Hieraus folgt: angemessenes Freigepäck für jeden Reisenden, also etwa freie Beförderung bis zu 50 Kilogramm. Ich bin auch nicht der Meinung, daß für Kinder hiervon eine Ausnahme zu machen ist.

Daß meine Forderung des angemessenen Freigepäcks nichts Uebertriebenes, nichts Utopisches, wie die Entgegnung in solchen Fällen sogleich heißt, sein kann, dafür dienen zum Beweise zwei Länder mit der höchsten Reisekultur: England und die Vereinigten Staaten. In beiden Hauptreiseländern herrscht in der Wirklichkeit geradezu unbegrenzte Gepäckfreiheit. Auf dem geduldigen Papier des Tarifs stehen zwar die Höchstzahlen des zulässigen Gepäcks, und wenn die Eisenbahnen wollten, so könnten sie für Reisegepäck von mehr als 100 Pfund Gepäckfracht erheben. Das fällt ihnen aber gar nicht ein; denn dazu würde ein teurer Stab von Beamten nötig sein, und die Verwaltungen haben sich längst ausgerechnet, daß solche besonderen Gepäckbeamten mehr kosten würden als die ganze Einnahme aus dem überschießenden Gepäck. Jeder, der in England oder Nordamerika gereist ist, weiß, daß dort kein Mensch sich um das Gewicht des aufgegebenen Gepäckes kümmert, daß so gut wie jedes Gepäckstück — ganz außergewöhnliche Fälle ausgenommen — umsonst befördert wird.

In Norddeutschland hat, wie uns noch in neidvoller Erinnerung steht, bis vor zwei Monaten die Gepäckfreiheit wenigstens bis zu 25 Kilogramm geherrscht, und in den meisten Fällen reichte diese Gewichtsmenge aus. Seit dem 1. Mai 1907 ist für ganz Deutschland die Gepäckfreiheit abgeschafft, und an ihre Stelle ist ein sehr verwickelter Gepäcktarif von 14 Entfernungszonen und einer Nahzone von sieben Gewichtsstufen und einer Vorstufe (bis zu 25 Kilogramm) getreten. Die Entfernungszonen betragen, außer der Nahzone von 25 Kilogramm, meist 50 Kilogramm und für die 11. bis 14. — diese letzte alle Entfernungen über 800 Kilometer umfassend — je 100 Kilometer. Für die uns am meisten geläufige Gewichtsstufe von 25 Kilogramm wird bis zu 300 Kilometer ein Preis von 0,50 ℳ, darüber hinaus von 1 ℳ erhoben.

Soweit ist der Gepäcktarif verhältnismäßig „einfach" und, wenn überhaupt eine Gebühr erhoben werden soll, nicht zu teuer. Verwickelt und kostspielig werden die Gepäckpreise erst bei schwerem Gewicht, und hier treten so große Anforderungen an den Geldbeutel der Reisenden, zugleich aber auch so schreiende Ungerechtigkeiten ein, daß deren Beleuchtung gerade jetzt zu Beginn der Hochreisezeit dringend geboten ist. Die Ungerechtigkeit besteht zunächst darin, daß nur für die Gewichtsstufen von 26 bis 35 Kilogramm und von 36 bis 50 Kilogramm ein Springen der Preise für Stufen von 10 und 15 Kilogramm erfolgt, darüber hinaus aber die Preise sogleich um die Stufe für 25 Kilogramm steigen. Ich führe ein Beispiel an, das die herbe Ungerechtigkeit ins helle Licht setzt. Ein Reisender mit 25 Kilogramm aufgegebenen Gepäcks hat für die weiteste Entfernung 1 ℳ zu zahlen; gibt er 26 Kilogramm auf, ja auch nur 25½ Kilogramm, so verdünnfacht sich die Gepäckfracht: er hat 5 ℳ zu zahlen! Für 35½ Kilogramm sind 10 ℳ zu zahlen, d. h. 9 ℳ mehr als für 25 Kilogramm. Der Reisende muß also für 10½ Kilogramm über 25 Kilogramm hinaus 10 ℳ bezahlen. Diese Steigerung erhöht sich für die höheren Gewichtsstufen bis zu Gepäckpreisen, die den Personenfahrpreis bei weitem übersteigen! Ein Reisender, der 810 Kilometer weit in der 3. Klasse fährt, hat für seine Person 24,30 ℳ zu zahlen; gibt er 101 Kilogramm Gepäck auf, so muß er 25 ℳ bezahlen, für 126 Kilogramm 30 ℳ!

Daß diese Gepäckpreise durch und durch ungerecht und viel zu teuer sind, ist klar. Ungerecht, denn die Steigerung der Gepäckpreise steht außer allem Verhältnis zu den Selbstkosten der Gepäckbeförderung, die ja keineswegs im nennenswerten Verhältnis zum Gewicht des einzelnen Gepäckstückes wachsen. Die Selbstkosten hängen vielmehr, da der Gepäckwagen als Schutzwagen nach den Polizeivorschriften über das Eisenbahnwesen unter allen Umständen laufen muß — weit überwiegend von der Stückzahl ab, denn mit dieser wächst die Tätigkeit der Beamten beim Ein- und Ausladen. Zu teuer, denn die Gepäckpreise müssen vernünftigerweise in allen Fällen weit unter den Fahrpreisen der Reisenden bleiben, und sie dürfen jedenfalls nicht die Beförderungspreise für Postpakete um ein Vielfaches übersteigen. Daß sie dies tun, folgt aus den obigen Beispielen. Wenn für das eine Pfund über 25 Kilo für die weiteste Entfernung 4 ℳ zu bezahlen sind, so ist dies das Achtfache des Preises für ein Postpaket!

Die Folgen eines solchen außerordentlich hohen Gepäcktarifs werden sich alsbald zeigen. Weit mehr noch als früher werden sich die Reisenden die Gepäckfreiheit dadurch wieder zu verschaffen suchen, daß sie den Begriff des Handkoffers, der ohnehin schon in des Wortes wörtlicher Bedeutung sehr dehnbar war, ins Unendliche erweitern, sich selbst und den Mitreisenden zur Belästigung, der Eisenbahnverwaltung zur ärgsten Störung des pünktlichen Betriebes. Die bisherigen Vorrichtungen in den Abteilen zur Unterbringung des sogenannten Handgepäcks werden nicht ausreichen, ja, es können geradezu Gefahren für Gesundheit und Leben der Reisenden durch herunterstürzende Gepäckstücke entstehen. Auch die Aufenthaltszeiten, zumal für die Schnellzüge, werden verlängert werden müssen — kurz, die Beseitigung des Freigepäcks und die Einführung eines ungerecht hohen Gepäcktarifs wird den Betrieb stören und aller Wahrscheinlichkeit nach dieselbe Folge haben, die ja auch die Fahrkartensteuer gehabt hat: die Einnahme aus dem Gepäck wird unter der erwarteten Summe bleiben.

Zum Glück wissen sich nachdenkende Reisende noch auf andere Weise zu helfen. Wenn eine Familie von vier Köpfen für 126 Kilogramm aufgegebenen Gepäcks auf weite Entfernungen hin und zurück 36 ℳ zahlen soll, so lohnt es sich, zu überlegen, ob eine solche Ausgabe, die dem Fahrpreis einer Person für 1200 Kilometer entspricht, nicht vermieden oder doch wesentlich vermindert werden kann. Ganz vermieden werden kann sie schwerlich, denn mehr als etwa 100 Kilogramm werden selbst die geschicktesten und unverfrorensten Reisenden nicht in den Wagen als Handgepäck mitnehmen können. Wenn man aber die überschießenden 26 Kilogramm in 6 Postpaketen um einen Tag voraus sendet, so beträgt die Ersparnis 30 ℳ, und der Reisende hat obendrein die erfreuliche Genugtuung, der ihn überfordernden Eisenbahn ihre Einnahme entzogen und sie der bescheideneren Postverwaltung zugewendet zu haben. Ich empfehle dieses bequeme Mittel der Versendung von Reisegepäck in Postpaketen — von Damenkleidern natürlich in den flachen, festen, leicht zu handhabenden Kartons — wäre es auch nur, um durch dieses durchaus gerechtfertigte Mittel die Eisenbahnverwaltung zum Nachdenken über die Angemessenheit oder Nichtangemessenheit ihrer Apothekerpreise für Gepäck zu ermuntern. Die Voraussendung solcher Postpakete kann ja für denselben Preis auch nach Oesterreich, also z. B. bis in die entferntesten Seitentäler Tirols erfolgen. Der Reisende hat dabei sogar den Vorteil, daß er die Verzollung in aller Behaglichkeit am Bestimmungsort und nicht mit der bekannten Fieberhast an der Grenze vornehmen zu lassen braucht.

Die Voraussendung von Postpaketen empfiehlt sich übrigens auch nach der Schweiz, ja dorthin erst recht; denn da auch in der Schweiz keine Gepäckfreiheit besteht, der Preis eines Postpaketes aber von 5 Kilo nach der Schweiz nur 80 Pfennig beträgt, so wird sich in den meisten Fällen die Voraussendung eines halben Dutzends solider Postpakete so reichlich belohnen, daß für die ersparte Summe beinahe eine ganze, sicher eine „halbe Person" umsonst nach der Schweiz fahren kann.

Abraten möchte ich von dem scheinbar naheliegenden Mittel der Voraussendung größeren Gepäcks als Frachtgut, ja selbst als Eilgut. Ich habe einmal durch Vergleichung der Beförderungszeiten in den beiden letzten Jahrhunderten die kaum glaubliche, aber buchstäblich wahre Tatsache festgestellt, daß Frachtsendungen zur Zeit des jungen Goethe aus Italien nach Deutschland weniger Zeit brauchten als im 20. Jahrhundert. Die Erfindung der Eisenbahnen hat den Frachtverkehr für Stückgut eher verlangsamt als beschleunigt. Aber selbst auf Eilgutbeförderung ist kein Verlaß; die Lieferfristen, die sich die Eisenbahnverwaltungen ausbedungen haben, übersteigen den Zeitaufwand, den ein Postwagen brauchte oder noch braucht. Die Post bleibt für die Beförderung von Reisegepäck das bei ausreichender Geschwindigkeit billigste Beförderungsmittel, und ich hoffe, die Reisenden werden unter der Herrschaft des „Eisenbahnreformtarifs" reichlichen Gebrauch von dieser Einrichtung machen. Unsere Industrie wird gewiß dafür sorgen, daß den Reisenden recht billige und doch feste Kartons zur Verfügung stehen, und dann kann die Eisenbahnverwaltung, wie man zu sagen pflegt, „etwas erleben".

Deutsches Reich.

Leipzig, 10. Juli.

* **Weitere Reisen des Kaisers?** Der „Frkf. Ztg." wird aus Skutari berichtet, daß der Kaiser auf der nächstjährigen Mittelmeerfahrt, die ihn angeblich nach Monaco bringen soll, auch einen Ausflug nach Südalbanien beabsichtige und Apollonia und Dodona besuchen wolle. Die Nachricht habe in ganz Albanien einen großen Eindruck gemacht; alle bedeutenderen Städte und Stämme Albaniens beabsichtigen, Deputationen an die Plätze zu entsenden, wo der Deutsche Kaiser albanesischen Boden berühren wird, um ihm eine Huldigung zu bereiten. Man glaubt aber, die Veranstaltung nicht aus eigener Initiative unternehmen zu sollen, da man nicht sicher sei, ob sie den Beifall des Sultans findet.

* **Minister von Moltke**, der bisherige Oberpräsident von Ostpreußen, hat bei seinem Abschied von Königsberg auf die Rede des Rektors der Universität Prof. Dr. Volkmann mit einer Rede geantwortet, in der er auf die Wichtigkeit der Jugenderziehung hinwies. Hierbei führte er u. a. zum Schluß aus:

„In unseren Zeiten muß es auch dem Staatsbeamten, der außerhalb des Gebietes der Wissenschaften steht, am Herzen liegen, daß hier

eine nicht tastende Hand walte, daß eine unermüdliche Schaffenskraft sich mit weisem Zielbewußtsein in der Richtung vaterländischer Bildung zusammenfinde. Wer sich heute auf den Boden der Staatsordnung stellt und die erforderlichen Kenntnisse besitzt, ist berufen und verpflichtet, mitzuhelfen an der Gesamtheit des Staates. Sie alle sind an solchem Kunstwerk tätig, mögen Sie praktische oder theoretische Wissenschaft treiben. Mein Schwanengesang sei die Bitte, daß Sie die Verantwortung für diese Aufgabe nicht zu leicht nehmen wollen. Wir gehen vielleicht schweren Zeiten entgegen, mögen aus Ihrer Hand sich Männer finden, welche würdig unserer Vorfahren als gute Preußen und Deutsche ihr Wissen und Walten und, wenn es sein muß, ihr Herzblut herzugeben bereit sind für die Größe und für den Ruhm des Vaterlandes."

* **Konferenz im Kolonialamt.** Der Staatssekretär des Reichskolonialamts hat zum Zwecke des Studiums des Eingeborenenrechts in den deutschen Kolonien und auf Grund der Erfahrungen, die bei anderen kolonisierenden Nationen mit der Kodifikation eines solchen Eingeborenenrechts gemacht worden sind, eine Kommission zusammenberufen. Diese ist gestern im Reichskolonialamt zur ersten Sitzung zusammengetreten und hat den Geh. Justizrat Professor Dr. Kohler zum ersten und das Mitglied des Reichstages Geh. Regierungsrat a. D. Dr. Frhr. v. Richthofen zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Als Schriftführer wurden bestellt der Wirkl. Legationsrat Dr. v. Jacob und der Geh. Regierungsrat Dr. Gerhard Meyer. Die Kommission setzt sich zusammen aus den Genannten, dem Geh. Justizrat Dr. Dove, Mitglied des Reichstages, Landgerichtsrat Dr. Hagemann, Mitglied des Reichstages, Reichstagsabgeordneten Dr. Südekum, Kammergerichtsrat Dr. Felix Meyer, Vorsitzender der Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechts- und Volkswirtschaftslehre, und den Wirkl. Legationsrat Dr. Schnee. Schließlich ist noch zum Beitritt zu dieser Kommission aufgefordert worden der Herausgeber der Zeitschrift „Anthropos", Pater Schmidt in Wien. Durch diese Kommission soll gleichzeitig dem Wunsche des Reichstages Rechnung getragen werden, welcher in der Resolution Ablaß beantragt hatte, das über das Eingeborenenrecht in den deutschen Kolonien vorhandene Material zu sammeln und zu sichten und eine authentische Sammlung der Rechtsgebräuche der Eingeborenen herstellen zu lassen.

* **Nachwehen der „Tuckerbrief".** Ueber die Rolle, die Dr. Giesebrecht beim „Tuckerbrief" gespielt hat, wird der „Rh.-Westf. Ztg." von Herrn Dr. F. Lützenau noch geschrieben: „Ich bin nicht Zeuge einer Unterhaltung zwischen Bebel und Giesebrecht gewesen, sondern Giesebrecht hat auch mir im Beisein nicht Bebels, jedoch eines bekannten freisinnigen Berliner Journalisten erzählt, Peters habe in einem Briefe an Tucker verschiedene Schrullichkeiten zugestanden. Der Brief sei aber gar nicht in die Hände Tuckers gelangt, da dieser damals nach Europa abgereist gewesen sei, sondern an Peters zurückgekommen und von ihm mehreren Personen gezeigt worden. Ich kann nur bezeugen, daß Giesebrecht der Gewährsmann für die Mitteilungen über den Tuckerbrief ist, nicht aber sein Verfasser. Giesebrecht machte nur mündliche Mitteilungen, und zwar, meinem Eindruck nach, in gutem Glauben."

* **Der Fall Curtius** scheint jetzt doch mit dem Rücktritt des Präsidenten von seinem kirchlichen Amt zu enden. Wenigstens wissen die „B. N. N." folgendes zu melden: „Wegen der allgemeinen Haltung der Behörden gegen Dr. Curtius ist schon seit Monaten eine gewisse Stockung in dem ganzen Geschäftsgange der kirchlichen Oberbehörden eingetreten, die unmöglich länger andauern kann. Nachdem nun vor einigen Wochen auch die Großherzogin von Baden, an deren Hof Präsident Curtius ein gern gesehener Gast ist, vergebens bei dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe — wie ich aus sicherer Quelle erfahre — zu seinen Gunsten interveniert hat, haben mehrere hervorragende protestantische Geistliche in den letzten Tagen ihrem Präsidenten mit schwerem Herzen dazu vermocht, im Interesse der Kirche Augsburgischer Konfession jetzt dennoch nachzugeben und seinen Dienstaustritt zum 1. Oktober in Aussicht zu nehmen." Das Abschiedsgesuch sei täglich zu erwarten. Als mutmaßlicher Nachfolger gelte in geistlichen Kreisen Freiherr v. d. Goltz, jetzt erstes vom Kaiser ernanntes Mitglied des Direktoriums der Kirche Augsburgischer Konfession. Verhält sich die Angelegenheit wirklich so, so wäre das für die Stellung der protestantischen Kirche im Elsaß höchst beschämend, und für die hohen Beamten, die auf diese Weise einen Präsidenten aus seinem kirchlichen Amt herausgrausen, auch nicht gerade sehr ehrenvoll. Der von Berlin importierte Byzantinismus scheint im Elsaß schöne Früchte zu tragen. Glaubt man vielleicht damit moralische Eroberungen zu machen?

* **Zur Landtagswahlpolitik der sächsischen Mittelstandsvereinigung** liegen einige bemerkenswerte Mitteilungen vor. Im 13. städtischen Wahlkreise (Frohburg, Geithain, Rochlitz) haben die Vertrauensleute der Vereinigung die Kandidatur des Herrn Rechtsanwalts Dr. Zoephel-Leipzig abgelehnt, weil man Bedenken trug „einen ausgesprochenen Großstädter" in einem Wahlkreise zu wählen, der sich aus kleinen Städten zusammensetzt, „die Interessen der Groß- und Kleinstadt aber vielfach so entgegengesetzt seien, daß man es den Wählern der Kleinstadt nicht verdenken könne, wenn sie einen typischen Großstädter als Kandidaten ablehnen und lieber einem Manne ihre Stimmen geben, der schon seit einem Menschenalter im Wahlkreise ansässig sei und als Geschäftsmann die Bedürfnisse der Erwerbsstände in den kleinen Städten genau kenne". Man wird deswegen wohl den bisherigen Abg. Liebau (konservativ) wieder unterstützen und hofft auf einen Ausgleich zwischen seiner Kandidatur und der des Rentiers Meißner-Frohburg, der ebenfalls mittelstandsfreundlich sei. Im 36. ländlichen Wahlkreis (Auerbach, Brünlos) wird man den bisherigen konservativen Abg. Facius-Lugau unterstützen. Ebenso entschloß man sich im 32. ländlichen Wahlkreis (Altenheim, Auerswalde) für den konservativen Oekonomierat Schubert. Gegen Dr. Clauß wurde geltend gemacht, daß er in seiner Spinnerei alle (?) Handwerksarbeiten in eigener Regie ausführen und für seine Arbeiter einen Konsumverein habe errichten lassen. — Welche Fülle politischer Intelligenz spricht aus dieser Entscheidung.

* **Die Berufsgenossenschaften.** Auf dem gestern in Mannheim abgehaltenen 21. Berufsgenossenschaftstage sprach sich der Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann anknüpfend an die Bedeutung, welche die Stadt Mannheim als Handels- und Industrieemporium sich erworben hat, anerkennend über die selbstlose erfolgreiche Tätigkeit der berufsgenossenschaftlichen Organe aus. Ihrer verständnisvollen Tätigkeit sei es zu danken, daß es im wesentlichen gelungen sei, die Absichten der sozialpolitischen Botschaft des großen Kaisers segensreich durchzuführen. Der sogenannte „vierte Stand" verdanke gerade dieser vaterländischen Gesinnung der Arbeitgeber seine Kräftigung und soziale Hebung. Die Berufsgenossenschaften hätten sich auch als Förderer allgemeiner beruflicher Interessen erwiesen und eine besondere politische Bedeutung erlangt, indem sie durch gemeinsames Arbeiten Nord und Süd des deutschen Vaterlandes einander genähert und das gegenseitige Verständnis gefördert hätten, und wenn auch manches bei den Berufsgenossenschaften besserungsfähig sei, so habe er doch in seiner langjährigen Beschäftigung mit genossenschaftlichen Fragen die gewisse Ueberzeugung gewonnen, daß die Berufsgenossenschaften im allgemeinen ihre Aufgabe gelöst haben. Der Verband der Berufsgenossenschaften habe auf manchem Gebiete fördernd mitgewirkt und er könne mitteilen, daß auf seine Anregung hin auch die Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaften sich grundsätzlich bereit erklärt hätten, dem Verbande beizutreten. Alles das sei erreicht worden auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens zwischen den Berufsgenossenschaften und dem Reichsversicherungsamt. Er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Verhältnis sich weiter fortbilden und kräftigen werde zum Segen des gemeinsamen Vaterlandes. Die Ausführungen fanden allseitig lebhaften Beifall.

* **Das Schicksal des Landgerichtsrats Hugo Theisen.** Der Disziplinarsenat der Düsseldorfer Oberlandesgerichts hat den dortigen Landgerichtsrat Hugo Theisen wegen Kritik von Justizeinrichtungen zur Strafversetzung verurteilt. Er war 1894 als Amtsrichter in Frankfurt a. M. tätig. Er hatte dabei, dem „B. T." zufolge, die Beobachtung gemacht, daß die von der Polizei festgenommenen Personen manchmal ziemlich spät dem Richter vorgeführt werden, so daß sie vielfach, entgegen den diesbezüglichen Bestimmungen der Strafprozeßordnung, zu lange in Haft blieben. Theisen wollte diesen Uebelstand beseitigen, hat aber dabei nicht den richtigen Instanzenweg eingehalten und sich nach Ansicht seiner Vorgesetzten einer Beleidigung des damaligen Frankfurter Polizeipräsidenten v. Müffling und seiner Beamten schuldig gemacht. Der große Disziplinarsenat beim Kgl. Kammergericht verurteilte Theisen als letzte Disziplinarinstanz zur Versetzung in ein anderes Richteramt von gleichem Range unter Verlust des Anspruchs auf Umzugskosten. Interessant ist, daß in der Urteilsbegründung dem Amtsrichter bis zu einem gewissen Grade recht gegeben wird. Amtsrichter Theisen ist der Ansicht, daß seine Disziplinierung zu Unrecht erfolgte. In einer Broschüre, die er herausgegeben und den Mitgliedern des Reichs- und Landtags übersandt hat, erklärt er, seine Verurteilung sei nur eine Folge der heutigen veralteten Disziplinargesetze für die richterlichen Beamten in Preußen und ersucht um deren baldige Abänderung. Die Folge dieser Broschüre war für Theisen, der inzwischen Landgerichtsrat in Düsseldorf geworden war, daß er vom Amte suspendiert wurde. Jetzt aber ist auf Strafversetzung erkannt worden.

* **Kleine Nachrichten.** Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." schreibt: Von mehreren Zeitungen ist kürzlich behauptet worden, die Staatseisenbahnverwaltung beabsichtige, demnächst die Speisewagen in eigenen Betrieb zu nehmen. An zuständiger Stelle ist hiervon nichts bekannt. — Von der Nordlandreise des Kaisers wird gemeldet: Das Depeschenboot „S. 80" hat die Schraubenwelle gebrochen. Als Ersatz ist das Boot „S. 77" nach Bergen in See gegangen, ebenso „D. 5", von dem das Depeschenboot „S. 80" heimgeleitet werden soll.

Friedens-Konferenz.

* **Rotes Kreuz.** In der gestern morgen abgehaltenen Versammlung zur Beratung der Frage der Ausdehnung der Bestimmungen der Konvention des Roten Kreuzes von 1864 auf den Seekrieg zogen in der eingesetzten Unterkommission die Niederlande ihre Ergänzungsanträge zugunsten des deutschen Ergänzungsantrages zurück. Letzterer ging dahin, daß jedes Kriegsschiff einer der kriegführenden Parteien unter gewissen Bedingungen die Auslieferung der an Bord genommenen Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen verlangen dürfe, gleichgültig, welcher Partei sie angehören. Ménault-Frankreich verteidigte nachdrücklich den deutschen Antrag, den er für notwendig erachtete als Ergänzung zu der den Hospitalschiffen eingeräumten Immunität. Es handle sich dabei um ein militärisches Interesse, welches respektiert werden müsse, wenn nicht das Prinzip der gegenseitigen Hülfeleistung gefährdet werden solle. Siegel-Deutschland schloß sich völlig diesen Worten an. Bei der Erörterung des in drei Lichtern bestehenden Unterscheidungszeichens, das die Hospitalschiffe nachts aushängen sollen, bemerkte Lord Peay-England namens seiner Delegation, daß dieses Zeichen, wenn Hospitalschiffe mit der Flotte fahren, eine Gefahr für diese bilden könnte, da deren Bewegungen verraten würden. Neidow-Rußland führte aus, man könne den Gebrauch des Lichterzeichens für den Fall der Schlacht einschränken. Schließlich kam man überein, die Frage zur Formulierung des endgültigen Entwurfes der eingesetzten Redaktionskommission zu überweisen, welche abends zusammentreten sollte und sich zusammensetzt aus den Vertretern Deutschlands, Frankreichs, Englands, Belgiens, Hollands, Japans, der Schweiz, der Türkei und Chinas. Sodann wurde die Sitzung aufgehoben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Gegen Wekerles Uebergriffe.** Im Abgeordnetenhause wurden sowohl von deutscher als von slawischer Seite Interpellationen an die Regierung gerichtet, die eine Rede des ungarischen Ministerpräsidenten zum Gegenstande haben, worin Dr. Wekerle für Ungarn ein besonderes Recht auf die okkupierten Länder in Anspruch nahm. In der von der deutschen Fortschrittspartei gestellten Interpellation wird betont, daß das auf Grund des Artikels 25 des Berliner Vertrages geschaffene Verhältnis zwischen den okkupiertenLändern und der Monarchie nur durch politische und staatsrechtliche Akte der nach außen als einheitliches Rechtssubjekt wirkenden Monarchie und mit Zustimmung der Signatarmächte des Berliner Vertrages abgeändert werden kann.

* **Das Abgeordnetenhaus** lehnte die Dringlichkeit des sozialdemokratischen Antrages auf Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes für die Landtage ab. Der Abgeordnete Markow erhält das Wort zur Begründung des ruthenischen Dringlichkeitsantrages über die Ernteurlaube. Der Antragsteller beginnt seine Rede in großrussischer Sprache. (Lärmender Widerspruch.) Vizepräsident Zacak macht den Redner darauf aufmerksam, er möchte sich der landesüblichen Sprache bedienen. Da Markow fortfährt, russisch zu sprechen, entzieht ihm der Vizepräsident das Wort. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen; Widerspruch bei den Ruthenen.)

Rußland.

* **Raub in Moskau.** Gestern morgen griffen vier bewaffnete Personen den Kassierer der Eisenbahn Moskau-Kalan, der eine bedeutende Geldsumme bei sich trug, an. Die Polizei, die benachrichtigt war, feuerte auf die Uebeltäter, als diese den Kassierer angriffen und verfolgte sie. Vier Räuber wurden lebend

Feuilleton.

Kaiserin Eugenie und Graf Nigra.

Ueber die Flucht der französischen Kaiserin Eugenie aus den Tuilerien hat im November 1905 Dr. Evans in den Londoner „Times" Mitteilungen gemacht, die bisher als die einzig authentischen galten. Der amerikanische Zahnarzt hat dabei auch des damaligen italienischen Gesandten am napoleonischen Hofe, Grafen Nigra, Erwähnung getan und der Rolle, die dieser bei der Flucht gespielt hat. Nach dem kürzlich erfolgten Tode des italienischen Staatsmannes erklärt jetzt die Darstellung Dr. Evans' eine interessante Berichtigung durch die Veröffentlichung eines Briefes von Nigra in der Mailänder „Perseveranza". Diesen Brief hat der Graf an einen Redakteur des Blattes gerichtet mit der Bitte, ihn nicht vor seinem Tode zu veröffentlichen. Er lautet laut „Berliner Lokalanz.": „Mein Herr, ich danke Ihnen für die freundliche Uebersendung der von den „Times" veröffentlichten Fragmente der Erzählung Evans'. Wie Sie richtig bemerken, ist diese Erzählung, soweit sie mich betrifft, unzutreffend. Meine Haltung im Momente der Abreise der Kaiserin Eugenie am 4. September 1870 von den Tuilerien war die eines treuen, bescheidenen und tapferen Dieners und Freundes der hohen Frau. Ich habe nicht nötig, mich zu verteidigen. Was Evans über die Verlassenheit sagt, in der die Kaiserin sich am 4. September in den Tuilerien befand, ist durchaus falsch. Die in Paris anwesenden Personen des Hofstaates der Kaiserin, Männer und Frauen, waren mit geringen Ausnahmen alle zu ihr geeilt. Anwesend waren die dienstthuenden Hofdamen; die Herren Jurien de la Gravière, Vizeadmiral und Feldadjutant des Kaisers, von diesem zur Kaiserin befohlen; Conti, Sekretär des Kaisers; General Mellinet, Militärkommandant der Tuilerien; vier der ihrer Wacht beiwohnenden Minister; Pietri, Polizeipräfekt, der österreichische Botschafter Metternich. Ich war einer der zuerst Angekommenen und war bei dem letzten Beisammensein der Kaiserin und der Prinzessin Mathilde zugegen. Diese kam danach am gleichen Tage in die italienische Gesandtschaft, die ich ihr und der Kaiserin zur Verfügung gestellt hatte, und brachte dort die Nacht zu. Die Kaiserin hatte abgelehnt, nahm auch die angebotene Gastfreundschaft der österreichischen Botschaft und, wenn ich nicht irre, auch der englischen nicht an. Auf diese Einladungen antwortete die Kaiserin, daß die Botschaften die ersten Orte wären, wo die Aufrührer sie suchen würden. Als sie sah, daß ihre Regierung gefallen war, die Insurgenten bereits das Gitter des Tuilerien-Gartens zu übersteigen begannen und General Trochu, Gouverneur von Paris, sie verlassen hatte, um zu den Insurgenten überzugehen, nahm sie Abschied von allen, durchschritt in Begleitung von Madame Le Breton-Bourdaß, Metternich und mir den Louvre und betrat, auf meinen Arm gestützt, den Platz St. Germain l'Auxerrois, wo sie in einen Fiaker stieg, dessen Tür ich öffnete. Sie wollte nicht, daß ich, wie ich wollte, ebenfalls die Droschke bestieg, sondern zog vor, keine andere Begleitung als die der Madame Le Breton zu haben. Sie nahm Abschied von mir und sagte, sie wisse, wohin sie gehen wolle. Dem Kutscher befahl sie durch meine Vermittlung, zum Boulevard Malesherbes zu fahren, die Hausnummer, die sie auch mir nicht mitteilte, würde sie ihm während der Fahrt angeben. Bei allen diesen traglichen Begebenheiten — die Insurrektion war auf ihrem Höhepunkt und gleich darauf wurden die Tuilerien besetzt — war Dr. Evans nicht zugegen, er sah und wußte nichts von ihnen. Seine Erzählung hat erst von dem Zeitpunkte an einen Wert, als er die Kaiserin in seiner Wohnung vorfand. Die hohe Frau hatte die Person, bei der sie sich hatte verbergen wollen, nicht aufgefunden und war, da sie sich im Wagen in der Nähe der Avenue du Bois de Boulogne befand, zu Evans gefahren, in der richtigen Ueberzeugung, daß dessen Wohnung jedenfalls der letzte Ort war, wo diejenigen sie suchen würden, die sie zu verhaften trachteten. Man kann übrigens durchaus nicht behaupten, daß keiner der Aufständischen an sie gedacht habe. Der einzige gefahrvolle Augenblick war der, als die Kaiserin auf dem von einer brüllenden Menge gefüllten Platz in den Fiaker stieg. Gerade in diesem Augenblick zog Jules Favre, gefolgt von einer lärmenden Volksmenge, vorbei, zum Hotel de Ville, um die neue Regierung der Landesverteidigung unter Trochu auszurufen. Wäre die Kaiserin jetzt erkannt worden — und es fehlte wenig, daß es geschah — so würde sie vom Volksfuror zum Hotel de Ville geführt oder vielmehr gestoßen worden sein. Mein Eindruck war, daß sie in diesem Falle daselbst nicht lebend angekommen wäre. Die zukünftigen Erschießer der Geiseln, die Petroleuse von Paris, sie waren alle anwesend in jenem ungeheuern Haufen. Alles dieses, was ich Ihnen schreibe, ist nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt. Ich überlasse es Ihrer Diskretion. Wie schon gesagt, habe ich weder das Bedürfnis noch den Wunsch nach einer Verteidigung, und ich hasse es, von mir selber zu sprechen. Mein Anteil an jenen feierlichen Momenten war natürlich und bescheiden. Gewiß ist, daß ich die Kaiserin, falls sie in dem Augenblick, als ich ihr in die Droschke half, erkannt worden wäre, nicht verlassen hätte, und falls man sie zum Hotel de Ville gezerrt hätte, ich, lebend oder tot, mit ihr das gleiche Schicksal geteilt haben würde. Ich finde darin aber nichts, worauf ich stolz sein müßte. Der wichtigste Dienst, den ich damals der unglücklichen Souveränin leistete, war, daß ich einen Jungen verjagte, der hinter dem Fiaker der Kaiserin herlief, wobei er mit dem Finger auf ihn zeigte und einen lauten Ausruf hören ließ. Aber nur einen, an dem zweiten habe ich ihn verhindert. Auch wegen dieser Episode ist Prahlerei unnötig."

*

Theater und Konzerte.

Leipzig, 9. Juli.

R. v. G. **Neues Theater.** Das unverwüstliche Schauspiel „Alt-Heidelberg", von Meyer-Förster, das seinem nachhaltigen Erfolg dem studentischen Geist verdankt, der bei uns in allen Lebenskreisen ein Echo weckt und der in den besseren Szenen dieses Stückes pulsiert, gab heute dem neuen jugendlichen Liebhaber, Herrn Dr. Tyndall, Gelegenheit, in der Rolle des Erbprinzen eine freundlich aufgenommene Leistung zu bieten. Es ist keine Aufgabe, die viel Nachdenken erfordert, aber sie muß mit Schlichtheit und Wärme gespielt werden, und dies gelang dem Darsteller; auch traf er den richtigen Ton für die melancholischen Gemütsstimmungen der jungen Durchlaucht; hin und wider hätten wir gewünscht, daß einzelne Akzente etwas schärfer aufgefaßt würden. Herr Demme (Jüttner), Herr Zadek (Lutz) und Fräulein Fuchs (Käthie) führten ihre bereits besprochenen Rollen auch heute mit entsprechender Charakteristik durch. Die studentischen Szenen gingen zwar gut zusammen; doch meinen wir, daß die früheren Aufführungen des Stückes mehr zündende Elektrizität entwickelten, und daß die heutige sich etwas schablonenhaft abspielte.

F. W. **Sommerkonzert des Akademischen Gesangvereins „Arion".** Zur Stätte ihres diesmaligen Sommerkonzertes hatten die Arionen den großen Saal des Zoologischen Gartens gewählt. Der Verein ist zurzeit stark genug besetzt, um auch in solchem weiten Raume zur Geltung zu kommen; überhaupt fand man sich gestern einem recht ausgiebigen Stimmaterial gegenüber, und zumal die Bässe hatten überraschenden Vollklang. Nicht minder war die eigentliche chorische Disziplin zu rühmen. Des Vereins Liedermeister, Herr Dr. Paul Klengel, weiß den Sangeseifer seiner Arionen immer in die rechten Bahnen zu lenken, läßt es nicht an Sorgfalt der Einstudierung, nicht an geschmackvoller, reizvoll wechselnder Abtönung fehlen. Zunächst kam Goldmarks „Frühlingsnetz", ein immer noch dankbares und besonders als Einleitungsnummer trefflich geeignetes Chorstück, zu Gehör. Den ersten a capella-Vortrag bildete Hegars „Gewitternacht", deren Wiedergabe in den ruhigeren Partien recht gut gelang, in den das Unwetter schildernden Momenten dagegen noch nicht ganz überzeugend wirkte, hier hätten die einzelnen Stimmgruppen noch dramatischere Akzente anbringen können. Weiterhin wurde zu alter Chorliteratur gegriffen, zu drei Studentengesängen, deren erster („Frisch auf, ihr Klosterbrüder mein") von J. H. Schein herrührte, deren andere beide Nummern („Der Rheinische Wein" und „Die Fröhlichkeit acht' keinen Neid") von Adam Krieger (1634—1666) stammten. Der sich in diesen Gesängen kundgebende kernhafte Humor schlug kräftig ein. Als Tenorsolist trat dabei Herr Max Nicolaus vorteilhaft hervor, nur, daß sein frisches Organ den Ansatz der Höhe, die jetzt noch zum Ueberschlagen neigt, zu bessern suchen muß. Sehr schönen Eindruck machten die in fein abgestimmter Ausführung dargebrachten Chorlieder von Paul Klengel („Sonntagsmorgen") und Ludwig Thuille („Jugend"), sie zählten zu den genußbringendsten Spenden des Abends. Dann gab es noch verschiedene kleine, heitere Sachen, und als kräftiges Schlußwort Gernsheims Siegesgesang der Griechen „Salamis". Aus allem leuchtete die musikalische Leistungsfähigkeit des „Arion" in sehr erfreulicher Art hervor; auch da, wo, wie bei Gernsheim und Goldmark, das Orchester (Kapelle des 107. Infanterie-Regiments) eingriff, zeigte sich gutes Einvernehmen, war äußere Exaktheit mit Wärme und Belebtheit des Vortrages verbunden. Als Sängerin wirkte Fräulein Hildegard Homann mit. Ihr Sopran hat gegen früher an Kraft gewonnen, ohne daß es ihr jedoch hätte gelingen können, den Saal ganz zu füllen, auch ohne stetigen Klangadel zu bewahren. Mancherlei Flachheit und Schärfe z. B. waren bei Brahms' „Wehe, so willst du mich wieder" zu bemerken. Dafür übertraf die Sängerin in Wagners „Schmerzen" die Erwartungen, hier blieb auch nicht Sättigung des Gefühls zu vermissen. Graziöse Lieder, wie „Des Liebsten Schwur" von Brahms, kommen Fräulein Homanns Begabung am meisten entgegen, kein Wunder, daß gerade danach der Beifall recht lebhaft war.

*

* **Leipziger Schauspielhaus.** Am Sonntag, den 1. September, beginnt das Schauspielhaus seine neue Spielzeit, die sechste seit seinem Bestehen. Für die abgegangenen darstellenden Mitglieder wurde ein neues Künstlerpersonal engagiert, dessen Namen demnächst in einem Rückblick auf die verflossene Saison bekannt gegeben werden. Von der Direktion wurden folgende Novitäten erworben: „Anna Karenina", Drama in 5 Akten nach Tolstois Roman von Edwin Guirand, „Wiederkunft", Schauspiel in 4 Akten von Hans Olden, „Der Erbgraf", Schauspiel in 3 Akten von Dietrich Eckart, „Armekleine Frau", Schauspiel von Hans Müller, „Seine Hoheit", Lustspiel in 3 Akten von Freiherr von Schlicht und Walter Turszinsky; „Die große Gemeinde", Lustspiel in 3 Akten von Lothar und Lipschitz; „Das heilige Rußland", ein Bild aus der Petersburger Gesellschaft von Konstantin Akimoff; „Abschied vom Regiment", von Otto Erich Hartleben; „Die Feinde", Szenen von Maxim Gorki, deutsch von Poltzhof; „Disziplin", Drama in 3 Aufzügen von Friedrich Franz von Cowring; „Heinrich von Plauen", Tragödie in 5 Akten von Walter Bloem; „So ist das Leben", Schauspiel in 4 Akten von Wedekind; „Meißner Porzellan", Lustspiel in 4 Akten von Kallenberg und Deimar; „Mandragola", Komödie in 3 Akten von Paul Cejer; „Raffles", 4 Akte von Hornung und Presbrey; „Die größte Sünde", von O. Ernst; „Zu den Sternen", Drama in 4 Aufzügen von Andrejew, deutsch von Scholz; „Die Welt des Schwindels", Lustspiel von Rudolf von Gottschall; „Der Kochpreller", Posse in 3 Akten von Neal und Dreher. Mit Sarah Bernhard wurde ein Gastspiel für 2 Abende vereinbart. Die Künstlerin wird in zwei in Leipzig noch nicht gespielten Rollen auftreten. Vorbehaltlich seiner Urlaubsgenehmigung wird Josef Kainz einige Male gastieren, und auch Hansi Niese hat ihre Zusage für einige Gastrollen gegeben. Die gefeierte Künstlerin ist bisher in Leipzig nicht aufgetreten. Im Laufe der Saison werden an Gästen noch erscheinen die Damen Agnes Sorma und Maria Polwitschi, sowie die Herren Lothar Mehnert, Emanuel Reicher und Karl William Büller.

* **Hochschulnachrichten.** Prof. Freund (Chemie) wurde zum Rektor der Frankfurter Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften gewählt. — Der Assistent an der Klinik in Halle, Dr. Schultze, wurde zum Assistenten am physiologischen Institut und Seminar für Philosophie und Pädagogik an der Frankfurter Akademie ernannt. — Die Darmstädter technische Hochschule richtet einen Lehrstuhl für Zeitungskunde ein. Redakteur Meißner-Frankfurt wird die Vorlesungen halten. — Die Tübinger katholisch-theologische Fakultät hat Dr. Riezler die Würde eines D. theol. h. c. erteilt. — Der ordentl. Prof. Dr. Karl von Amira-München hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für deutsches Recht und österreichische Reichsgeschichte an der Wiener Universität abgelehnt.

* **Kleine Chronik.** Im Lustspieltheater zu Wien hatte die neue Operette „Spitzbub und Komp." von Hofkapellmeister Josef Bayer guten Erfolg. — Jules Huret hat bei Jaeqquelle in Paris in einem „Rhein und Westfalen" betitelten Bande den ersten Teil seiner im „Figaro" erschienenen Reisebriefe aus Deutschland herausgegeben. Das Buch ist mit einem Bilde des Kaisers geschmückt. Gegenwärtig befindet sich Huret wieder in Deutschland, um den zweiten Teil seiner Forschungen vorzubereiten; die neuen Reiseskizzen werden gleichfalls im „Figaro" erscheinen. — Kapellmeister Dr. Obrist vom Hoftheater in Weimar wurde zum Nachfolger des Hofkapellmeisters Pohlig am Stuttgarter Hoftheater für die Spielzeit 1908 ernannt.

festgenommen, einer getötet, während einer tödlich und zwei schwer verletzt wurden; einer entkam. Zwei Bomben, 8 Revolver und 2 Dolche wurden ihnen abgenommen.

Türkei.

* **Die Pforte** trifft finanzielle Vorbereitungen zur Bestellung einer großen Anzahl von Kavallerie- und Artilleriepferden. Auf die letzte Kollektivnote der Botschafter erklärte die Pforte, daß die Waren, die vor der Zustimmung Frankreichs zur dreiprozentigen Zollerhöhung in den Bestimmungshäfen eingetroffen sind, dem früheren Tarif unterworfen würden.

* **Die Aufschließung Mesopotamiens.** Aus Stambul wird gemeldet: Zu den kürzlich vom „Standard" gebrachten Mitteilungen über deutsche Konzessionen ist ergänzend zu berichten, daß augenblicklich die Luft wieder voller Gerüchte über die verschiedensten Projekte ist. So tauchen seit zwei Monaten miteinander in Widerspruch stehende Meldungen auf, die das bereits bekannte Projekt von bei Konia vorzunehmenden Entwässerungen in Verbindung bringen mit großzügigen Bewässerungsanlagen usw. in Mesopotamien. Es wurden die Namen verschiedener, dem Hofe sehr nahestehender Personen genannt, die auf das genannte Projekt hin bereits große Spekulations-Landankäufe längs der zukünftigen Bahntrasse eingeleitet hätten. Man glaubt sogar, daß die kaiserliche Kasse dabei engagiert sei.

China.

* **Der Aufstand in Südchina.** Die Nachrichten über den südchinesischen Aufstand lauten sehr widersprechend. Sicher ist nur, daß in den Provinzen Kwantung und Fukkien eine große aufständische Bewegung im Gange ist unter der Führung des Reformers Sun Yih Sien der bekannt geworden ist durch seine rechtswidrige Gefangennahme in der chinesischen Gesandtschaft in Tokio und darauffolgende Freilassung infolge eines Protestes der britischen Regierung. Sun Yih Sien soll sich in Singapore aufhalten und von dort die Bewegung durch Geld und Manifeste unterstützen. Tatsache scheint ferner zu sein, daß die Bewegung sich gegen die Mantschu-Dynastie richtet. Die Aufständischen sollen in vielen Aeußerlichkeiten die Taiping nachahmen. Sie haben aber ihre Operationen nahe der Küste begonnen, so daß die Regierung mit Leichtigkeit Truppen zur See nach dem Herd des Aufstandes werfen könnte. Ueber die Stärke der Rebellen verlautet nichts Genaues. Es wird angenommen, daß sie im Einverständnis mit der Triangel-Gesellschaft steht und von noch zwei anderen Geheimbünden unterstützt wird. Von Erfolgen der Aufständischen scheint festzustehen, daß sie die Städte Jaoping und Chenghai erobert, sich dort aber verhältnismäßig maßvoll gegen die Einwohner benommen und insbesondere fremdes Leben und Eigentum respektiert haben. Da alle Nationen Kriegsschiffe nach Swatow gesandt haben, sind die dortigen fremden Residenten vollkommen beruhigt.

Amerika.

* **Befestigung von Hawaii.** Der Marinesekretär Metcalf wird in naher Zeit eine Reise nach Hawaii antreten. In nichtamtlichen Kreisen spricht man davon, daß es sich dabei um eine Informationsreise handelt, die mit einem Plane, die Insel zu befestigen, zusammenhänge. In Kreisen der Marineverwaltung soll auch die Absicht bestehen, mit verstärkten Anforderungen für den Bau neuer Kriegsschiffe an den Kongreß heranzutreten.

Neues aus aller Welt.

Frühling auf dem Mars. Der bekannte amerikanische Mars-Spezialist Astronom Lowell berichtet sehr interessante Beobachtungen des Mars bei dessen augenblicklicher Erdnähe. Ein bedeutsames Ereignis ist die ungewöhnlich gut zu beobachtende Frühlingsschmelze an der Südpolarhaube des Mars. Vor drei Monaten reichte die Haube noch bis zum vierzigsten Breitengrad des Planeten hinunter und war in ihren Konturen unbestimmt. Jetzt ist sie bis zum sechzigsten Breitengrad zusammengeschrumpft und von einem schwarzen Gürtel umgeben, der sich gleichzeitig mit ihr zurückzieht. Keine andere Substanz als schmelzender Schnee kann eine solche Metamorphose bewirken. Außerdem sind schwarze Linien bemerkt worden, die vom Rand der Haube aus an der Scheibe des Planeten hinunterlaufen und mit den äußersten Südkanälen in Verbindung stehen. Diese Striche sehen am dunklesten in der Nähe der Haube aus, wo sie ihre Quelle haben. Das beweist die Richtigkeit der bisherigen Theorie, nach der man annahm, daß die Marskanäle ihr Wasser von dem schmelzenden Schnee der Polarhaube beziehen. Die neuen photographischen Aufnahmen des Planeten durch Lowell sind diesmal bei weitem besser gelungen als bei der letzten Opposition des Mars. Die erwähnten schwarzen Striche und die Kanäle treten mit einer alle Erwartungen übertreffenden Genauigkeit hervor. Mehr als zwanzig von ihnen, die der photographischen Platte wie auch dem Auge durch das Fernrohr als getrennte Objekte erscheinen, sind bereits registriert.

Der Raub der Ordensjuwelen in Dublin. Bisher ist es der Polizei noch nicht gelungen, eine Spur der Diebe zu entdecken, die aus dem Dubliner Schlosse die Juwelen des Patrick-Ordens gestohlen haben. Allem Anschein nach ist den Gaunern der Raub gar nicht einmal sehr schwer geworden, da die Edelsteine nicht in einer Weise aufbewahrt und bewacht werden, die ihrem Werte entsprach. In Ergänzung unserer bisherigen Berichte meldet ein Telegramm aus London: Bisher ist in der Angelegenheit des großen Juwelendiebstahls noch keine Verhaftung erfolgt. Die Edelsteine waren nicht, wie zuerst berichtet wurde, im Birmingham-Turme, sondern in einem ganz gewöhnlichen Geldschrank im Bureauzimmer des „Ulster king of arms" Sir Arthur Vicars, des offiziellen Bewahrers der Ordensjuwelen, aufbewahrt. Das Zimmer liegt im Bedford-Turme, am Eingang zum oberen Schloßhof; zwei Fenster des Zimmers blicken auf den Schloßhof, auf dem Tag und Nacht eine Schildwache steht. Eine Tür führt vom Schloßhof in das Bureau, hinter dem das Wachtzimmer liegt. Das gesamte, aus mehreren Stockwerken bestehende Bureau wird von fünf Uhr abends bis zum folgenden Morgen um zehn Uhr geschlossen, und niemand bleibt oder wohnt darin, so daß die Einbrecher für ihre Tat vollauf Zeit hatten. Man glaubt, daß sie einen mit Hilfe eines Wachsabdrucks nachgemachten Schlüssel zum Geldschrank benutzten, doch konnte ein Schlosser den Schrank auch leicht mit einem Dietrich öffnen. In der ersten Etage ist ein Balkon, und die Diebe konnten auch von den anliegenden Dächern aus bequem Eingang finden. Außer den Regalien stahlen sie auch das Familien-Gold- und Silbergeschirr von Sir Arthur Vicars im Werte von vielen Tausend Pfund Sterling, das ebenfalls in dem Schranke lag. Das befestigte Zimmer im Parterre, das die Ketten und Abzeichen des Sankt Patricks-Ordens, die Krone und das Zepter des „Ulster king of arms", Manuskripte aus dem 15. Jahrhundert und andere Sachen von historischem Werte enthält, wurde nicht ausgeraubt.

Der „neue Mensch". Berlin ist um ein Original bereichert worden, das sich seit einigen Tagen in der Leipziger Straße bewundern läßt. Es ist ein in Sandalen wandelnder Jüngling, den eine stolze Toga schmückt, und der sich der „neue Mensch" nennt. Einen anderen Namen hatte er, wie er sagt, nie. Ein Lockenkranz, den eine goldgelbe Spange zusammenhält, schmückt das Haupt. Der „neue Mensch" handelt, wie viele „alte Menschen" mit — Zeitschriften. In großen Schritten durchmißt er die Bürgersteige und hält den Vorübergehenden Druckschriften entgegen. Ein Schwarm von jungen Leuten folgt ihm auf Schritt und Tritt. Wenn der „neue Mensch" ab und zu einen seiner „Bewunderer" wiedererkennt, ruft er zornig: „Da sind Sie ja schon wieder! Haben Sie sich noch nicht an mir satt gesehen?" Die Bücher, die der „neue Mensch" verkauft, tragen die Schlagworte: „Reform", „Licht", „Luft", „Sonne".

Ein edler Bruder. Rev. John Beeman, ein Baptistenprediger und Bruder des zum Tode verurteilten David Beeman, stellte sich dem Gerichtshof zu Montgomery (Alabama) dieser Tage mit einem eigentümlichen Verlangen vor. Er verlangte nichts weniger wie für seinen Bruder, der am 26. Juli hingerichtet werden soll, aufgeknüpft zu werden. Er begründete dies eigentümliche Verlangen mit folgender Rede: „Ich bin viel besser zum Tode vorbereitet wie David", führte er aus, „ich glaube, wenn ich seinen Platz einnehme, werde ich sofort in den Himmel kommen, was mit David sicherlich nicht geschehen wird. Außerdem glaube ich, mein Opfer wird einen sehr günstigen Einfluß auf David ausüben, der sich bessern wird, so daß wir uns dereinst im Himmel wiedersehen werden". Der Schwarze brachte sein Verlangen in allem Ernst vor und schien in tiefstem Innern verletzt zu sein, als der Richter ihm erklärte, das Gericht könne ein solches Opfer nicht annehmen.

Letzte Lokalnachrichten.

* **Zur Leipziger Einverleibungsfrage.** Im Saale des „Schloß Ritterstein" fand gestern abend eine Versammlung von Vertretern der hiesigen Bezirks-, Hausbesitzer- und anderer Vereine statt, die sich mit der Frage beschäftigte, wie die vom Ministerium des Innern bzw. vom Kreisausschuß zu Leipzig bekanntlich abgelehnte Einverleibung weiterer Vororte in das Stadtgebiet Leipzig doch noch verwirklicht werden könnte. Herr Schmortte eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung, der u. a. Landtagsabgeordneter Dürr, sowie die Vertreter der für die Einverleibung in Frage kommenden Gemeinden beiwohnten. Herr Schmortte trug zunächst den Verlauf der Hauptversammlung des Bezirksvereins Leipzig-Südost am 19. März d. J. vor, in der die Einverleibungsfrage erörtert und beschlossen wurde, eine Interessengemeinschaft zur Förderung der Einverleibung von Möckern, Stötteritz, Stünz, Dölitz, Dösen und Probstheida ins Leben zu rufen und dieserhalb mit den anderen Leipziger Bezirksvereinen in Verbindung zu treten. Unter den vorliegenden Zustimmungserklärungen war besonders bemerkenswert eine Zuschrift des Kammerherrn Dr. v. Frege-Weltzien, Mitglied der Ersten Ständekammer, worin dieser den Bestrebungen der Interessenten besten Erfolg wünscht. Zu der Tagesordnung selbst: Wie kann die Einverleibung weiterer Vororte gefördert werden? ergriff Landtagsabgeordneter Dürr zuerst das Wort, um in längeren Ausführungen sein lebhaftes Interesse für die Einverleibungsfrage zu bekunden, wie er ja auch im Landtage für dieselbe eingetreten sei, nachdem er sich überzeugt habe, daß ein weiteres Andauern des gegenwärtigen Zustandes für die betreffenden Gemeinden eine Ungerechtigkeit bedeute. Für die Gemeinden Schönefeld und Leutzsch sei nach seiner Meinung die Einverleibung ebenso wichtig, wie für die eingangs genannten sechs Vororte. Es sei nicht recht verständlich, daß die Regierung in ihrer Entschließung von den Wünschen des Rates und der interessierten Gemeinden abgewichen sei, und sich von der Notwendigkeit der Einverleibung nicht habe überzeugen können. Jetzt müsse diese Frage fortgesetzt lebendig gehalten und dahin gewirkt werden, daß die regierungsseitig bestehenden Bedenken endlich schwinden. Er werde jedenfalls gleich nach dem Wiederzusammentreten des Landtages eine entsprechende Interpellation einbringen, und so die Regierung zu einer Auskunft veranlassen. In der weiteren Aussprache trat der Vertreter des Gemeinderates zu Schönefeld, Herr Müller, für die Einverleibung dieser Gemeinde ein. Der Vertreter des Leipziger Mietervereins, Herr Meißgeier, trat ebenfalls für die Einverleibung ein, indem er bemerkte, daß dann viel unbebautes Areal an der Stadtperipherie in städtischen Besitz gelange und der Bebauung eher erschlossen werden könne. Er schlug auch die Gründung eines Vereins „Groß-Leipzig" vor, dem die Aufgabe zufalle, etwas wirklich Großes für Leipzig zu schaffen. Zum Schluß wurde ein Arbeitsausschuß beauftragt, sich in einer ausführlichen Eingabe namens der beteiligten Gemeinden und Korporationen an den Landtag zu wenden. Auch soll nach den Ferien eine große Versammlung stattfinden, um der breiten Oeffentlichkeit Gelegenheit zu geben, zu der Einverleibungsfrage Stellung zu nehmen.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Des Kaisers Nordlandsreise.

Bergen, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Vor der Abfahrt der „Hohenzollern" nach Olden im Nordfjord, woselbst die Ankunft um Mitternacht erfolgen wird, arbeitete der Kaiser heute vormittag mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes. An Bord ist alles wohl.

Abreise des Gouverneurs Dr. Seitz.

Hamburg, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der neue Gouverneur von Kamerun, Dr. Seitz, hat sich heute abend mit seiner Gemahlin an Bord der „Leonore Woermann" nach Kamerun eingeschifft.

Verbotene Ordensniederlassung.

△ **Köln**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der neue preußische Kultusminister Dr. Holle hat die Ordensniederlassung der „Schwestern der göttlichen Vorsehung" in Sterkrade im Kreise Mülheim nicht genehmigt, womit auch das Projekt der Gründung einer höheren Mädchenschule durch die Schwestern gefallen ist.

Eine Aktion gegen den Index.

* **München**, 9. Juli. (Privattelegramm.) Die „Münch. Neuest. Nachr." werden in ihrer Morgennummer die von der Liga der deutschen Katholiken, dem sogenannten „Kulturbund", geplante und an ihre Mitglieder verschickte Eingabe an den Papst veröffentlichen, die zunächst eine Aenderung der Indexbestimmungen anstrebt. Die Bittschrift ist in sehr ergebener Form gehalten. Es wird u. a. gebeten, katholischen Autoren — bevor sie auf den Index gesetzt würden — vertraulicherweise eine Frist zu geben, in der sie, um die Verurteilung zu vermeiden, ihre Erzeugnisse vom Büchermarkte zurückzuziehen, modifizieren oder die inkriminierten Stellen unterdrücken können. Die lange Bittschrift schließt mit der Versicherung einer bedingungslosen Unterwerfung unter den Entscheid der Kirche.

: **München**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Bayerische Kurier" ergreift die Gelegenheit, den päpstlichen Brief an Commer als ersten Schritt gegen den katholischen Kulturbund zu bezeichnen. Die Mitteilung der italienischen Korrespondenz sei richtig, wenigstens in ihrem Kern. Auch Freiherr v. Hertling sei anfangs Mitglied des Komitees in Münster gewesen, bis das Komitee Wege eingeschlagen habe, die ihn und andere zum Austritt zwangen.

Von der Friedenskonferenz.

* **Haag**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Das Einbringen von Vorschlägen dauert noch an. Amerika bringt einen Vorschlag, betreffend den Schiedsgerichtshof, ein, nach dem ein permanentes Schiedsgericht eingesetzt werden soll, bestehend aus 15 Richtern, die ein größeres moralisches Ansehen und anerkannte Kompetenz in völkerrechtlichen Fragen genießen. Sie sollen für eine bestimmte Anzahl von Jahren (eine Ziffer ist nicht genannt) ernannt werden. Der Schiedsgerichtshof soll alljährlich zu einem bestimmten Datum im Haag eine Sitzung abhalten, und so lange tagen, als es nötig ist; er soll eigene Beamten wählen und eine eigene Geschäftsordnung aufstellen. Jeder Beschluß soll durch einfache Mehrheit herbeigeführt werden. Bei der Anwesenheit von neun Mitgliedern soll der Gerichtshof beschlußfähig sein. Die Richter sind im Range gleichgestellt und genießen diplomatische Immunität; sie erhalten ausreichende Entschädigung, damit sie sich vollständig der Verhandlung der ihnen vorgelegten Angelegenheiten widmen können. — Der permanente Gerichtshof soll kompetent sein, in allen Fällen zu erkennen und zu entscheiden, in denen es sich um Zwistigkeiten internationalen Charakters zwischen Souveränen und Staaten handelt, die auf diplomatischem Wege nicht haben geregelt werden können, und die im gemeinsamen Einverständnis der Parteien dem Gerichtshof unterbreitet werden. — Die Richter des permanenten Schiedsgerichtshofes sollen richterliche Tätigkeit ausüben können gegenüber jeder Untersuchungskommission oder einem von irgend einer Macht eingesetzten Schiedsgerichtshofe. — Der gegenwärtige Schiedsgerichtshof könnte die Grundlage abgeben für den permanenten Gerichtshof.

Französischer Senat.

Paris, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) In seiner heutigen Sitzung nahm der Senat einen Gesetzentwurf an, durch den das Protokoll über die Erhöhung der türkischen Zölle genehmigt wird. Ferner gelangte ein Vorschlag der Kommission für den höheren Unterricht zur Annahme, Unterkommissionen nach auswärtigen Universitäten und Lehranstalten zu entsenden. Schließlich wurde der Gesetzentwurf angenommen, der das französisch-deutsche Abkommen, betreffend den Schutz des künstlerischen und literarischen Eigentums, billigt.

Beendeter Ausstand.

* **Rotterdam**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Fast alle hiesigen Schleppdampferreedereien, sowie die bedeutendsten Dortrechter Rheinschleppdampfer willigten in die Bedingungen der Arbeiter ein. Der Ausstand der Maschinisten und Heizer ist somit nahezu beendet.

Unterhaus.

* **London**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) In Beantwortung einer Anfrage erklärt der Staatssekretär für Indien, Morley, es sei allgemein anerkannt worden, daß die Wegschaffung der Agitatoren aus den Pundschab eine sehr heilsame Wirkung gehabt habe. (Beifall.) Auch habe die Verhinderung von revolutionären Versammlungen der Ausbreitung von Unordnungen im Pundschab vorgebeugt und die Erregung dort beschwichtigt. Aber es würde voreilig sein, zu sagen, daß die Stimmung zurzeit keinen Grund mehr zur Besorgnis gäbe. Er könne nur mitteilen, daß die Regierung nicht beabsichtige, die getroffenen Maßnahmen auch nur einen Tag länger in Wirksamkeit zu lassen, als die Umstände es erfordern; aber so lange sie nötig sind, würden sie aufrecht erhalten. (Beifall.) Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen teilt mit, seiner Erwartung nach würden die österreichisch-russischen Vorschläge für die Gerichtsreform in Makedonien binnen kurzem den Mächten unterbreitet werden.

Mac Leans Gefangenschaft.

△ **Tanger**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Angelegenheit Mac Lean hat lebhafte Unruhe unter der ländlichen Bevölkerung in der Umgegend von Tanger und Arzila hervorgerufen. Von allen Seiten werden Plünderungen und sonstige Unruhen gemeldet. Seitdem Raisuli seinen Gefangenen in das Gebiet der Beni Arouffe geschleppt hat, entbehrt die englische Gesandtschaft jeder Nachricht über Mac Lean.

Die amerikanischen Flottenmanöver.

—h. **New York**, 9. Juli. (Privattelegramm.) Die Manöver der Atlantischen Flotte vom August bis zum Oktober bleiben unberührt durch die neuerlichen Pazifik-Pläne. Ein amerikanisches Blatt sagt, daß die Atlantische Küste niemals entblößt werde. Die Ankündigung der Flottenmanöver sei nur geschehen, um den Japanern zu zeigen, daß die Mehrzahl des ganzen Landes für die Flotte wäre. (Frkf. Ztg.)

*

Gräßliche Tat eines Familienvaters.

: **Posen**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Pächter Quast im Hüttenbauland schloß seine Familie, mit der er in Unfrieden lebte, in seinem Wohnhause ein, zündete es an und legte sich sodann auf dem Boden zum Schlafen nieder. Das Gehöfte brannte vollständig ab. Die Familie rettete sich mit knapper Not durch ein Fenster. Quast verbrannte.

Grubenunglück.

—h. **Essen**, 9. Juli. (Privattelegramm.) Die heutigen Abteufungsarbeiten brachten ein schweres Unglück. Plötzlich stürzten bei Zeche „Pluto" Bolzen ein und begruben vier Arbeiter unter sich; davon wurden drei getötet. Der vierte ist schwer verletzt.

Eingestandene Mordtat.

: **Halle** (Saale), 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der wegen Verdachts, den Raubmord an dem Zementarbeiter Bubbert auf der Schönbecker Zementfabrik verübt zu haben, verhaftete Zementarbeiter Czaprasski hat ein volles Geständnis abgelegt, während der gleichfalls verhaftete Frey den wilden Mann spielt.

Schwierige Rettung.

* **München**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der verstiegene Tourist Betzmann wurde heute nachmittag ¾3 Uhr von Hans Daumüller aus Kempten an einem mehr als 200 Meter langen Seil auf einer Felsstufe nach 45stündigem Ausharren erreicht und durch Abseilen gerettet.

Herabgestürzte Glocken.

△ **Rom**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Eine entsetzliche Katastrophe hat sich heute in Orentano in Toskana zugetragen. In Anwesenheit des Kardinals Maffi sollten dort die neuen Glocken der Kirche eingeweiht werden. Kaum hatte man mit dem Läuten begonnen, so stürzten die Glocken herab. Drei Personen wurden erschlagen und mehrere trugen schwere Verletzungen davon.

Juwelenraub.

△ **Petersburg**, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Aus dem im Zentrum des Newski-Prospekts gelegenen großen Juwelierladen Gay wurden Geschmeide im Werte von 50 000 Rubel geraubt.

Letzte Handelsnachrichten.

h. **Hamburg**, 9. Juli. (Privattelegramm.)

Wie uns aus Hamburg telegraphiert wird, sind nach Erkundigungen, die an maßgebender Stelle in Hamburg eingezogen worden sind, die Londoner Verhandlungen über die Erneuerung des transatlantischen Schiffahrtspools durchaus nicht ergebnislos verlaufen, sondern haben für die deutschen Gesellschaften ein günstiges Resultat gebracht. Die deutschen Vertreter sind zurückgekehrt; die Verhandlungen werden schriftlich fortgesetzt.

* **Lissabon**, 9. Juli. Wechsel auf Paris 553.—.
* **Havre**, 9. Juli, 3½ Uhr. Wolle. Juli 191 50 Dezember 190,50 Stetig.
* **Havre**, 9. Juli 12 Uhr. Baumwolle. Juli 84½, Dez 79½ Ruhig.
* **Havre**, 9. Juli, 3½ Uhr. Baumwolle. Juli 84½, August 84½, September 84, Dezember 79½, März 79½, Mai 79. Ruhig.
* **Havre**, 9. Juli, 6 Uhr. Baumwolle. Juli 84½, August 84½, September 84, Dezember 79½, März 79½, Mai 79½. Ruhig.
* **London**, 9. Juli, 5 Uhr. Kupfer stetig. Tagesumsatz 1300 t, 99 £ - s - d, 3 Monate 92 £ - s - d, Market-Schlußpreis 98 £ 10 s - d bis 99 £ - s - d, best selected 105 £ - s, elektrolytisches 104 £ - s - d, zweiter Hand strong sheets 114 £ - s - d. Zinn Raum stetig. Tagesumsatz 300 t, Straits 191 £ - s - d, 3 Monate 181 £ - s - d, englisches 196 £ 10 s - d. — Blei fest, spanisches 22 £ - s - d, englisches 22 £ 10 s - d. — Zink ruhig, gewöhnliche Marken 24 £ 5 s - d, (Juli — £ - s - d), besondere Marken 24 £ 15 s - d, gewalztes deutsches 30 £ - s - d. — Quecksilber 7 £ - s - d. — Nickel - £ - s.

New Yorker Fondsbörse am 9. Juli. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Geld-Darlehen 24 Stunden	4½	5½	Atch., Top. u. Sanf. Fe. com. Shar.	33¼	34⅞
do. Zinssatz für letzte Darlehen des Tages	4½	5½	N. J. Centr. & Hudson-Bin.	112½	113¼
Wechsel a. London 60 T. Sicht	487.35	487.60	N. J., Ontario und Western	37	37½
Wechsel auf London 60 T. S.	483.70	483.95	Norf. and Western com. Shar.	75	76¼
do. Paris Sicht	5.16¾	5.16¼	Northern Securit. Shares	—	—
do. Berlin Sicht	95¼	95¼	Northern Pacific 3% Bonds	70¼	70
Silber per Unze	67¾	67¾	Pennsylvania	123¾	124¼
Atchif., Top. u. S. Fe com. Sh.	91¼	92	Philad. and Read. com. Shar.	105¾	107¼
do. preferred	93¼	93½	do. 1. preferred	78	79
Baltimore and Ohio	97	98¼	Southern Railw. com. Shar	20¼	20
Canadian Pacific	173½	174¼	do. preferred	67	67½
Chesapeake and Ohio	35¾	35¾	Southern Pacific	79¼	80¼
Chicago, Milw. and St. Paul	133½	134¼	Union Pacific com. Shares	138½	141½
do. Terminal preferred	15	15	do. preferred	83½	84
Denver Rio Grande pref.	40	40	Wabash preferred	23	23¼
Erie Railroad com. Shares	24¾	25¼	Anaconda Copper	53¾	57
do. 1. preferred	50	51	Amer. St. Steel Corp. com. Sh.	32¼	33
Illinois Central	142	142¼	do. preferred	100	100¼
Louisville and Nashville	116	116¼	Tennessee Coal & Iron	143	145
			Amalgamated Copper	90¼	92¼

Tendenz. Die Tendenz der Börse war bei Eröffnung auf die aus London vorliegenden Meldungen träge. Die Kurse gaben in der Folge nach, da die gegen die Korporationen gerichtete Tätigkeit der Regierung und die Befürchtung einer Verteuerung des Geldes Realisierungen und Angriffe der Baissiers hervorriefen. Am Nachmittag gestaltete sich der Verkehr sehr schleppend. Während der weiteren Umsätze erfolgte auf den Rückgang des Kupferpreises ein heftiger Kurssturz. Der Schluß war nicht einheitlich, aber vorwiegend schwach. Der Bericht der Kommission für den zwischenstaatlichen Handel bezüglich der Harriman-Bahnen wird bald veröffentlicht werden. Für Rechnung Londons wurden per Saldo 10 000 Stück Aktien verkauft. Aktien-Umsatz 620 000 Stück.

New Yorker Produktenbörse am 9. Juli. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen Rotter Winter- loco	100½	99½	Kupfer	23.—	23.62
Juli	101	100	Zinn	24.50	24.50
September	102½	101¼	Eisenbahnschienen	28.—	28.—
Dezember	105½	104¼	Baumwolle loco in New York	13.45	13.40
Mai	—	—	Juli	12.25	12.20
Mais Juli	62¾	62¾	Oktober	12.10	12.00
September	63¼	63¼	Januar	12.21	12.08
Dezember	63	63	in New Orleans	12¼	11¾
Mehl Spring wheat clears	3.80	3.80	Schmalz, Western Steam	9.20	9.20
Getreidefracht nach Liverpool	1¼	1¼	Rohe & Brothers	9.25	9.32
Petroleum, credit balance	1.78	1.78	Kaffee, fair Rio Nr. 7	6½	6½
in New York	8.45	8.45	Juli	6.45	6.50
Zucker	3.33	3.33	Oktober	6.40	6.50
Zinn	41.25	41.00			

Tendenz für Weizen: fest. Tendenz für Mais: Stetig.

Chefredakteur: H. A. Dreiser.
Verantwortliche Redakteure: für Politik M. Wenck, für den allgemeinen Teil und Nachbargebiete A. Müller, für die Handelszeitung W. Schütze, für das Feuilleton i. V. W. Behrend, für Musik E. Segnitz, für Sport und Gerichtssaal J. Haarbeck, für den Inseratenteil verantwortlich G. Bertschneider. Sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 16 Seiten.

SLUB
Wir führen Wissen.

236. Versteigerung im städtischen Leihhause.
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von 9 bis 3 Uhr.
01388

Auktion.

Von Donnerstag, den 11., bis Sonnabend, den 13. Juli, vorm. 10—1, nachm. von 3 Uhr an verteigere im freiw. Auftrag des Herrn Otto Köcher hier, als Vertreter der Gläubiger, a1380

Kurprinzstraße-Ecke, Leplaystraße 1,

einen Posten

Zigarren u. Zigaretten, sowie div. and. Gegenstände. Besichtigung 2 Std. vorher.

Paul Welst, Auktionator u. Taxator, Ferdinand Rhode-Str. 10.

Sonderfahrt nach London
vom 28. Juli bis 6. August cr.
Gesamtpreis von Mainz bis Mainz, bei aufgelöster Rückfahrt, einschl. Hotels, voller Verpflegung, täglicher Wagenausflüge etc.
Mk. 180 pro Person.
Ausführliches Programm versendet und weitere Auskunft erteilt Reisebureau a1389
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz, Kaiserstr. 7.
Telegr.-Adr. Nordlloyd. Tel. No. 532 u. 1461.
Zu- u. Abgang auf Zwischenstationen bis bezw. ab Wesel zulässig.

Wurzener Kunstmühlenwerke u. Biscuitfabriken
vorm. F. Krietsch.
Abdrücke des einundzwanzigsten Geschäftsberichts und der Bilanz liegen für die Aktionäre in unserem Kontor in Wurzen und im Geschäftslokale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig zur Abholung bereit. 1296

Leibrenten und **Kapitalien**
auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin
Oeffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung. Kapitalversicherung für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.** — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. **Portofreier** Rentenbezug **ohne Lebenszeugnis** unter den von der **Direktion** zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.
Nähere **Auskunft, Tarife** und **Prospekte** kostenfrei bei: **Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.** in **Leipzig,** Petersstr. 18. a01074

Viel Geld
ist an einem Papier der
Berliner Börse
zu verdienen, da große Steigerung bevorsteht. Anfragen kostenlos durch gut unterrichtete Persönlichkeit. Geringer Gewinnanteil. Aufschriften erbeten unter **J. L. 1670** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** a01326

2. Klasse
Lose 152. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung am **10.** und **11.** Juli a. c.
empfiehlt a01324
Franz Ohme, Universitätsstr. 5

„Perfekt"
ist die beste und billigste Badewanne der Gegenwart, vereint Voll-, Sitz-, Rumpf- und Fußbad.
Bitte verlangen Sie Prospekt.
Gr. I ohne Fußbad Mk. 23. Gr. II Mk. 20.
01136 **Hermann Barth,**
Spezialfabrik für Badewannen und Badeapparate,
Leipzig, Südstrasse 18. Fernsprecher 185 2.
Goldene Medaille. **Versand franko.**

F. C. Kleemann's Rohrkoffer

sind in der Haltbarkeit **unerreicht.**
Vollständig neues System.
D. R. G. M. 291 021.
Grösste Leichtigkeit, **praktische Ausstattung.**
Durch Wegfall des Freigepäcks unentbehrlich — Prospekt kostenlos. —
Zu beziehen vom alleinigen Fabrikanten und Erfinder a01194
F. C. Kleemann, Brühl 27.

Hochelegante moderne Neuheiten
von **Damen-Hand-** und **Kettentäschchen, Gürteln** in allen Farben und aparten Mustern, **Sport- und Kindergürtel, Hosenträger,** sowie sämtliche ff. Lederwaren empfiehlt in größter Auswahl a01144
Karl Blaich, Windmühlenstr. 32, Tauchaer Str. 16.
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- u. Reiseartikel.

Frack Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs** 01138

COGNAC
J. & F. MARTELL
ORIGINAL-ABZÜGE.
a01034
Vertreter & Depositair: Ed. Zaelke, Leipzig-R.

Credit- & Spar-Bank, Leipzig
Schillerstraße 6 ✿ Magazingasse 6
vermietet
Schrank-Fächer
unter eigenem Verschluß der Abmieter
in absolut feuer- und diebessicheren Tresors.
Vermietung dauernd oder für kürzere Zeit (Reisedauer).
Miete für ein Fach je nach Zeit und Größe.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Geschäftszeit: Vormittag 8—1 Uhr, Nachmittag 3—6 Uhr.
Sonnabends: Vormittag 8—2 Uhr ununterbrochen.
1249

Bank für Handel u. Industrie
Depositenkasse Leipzig, Katharinenstr. 10
Fernsprechanschluss No. 6430 **(Darmstädter Bank)** Fernsprechanschluss f. Direktion und Effekten No. 1587
Volleingezahltes Aktien-Kapital: Mk. 154 Millionen.
Reserven: Mk. 29,5 Millionen.
DARMSTADT — BERLIN
bringt für die **Reisezeit** ihre **Stahlkammer**
in empfehlende Erinnerung
insbesondere zur **Aufbewahrung von Wertstücken aller Art.**

Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen.
An- u. Verkauf v. Staatspapieren, Aktien usw.
Vermietung von Tresorfächern
zum Preise von Mk. 7.50 bis Mk. 12.— pro Anno, für kürzere Dauer (Reisezeit) entsprechend billiger.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Check- und Depositen-Konten zu coulanten Bedingungen.
a01059

Die Karthäuser-Mönche
aus ihrem Besitztum der **„Grande Chartreuse" vertrieben,** und in Frankreich ihrer **früheren Marken,** welche **öffentlich versteigert** wurden, **entsetzt,**
HABEN IHR GEHEIMNIS MITGENOMMEN
und stellen nun ihren Likör in **Tarragona** (Spanien) her
Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung.
„Liqueur des Pères Chartreux" (Tarragona).
Alleinvertreter für Elsass-Lothringen, Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen:
Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.
a01287

Inletts
Kissen, gestreift . . . 1.— ℳ
Deckbett . . . . . 3.75 „
Unterbett . . . . . 3.— „
fertig gemacht, richt. Größe. a01188
E. Heidorn, Dorotheenstraße 2.

Parkettboden
wird sauber gereinigt, gewachst u. frottiert. Bestell. erbittet Ed. Volkmar, jetzt Plauensche Straße 7. a1307

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verl. J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I. 01386

Ueberraschend einfach ist die Anwendung mit
Sellerhäuser Küchenglanz
Universal-Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt
in Paketen à 10 und 20 Pfennig.
Zu haben in Drogen-, Material- und Eisenwaren-Handl. a01211

Reisehandbücher,
von Bädeker, Grieben, Meyer etc., neu und antiquarisch, dann billiger.
Billige Klassiker
Chamisso, Körner, Rückert, Uhland je 2 ℳ, Heine 2.50 Grillparzer, Reuter je 3 ℳ, Freiligrath, Mörike je 1.50 ℳ, ff. gebunden und tadellos. a01345
Gerstäckers Reiseromane,
36 verschiedene Bände, farbig gebunden, statt je 3 ℳ 60 ₰ nur je 1 ℳ 50 ₰.
E. Lucius, Dorotheenstr. 1, zwisch. Promen. u. Sophienbad.

Dresden u. die Sächs. Schweiz Mk. 2.—. 1247
Riesengebirge Mk. 2.—.
Harz Mk. 2.50.
Thüringen, Gr. Ausg. 2.50, kl. Ausg. 1.50.
Fleischers Buchhandlung,
Universitätsstrasse 3.

Starke Nerven! Persönl. Einfluß! Buchido! Geheime Kunst Japans! In 2 Stunden nicht mehr nervös! Kinder-Hypnotismus! Das Mysterium d. Atems! Die Bemeisterung d. Todes! Kräfte d. Farben u. Kunst d. Schlafes! Methoden d. Erfolg zu sichern! Preis à ℳ 1.—.
Fleischers Buchhdlg.,
Universitätsstr. 3. 01379

In kurzer Zeit
sollen die **Restbestände** eines gr. Postens
Linoleum
um vollständig damit zu räumen
spottbill. verkauft werden.
Nur Klostergasse 11,
Ecke Barfußgäßchen. a01023

Karbol-Theer-Schwefel-Seife
von **Bergmann & Co.** übertrifft in ihrer wahrhaft überraschenden Wirk. i. d. Hauptsache **alles bisher dagewesene.** Sie vertreibt unbed. alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Mitesser etc., à Stück 50 ₰ in der Hauptniederlage **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9, sowie in der **Bösen-, Sonnen-, Gonnewitzer** und **Dölitzer Apotheke.** a01319

Reiseartikel:
Zahnbürsten Nagelbürsten
Taschenkämme Frisierkämme
Taschenbürsten Haarbürsten
Frisierlampen Brennscheren
Seifendosen Zahnpulverdosen
Kleidraffer Sicherheitsnadeln
Kragenknöpfe Manschettenknöpfe
Huthalter für Herren
Huthalter für Damen
Toilettescheermesser
zu billigsten Preisen
empfiehlt
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.
a01611

Amtlicher Teil.

Der Klempner Herr **August Lorenz** hier, Scharnhorststraße 8, hat sich in Gemäßheit des § 2 des Regulativs über Ausführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen vom 2. März 1863 und in Gemäßheit des § 1 der Vorschriften für die Ausführung von Anlagen zur Benutzung des Wasserwerks vom 6. Februar 1902 zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen. 1200

Leipzig, den 9. Juli 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**
B. A. 1999. **Amt für die städt. techn. Betriebe.**

Der Klempnermeister Herr **Emil Grötzler** in Stötteritz, Kirchstraße 19, hat sich in Gemäßheit des § 2 des Regulativs über Ausführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen vom 2. März 1863 zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und entsprechend dem § 7 desselben Regulativs den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen. 1200

Leipzig, den 9. Juli 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**
B. A. 1696. **Amt für die städt. techn. Betriebe.**

Die Ergebnisse unserer Stadtvermessung sollen, soweit möglich, auch für Privatpersonen nutzbar gemacht werden. Zu diesem Zwecke können zurzeit Kopien der Pläne der inneren Stadt im Maßstabe 1:250 bezw. 1:500, der bebauten Vorstädte Alt-Leipzigs (mit Ausnahme eines Teiles der Nordvorstadt, der Petzscher Mark), der östlichen Hälfte des bebauten Gebiets von L.-Lindenau und L.-Plagwitz, sowie des Stadtteils L.-Connewitz (mit Ausnahme der Fläche zwischen der Bornaischen Straße, der Probstheidaer Straße und der östlichen Grenze der Leipzig-Hofer Bahn) im Maßstabe teils von 1:500, teils von 1:1000, Lageplänen in jeder gewünschten Verkleinerung, Maßstabszüge aus den Originalkarten oder Feldbuchrissen und Flächenberechnungen durch unsere Vermessungsabteilung — Rathaus Rendatz — anfertigt werden.

Von dem größten Teile der vermessenen Flächen sind auch gedruckte Blätter im Maßstabe teils von 1:500, teils von 1:1000 bei der Vermessungsabteilung und in der Hinrichsschen Buchhandlung, Grimmaische Straße 32, käuflich zu haben. Der Verkaufspreis für jedes Druckblatt beträgt 2 ℳ.

Ferner können durch die genannte Buchhandlung der in fünfter Auflage erschienene amtliche Stadtplan (Maßstab 1:10000 zum Preise von 3 ℳ sowie Exemplare der älteren (vorjährigen) Auflage zum Preise von je 1,50 ℳ bezogen werden.

Leipzig, den 8. Juli 1907. 1229
T.-A. 6287. **Der Rat der Stadt Leipzig. Tiefbauamt.**

Die Asphaltierung der Bayerschen Straße zwischen der Hardenberg- und Steinstraße soll je an einen Unternehmer verdungen werden:

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Rathaus, Dachgeschoß Zimmer Nr. 543, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Asphaltierung der Bayerschen Straße"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis **Mittwoch, den 17. Juli 1907,** 11 Uhr vormittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 426 in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen. 1227

Leipzig, den 8. Juli 1907. **Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.**
T. A. Nr. 6077. Lfde. Nr. 101.

Es hat sich infolge der bei starken Regengüssen gemachten Beobachtungen herausgestellt, daß die in Grundstücken vielfach angebrachten Rückstauschutzvorrichtungen entweder infolge von Mängeln der Herstellungs- oder Anbringungsart oder der geforderten Reinhaltung nicht ihren Zweck erfüllt haben.

Das unterzeichnete Tiefbauamt ist bereit, den betreffenden Hausbesitzern Ratschläge zur Abstellung dieser Mängel zu erteilen, und ersucht um Benachrichtigung der Geschäftsstelle der Schlammentleerung, Leipzig-Lindenau, Angerstraße Nr. 34/36. 1228

Leipzig, den 6. Juli 1907.
Der Rat der Stadt Leipzig. Tiefbauamt.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12334 die Firma **Erich Lommatzsch** in Leipzig (Turnerstraße 16, I.). Der Kaufmann Erich Lommatzsch in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Kunstgeschäft);
2) auf Blatt 13335 die Firma **Max Törnberg** in Leipzig (Lieu I 91). Der Kaufmann Max Törnberg in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Anfertigung und Vertrieb von Textilwaren);
3) auf Blatt 3155, betr. die Firma **Adolf Hankel** in Leipzig: Adolf Eduard Hankel ist — infolge Ablebens — als Inhaber ausgeschieden. Elisabeth verw. Hankel geb. Runge in Leipzig ist Inhaberin. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Carl Heinrich Löbl in Leipzig;
4) auf Blatt 8843, betr. die Firma **Louis Erselius** in Leipzig: Gustav Adolf Hermann Erselius ist als Inhaber ausgeschieden. Gesellschafter sind die Kaufleute und Sattlermeister Karl Louis Wilhelm Erselius und Albert Richard Erselius, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1907 errichtet worden;
5) auf Blatt 9141, betr. die Firma **Fabrik mechanischer Zithern „Chordephon" Glanz & Co.** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Armin Kreckler in Leipzig;
6) auf Blatt 11751, betr. die Firma **Heinrich Schneider** in Leipzig: August Heinrich Schneider ist als Inhaber ausgeschieden. Gesellschafter sind die Kaufleute Wilhelm Ferdinand Johann Hermann Brokesch und Otto Robert Heider, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1907 errichtet worden. Die Firma lautet künftig: **Heinrich Schneider Nachf.**

Leipzig, den 8. Juli 1907. 1230
Königliches Amtsgericht Abt. II B.

In Sachen betreffend die Verwaltung des Nachlasses des am 5. Juni 1907 in Leisnig gestorbenen praktischen Arztes Dr. med. Friedrich Paul **Klinger** in Leisnig werden auf Antrag des Nachlaßverwalters Rechtsanwalt Dr. Reyer in Leisnig

die Nachlaßgläubiger hiermit aufgefordert, ihre Forderungen an den Nachlaß **unter genauer Angabe des Gegenstandes und Entstehungsgrundes** der Forderung, sowie **unter Beifügung etwaiger Urkunden in Urschrift oder Abschrift** als Beweisstücke beim unterzeichneten Amtsgericht spätestens im Aufgebotstermine

am 6. September 1907, nachmittags 3 Uhr

anzumelden.

Nachlaßgläubiger, welche sich bis dahin nicht melden, können unbeschadet des Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben später nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt. Auch haftet den Nachlaßgläubigern, die sich bis dahin nicht melden, jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit. 1240

Königliches Amtsgericht Leipzig, am 6. Juli 1907.

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt.

Einladung zur Versammlung
Donnerstag, den 11. Juli 1907, abends ½7 Uhr
im Saale der Städt. Schule für Frauenberufe,
Gemeinsam mit Leipzig-Land.
Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Die neue Gebührenordnung.
3. Die Ergebnisse der Umfrage bei Schul- und Armenärzten. 1250

H. Dippe.

Jagdverpachtung.

Die alleinberechtigte Jagd auf den Fluren des Hospitales St. Johannis zu Freiberg mit 519 ha 5,5 a jagdbarer Fläche, wovon 327 ha 72 a auf Wald, 176 ha 96 a auf Feld und Wiese und 14 ha 87,5 a auf Teiche entfallen, soll

Donnerstag, den 18. Juli 1907,
vormittags 11 Uhr
im Ratskeller zu Freiberg, 1. Obergeschoß,

unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen vom 1. September 1907 ab auf 4 Jahre, unter Umständen auch auf längere Zeit, meistbietend verpachtet werden. Pachtinteressenten werden hierzu eingeladen.

Wegen der Besichtigung des Jagdbezirkes wolle man sich an Herrn Oberförster Heincke hier, Forsthaus Chemnitzerstraße, wenden.

Freiberg, am 27. Juni 1907.
01206 **Der Stadtrat.**

Auktion.

Freitag, den 12. Juli, vormittags von 10 Uhr an sollen in L.-Anger-Crottendorf, **Wörthstraße 4,** wegen Geschäftsaufgabe infolge Todesfalls

4 starke Arbeitspferde, 4 Lowry- u. Sandwagen, Pferdegeschirre, div. Stallutensilien u. 1 Partie Heu

öffentlich meistbietend versteigert werden.

01247 **Franke,** Lokalrichter.

Sparkasse Schönefeld.

Geschäftsstelle: Rathaus. 01189
Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.

Gemeinde-Sparkasse Dölitz

Geschäftslokal: Rathaus.
Verzinsung der Spareinlagen mit 3½ %.
Expeditionszeit **jeden Werktag** von **9—1 Uhr** vorm. und **3—5 Uhr** nachm. **Sonnabends** von **9—2 Uhr.**
Einzahlungen an den ersten drei Werktagen eines Monats werden für den laufenden Monat mit verzinst. Straßenbahnverbindung: Goblis—Leipzig—Dölitz. Fernspr. 13647. 01181

Gemeinde-Sparkasse Löbnitz-Ehrenberg.

Geschäftszeit: Montag bis Freitag vorm. 9—1 Uhr und **nachmittag 3—5 Uhr. Sonnabends nur 9—1 Uhr.**
Zinsfuss 3½ %.
Station Leutzsch. Haltestelle der Leipziger Außenbahn Leipzig-Gundorf. 01209

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 10. Juli.

Nikotinvergiftungen.

Viel seltener als Nikotinvergiftungen bei Rauchern sind solche durch reines Nikotin, von denen wir kürzlich ein Beispiel in Berlin erlebt haben. Durch Versehen trank ein Arbeiter aus einer Flasche von Saft, der aus Kentuckytabak gekocht wird und Zigarren- und Tabakhändlern zur Auffrischung von Kautabak dient, um dem Austrocknen vorzubeugen. Natürlich ist ein derartiger Genuß lebensgefährlich. — Trotzdem die Wirkung des reinen Nikotins außerordentlich schnell und sicher einzutreten pflegt, wenn die den Tod herbeiführende Dosis nur wenige Tropfen beträgt, so ist dennoch nur ein einziger Giftmord durch dieses Alkaloid in der Literatur bekannt geworden. Es ist das der für die gerichtliche Toxikologie ewig denkwürdige Giftmord Gust. Jongnies (Maschka, Handbuch der gerichtlichen Medizin) durch seinen Schwager, den Grafen Bercame. Bei einem Diner auf dem Schlosse Bitremont wurde das Gift dem Opfer mit Gewalt in den Mund geschüttet. Seitdem ist das Alkaloid niemals wieder zu Giftmordzwecken gebraucht worden, was wohl damit zusammenhängt, daß es weder technische, noch medizinische Anwendung findet und außerdem wegen seines äußerst unangenehmen Geruchs und Geschmacks dem Opfer nicht unbemerkt beigebracht werden kann. Von Taylor (zit. nach Husemann, Handb. d. Toxikologie) ist noch ein Selbstmord von Nikotin beschrieben. Hier stürzte der Vergiftete sofort nach dem Trinken eines Fläschchens Nikotin zusammen und starb, ehe man ihn noch in ein anliegendes Zimmer hatte tragen können. Ein zweiter derartiger Fall wird von Foussagrives mitgeteilt. (Foussagrives u. Bednou in „Ann. d'hyg. et de méd. leg.") — Es ist eine merkwürdige Erscheinung, wie Dr. Weibanz (Vierteljahrsschrift f. gerichtl. Medizin u. öffentl. Sanitätsw.) hervorhebt, daß der Tabak, obwohl keine andere giftige Substanz überall so unbeanstandet in jedermanns Hände gelangen kann, und obschon seine Giftigkeit allgemein bekannt ist, überaus selten zur absichtlichen Vergiftung gebraucht wird. Christison (zit. nach Maschka) erzählt einen Fall, in dem einem Mann in einer Kneipe Schnupftabak in Whisky gegeben wurde, um ihn zu berauschen, und Taylor ist der Ansicht, daß wiederholt in England Rauch- und Schnupftabak von Dieben in Getränken, insbesondere in Porter und Ale, zu den nämlichen Zwecken in Anwendung gebracht werden. Ein mit Freisprechung endigender Prozeß, in dem ein Mann wegen Vergiftung seiner Frau durch Beibringung von Schnupftabak in Ale angeklagt wurde, kam 1847 in London vor. Ein anderer englischer Gerichtsfall aus dem Jahre 1854, in welchem der Tod eines zehn Wochen alten Kindes durch Hineinstecken einer Quantität Tabaks in den Mund desselben seitens des Vaters, angeblich, um es in den Schlaf zu bringen, eintrat, gehört vielleicht nicht zur Kategorie der absichtlichen Vergiftung. — Gerichtsärztliches Interesse können allenfalls auch die unabsichtlichen Vergiftungen haben, so z. B. die Fälle, wo Kindern, um sie anzuführen, Tabak in Früchten gegeben wurde (Reil, „Journal pharmacol."). Tatsächlich haben zuweilen derartige unangebrachte Scherze den Tod des Opfers hervorgerufen. So fiel der Dichter Santeuil (Riebel, Der Tabak als Gift- und Genußmittel) bei einem Gastmahle plötzlich tot um, nachdem er ein Glas schweren Weines geleert hatte, in welches ein anderer Gast aus Uebermut seine Schnupftabaksdose ausgeschüttet hatte. Classen teilt einen Fall mit, bei dem Bauernknechte einem schon betrunkenen Burschen Schnaps zu trinken gaben, in welchem sie den Saft ihrer Tabakspfeifen gegossen hatten. Trotz ärztlicher Hilfe trat auch hier in kurzer Zeit der Tod ein. — Diesen Vergiftungen durch Nikotin reiht sich der Berliner Fall als Seltenheit an.

*

* **Von der Universität.** Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat auf die eingereichten Gesuche um Verleihung von Stipendien bzw. Gratifikationen Entschließung gefaßt. Die beteiligten Studierenden erfahren das Nähere auf der Universitäts-Quästur. Die den Gesuchen beigelegten Zeugnisse sind binnen 14 Tagen von dort abzuholen. — Die Auszahlung dieser Königlichen wie der Meißner Prokuratur-Stipendien erfolgt vom 25. Juli ab unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse beim Rentamte der Universität. — Die von den Perzipienten des Trillerschen, Reeschen und Hammerschen Stipendiums zu bestehenden Prüfungen werden am Mittwoch, den 17. Juli, nachmittags 5 Uhr im Auditorium 23 der Universität stattfinden.

* **Geschäftsjubiläum.** Die Zigarettenfabrik Tuma, die ihren Hauptsitz in Dresden und eine ihrer Filialen hier Grimmaische Straße 51 hat, feiert heute ihr 25jähriges Jubiläum. Sie ist aus der Zigarettenfabrik Sultania hervorgegangen und wurde von Carl Heinrich Albert Tuma am 10. Juli 1882 übernommen und unter diesem Tage in das Handelsregister eingetragen. Die Fabrikation in Dresden war damals in verhältnismäßig bescheidenem Umfange, in dem Eckhause Serrestraße und Amalienstraße untergebracht. Die Fabrikate der Zigarettenfabrik Tuma erfreuten sich aber bald großer Beliebtheit und stetig wachsender Nachfrage, so daß die Räumlichkeiten in der Serrestraße bald zu klein wurden und die Uebersiedelung nach bedeutend erweiterten Fabrikationsräumen in der Freibergerstraße stattfinden mußte. In diesen Räumen wurde seinerzeit von Albert Tuma die erste englische Zigarettenmaschine, die bis dahin überhaupt nach Deutschland gekommen war, aufgestellt. Unterstützt von tüchtigem Personal, gelang es dem Schaffenseifer und der Umsicht Tumas, den Umsatz der Zigarettenfabrik Tuma von Jahr zu Jahr bedeutend zu erhöhen, und nicht lange währte es, so wurden auch die Räumlichkeiten in der Freibergerstraße zu klein. Man schritt daher zum Bau eines eigenen großen Fabrikgebäudes, das an der Ecke der Fürstenstraße und der Trinitatisstraße errichtet und im September 1899 bezogen wurde. Die sich allen Geschmacksrichtungen anpassenden Tumazigaretten verschafften den Fabrikaten der Zigarettenfabrik Tuma immer größere Verbreitung und verstärkten das vorzügliche Renommee dieser Firma von Jahr zu Jahr. Heute zählt die Zigarettenfabrik Tuma zu den ersten der Branche nicht nur in Dresden, sondern auch von ganz Deutschland.

—r. **Militärzug.** Gestern vormittag 6 Uhr 47 Min. verließ ein Sonderzug den hiesigen Dresdner Bahnhof, der das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 107 nach Zeithain beförderte. Das seit voriger Woche dort übende 3. Bataillon dieses Regiments kehrte dagegen heute mit Sonderzug nach hier zurück und traf abends ½9 Uhr auf hiesigem Dresdner Bahnhofe ein.

—r. **Sonderzüge.** Nächsten Sonnabend den 13. Juli kommen wiederum Sonderzüge zu ermäßigten Preisen von hier nach München und nach Hamburg zur Ablassung. Der Sonderzug nach München geht abends 6 Uhr 15 Min. auf hiesigem Bayerischen Bahnhofe ab und erreicht München Sonntag früh 6 Uhr 5 Min. Die anschließenden Sonderzüge verlassen München vorm. 7 Uhr 15 Min. nach Kufstein, 8 Uhr 50 Min. nach Salzburg und 9 Uhr 10 Min. nach Lindau. Die Sonderzugskarten sind bis Freitag nachmittag 2 Uhr zu haben und kosten von hier nach: München 36,50 ℳ 2. Klasse und 23,40 ℳ 3. Klasse, Kufstein 43,20 und 27,80 ℳ, Salzburg 48,20 und 30,60 ℳ und Lindau 48,80 und 31 ℳ. Nach der Nordsee erfolgt die Abfahrt des Sonderzuges auf hiesigem Magdeburger Bahnhofe vormittags 11 Uhr 26 Min., die Ankunft in Hamburg, Hannoverscher Bahnhof, abends 6 Uhr 59 Min. Zu diesem Sonderzuge erfolgt die Fahrkartenausgabe nur bis Mittwoch abend 6 Uhr. Sie kosten ab hier nach: Hamburg-Altona 26,40 und 17,20 ℳ, Kiel 34,30 und 22,30 ℳ, Glücksburg 39,70 und 26,10 ℳ, Cuxhaven 34,90 und 22,90 ℳ, Helgoland 40,80 und 28,70 ℳ, Norderney 47,90 und 35,20 ℳ, Borkum 56,70 und 43,20 ℳ, Amrum 49,50 und 34,30 ℳ, Wyk 48,10 und 32,80 ℳ, Westerland 51 und 34,80 ℳ, Lübeck 30,60 und 20 ℳ, Travemünde 32,50 und 21,10 ℳ und Büsum 36,80 und 24 ℳ.

—r. **Zuschlagsfreie Eilzüge.** Von jetzt ab werden auf den preußischen Staatsbahnen folgende Schnellzüge zuschlagsfrei als Eilzüge geführt: vormittags 8 Uhr 30 Min. von Berlin, Anh. Bf., nach Leipzig, Bayr. Bf., (vorm. 11 Uhr 17 Min.), vorm. 10 Uhr 45 Min. von Berlin, Anh. Bf., nach Halle a. S. (Ank. nachm. 1 Uhr 5 Min.), nachm. 1 Uhr 18 Min. von Halle nach Kassel (Ank. 5 Uhr 5 Min.), vorm. 11 Uhr 20 Min. von Kassel nach Halle (Ank. nachm. 2 Uhr 55 Min.), nachm. 3 Uhr 5 Min. von Halle und 3 Uhr 25 Min. von Leipzig, Eilenb. Bf., über Eilenburg—Kottbus nach Sagan (Ank. abends 7 Uhr 15 Min.) und vorm. 8 Uhr 21 Min. von Sagan über Kottbus—Eilenburg nach Halle (Ank. mittags 12 Uhr 27 Min.) und Leipzig (Ank. Eilenb. Bf. 12 Uhr 14 Min.). Die Reisenden dürften diese Maßnahme freudig begrüßen.

* **Die Beschaffenheit der Zollinhaltserklärungen zu Paketen** und Wertkästchen nach dem Auslande läßt häufig zu wünschen übrig. Das Reichspostamt hat deshalb die Verkehrsanstalten angewiesen, auf die Verwendung festen, undurchsichtigen Papiers und deutliche Ausfertigung zu achten und darauf zu halten, daß sie in der vorgeschriebenen Sprache erfolgt. Die Absender sind ferner darauf aufmerksam zu machen, daß sich auch bei Paketen ohne Wertangabe die Beifügung einer Zollinhaltserklärung auf grünem Formular empfiehlt, wie es bei Wertpaketen vorgeschrieben ist.

* **Reiselegitimationen.** Immer wieder erscheint die Mahnung angebracht, die Reise nicht ohne Legitimationspapiere anzutreten. Niemand kann voraussehen, welchen Zufälligkeiten er fern von der Heimat ausgesetzt sein kann, namentlich wenn dies ernste Unfälle sind, die es für Behörden doppelt erwünscht sein lassen, die betroffene Persönlichkeit sofort feststellen zu können. Auch bei dem Verlust von Geld, Handgepäck, bei der Entgegennahme von Briefen und Geldsendungen muß der Reisende in der Lage sein, sich ausweisen zu können. In Deutschland genügen Paßkarte, Einwohner- und Bürgerschein, auch ist die Postbehörde durch die Einführung von Legitimationskarten dem Publikum sehr entgegengekommen. Man kommt mit diesen Ausweisen auch in Oesterreich, Italien, der Schweiz, Dänemark, Schweden und Norwegen anstandslos durch, wenn der Fall nicht besonders schwer liegt, aber immerhin ist eine Paßkarte ratsam. Andere Länder schreiben einen Paß vor und verlangen, daß dieser seitens der beglaubigten Botschaften, Gesandtschaften und Konsulate mit einem Visum versehen werde. Diese Behörden können natürlich auch nicht immer am Wohnorte des Reisenden ihren Sitz haben, man hole daher das Visum zeitig ein. Ein solches erfordern Rußland, Rumänien, die Türkei. Für Bulgarien und Serbien besteht Paßzwang ohne Visazwang.

* **Lehrerstellen.** Zu besetzen die Lehrerstelle zu Friedersdorf. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen bei freier Wohnung mit Garten: 1200 ℳ Grundgehalt, 100 ℳ unwiderrufliche persönliche Zulage, 51,42 ℳ kirchendienstliches Einkommen, das event. nach zwei Jahren um 100 ℳ widerrufliche Zulage erhöht wird, 110 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, 112 ℳ für Beleuchtung und Heizung des Schulzimmers bei freier Anfuhr des Heizmaterials; der Frau des Lehrers event. 55 ℳ für Handarbeitsunterricht; — die Kirchschulstelle zu Fürstenwalde. Einkommen bei freier Wohnung (Neubau beschlossen): 1292 ℳ vom Schuldienste, 459,27 ℳ vom Kirchendienste, 110 ℳ für Fortbildungsschulunterricht. Bewerbungen mit Unterlagen bis zum 28. Juli an den K. Bezirksschulinspektor in Dippoldiswalde.

* **Stadt und Land in der Brandversicherung.** Nach dem Rechenschaftsbericht der Landes-Brandversicherungskammer betrugen im Jahre 1906

	die zu leistenden Brandversicherungsbeiträge	die bewilligten Brandschadenvergütungen
in den Städten . . .	3 60 598,05 ℳ	1 813 394 ℳ
„ „ Dörfern . . .	2 708 283 66 „	3 268 9 „
Zusammen:	6 308 876,71 ℳ	5 082 363 ℳ

Die Städte zahlten somit 1 787 199,05 ℳ mehr als sie empfingen, während die Dörfer 560 685,34 ℳ mehr empfingen als sie zahlten. Einen Teil der mehr gezahlten Beiträge erhielten die Städte in Gestalt der Beihülfen zu den örtlichen Feuerlöschanstalten zurück. Solche Beihülfen werden übrigens auch an Dörfer, wenn auch in wesentlich geringeren Beträgen, gezahlt. Im ganzen bezifferten sich diese Beihülfen im Jahre 1906 auf 411 304,76 ℳ. Der bare Ueberschuß, den die Brandversicherungskammer im Vorjahre erzielte, betrug 566 211 42 ℳ.

* **Wohltätigkeitslotterie.** Die Ziehung der Lotterie zum Besten der Mockauer Liebeswerke findet bestimmt nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 16. bis 18. Juli, statt. Die Zahl der vorhandenen Lose ist nur noch sehr gering. In den letzten drei Wochen sind gegen 7000 Lose umgesetzt worden. In den Gewinnausstellungen — 1. Hauptgewinn: eichene Speisezimmereinrichtung im Werte von 1000 ℳ im Laden des Tscharmannschen Hauses, Ecke Blücherplatz, 2. Hauptgewinn: Pianino, 700 ℳ, — in der Musikalienhandlung von Fischocher, am Neumarkt, 3. Hauptgewinn: Schlafstubeneinrichtung, im Laden Querstraße 6, 4. Hauptgewinn: Kücheneinrichtung, im Laden Neumarkt 30 — werden täglich mehr Lose verkauft, so daß die Hoffnung berechtigt ist, daß alle Lose zum Verkauf gelangen. Soweit der Vorrat reicht, sind Lose à 1 ℳ noch in den bekannten Verkaufsstellen und in der Gemeindekasse, Rathaus Mockau, zu haben. Wiederverkäufer erhalten 10 Prozent Rabatt.

* **Selbstmord.** Erhängt aufgefunden wurde gestern nachmittag eine in der Siemensstraße zu L.-Kleinzschocher wohnhaft gewesene 20jährige Lehrersehefrau. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Aus der Umgegend.

* **Stötteritz,** 9. Juli. (Kommunales.) Der landwirtschaftliche Betrieb des Rittergutes Stötteritz oberen Teils wird im Laufe des Juli nach Markkleeberg verlegt. Der Vertrag über die Besorgung der Gemeindefuhren mit Gutsinspektor Wieske ist deshalb zu lösen. Letztere wurden zu den bisherigen Bedingungen bis Ende 1908 dem Pächter des Rittergutes unteren Teils, Amtmann Eblich, übertragen. — Zur Sicherung der großen Wertpapierbestände der Gemeinde wird in den Expeditionsräumen des Rathauses eine Kontrolluhr aufgestellt und ein elektrisches Läutewerk eingerichtet werden. Die Kosten in Höhe von 63 ℳ und 343,60 ℳ wurden bewilligt. — Ein Teuerungszulagengesuch verschiedener Gemeindebeamten wurde bis zur Beratung der in Aussicht genommenen Gehaltsstaffeln vertagt. — Wegen der etwaigen Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses soll eine Abstimmung bei den Inhabern hiesiger Ladengeschäfte herbeigeführt werden. — Bei eintretenden Fällen von Schäfblasen, Infektionskrankheiten in der Familie und Kindbettfieber wird in Zukunft den Hebammen für jede ihnen nachweisbar entgangene Entbindung aus der Gemeindekasse eine Entschädigung von 5 ℳ bewilligt werden. — Der Verkauf eines weiteren Fabrikbauplatzes auf dem Schwarzacker mußte zunächst abgelehnt werden, da der betreffende Fabrikant die Errichtung eines sogenannten Shedbaues beabsichtigt, derartige Anlagen an den Straßenfronten aber bereits früher abgelehnt worden sind. Um jedoch die Uebersiedelung der Firma nach Stötteritz zu ermöglichen, wurde die Gemeindeverwaltung beauftragt, ein geeignetes Grundstück ausfindig zu machen, auf dessen Hinterlande die Anlage errichtet werden kann.

†† **Schönefeld,** 9. Juli. (Verhängnisvoller Sturz.) Beim Bahnbau auf hiesiger Flur stürzte gestern ein 25 Jahre alter Schlosser zirka eine Etage hoch von einem Gerüst hinab und trug hierbei außer Verletzungen im Gesicht einen Armbruch davon. Der Verunglückte wurde in das Leipziger Stadtkrankenhaus übergeführt.

†† **Paunsdorf,** 9. Juli. (Unfall.) In einer hiesigen Fabrik geriet ein 26 Jahre alter Arbeiter, wohnhaft in Leipzig, Dresdner Straße, mit der rechten Hand in eine Messingwalze und wurde hierbei so schwer verletzt, daß er in das Leipziger Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

†† **Wahren,** 9. Juli. (Fahrradunfall.) Hier kam gestern mittag ein 30 Jahre alter Schneider aus Leutzsch, Weinbergstraße, mit seinem Fahrrade so unglücklich zu Falle, daß er einen Schädelbruch davontrug. Mittels Krankenwagens wurde der Mann in das Leipziger Stadtkrankenhaus gebracht.

Knauthaina, 9. Juli. (Schulneubau.) Für den Schulneubau sind die Erd- und Maurerarbeiten und die Isolierungsarbeiten zu vergeben. Angebote sind bis 15. Juli im Gemeindeamte einzureichen. Die Bedingungen liegen im Bureau der Architekten Reichel und Kühn, Leipzig, aus.

Knauthain, 9. Juli. (Verschiedenes.) Der 10jährige Schulknabe Bachmann fiel beim Spielen in den Mühlgraben und ertrank. Nach längerem Suchen konnte der Knabe noch geborgen werden. — In der Zeit vom 1. bis 17. Juli wird die diesige Freiwillige Feuerwehr und die Pflichtfeuerwehr zu einer Nachtübung alarmiert werden. — Im Juni erfolgten bei hiesiger Sparkasse 88 Einzahlungen im Betrage von 7680,12 ℳ; dagegen wurden 82 Rückzahlungen im Betrage von 11 152,16 ℳ bewirkt. Neu ausgestellt worden 15 Bücher.

ff. **Markranstädt,** 9. Juli. (Kinderfest.) Die Gemeinde Günitz, die mit den Nachbarorten Kulkwitz und Seebenisch einen Schulbezirk bildet, feierte

am vergangenen Sonntag das diesjährige Kinderfest in Kulkwitz auf einem idyllisch gelegenen Festplatze am Dorfweiher. Der abwechslungsreiche Festzug durchzog alle drei festlich geschmückten Ortsteile. Auf dem schattigen und staubfreien Festplatze wurden reichlich 200 Kinder in Gesangs- und Bewegungsspielen bestens beschäftigt. Die Bewirtung war sehr reichlich bemessen. Die zur Deckung des Festes nötigen 300 ℳ waren durch milde Beiträge zusammengekommen. Der Einzug geschah nach der Gärnitzer Schule. Herr Kantor Ehrlich hielt eine markige Ansprache, die in der Aufforderung an die Kinder gipfelte, der Gemeinde für gezeigtes Wohlwollen allezeit recht dankbar zu sein und diese Dankbarkeit am besten durch unausgesetzten Fleiß in Schule und Haus und ein gesittetes Wesen abzutragen.

Naunhof, 9. Juli. (Gerichtstag) Für die Stadt Naunhof und die Orte Albrechtshain, Ammelshain, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Kitzen, Köhra, Lindenhof, Kleinpösna, Seiferitzhain, Staudnitz und Threne wird nächsten Donnerstag, den 11. Juli, vom Königl. Amtsgericht Grimma im Ratsteller zu Naunhof Gerichtstag abgehalten.

Aus Sachsen.

Dresden, 9. Juli.

— **Tödlicher Sturz.** Am Montag abend stürzte im Hause Nr. 2 der Bartholomäistraße der Werkmeister Julius Steiner die Kellertreppe hinunter und zog sich einen Schädelbruch zu. Er war besinnungslos und verstarb am Dienstag vormittag im Krankenhause.

*

S. **Oschatz**, 9. Juli. (Begründung einer Baugenossenschaft. — Hauptinspektion der Feuerwehr.) In einer Versammlung des Evangelischen Arbeitervereins in Oschatz wurde am Sonnabend der Beschluß gefaßt, der Gründung einer Baugenossenschaft näher zu treten. Es wurde zunächst eine Kommission aus Angehörigen verschiedener Berufskreise gewählt, die die Aufgabe hat, die vorbereitenden Schritte zu unternehmen. Wie in der Versammlung betont wurde, hat — wie auch Bürgermeister Härtwig kürzlich betonte — die Wohnungsnot sogar zu einem Rückgang der Bevölkerungsziffer geführt (die genauen Zahlen der Berufszählung sind noch nicht bekannt, doch vermutet man, daß sie gegenüber der Volkszählung von 1905 einen Rückgang von gegen 200 Personen ergeben wird). Billiges Bauland soll den Interessenten bei Begründung einer Baugenossenschaft von einem hiesigen Grundbesitzer bereits in Aussicht gestellt sein. — Die Hauptinspektion der hiesigen Freiwilligen Bürger-Feuerwehr fand gestern durch die Inspektoren des Oschatz-Grimmaer Feuerwehrverbandes Brandmeister Richter-Grimma, Hauptmann Jacob-Wurzen und Vizehauptmann Franke-Colditz statt. Geräteinspektion, Prüfung im Fuß- und Gerätedienst, sowie der Angriff auf das Brandobjekt wurden bei der Kritik sehr günstig beurteilt.

* **Rochlitz**, 9. Juli. (Abrechnung über das Ulanen-Regimentsfest. — Ausflug. — Unglücksfall.) In der am Sonnabend abend stattgefundenen Sitzung des Gesamtausschusses für das verflossene Ulanen-Regimentsfest ergab sich nur ein geringer Ueberschuß. Die Ausgaben betrugen rund 3260 ℳ. Von der Festschrift, interessante Einblicke in die Rochlitzer Garnisonsgeschichte bietend, von Herrn Realschuloberlehrer Dr. Pfau bearbeitet, ist noch eine größere Anzahl Exemplare vorrätig. Es wurde gewünscht, daß sie den Vorsitzenden der Ulanenvereine zum Verkaufe an die Mitglieder derselben übersandt werden sollen. Lobende Anerkennungsschreiben über den guten Verlauf des Festes waren noch nachträglich eingegangen u. a. von Generalleutnant z. D. Reichstagsabg. v. Liebert, Generalmajore z. D. v. Wurmb und Schmalz, Major Graf Schimmelmann vom 2. Ulanen-Regiment Nr. 18. — Die Schüler der landwirtschaftlichen Schule von hier unternahmen am Sonnabend einen Ausflug nach Dresden und Moritzburg. — Heute früh verunglückte hier in der Jacobschen Ziegelei der 19jährige Handarbeiter Bartzsch dadurch, daß er von einer Kipplore getroffen wurde. Er erlitt eine schwere Oberschenkelquetschung.

h. **Lichtenstein**, 9. Juli. (Maurerstreik. — Ehrung.) Ein Streik der Maurer ist gestern früh hier ausgebrochen. Die Streikenden verlangen 38 ₰ Stundenlohn bei zehnstündiger Arbeitszeit. — Werkmeister Hermann Fischer-Callnberg, der bereits über 25 Jahre bei der Firma Ebert & Co. hier in Arbeit befindlich ist, wurde gestern vormittag von seinem Chef mit einem namhaften Geldgeschenk geehrt.

r. **Waldenburg**, 9. Juli. (Goldenes Ehejubiläum.) Am Sonntag beging in Falken Karl Rudolph mit seiner Gemahlin das goldene Ehejubiläum. Beide Jubilare, die 79 bzw. 77 Jahre alt sind, erfreuen sich noch einer seltenen geistigen und körperlichen Rüstigkeit.

J. **Limbach**, 9. Juli. (Unglücksfälle.) Ein schweres Unglück ereignete sich in Hartmannsdorf dadurch, daß das ziemlich zweijährige Töchterchen des Scherers H. von einem Limbacher Geschirr unglücklich überfahren wurde; dabei traf ein Pferd mit dem Hufe den Kopf der Kleinen, so daß die Schädeldecke brach und das Kind sofort tot war. — In einem unbeobachteten Augenblick stürzte das 1½jährige Töchterchen des Schlossers Lange in Auerswald aus dem Fenster des Obergeschosses in den Hof, daß es einen schweren Schädelbruch erlitt, der dem sofortigen Tod der Kleinen zur Folge hatte.

J. **Ehrenfriedersdorf**, 9. Juli. (Luftbad.) Der hiesige Naturheilverein hat einstimmig beschlossen, ein Licht-, Luft- und Sonnenbad zu errichten, dessen Kosten, auf etwa 5000 ℳ veranschlagt, durch Anteilscheine gedeckt werden sollen; auch hofft man, das Grundstück von der Stadtgemeinde im Wege des Pachtvertrages, jedoch frei und entschädigungslos, überlassen zu bekommen. Der Bau soll möglichst bald in Angriff genommen und bis Ende 1908 beendet werden.

* **Neugersdorf**, 9. Juli. (Leichtsinniges Umgehen mit Schießwaffen) hat am Sonnabend abend hier ein Unglück hervorgerufen. Der etwa 11jährige Sohn des Bademeisters zielte mit einem Tesching im Scherz auf einen 15jährigen Burschen und drückte ab. Der Bursche bückte sich, so daß ihm die Schrotladung in den Kopf drang. Der Getroffene mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

h. **Werdau**, 9. Juli. (Verpflichtung. — Kinderfest.) Tierarzt Rast, hier, ist als Stellvertreter des Tierarztes Dr. Geißler in Ausübung der wissenschaftlichen Fleischbeschau für die Ortschaften Unterneumark, Neumark, Oberneumark, Römersgrün, Schönbach, Altrottmannsdorf und Erlmühle in Pflicht genommen worden. — Die Landeskirchliche Gemeinschaft veranstaltete für die Kinder ihrer Mitglieder und Freunde im Werdauer Walde ein Kinderfest, das aufs schönste verlief.

h. **Zwickau**, 9. Juli. (Ueberfahren. — Verlaufene Kinder. — Bürgerjubiläum.) Gestern mittag hat hier ein Radfahrer auf der Inneren Plauenschen Straße eine ältere Frau überfahren, die eine schwere Kopfwunde davontrug. — Am Sonntag waren hier Betrieb und Besuch auf der Vogelwiese so stark, daß sich nicht weniger als neun Kinder verlaufen hatten. — Die Schuhmachermeister Karl Ludwig Jakob und Karl Friedrich Stephan feierten hier ihr 50jähriges Bürgerjubiläum und wurden vom Rate mit ehrenden Glückwunschschreiben bedacht.

h. **Bockwa**, 9. Juli. (Ertrankt.) Gestern früh wurde der seit vier Tagen vermißte Barbierlehrling Hesse aus den hiesigen Falschen Teichen gezogen. Hesse soll sich schon seit mehreren Tagen mit Selbstmordgedanken getragen haben. Er wurde als Leiche geborgen.

Sch. **Sayda**, 9. Juli. (Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins.) Der hiesige Erzgebirgszweigverein ladet die Brudervereine zur Teilnahme an der am 20. und 21. Juli im hiesigen Orte stattfindenden Abgeordneten- und Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins ein. Die hauptsächlichsten Beratungsgegenstände betreffen die Neuwahl des Gesamtvorstandes, Unterstützungsgesuche der Zweigvereine Altenberg und Jöhstadt, Abschluß von Haftpflichtversicherungen seitens der Zweigvereine, Ausgestaltung der Vereinszeitschrift „Glück auf", Bereitstellung eines Betrages von jährlich 600 ℳ zu einer allgemeinen Empfehlung des Erzgebirges, Bau des Auersberghauses, Erweiterung des Fichtelberghauses, den Antrag, das Bismarck-Denkmal der Erzgebirgsvereine in den Hag-Anlagen in Wolkenstein zu errichten. In der Hauptversammlung hält Oberförster Grobe von hier einen Vortrag über ein forstliches Thema. Am 22. Juli folgt ein Ausflug nach Kreuzweg und Johnsdorf in Böhmen zum Besuche des Nordwestböhmischen Gebirgsvereins.

Sch. **Schneeberg**, 8. Juli. (Neuer Erzgebirgszweigverein.) In Pobershau bei Marienberg hat sich ein neuer Zweigverein des Erzgebirgsvereins gebildet. Vorstand ist der dortige Restaurateur Deutler.

J. **Elterlein**, 9. Juli. (Vom Jahrmarkt.) Der hiesige Stadtgemeinderat beschloß, vom nächsten Jahre ab die hier jährlich stattfindenden 2 Jahrmärkte nicht mehr Montags und Dienstags abhalten zu lassen, sondern sie auf Sonntag und Montag zu verlegen; der im September stattfindende Viehmarkt soll dagegen wie bisher Dienstags abgehalten werden.

h. **Geyer i. Erzg.**, 9. Juli. (Todesfall.) Nach kurzem Siechtum verschied hier der im 83. Lebensjahr stehende Herr Ferdinand Richter. Der Verstorbene bekleidete über 12 Jahre lang das Amt eines Ratsmitgliedes, noch längere Zeit das eines Vertreters des Standesbeamten, auch wirkte er Jahre als Vorsitzender des Schulausschusses.

h. **Scheibenberg i. Erzg.**, 8. Juli. (Ephoralmissionsfest.) Gestern fand hier die Feier des Ephoralmissionsfestes statt zu dem eine große Gemeinde erschienen war. Pfarrer Zimmermann aus Reichen bei Trebsen, ein Scheibenberger Kind, hatte seiner Predigt den Text 2. Korinther 9, 15 zugrunde gelegt. Auf den Gottesdienst folgte um 5 Uhr eine Nachversammlung im Schützenhause, bei der zahlreiche Ansprachen und Gesänge abwechselten.

† **Plauen i. V.**, 9. Juli. (Kunstverein. — Verkürzte Arbeitszeit. — Aus dem Gerichtssaale.) Unser Kunstverein kann im kommenden Herbst auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Er veranstaltet deshalb vom November bis Dezember d. J. in der Kgl. Kunstschule für Textilindustrie eine große Vogtländische Kunstausstellung. — Auf Grund gütlicher Vereinbarung zwischen der organisierten Arbeiterschaft und der Fabriklettung ist seit gestern in einem unserer größten industriellen Etablissements, der Vogtländischen Maschinenfabrik vorm. J. C. & H. Dietrich, an Stelle der bisherigen elfstündigen die zehnstündige Arbeitszeit eingeführt worden. — Wegen Unterschlagung von 288 ℳ, die er für einen hiesigen Rechtsanwalt auf die Post bringen sollte, ist gestern der 19jährige Schreiber Richard Schöblich von hier zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der gerichtliche Sachverständige bezeichnete den Angeklagten als geistig minderwertigen Menschen. Hätten wir schon jetzt einen Paragraphen im Strafgesetzbuch, wie ihn die Strafrechtsreform anregt, würde er dem jungen Manne zugute kommen.

* **Reichenbach i. V.**, 9. Juli. (Ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum) feierte gestern im „Sächsisch-Bayerischen Hof" zu Herlasgrün, wo sich die ausgedehnte Fabrikanlage befindet, die Firma F. A. Reibhardt hier. Den zahlreichen Arbeitern der großen Weberei wurde von den Inhabern der Jubelfirma, Kommerzienrat Reibhardt und Kaufmann Geißler, eine solenne Festlichkeit bereitet, die vom besten Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und -nehmern zeugte.

wr. **Oelsnitz i. V.**, 9. Juli. (Die Haupt- und Jahresversammlung der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen des hiesigen Schulaufsichtsbezirks) wurde am Montag unter Vorsitz des Kgl. Bezirksschulinspektors Dr. Neubecker und im Beisein des Amtshauptmanns v. Bose im großen Schützenhaussaale abgehalten. Für den modernen und interessanten Hauptverhandlungsgegenstand: Turnen und Jugendspiele in der Volksschule, waren zwei Referenten, die hiesigen Bürgerschullehrer Schilling und Reinhardt, bestellt worden; auch hatte Bezirksschulinspektor Dr. Neubecker in seiner Eröffnungsansprache „Ueber nationale Erziehung" bereits auf das obige Thema hingewiesen. Der theoretischen Behandlung des Turnens und der Jugendspiele folgte die praktische Vorführung zweier Mädchen- und einer Knabenklasse durch eine Turnlehrerin und mehrere Turn- und Spiellehrer. Schönes Wetter begünstigte die im Freien vorgeführten Gewandtheit und Eifer bekundenden Uebungen.

wr. **Brambach i. V.**, 9. Juli. (Die vogtländischen Schülerherbergen), die im Vorjahre zahlreich in Anspruch genommen wurden, werden nunmehr zu Beginn der Reise- und Ferienzeit den deutschen Studenten und höheren Schülern wieder ihre Pforten gastlich öffnen. Die hiesige Schülerherberge (im Hotel Wilfert) wurde während der vorjährigen Reisesaison 110 mal, Klingenthal 86 mal, Elsterberg 82 mal, Falkenstein 65 mal, Markneukirchen 60 mal in Anspruch genommen; die kleinen Herbergen Rodewisch, Krebes und Hirschberg hatten 39, 20 und 14 Besucher. Im ganzen erhielten die das Vogtland besuchenden jungen Wanderer 1906 nicht weniger als 476 mal Nachtlager und Frühstück. Die Sache der Schülerherbergen findet immer mehr Anklang und Ausbreitung. Es gibt in Deutschland und Oesterreich zur Zeit über 200 solcher Herbergen, die im vergangenen Jahre 20 506 Schülern freies Obdach und meist auch unentgeltliches Frühstück oder Abendbrot gewährten. Diese Besucher gehörten 51 Hochschulen (Universitäten) und 480 höheren bzw. Mittelschulen an. Das Schülerherbergswesen hat zuerst in Oesterreich Boden gefaßt und weite Ausbreitung gefunden; es wird auch heute noch von Hohenelbe (Böhmen) aus geleitet.

* **Rosenthal**, 9. Juli. (Masern.) Die Masern sind hier seit etwa acht Tagen unter den Kindern derart aufgetreten, daß die Schule bis auf weiteres geschlossen werden mußte.

Aus Sachsens Umgebung.

□ **Halle a. S.**, 9. Juli. (Verschiedenes.) Der namentlich in landwirtschaftlichen Kreisen bekannte Rittergutsbesitzer Schirmer-Renhaus erlag in der vergangenen Nacht einem Schlaganfall. Als ein mutiges Mädchen zeigte sich die Verkäuferin Else Gerold hier. Sie rettete nämlich mit eigener Lebensgefahr ein beim Spielen in die Saale gefallenes neunjähriges Kind dadurch, daß sie ins Wasser sprang und das Kind ohne Schaden an Land brachte. — Der erst seit kurzem an der hiesigen Universität wirkende Professor Dr. Waentig hat einen Ruf nach Zürich erhalten. — Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des hiesigen Diakonissenhauses, das von diesem in der vergangenen Woche festlich begangen wurde, wurden der Anstalt über 80 000 ℳ an Geschenken dargebracht. — Durch den Bauarbeiterstreik sind im Bau der hiesigen neuen Oberrealschule derart Verzögerungen eingetreten, daß der zum 1. Oktober d. Js. vorgesehene Termin der Inbetriebnahme voraussichtlich nicht wird innegehalten werden können. — Der im Jahre 1884 in Halle gegründete Evangelisch-kirchliche Chorgesangverband für die Provinz Sachsen und die thüringischen Lande hält am 22. und 23. September in Erfurt sein Jahresfest ab.

†† **Rudolstadt**, 9. Juli. (Todesfall.) Der Oberbürgermeister unserer Stadt, Oscar Heinrich, ist seinem langen Leiden gestern abend erlegen. Ein Schlaganfall hatte ihm in den letzten Tagen die Sprache genommen. 15 Jahre lang hat er seine Arbeit der Stadt gewidmet und ist sein Hinscheiden ein schwerer Schlag für letztere. Ein glänzender Beweis für seine anerkannte Tätigkeit für die Stadt bot am Ende vorigen Jahres seine Wiederwahl mit großer Majorität, trotz der schweren vorhergegangenen Angriffe. Heinrich ist geborener Berliner. Er studierte in Berlin und Dresden Architektur. Im Jahre 1887 wurde er zum 3. Stadtbauinspektor in Dresden ernannt. 1892 wurde er zum 2. Bürgermeister Rudolstadts berufen. Heinrich hatte sich der größten Beliebtheit zu erfreuen.

* **Hildburghausen**, 9. Juli. (Schiffahrtsabgaben.) Die „Dorfzeitung" kann feststellen, daß die Frage, ob die Einführung von Schiffahrtsabgaben angesichts der bestehenden Staatsverträge und der Bestimmungen der deutschen Reichsverfassung überhaupt zugelassen werden kann, an die verbündeten Regierungen noch nicht herangetreten ist.

F. **Eilenburg**, 9. Juli. (Vom Schützenfest. — Einführung.) Der erste Schützenfest-Sonntag wurde leider zweimal durch Gewitter gestört. Gegen Mittag trat hier ein solches mit starkem Regenfall auf, als die Schützengilden, darunter zwei Kompagnien aus Düben und je eine aus Herzberg und Delitzsch, auf dem Marktplatze Aufstellung genommen hatten, so daß alles retirieren mußte. Das zweite Gewitter, das auch von einem starken Hagel begleitet wurde, kam mitten in dem Festtrubel gegen Abend über unsere Gegend gezogen. Der Fremdenverkehr war trotzdem außerordentlich stark, die Eisenbahn hatte allein mit den Abendzügen etwa 4500 Personen von hier ab zu transportieren. Anläßlich seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur hiesigen Schützengilde wurde Kamerad Knothe feierlichst dekoriert. Leider ist das Fest wieder nicht ohne Unfälle geblieben. Ein 5jähriger Knabe von hier stürzte von einer Bank und brach ein Bein und ein 19jähriges Mädchen geriet, als plötzlich der Gartenstuhl, auf dem es saß, zusammenklappte, mit zwei Fingern der linken Hand zwischen das Stuhlgestell, so daß sie furchtbar zerquetscht wurden. — Im nahen Viemehna wurde an Stelle des versetzten Pastor Schnakenburg Pastor Eimike aus Nausitz in Thüringen gewählt und am gestrigen Sonntag in sein Amt vom Superintendenturverweser Pastor Kühnemann in Sprotta feierlichst eingeführt. Die Stelle war 5 Monate unbesetzt.

? **Torgau**, 9. Juli. (Rätselhafter Vorgang. — Aufgefundene Leiche.) Im Walde bei Großwig hiesigen Kreises wurde ein etwa 10 Jahr alter Schulknabe aus Großwig an einen Baum gefesselt in halb erschöpftem Zustande aufgefunden. Der Knabe gab an, von einem Unbekannten in den Wald gelockt worden zu sein. Nachdem er gefesselt war, habe der Unbekannte sich entfernt mit den Worten: „Ich komme gleich wieder und schlage dich tot!" Nunmehr ist bei Falkenberg die Verhaftung eines Mannes erfolgt, der mit dieser Affäre in Verbindung gebracht wird. — In der Elbe bei Prettsch wurde eine weibliche Leiche gelandet, die etwa 20 Jahre alt, von kräftiger Statur und gut bekleidet ist. Die Leiche hat etwa drei Wochen im Wasser gelegen.

? **Schweinitz**, 9. Juli. (Personalnachricht.) Das Amt des hiesigen Diakonus, das zwei Jahre unbesetzt war, ist jetzt durch die definitive Anstellung des Pastors Peters endgültig besetzt worden.

T. **Annaburg**, 9. Juli. (Neue Hausnummern.) Nach dem Beschluß der Gemeindevertretung soll die Umnumerierung der Häuser hiesigen Ortes in einheitlicher Weise erfolgen. Die erforderlichen Nummern werden durch die Gemeinde beschafft und an die Hausbesitzer zum Selbstkostenpreise abgegeben. Die selbst beschafften Nummern müssen genau den von der Gemeinde zu liefernden entsprechen.

T. **Aus der Elbaue**, 9. Juli. (Unwetterschäden.) Die letzten Unwetter, die die hiesige Gegend heimsuchten, haben namentlich auf den Wiesen und an den Feldfrüchten beträchtlichen Schaden angerichtet. Die vorher trockenen Wiesen wurden derart unter Wasser gesetzt, daß das darauf liegende Heu zusammengefischt und mit Lastschlitten mühsam auf hochgelegene Stellen geschafft werden muß. Das verdorbene Heu ist als Viehfutter nicht zu verwenden und kann nur als Stallstreu benutzt werden. Stellenweise waren auch tiefgelegene Kartoffelfelder vollständig unter Wasser gesetzt, daß man ein Faulwerden der frischangesetzten Knollen befürchtet.

Kunstkalender.

Theater.

* **Stadttheater.** Im Neuen Theater gelangt heute zum einstudierten Grillparzers Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen" zur Aufführung, morgen das Lustspiel „Husarenfieber".

Neues Operetten-Theater. Die so bewährte und beliebte Posse „Haben Sie nichts zu verzollen", welche sich auch in Leipzig des ungeteilten Beifalls aller erfreut, gelangt heute zur 41. Aufführung und nähert sich somit ihrem zweiten Jubiläum.

Battenberg-Theater. Heute, Mittwoch, als Fortsetzung von Sherlock Holmes „Der Hund von Baskerville". Morgen „Fernando". Partier Stillebilb.

Leipziger Sommer-Theater (Drei Linden). Heute geht neu einstudiert zum ersten Male „Das alte Lied", Schauspiel von F. Philippi, in Szene. Morgen, Donnerstag, und Freitag auf allgemeinen Wunsch: „Frauen von heute", Schwank von B. Jacobson. Sonnabend: „Johannisfeuer".

Konzerte.

Es sei hiermit nochmals auf das am nächsten Freitag, den 12. Juli, im großen Saale des Zoologischen Gartens stattfindende Sommerfestkonzert des U. G.-V. zu St. Pauli hingewiesen. Das Programm enthält, wie schon erwähnt, Werke für Männerchor und Orchester von Schubert und Fritz Volbach, a cappella-Chöre von Fr. Hegar, Franziskus Nagler, Volkmar-Andreä, H. Marschner und C. W. Weit, darunter die meisten Chöre zum ersten Male für Leipzig. Die Sängerin des Abends, Frau Gertrud Fischer-Narenji (Berlin, Alt), gesteht als stimmlich fein und warm empfindende, wie durch reflektierendschönen Vortrag sich auszeichnende Liedersängerin in Norddeutschland längst einen vielversprechenden Ruf. Hauptsächlich die Lieder von Brahms und Max Reger, die die Dame am 12. Juli unter der Klavierbegleitung Max Regers zum Vortrag bringen wird, dürften bei der ausnehmend schönen Stimme der Dame besonders gut liegen. Von besonderem Interesse wird es dem musikliebenden Publikum Leipzigs sein, Max Reger, den vielgespielten Komponisten an diesem Abend als Chorleiter kennen zu lernen.

Kunstsalon.

Bei Herrlich Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, welche ihre Ausstellungsräume einer vollständigen Renovation unterzogen hat, öffnet heute, den 10. Juli, wiederum ihre Pforten dem kunstliebenden Publikum. Die Eröffnungsausstellung ist mit größtem Feinsinn zusammengestellt, dieselbe enthält wieder Serien der modernen Malerei. Man findet Werke von Ferd. Hodler, Otto und Benjamin Vautier, Chapelain, Friedrich Kopp, Steinlen, C. E. Morgenstern, Paul Hoecker, Adalbert Weg, C. A. Jessen, A. Blanc-Stebert, Enrique Serra, J. Reichert, Aquarelle von R. Marrin Herren, weiter kleine Sonderausstellungen von Kurt Hoffe, E. Winkler von Rüder und Rich. Starke. Im graphischen Kabinett haben deutsche, englische und französische Graphik Platz gefunden, Blätter von A. von Menzel, Max Klinger, H. Tscher, E. Delaître, A. Baleistieri, E. Chimier, E. Herwig, Käthe Kollwitz, E. Meßner, H. Thiele, Chr. Chabanian, Fritz Thaulow.

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater. Gastspiel des Berliner Ballett-Ensembles „Die Damen vom Ballett", große Ballett-Pantomime in 3 Bildern von A. Poggioli, ferner Gastspiel des Kölner Quisterle-Ensembles: „Der Frauenbesiegter", Original-Burleske, bearbeitet von F. Lemonde. Sowie Auftreten sämtlicher Spezialitäten ersten Ranges. Bilderbüchs sind außer an der Tageskasse noch bei Mag. Polich, sowie in den Zigarrengeschäften von Dietrich, Hallische Straße, und Denker, Löhrs Platz, zu haben.

Zoologischer Garten. Heute, Mittwoch, nachmittags 4–5 und abends 8 Uhr große Militär-Konzerte von der Kapelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Stabsoboisten R. Gilisch. In den Konzert am Abend gelangen vorwiegend Walzer- und Operetten-Melodien zu Gehör. Eintritt 60 Pfg., Kinder 30 Pfg., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg. Morgen nachmittag Konzert von der 7er Artillerie-Kapelle. Mittwoch, den 17. d. Mts., Sommernachtsfest.

Die Bayerischen Hartenkeller im Leipziger Palmengarten haben an den ersten beiden Tagen einen großen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Heute Mittwoch findet der II. Abend statt! Außer einem Konzert der Wiener Wolf-Kapelle auf dem Hauptorchester, der Oberländler Kapelle (Kapellmeister Josef Achenbrenner) in der deutschen Freihalle und des Münzer-Cafés tritt in der Weinstube „Im Krug zum grünen Kranze", wird sich das gestern mit Beifall aufgenommene Rustikale Salonquartett letztmalig hier hören lassen. Morgen, Donnerstag, findet der Hauptfestag der Bayerischen Gartenkeller mit einem besonders reichhaltigen und belustigenden Festprogramm statt. Wir machen heute nur auf den im Festsaale des Gesellschaftshauses abspielenden Festball aufmerksam, an dem alle Besucher des Palmengartens unentgeltlich teilnehmen können. Die großen Jahrsch und allgemeine Heiterkeit erregende originelle Rutschbahn wird morgen Donnerstag schon in den Nachmittagsstunden dem Betrieb übergeben.

Bonorand. Heute abend 8 Uhr, sowie täglich nachmittags spielt das Bonorand-Trio Unterhaltungsmusik, klassische und populäre Nummern, bei freiem Eintritt. Morgen geben die beiden Grandor-Sänger (Direktor Müller-Bohemar) auf vielfachen Wunsch eine Soiree mit gewähltem Programm unter Mitwirkung des Bonorand-Trio.

Theater-Terrasse. Heute Mittwoch großes Konzert von der Kapelle des 2. Reiter-Regiments aus Landshut in Bayern, Dir. Kapellmeister Krämmel. Anfang 8 Uhr.

Centraltheater. Das Wein-Restaurant, dessen zahlreiche Besucher immer wieder die großstädtischen Annehmlichkeiten empfinden, bietet auf eine zahlreiche Küche, die Weine sind preiswert und gut. Abends spielt das Quartett „Modern". — Im Wiener Café täglich nachmittags und abends Wiener Salonmusik.

Café Bauer. Täglich von nachmittags 4 bis nachts 12 Uhr konzertiert das Künstler-Ensemble Ernst Gagetti. Ein reichhaltiges Repertoir bringt sehr viel Abwechslung.

Restaurant Künstlerhaus, Hohestraße 9. Heute großer Opernabend vom vorzüglichen Wiener Salon-Orchester (Dir. Kramberger). Das Programm, welches nur Werke erster Meister aufweist, ist im Inseratenteil der vorliegenden Nummer zum Abdruck gebracht.

Wagners Konzerthaus (Koburger Hof). Die rumänische Künstler-Kapelle findet reichen Beifall. Von besonderem Interesse für musikalische Kreise ist unstreitig das Spiel auf der Panflöte, der Virtuose M. Diabescu ist ein Meister auf diesem Instrument. Im Geiger Tudorica besitzt die Kapelle einen Geiger ersten Ranges.

Emserts Neue Welt. Die Tochauer Bauernkapelle erntet allabendlich stürmischen Beifall. Vielseitig auf ihren Instrumenten, bieten die Mitglieder auch auf numerischen Gebiete ganz Vorzügliches. Die Konzerte sind entreefrei und finden bei gutem Wetter im Garten statt.

Löwenschänke. Heute findet ein Sommerfest mit Künstler-Freikonzert und verschiedene Belustigungen statt.

Schützenhaus. Heute abend 8 Uhr großes Militär-Konzert vom Trompeterkorps des 18er Ulanen-Regiments im Garten. Musikdirigent W. Kaweck, der das Konzert dirigiert, hat ein vorzügliches Programm gewählt. Nach dem Konzert Ball.

AKTIONÄRE

VON

MINEN GESELLSCHAFTEN

finden gerade jetzt, wo so viele Wertveränderungen im Markte stattgefunden haben, wichtige Aufschlüsse über den

Inneren Wert der Aktien,

deren Chancen bei besserem Markte

in der "Londoner Börsen-Halle," sodass sie imstande sind zu entscheiden, ob durchzuhalten oder zu verkaufen ist.

Alle Aktionäre haben daher Interesse, einige Probenummern einzusehen. Der Versand erfolgt

kostenlos und ohne Abonnementsverpflichtung

auf sofortige Applikation durch die Expedition der

LONDONER BÖRSEN-HALLE,

Basildon House, Moorgate St., London, E.C.

Frankfurt a. M. Hotel Union

gegr. 1770, neu erbaut 1905/1907

Vorteilhafteste Lage, sowohl für ein- als auch mehrtägigen Aufenthalt.

Alle neuzeitl. Bequemlichkeiten. Autogarage i. Hotel.

F. W. Knoblauch.

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung und Verwertung Brühl 2

Frankfurt a/M **Grand Hotel Continental**

Haus I. Ranges, in schönster ruhiger Lage a. Bahnhof. A. Kirchner-Brauser, gleichz. Inh. d. Hotel Drexel

Julius Blüthner,

Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik,

Flügel und Pianinos.

Höhenkurort Altenau im Harz.
Hotel Rammelsberg mit Badeanstalt, altrenommiert, komfortabel eingerichtet. Elektr. Beleuchtung. Mäßige Preise. Fernspr. Nr. 3. Omnibus am Bahnhof Otter. Equipagen im Hause.
601643 Bes. C. Rammelsberg.

Familienpension
Gut und Sommerfrische
Borlas. 601611
Naturschöner, waldr., gesundgelegen. Luftkurort, circa 400 m hoch, altrenomm. Verpflegung, kulant. Preislst. Um gütigen Zuspruch bittet h. Bes. **Carl Fischaig**
Post Teichersdorf bei Dippoldiswalde.
Fernsprech-Amt Thorandt Nr. 18.

Thiessow a. Rügen,
das billigste und gesundeste Seebad. Starke Wellenschlag. Laub- u. Nadelwald. Verbind. via Greifswald direkt. Prosp. franko durch Verkehrsbureau Richard Jaeger, Leipzig, Augustusplatz 2 und die
601567 **Badeverwaltung.**

Stotternde,
Stammelnde, Lispelnde. Zu dem bereits vor Tagen für Leipzig ausführten **Sprachheil-Kursus** nehme jetzt täglich Anmeldungen **Johannisplatz 5** (Christl. Verein) **von 3—5½** und **7—8 Uhr** entgegen. Aufgenommenen Leidenden leiste für Heilung Garantie. Pension für Auswärtige im Hause. Prospekte gratis. 601204
(Seit 1888) **R. P. Scheer,**
Direktor (aus Frankf. a. M.)
Hier: **Johannisplatz 5.**
Verfasser mehrerer Lehrbücher.

Dr. med. Robitzsch
von der Reise zurück.
601566

P. Zuckermann
Grimmaischer Steinweg 20, I.
Spezialist für
Zahnersatz
Jede Reparatur zerbrochener Kautschukplatten **nur 1.50 Mark.** 601207

Geschlechtsleiden 601254
jed. Art auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände 2c. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Für Frauenleiden
mit nat. weithin großem Erfolg. Gossmann u. Frau, Z.-Kitzenau, Jahnstr. 34. Verl. Sonderpr. u. Fragebg. geg. 30 ₰ Briefm. 601173

Frauenleiden
behandelt mit Erfolg ärztl. gepr. Masseuse Schletterstraße 18, I. rechts. 601689

Hühneraugen, eingew. Nägel entf. schmerzl. Art. Richter, Petersstr. 38 Tr. B, II. l. Auch Manikure wird ausgeführt. *1368

Aerztl. gepr. **Masseurin** tüchtig geschulte **Spezialistin,** empf. sich bess. Kreisen in allen Teilen der Massage Poststr. 12, II. links. 61348

S. Strube, gp. Masseuse, Gerberstr. 13, H. I. r. 61346

Oesterreicherin.
Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich f. all. Teilen der Massage Wiesstr. 15. *61081

Gebild. Masseuse
empfiehlt sich besseren Kreisen *61084
Hohe Str. 42, II., Nähe d. Königsplatz.

Masseuse mit Wiener Zeugnis
ärztl. gepr., empfiehlt sich den bess. Kreisen *61084 Zeitzer Straße 23, 2. Etage.

Geb. gew. ärztl. gepr. Masseuse empf. f. i. jed. Mass. bess. Kreis. Gustenauer Str. 2, pt. r 61366

Gb. Masseuse, energ., empf. i. f. j. gem. Massage Gohlis, Regtenstr. 8, p. r. (abhalt. Str.) 61139

Masseuse, ärztl. gepr., empf. i. i. leicht u. streng. Mass. H. Richter, Sternwstr. 42, pt. 61290

Masseuse, ärztl. gepr., Inselstr. 18, I. 601264

Masseuse Karlstr. 20, II. l. *61061

Masseuse Kurze Str. 18, pt. 601690

Aerztl. gepr. Mass. empf. f. Brauhstr. 8, p. r. *61079

verw. Müller, Masseuse, Kohlenstr. 6 II. l. 601697

Birken-Brillantine von Bombelon & Schmidt Nachf. in Hamburg, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung
Ergrautem Haar
getreu eine ursprüngl. Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie rotes Haar nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer u. schneller Erfolg zugesichert. Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12, bei Rud. Junge, Albert-Apotheke, Ecke Zeitzer und Emilienstr., und bei R. Lux, „Hofapotheke z. weißen Adler", Hainstr. 9. 601680

Ideale Büste
erhält man durch Gebrauch von bog. Büstenwasser. (Diskr. Verl.)
Richard Freisleben,
601680 **Dresden,** Postpl. 10.
Probefl. gratis. (20 ℳ Porto.)

Geschmack und Geschick

601176

beweist die Hausfrau, die den Kaffee mit Webers Carlsbader Kaffeegewürz
—veredelt.—
Nur einzig echt von Otto E. Weber, Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffeegeschäften, Drogen- und Delikatessenhandlungen.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Spiritus-Bügeleisen

für Haus und Reise.
Leipziger Spritfabrik
601112 Reichs-Str. 6 ✻ **Leipzig** ✻ Reichs-Str. 6.

Billige Sommerfrischen in Mittweida u. Umgebung.
Auskünfte kostenfrei durch den Verkehrsverein. 601111

Solbad Dürrenberg a. S.
Villa Gertrand. Dr. med. Seyerlen, **Villa Glückauf.**
Beste Lage an den Gradierwerken. Gr. Veranden. Vollständige Verpflegung. Kinder nach Uebereinkunft. Ansteckende Krankheiten ausgeschl. Einz. Kinder u. junge Mädchen finden Familienanschluß. Sol-, Moor-, Dampf-, Fichtennadel- u. Kohlensäurebäder im Hause. Fernsprecher Nr. 4. Prospekte umgehend. 601666

Bad Sachsa, Erholungsheim „Waldhaus"
für Herz-, Nervenkranke und Blutarme.
Prospekte. 601214 Bes.: Dr. Lohrengel.

Kissingen
fördert den Stoffwechsel

Rakoczy weltbekannt bei Stoffwechselkrankheiten, Magen- und Darm-Störungen.
Maxbrunnen Heil- u. Tafelwasser bei Katarrhen der Atmungs- u. Verdauungsorgane, bei Nieren, Blasen u. Gallenstein u. bei Gicht.
Missinger Bitterwasser, Missinger Badesalz, Bocklet-Stahlbrunnen.
Ärzte erhalten Vorzugsbedingungen, sowie Proben kostenfrei.
Überall erhältlich, sowie durch direkten Bezug.
Verwaltung d. k. Bad. Kissingen u. Bocklet. 601133

Schönste Sommerfrische **Schweiz** Bevorzugter Klim. Luftkurort
694 m ü. M. Kurhaus Melchthal bei Luzern.
Bestempfohlenes und komfortabel eingerichtetes Haus mit Garten und Spielplätzen. Speziell von solchen aufgesucht, die gerne in landschaftlich schöner, alpiner Gegend einen ruhigen, fördernden Aufenthalt zu machen gedenken. Ebene Spaziergänge. Herrl. Tannenwaldungen in unmittelb. Nähe. Pensionspreis mit Zimmer von Frcs. 5.50 bis 7.—. Bäder. Elektrisches Licht. Bädeker. Prosp. durch Familie Egger, zugleich Besitzer von 601214
Kurhaus Frutt, bestbekannter Höhenkurort, 1919 m ü. M.

Altdorf (Schweiz), an d. Gotthardb. u. Klausenpaßroute. **Hôtel Schlüssel,**
I. alther. u. kom. Haus am Pl. Edle, schatt. Terrasse u. Garten. Vorzüglich. Omnibus am Bahnhof. Tram-Endstation. Mäß. Preise. Prosp. O. Linder, Propr. 601073

Schweiz. **Kurhaus Flüeli** Kanton Luzern.
Ruhiger ländl. Aufenthalt in geschütztem waldreichem Hochtale, 900 m ü. M. Alpine schöne Berggegend. Reine, ozonreiche Alpenluft. Alkalische Schwefelquelle. Milchkuren. Bäder. Schattenanlagen und Spielplätze; reizende Spaziergänge; prächtige Gebirgstouren. H2841Lz.
Große Veranden u. Terrassen; elektrisches Licht; Zentralheizung. Pension von Fr. 5 an. Kurarzt. Prospekte. 601430 Leo Eurmann, Eigentümer.

Ostseebad Neuhaus in Mecklenburg,
in der Nähe von Müritz. 61170
Das seit vorigem Jahr eröffnete **Gustav Adolf-Hotel** liegt 1 Min. von der See, in der Nähe des eigenen Hochwaldes. 50 Zimmer, sämtlich mit Balkons. Steinfreier Strand. Familienbad. Prospekte durch **W. Schülke,** Inhaber.

Weidefeld, Ostsee,
vornehmer, ruhiger Sommeraufenthalt, Seebad, Sandstrand, ozonreiche Luft, Milchkur, ärztlich empfohlen. Prospekte durch 61110
Friedrichsen, Weidefeld-Kappeln, Schleswig-Holstein.

Dr. med. Walther Francke, Talstr. 6
von der Reise zurück. *60377

Oswald Bache, Windmühlenstr. 47, am Bayerischen Bahnhof.
Koffer-, Taschen- und Lederwaren-Fabrik.
Baches Bügelkoffer ohne Konkurrenz, leicht und haltbar, in solider Ausführung.
65 70 80 90 100 cm lang.
13.— 16.— 19.— 22.— 25.— ℳ
601209 Unerreichte Auswahl in Koffer und Reiseartikeln jeder Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten. — Reparaturen billig. — Kleider-Kartons billig.

Unterricht.

Rackow-Schmidt
Unterrichts-Anstalt
f. Schreiben, Handelsfächer, Sprachen.
Schulstr. 5, II. u. III., u. Universitätsstr. 1, II.
Tag-, Abd.- u. Sonntagskurse f. Hrn. u. Damen. Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt. Korresp., Stenogr., Maschinenschrb. usw. 24 erstkl. Schreibmaschinen. Kostenlos. Stellennachweis. Vom 1. Jan. b. 7. Juli d. J. wurd. uns 109 Vakanzen gem. Eintritt tägl. Auskunft u. Prosp. frei d. Direkt. Schulstr. 8, II. Tel. 13458 601266

Ferienkurse!
Dr. H. Rühlmanns Priv.-Unterricht
V: Johannispl. 5; N: Dufourstr. 1 E. Floßpl.
F. allg. Bild., Gym.- u. Realf., aus Damen: f. Physicum, Einjährigfrw.-Exam. etc.
Anschluss! Realgym. Prima b. Ostern: Lat., Franz., Engl. f. Anf. ℳ 1 p. Std. Franz. u. Engl. f. Damen 601256

Stenographie, Buchführung,
Schön- u. Maschinenschreib. etc.
lehrt **A. Kurtzke,** ℳ
früher Lehrerin im Inst. Chapson.
Emilienstr. 20, pt.
Tages-, Abend- u. Sonntagskurse.

Dörfel, Hainstr. 12 seit 1899
Erster Spezialleherer für alle Syst. der **Buchführung** (auf Grund langjähriger Praxis) und **Schönschreibschrift.** 61379

Tachy Windmühlenstr. 31 lehr. gründl. Schönschr. 5 M. Buchh., Stenogr., Maschinenschr., Wechselkorr., Sprachen. Tag. Stell. w. nachgew. 601160

Lehrerin möchte während der **Ferien** tage- od. wochenweise größ. Kind. unterr. u. unterweis., auch Ausflüge. Off. erb. unt. B. 10 a. d. Fil. d. Bl. Fleischerplatz. 61179

Opernsäng. (Heldentenor) sucht tücht. Lehrer für Laubsäg., spez. für bei rentab. Offerten u. S. 43 in die Exped. d. Bl. erb. *1311

Ein neuer
Tanz-Kursus
für Damen abends 8 Uhr und für Herren abends 9 Uhr beginnt am 15. Juli
bei mäßigem Honorar.
Gef. Anmeld. erbitte rechtzeitig.
A. Marquardt,
Lehrer der Tanzkunst,
Katharinenstraße 14, II.
Telephon 9637. 601266

Zur heißen Jahreszeit empf.:
ff. **Maitrank** ½ Fl. 75 ₰
Himbeer-Limon.-Essenz ½ Ztr. Fl. ℳ 2.—
Zitronen-Limon.-Essenz ¾ „ „ 1.50
„ „ ⅝ „ „ —.80
Ferner: Zur Obst- u. Reisezeit:
J. H. Merkel's Pyrogastrikon

aromat. Magenbitter ohne Zucker als d. beste b. Magenbeschwerden, Kolik, Choleranfällen und Aufstossen infolge Genuß v. unreifem Gemüse, Obst od. faul. Bier. Nur echt i. verschloss. Flasch. wie nebenstehend ½ Fl. ½ Fl. ½ Fl. Reiseff. 3 ℳ 1.50 ℳ 1 ℳ 50 ₰ u. 1 ℳ
J. H. Merkel, Leipzig, gegr. 1829. Fruchtsaftpresserei u. Liqueurfabrik, Burgstr. Telephon Lindenthal, Amt 22/24. 9065. 30. 1324

König Friedrich August-Schule zu Glauchau, Abt. Bauschule
Hochbau. Eisenbetonbau. Tiefbau.
Wintersemester 1. November. Vorunterr. 7. Oktober. Bestimmungen und nähere Auskunft kostenlos durch **die Direktion.** 601669

Möbel-Ausstattungen
Reiche Auswahl in modernen Neuheiten
Solideste Ausführung Billigste Preise Weitgehendste Garantie
C. Breitschädel
Wintergartenstr. 16, gegenüber Krystall-Palast
Bitte die Schaufenster zu beachten. 61176

Thusnelda Schokolade

Die Verkaufsstelle unter der deutschen Marke Tusnelda-Schokolade wird heute von Allen bevorzugt.
C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz. 61209

Wer seine Kinder lieb hat, versuche den vielfach prämiierten **Kakao-Kinder-Nährzwieback,** der Erfolg wird die Freude der Eltern überzeugen. Von vielen Aerzten lobend anerkannt, zu haben in den meisten Apotheken, wo keine Verkaufsstelle ist, wende man sich direkt an die Firma. Postpaket 3.50 per Nachnahme. 601669
Ernst Hofmann, Leipzig, Glockenstr. 15.

Reinhold Ackermann
Weinhandlung
Katharinenstr. 2, am Markt
61128 Telephon 568.
Empfehlenswerter 1904er Jahrgang.

	à Fl. ℳ	₰
Laubenheimer . . .	1	—
Oppenheim. Riessling	1	25
Hochheimer	1	50
Oppenheimer Auslese	2	—
Oestricher Doosberg	2	50
Niersteiner Rehbach	3	—

Preise inklus. Flaschen.
Bei Bezug von 12 Flaschen an **10% Rabatt.**
Vorstehende Weine sind in meiner altbekannten Weinstube
„Taberna" zu verkosten.

Himbeeren Johannisbeeren süße und saure **Kirschen Stachelbeeren** zum Einsetzen.
empfiehlt täglich frisch
Freih. v. Friesensche Gartendirektion Rötha.
5 Katharinenstrasse 5.

Thalysia-Frucht-Zitronensaft
ist ohne Salicyl u. Alkohol hergestellt, daher sehr gesund, verdauungsfördernd, bei Gicht und Rheuma harnsäurelösend, für die Küche besser als Essig, als Limonade durstlöschend. Liter 2,50 Mk., Flasche von 40 Pfg. an.
***Limetta** Limonaden-Syrup*
kann stark verdünnt werden. Flasche zu 60 Pfg. — Nur im **Reformhaus Thalysia,** *Neumarkt 40 und Filialen.* 61388

601657 *Empfehle:*
ff. lebende starke Aale Pfd. 160 ₰
„ „ grosse Schleie „ 120 ₰
sowie tägl. frische Seefische auf Eis.
Leipziger Fischhalle, *Reichsstrasse 34.*

Tiermarkt.

Echte junge schottische Schäferhunde sind billig zu verkaufen 61130
L.-Plagwitz, Ziegelstraße 11, I. r.

Zu verkaufen
hochele., schwarzbraune
russische Stute,
ganz englisches Exterieur, ungefähr 165 cm hoch, 5 Jahre alt, außergewöhnlich schnell und eminent ausdauernd, straßen- und stallfromm, hervorragendes Dogcartpferd, auch sehr geeignet als elegantes Reitpferd von seltener Leistungsfähigkeit für Kavallerieoffizier (mittl. Gewicht). Reflektanten wollen sich unter L. Z. 7537 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, wenden. 61147

2 gebr. Kutschpferde
aus pr. H. sucht zu kaufen. W. Adr. mit Preis u. Alter der Pferde erbeten unter Z. 6013 an die Exp. d. Bl. 61347

ff. Zwergrehp., 5 Mon. alt, zu vk. Ranstädter Steinweg 10, pt. r. 61373

Gr. Ausw. präm. Kanarienvögel, hochf. Sommerrübsen, sowie alle Sorten pr. Vogelfutter, Amelsegier, Mehlw. prakt. Käfige u. 20 ℳ an empfiehlt **Max Krakt,** Poststraße 18. 601287

Heiratsgesuche.

PODSZUS u. Frau, Redakteur der Heirats-Zeitung **Berlin, Ulandstraße 14,** vermitteln reiche Heiraten vorschußlos. Etabl. 18-8. Tel. I. 7680. 601433

Heirats lustige Herren od. Stand. (auch o. Verm.) verh. sof. Damenpart. m. **5-200,000 ℳ** bisher. nachgem. d. d. renom. **Bureau „Fides", Berlin 42.** 601266

Gebild. ansehnliche **Dame** in den 30er Jahren, mit eigenem Geschäft, welche routinierte Geschäftsdame ist, möchte in andere Branche **einheiraten,** da in bestehendem Geschäft ein Mann nicht tätig sein kann. 61368
Gefl. Offerten zur weiteren Beförderung unter **U. 6066** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

21jähr. Bürgerstochter, einz. Kind, **85 000 Mk. Vermögen,** sp. werbe, anmutig, bescheiden, jed. m. kl. körperl. Fehler, wünscht **Heirat** m. sol. Herrn m. a. ohne Verm. Off. nur von ernsten Bewerbern an **Fides Berlin 18.** 601204

Distr. bess. **Privat-Entbindung** Fr. Hebamme **Lisker, Windmühlenstr. 56.** 601657

Damen distr. Angel. f. Rat u. Aufn. Frau G. Engelhardt, Gohlis, Lothringer Str. 62, I. *61074

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Zur Uebernahme einer Fabrik der **Zementwaren-Industrie** nebst Wohnhaus, Fabrikgebäude und großem Hofraum wird ein
stiller Teilhaber
mit 12—15000 ℳ gesucht. Off. unter S. 35 an die Exped. d. Bl. erb. *61085

Kapitalist gesucht!

Ein im Aufblühen begriffenes **Fabrikations- und Export-Geschäft,** welches seit Jahren ganz Europa bereisen läßt, sucht zur Erweiterung des Unternehmens und Bildung einer
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kapitalien mit 50 000 Mark. Vermittler Papierkorb! Nur schnell entschlossene Herren mögen sich melden unter **„Existenz 50 000"** Expedition dieses Blattes. 61384

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Harzburg am 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

I. Preis von Juliusball. Garantiert 2000 ℳ Jagdrennen. Dist. 3400 m. Rittm. v. Agnims F.-St. „Aichenbrödel", 4j., 64½ kg (Brown), 1., Hrn. Heinz' F.-St. „Hanno", 4j., 58½ kg. 2., Hrn. G. Kriegs F.-W. „Horsen", 6j., 64½ kg. 3. Tot.: Sieg 24:10, Platz 15. 17. 51. Ferner liefen: „Pierrot Lunaire", „Mentor I", „Margot", „Marjolaine IV", „Jodler", „Jug".

II. Preis von Ilsenburg. Garantiert 2500 ℳ Jagdrennen. Herrenreiten. Dist. 3400 m. Rittm. Panses br. H. „Socrates", a., 76 kg (Panse), 1., Major v. Wintzingerolds br. W. „Meteor I", a., 71½ kg 2., Hrn. F. v. Schmidt-Pauli's br. W. „Arrolier", 4j., 64 kg. 3. Tot.: Sieg 21:10, Platz 13, 17. Ferner liefen: „Sonnenblume", „Maharero".

III. Riesenbach-Hürdenrennen. Garantierter Preis 2400 ℳ Dist. 3000 m. Lt. J. Rosals br. W. „Doan", 3j., 57½ kg (Rosal), 1., Hrn. U. v. Oertzens br. St. „Ekliptik", 5j., 74 kg. 2., Lt. Frhrn. v. Steins br. St. „Lebeschaukel", 4j., 70 kg. 3. Tot.: Sieg 48:10, Platz 18, 16, 21. Ferner liefen: „Lakis", „Cerberus", „Wagner", „Vaille".

IV. Damen-Preis. Ehrenpreis, gegeben von Damen Harzburgs, dem siegenden Reiter und garantiert 3000 ℳ Jagdrennen. Handicap. Herrenreiten. Dist. 4000 m. Hrn. H. Tonns dbr. St. „Lotterie", 6j., 74 kg (Bel.), 1., Lt. Ruhls br. W. „Halte", 4j., 64 kg. 2., Lt. Frhrn. v. Reimans br. St. „Biria", a., 72½ kg. 3. Tot.: Sieg 160:10, Platz 44, 21. Ferner liefen: „Mountain King", „King's Coat".

V. Burgberg-Jagd-Rennen. Garantierter Preis 2000 ℳ Herrenreiten. Distanz 2600 m. Hrn. W. Thietes F.-H. „Bojar", 3j., 61 kg (Plates), 1., Lt. Wendts br. St. „Dornröschen", 4j., 78½ kg. 2., Hptm. v. Schaumanns br. W. „Etocles", a., 79 kg. 3. Tot.: Sieg 19:10, Platz 14, 20, 35. Ferner liefen: „Komoly", „Botenlohn", „Intrigue", „Wetzung", „Prudentia".

VI. Trost-Rennen. Garantierter Preis 2000 ℳ Dist. 2400 m. Lt. Schwabers F.-St. „Liaujang" (unverkäufl.), 3j., 61½ kg. (Brown) 1., Hrn. R. v. Tepper-Laskis F.-H. „Numcias" (unverkäufl.), 6j., 71½ kg. 2., Graf Stauffenbergs F.-St. „Clotra" (unverkäufl.), 3j., 60½ kg. 3. Tot.: Sieg 92:10, Platz 17. 14. 17. 10 Pferde liefen.

Rennen zu Compiègne am 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

I. Prix du Fort-Moirier 2000 Frcs. Für Zweijährige. Dist. 900 m. „Hautbois" 1., „Wild Flower" 2., „Danlba" 3. Tot.: Sieg 20:10, Platz 14, 21. 5 Pferde liefen. — II. Prix des Avennes 3000 Frcs. Für Dreijährige. Dist. 2000 m. „Mad Cat" 1., „Si Si" 2., „Kimoto" 3. Tot.: Sieg 63:10, Platz 17, 21, 31. 11 Pferde liefen. — III. Prix du Dutois 3000 Frcs. Dist. 900 m. „Lamaneur" 1., „Impulsion" 2., „Queue de Moineau" 3. Tot.: Sieg 87:10, Platz 31, 34, 38:10. 22 Pferde liefen. — IV. Prix de Royal-Lieu 2000 Frcs. Herren-Reiten. Dist. 1600 m. „Wild Aster" 1., „Gradignan" 2., „Nanjouk" 3. Tot.: Sieg 15:10, Platz 11, 16, 15:10. 10 Pferde liefen.

V. Grand Prix de Compiègne 10000 Frcs. Dist. 3050 m. Mons. M. Caillaults „Mégot", 3j., 49 kg (Neff). 1., Mons. J. Arnauds „Reitre", 3j., 49 kg. 2., Mons. J. Jouberts „Catalpa", 3j., 49 kg. 3. Tot.: Sieg 39:10, Platz 52, 32:10. Ferner liefen: „Quadrille", „Roi Hérode", „Peau Trambouze", „Grenat II."

VI. Prix de Villers-Cotterets 4000 Frcs. Handicap. Dist. 2000 m. „Friquette" 1., „If" 2., „Ormeau" 3. Tot.: Sieg 39:10, Platz 19, 15:10. 7 Pferde liefen.

) **Zur Errichtung einer Rennbahn** hat die Stadt Wiesbaden dem neu gegründeten Rennklub ein mit 2 Prozent verzinsliches Darlehn von 200000 ℳ gegeben. In Verbindung mit der Pferderennbahn soll auch eine Automobil-Rennbahn angelegt werden.

— **Für den Prix du Jockey-Klub 1909,** das französische Derby, sind 215 Unterschriften abgegeben worden.

Radsport.

Sommergautag des Gau 21 des D. R.-B. in Chemnitz. Bei dem Wettbewerb um Gala-Saisiet errangen Preise im Achter-Niederrad-Schulreigen „Turner"-Dresden mit 6,490 Punkten, „Wanderlust"-Dresden mit 6102 Punkten und „Merkur"-Chemnitz mit 5240 Punkten. — Im Sechser-Niederrad-Kunstreigen gewann „Blitz"-Borna b. Chz. mit 9780 Punkten den Bundesehrenbecher. Weiter errangen hierbei Ehrenpreise der Waldheimer „Klub von 1890" mit 9084 Punkten, Radfahrer-Verein Aue i. E. mit 9058 Punkten und Verein „Lößdorf" mit 8576 Punkten. — Im Achter-Niederrad-Kunstreigen erhielten Preise der „Klub von 1890"-Radeberg mit 10890 Punkten und „Frisch auf"-Hainichen mit 9,105 Punkten. Der letztere Klub verrichtete jedoch. Beim Rad-Ballspiel siegten „Blitz"-Borna gegen „Schwarz-weiß-rot"-Chemnitz mit 5:4 und Lößdorf gegen Radeberg mit 6:4 Toren. Der Dank des Königs auf das Huldigungstelegramm ging noch im Laufe des Abends aus Schloß Wachwitz ein.

⊙ **Die Chemnitzer Rennen** werden am 14. Juli abgehalten werden. Der Holländer de Roos nimmt sicher an dem Rennen teil, während mit Przyrembel noch unterhandelt wird.

* **In Breslau-Grüneiche** werden am Sonntag Th. Ellegaard und Poulain starten. Auf dem Programm stehen für diesen Tag neben einer Halbdauerkonkurrenz bedeutende Flieger-rennen.

⊙ **Der Goldene Kranz von Spandau,** ein Stundenrennen mit Motorführung, das am Sonntag, den 14. Juli, ausgefahren wird, soll Peter Günther, Anton Huber, Bruno Salzmann, Guignard und Menus Bedell am Start zusammenführen.

△ **Rund um Frankfurt.** Die „Vereinigung Frankfurter Bundes-Radfahrervereine" hatte am Sonntag eine Fernfahrt „Rund um Frankfurt a. M." veranstaltet. Das Wetter war der Fernfahrt günstig. 59 Fahrer hatten gemeldet, 54 erschienen am Start. Die Strecke für das Rennen mußte im letzten Augenblick noch geändert werden, weil Hessen keine Straßenrennen gestattet. Die Gesamtstrecke betrug 210 km. Um 6 Uhr 11 Min. morgens wurde der erste Fahrer abgelassen, dem die übrigen in Zwischenräumen von je einer Minute folgten. Von den Teilnehmern an der Fahrt trafen bis abends 6 Uhr 35 am Ziel ein. Mit dieser Fernfahrt war ein äußerst gelungenes Sportfest mit reichhaltigem Programm verbunden.

□ **Die Semmering-Bergmeisterschaft für Radfahrer** wird in diesem Jahre am 18. August abgehalten. Die Konkurrenz wird veranstaltet vom Gau 34 des deutschen Radfahrer-Bundes und ist offen für alle deutschen Amateure.

— **Die Pariser Buffalobahn** veranstaltet im Anschluß an die Weltmeisterschaften ein dreitägiges Meeting, das am Donnerstag abend beginnen soll. Die Hauptrennen des umfangreichen Programms sind zwei Fliegerkonkurrenzen, ein „Rennen der Nationen" über 10 km der Große Preis der Republik und ein Angriff des Amerikaners Hilligan auf den Stundenweltrekord ohne Schrittmacher.

Kraftfahrwesen.

*— **Automobilfernfahrt Peking—Paris.** Wie aus Irkutsk vom 5. Juli telegraphiert wird, haben die Teilnehmer an der Automobilfahrt Peking—Paris wegen der schwer passierbaren Wege und Brücken in der Provinz Transbaikalien die Strecke von Petschowaja bis Irkutsk mit der Eisenbahn zurückgelegt. Prinz Borghese fuhr von der Station Baikalsee mit dem Dampfer über den Baikalsee und kam in Listwinitschnaja an, von wo er mit dem Automobil nach Irkutsk weiterfuhr.

** **Das Vanderbilt-Rennen** ist durch einen Parlamentsbeschluß für den Monat Oktober im Staate New Jersey gestattet worden.

Luftschiffahrt.

∞ **Wettfahrt französischer Ballons.** Von zwölf Ballons, die am Sonnabend von dem Ballonpark des Aero Club de France in Saint Cloud aufstiegen, ist der „Sartrouville" Sieger geblieben. Er ist, wie die „B. Z. a. M." berichtet, in Lüdersdorf in Hessen-Kassel niedergegangen, nachdem er 601 km in 20 Stunden 22 Min. zurückgelegt hat. Der „Quo vadis" ist in Dahn in der Pfalz 411 km vom Start, der „Aeroklub Nr. 2" in Ormesheim bei Saarbrücken 268 km vom Start niedergegangen. Der Ballon des Aero Club de Nice ging in Erbersdheim in der Rheinpfalz, 421 km vom Start entfernt, nieder. In der Nähe landeten ferner der Ballon „Limousin" bei Abersweiler in der Pfalz, der gleichfalls 421 km zurücklegte. Bei Echternach in Luxemburg ging nach einer Reise von 318 km der Ballon „Archimède" nieder, bei Lorentzweiler in Luxemburg landete „Sagittaire", während der „Diabolo" bei Bist in Lothringen fiel. Die Klassifizierung ist folgende: 1. Sartrouville (Bachelard); 2. Aero Club de Nice (Guffroy); 3. Limousin (Leblanc); 4. Quo Vadis (Gobert); 5. Aero Club III (Leube); 6. Archimède (Blanchet); 7. Le Sagittaire (Berthon); 8. Diabolo (Barbotte); 9. Faune (Jeas); 10. Au petit bonheur (Vicomte de la Brosse); 11. Sphinx (Monin); 12. Malgré nous (Giraud).

Wassersport.

⚓ **Der I. Leipziger Schwimmklub „Poseidon" von 1900** gewann am Sonntag bei dem nationalen Jubiläums-Wettschwimmen des Schwimmklubs Chemnitz durch seine Seniorenmannschaft: Weigand-Lackow-Chniotzo-Berg die Staffette um den Ehrenwanderpreis der Stadt Chemnitz in einer sehr guten Zeit. Der Preis stellt eine aus Silber künstlerisch hergestellte Bowle dar mit 8 silbernen Bechern. Es erhielten noch je zwei erste Preise K. Müller im Juniorenschwimmen und Kürspringen und F. Weigand im Seniorbrustschwimmen und Juniorseitenschwimmen.

h. **Die Hochsaison für die Leipziger Rudervereine** ist zu Ende, denn die noch folgenden wenigen Regatten dürften wegen zu weiter örtlicher Entfernungen für die Leipziger Vereine kaum in Betracht kommen. Die sportliche Tätigkeit in den einzelnen Vereinen ist aber deshalb durchaus nicht lahm gelegt, denn jetzt gilt es, denn jetzt gilt es, sich für große Tourenfahrten und für die internen Vereinswettkämpfe zu rüsten und Neulinge in die Kunst des Rudern einzuführen. Dazwischen lassen Veranstaltungen verschiedener Art für willkommene Abwechslung. Daß auch bei uns trotz der bescheidenen Wasserverhältnisse die Ruderei zu immer größerer Entwicklung gelangt ist, dürfte deutlich aus den Erfolgen zu ersehen sein, die die heimischen Rudervereine bei den diesjährigen Regatten errungen haben. Die hiesigen Vereine hatten 63 Meldungen abgegeben und 46 Boote gestartet. Sie errangen 9 Siege und belegten 13 zweite Plätze. Davon kommen auf den Leipziger Ruderklub 4 Siege und 2 zweite Plätze, auf den Ruderverein „Sturmvogel" 3 Siege und 6 zweite Plätze, auf den Leipziger Ruderverein von 1876 2 Siege und 5 zweite Plätze. — Neun wertvolle Siegestrophäen sind somit nach Leipzig gekommen, bei der Schwierigkeit eines Sieges im Rudersport gewiß ein erfreuliches Ergebnis.

ʒ **Ehrenbecher des Königs von England.** Bei dem Wettschwimmen am Sonntag in London, errang sich Schiele vom Deutschen Schwimmverbande mit dem bereits gemeldeten Siege auch den Ehrenbecher, den der König von England gestiftet hatte.

Familien-Nachrichten.

Friedrich Lutterbeck
Ella Lutterbeck
geb. Schoenfeld.
Plauen i. V. 1294 *Düsseldorf.*

Ihre stattgehabte **Vermählung** beehren sich nur hierdurch anzuzeigen:

Verlagsbuchhändler Hermann Graef und
Frau Helene geb. Waldaestel.

Leipzig, Kaiser Wilhelm-Str. 52.
im Juli 1907.

*1300

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

Frau Emma Beese,
verw. gewesene Baldamus, geb. Koch

im 72. Lebensjahre.

Wernigerode a/H. (Burgstr. 31), Leipzig-Go., den 7. Juli 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen
Prof. Dr. A. Baldamus.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr in Wernigerode a/H. von der Halle des Liebfrauenfriedhofs aus statt.

1248

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied in Bernburg nach nur kurzem Kranksein unsere inniggeliebte Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Auguste verw. Rössger
geb. Schmidt

im 68. Lebensjahre.

Leipzig, den 8. Juli 1907.

Oberlehrer Dr. **R. Rössger,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

1262

Heute Nacht entschlief sanft nach kurzem, schweren Krankenlager unsere innigstgeliebte, unvergeßliche, treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene verw. Fischer geb. Weber.

In tiefstem Schmerze zeigen dies hierdurch an.
Leipzig, Blücherstraße 45. III.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. d. M., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

1296

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Verehrung, sowie für den reichen Blumen und Palmenschmuck beim Hinscheiden meines Lieben, mir unvergeßlichen Mannes

Friedrich Eduard Jänichen

sage ich, da es mir nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, nur hierdurch meinen allerbesten Dank. Insbesondere gilt dieser Dank Herrn Pastor Schoch für seine trostreichen Worte sowie Herrn Dr. Meusel für seine aufopfernden Bemühungen, mir den Teueren zu erhalten. Ferner danke ich aufs herzlichste dem hochgeehrten Chef Herrn Dr. Petersmann sowie dem Personal der Verlagsbuchhandlung Otto Spamer. Vielen, vielen Dank auch dem Kgl. Sächs. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und den zu Herzen gehenden Nachruf am Grabe. Schließlich danke ich auch bestens dem Gesangverein „Germania" für den ehrenden Gesang. *1298

Leipzig, den 8. Juli 1907. In tiefer Trauer
Anna verw. Jänichen nebst allen Angehörigen.

Für die überaus reichen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns bei dem schweren Verluste meines geliebten, unvergeßlichen Gatten, unseres herzensguten Vaters, des Herrn

Spediteurs Hermann Walz

entgegengebracht worden sind und unserem Herzen wohlgetan haben, sagen wir unseren allerherzlichsten Dank.

L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 38, den 9. Juli 1907.

Julie Walz geb. **Duncker**
im Namen der Hinterbliebenen.

*1309

Die Beerdigung des Kaufmanns Herrn
Adolph Max Kretzschmar
findet **Donnerstag, den 11. Juli, Vormittags 11 Uhr** von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus statt. 1287

Nachrichten aus Leipzig:

Verlobt.

Herr Moritz **Preusker,** Zahlmeister-Aspirant in Dresden, mit Frl. Hilde **Treyhaupt** in Leipzig.

Herr Hans **Nemetz** in Leipzig mit Frl. Clara **Ewald** in Leipzig-Gohlis.

Vermählt.

Herr Alwin **Krüger** in L.-Connewitz mit Frl. Emmy **Treutler** daselbst.

Geboren.

Herrn Richard **Käppler** in Leipzig-Bockmarsdorf ein Sohn.

Herrn A. **Leutzsch** in Leipzig eine Tochter.

Gestorben.

Die beigefügten Ziffern bedeuten die Zeit der Beerdigung.

Herr Oberpostsekretär Julius **Prost,** Ritter des Albrechtsordens, in Leipzig-Reudnitz, Neudnitzer Straße 34. 10. 7. nachm. 2 Uhr Alt-Schönefelder Friedhof.

Frau **Toska Holz** geb. Wilkening in Leipzig, Alexanderstraße 17. 11. 7. vormittags 11 Uhr Südfriedhof.

Frau Johanne Rosine **Wilhelm** in Leipzig.

Frau Therese Rosine **Schmeißer** geb. Schmidt. 11. 7. vormittags ½10 Uhr Nordfriedhof.

Frau Johanna Maria **Langrock** geb. Schumer. 11. 7. vormittags 11½ Uhr Johannisfriedhof.

Frau Ida Franziska **Sommerweiß** geb. Hülße in L.-Schleußig, Schnorrstraße 9. 11. 7. nachmittags ½3 Uhr Südfriedhof.

Nachrichten von auswärts:

Gestorben.

Altenburg: Herrn Alb. Graichens Sohn Fritz. Frau Anna Schreck geb. Bauch in Ehrenhain.

Annaberg: Frau Christiane Charlotte verw. Dürig geb. Rommel in Wesa.

Bautzen: Herr Reinhold Düring.

Chemnitz: Herr Heinrich Hempel. Herr Karl Friedrich Münch, Handarbeiter. Frau Amalie Therese Klödens. Herr Eduard Preis, Werkführer. Herr Friedrich Arthur Neubert. Herr Joh. Gottlob Weber. Herr Johann Gottlieb Pöhland, Geschirrführer. Frau Alwine Wiesbold geb. Hahn. Herr Heinrich Eicher, Lackierer. Herr Hermann Karl Richter, Oberschaffner, in Ch.-Hilbersdorf. Frau Ida Louise Geßner geb. Eckert im Gasthaus Mittelbach.

Crimmitschau: Herr Stadtrat a. D. Heinrich Eduard A Roda. Frau Joh. Habelitz geb. Uhlich. Herrn Bruno Finkes Sohn Curt.

Dresden: Herr Richard Eckert, Straßenbahnschaffner. Herr Theodor Körner, Besitzer des Bergrestaurants in Coßebaude. Frau Aug. Pauline verw. Höpfner geb. Schulze. Frau Ella Rößger geb. Justmann. Frau verw. Reinhold geb. Bellmann. Herr Hans Schreiber. Herr Aug. Otto Regler in Leuben. Herr Wilhelm Ernst Oscar Müller, Privatmann. Herr Gustav Friedrich Julius Enterlein, Rentier, in Niederlößnitz. Frau Emma Wilh. verw. Sohre geb. Heinze. Herr Gust. Theodor Hieronymus, emerit. Gräfl. Schönburgischer Hofsekretär, in Striesen. Herr Kantor emer. Julius Ferdinand Theodor Müller in Potschappel. Herr Alwin Schiffner, Kaufmann. Frl. Clara Mietzsch. Herr Bürgermeister Alfred Schwarz in Roda.

Freiberg: Herr Rechtsanwalt Carl Rudolph Steyer in Interlaken (Schweiz). Herr Albert Hugo Görner, Pfarrer zu Erbistorf. Frau Frida Uhlemann geb. Pölich in Freiberg-Dorf. Herrn Oswald Haubolds Sohn Max. Herr Max Heinrich Fritzsche, Maurer, in Oberbobritzsch.

Gera: Herrn A. Schumanns Sohn Willi. Herr Christian Heinrich Bechmann, Zeugmachermeister. Herr Traugott Kretzschmar, Posthalter u. Hotelbesitzer. Frau Medora Renata Simon geb. Boeß in Gorsen.

Grimma: Frau Wilhelmine verw. Gebhardt geb. Kühne in Golzern.

Leisnig: Herr Friedr. Ed. Wagler.

Meißen: Frau Amalie Auguste verw. Jost geb. Schmitt in Klosterhäuser. Herr Gustav Adolf Kretzschmar.

Naumburg a. S.: Herr Friedrich Landes, Schuhmachermeister. Herr D. Meizigs Sohn Emil. Herr Gustav Zeltichel, Mühlenbesitzer, in Reinschütz. Herr Gustav von Rauch in Schwerin.

Plauen i. V. Herr Friedr. Richard Wagner, Fabrikbesitzer. Frl. Martha Schöberlein. Herr Alfred Graf. Frau Louise verw. Wittig geb. Dunger. Frau Wilhelmine Dietz geb. Walther in Theuma.

Riesa Herrn Wilh. Proschwitz' Tochter Marie.

Wurzen: Herr Wilh. Ferl, Wagenrücker, in Bennewitz. Frau Clara Jaude geb. Lange in Fockenbain.

Zwickau Frau Lina Neubert verw. geb. Unger geb. Schatzmann, Hohenmarkt. Herr Clemens Lohr, Kutscher. Herrn Lenks Tochter Gretchen in Zwickau-Pölbitz. Frau Johanne Weißflog geb. Fruth. Herr Albin Weidauer, Zigarrenmacher, aus Niederplenitz. Frau Christiane Henriette Kolbe in Lichtentanne.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 8-10.
60288

Reisekörbe sehr billig Auerbachs Hof.
601612

Hingerichtet 1232
sind alle Augen verbänd. Hausfrauen u. Damen, auf die heute wie jeden Mittwoch v. 3—5 Uhr stattfindenden praktischen Nachmittagsführungen mit der Kraußschen Dampfstickmaschine bei **Ferdinand Dannemann,** Leipzig, Universitätsstr. 22 24 im „Silberne Bär", Tel. 4598. Besichtigung **Waschmaschine u. Badewanne** unverbindlich.

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abteilung
Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abteilungs-Vorsteherin.
601443

Albr. Dittrich, Posamenten-Spezialgeschäft
jetzt **Petersstrasse 17** vis-à-vis Hotel de Russie.
empfiehlt mod. Kleiderbesätze, Spitzen, Knöpfe, Gürtel, Bänder etc.
61121

Saison-Ausverkauf
H. Zander, Petersstr. 15.
Die Restbestände dieser Saison werden zu sehr billigen Preisen ausverkauft.
Blousen, Unterröcke, Morgenröcke, Matinées etc.
601548

* V. A. O. D. Humbold-Loge 8½ U. I. u. III. G. *

Bilz' Kurbad, L.-Volkm., Elisabethstr. 27, mit ärztl. geprüft. Personal u. separater Damenabteilung empf. täglich Wann-, medic., elektr., Licht-, natürl. Kohlensäurebäder usw. Packg., Massage, Bestrahl.
60284

Die Begründung der Wahlrechtsvorlage durch die Regierung.

II.

Die Wahl durch Kommunalverbände.

So sehr die Regierung aus den unter I angegebenen Gründen an dem allgemeinen, geheimen und direkten Stimmrecht festhält, so kann nach ihrer Ansicht doch die Zweite Kammer ihrer Aufgabe nicht genügen, wenn ihre Abgeordneten lediglich aus allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Verhältniswahlen hervorgehen.

Die Elementargruppen, welche sich um den erwachsenen Mann zusammenfinden, sind — wie Schäffle sagt — nicht die einzigen Gruppen, welche für öffentlichrechtliche Funktionen zu fassen und zur Vertretung zu berufen sind. „Die Volkswahlvertretung ausschließend und allein, als bloße Elementargruppenvertretung, ohne Vertretung des Volkes auch nach seiner großen Gebiets- und Kulturgliederung, ist unberechtigt. Sie widerstreitet der Vollständigkeit, wie der Verhältnismäßigkeit, und mangels mäßigender Elemente auch der Unabhängigkeit und Tüchtigkeit der Volksvertretung."

„So berechtigt das allgemeine Stimmrecht als das einzige Mittel individueller Heranziehung des ganzen Volkes erscheint, so einseitig ist seine ausschließende Anwendung für die Bildung der Volksvertretung" und „nicht im allgemeinen Stimmrecht an sich, sondern darin, daß neben der Kopfzahlvertretung das Volk nicht auch in seiner Gliederung zeitgemäß vertreten ist, wurzelt die unversiegliche Hoffnung der Massen und ihrer Führer auf Erlangung der Macht für den Umsturz zu einer unbekannt wie beschaffenen radikalen Weltverbesserung".

Schäffle und auf seine Autorität hin viele andere haben die Hinzunahme von Berufsvertretern, wieder andere die Hinzunahme von Klassenvertretern vorgeschlagen.

Der Entwurf ist allen diesen Stimmen nicht gefolgt.

Zunächst wegen eines prinzipiellen Bedenkens nicht.

Es erschien der Regierung mit dem Charakter der Zweiten Kammer als einer Volksvertretung unverträglich, die Abgeordneten nicht aus dem gesamten Volke, sondern aus einzelnen Berufen oder Klassen hervorgehen zu lassen.

Anders hat sich die Regierung zu dem Vorschlage gestellt, Vertreter von Kommunalverbänden in die Kammer aufzunehmen.

Für den Staat, welcher aus Land und Leuten besteht, ist neben der Zahl der Bevölkerung auch der Umfang seiner Fläche von größter Bedeutung, und mit Recht hat man bei der Behandlung der Wahlreform nicht nur von einem „Recht des Menschen", sondern auch von einem „Recht der Fläche" gesprochen und hat daran erinnert, wie die großen Städte ihr ungeheures Menschenmaterial aus fremden Flächen aufsaugen und durchaus von fremder Fläche abhängig sind.

Schon solche Erwägungen leiten auf den Gedanken hin, daß auch die Verbände derjenigen politischen Einzelbezirke, aus denen sich das Staatsgebiet zusammensetzt, bei der Landtagswahl Berücksichtigung verdienen. Erlangen durch das allgemeine direkte Wahlrecht die weitesten Kreise des Volkes den ihnen gebührenden unmittelbaren Einfluß auf die Bildung der Zweiten Kammer, so wird das notwendige Gegengewicht, welches die Sicherheit und Stetigkeit der politischen Entwickelung garantiert, auf die natürlichste und wirksamste Weise durch das Wahlrecht der Kommunalverbände geschaffen. „Vertretungspolitisch gehören zum Volke teils die Einzelnen, soweit sie — zugleich in Vertretung ihrer zum Wählen nicht geeigneten Angehörigen — als Wähler durch das öffentliche Recht zu Elementen des politischen Volkes bestimmt sind, teils diejenigen Verbände, welche wiederum durch das öffentliche Recht gebildet und geordnet sind, so daß sie als die festen Grundlagen zur Vertretung des gegliederten Volkes benutzt werden können.

Dazu kommt, daß keine andere Wahlart bei der größten Einfachheit des Verfahrens so sicher die Wahl von politisch reifen und wirtschaftlich erfahrenen Abgeordneten erwarten läßt und daß auch aus diesem Gesichtspunkte keine andere Wahlart so geeignet ist, das allgemeine, geheime und direkte Stimmrecht zu ergänzen.

Bei der Bedeutung, welche von Jahr zu Jahr mehr die Gemeinden für das öffentliche Leben gewonnen haben, und angesichts der Lasten, welche die Gemeinden im Interesse der Allgemeinheit tragen, ist es nach Ansicht der Regierung nicht mehr als billig, daß auch den Gemeinden als solchen durch ihre Vertretung ein Einfluß auf die Zusammensetzung der Zweiten Kammer eingeräumt wird. Auch kann bei dieser Art von Vertretung nicht wohl von Begünstigung einzelner Berufe oder einzelner Volksklassen die Rede sein, vielmehr wird auch bei der Wahl durch Kommunalverbände wiederum allem, was im Volke vertretungsbedürftig ist, zur Geltung verholfen und der Eintritt von Kapazitäten in die Kammer begünstigt, welche ihr Mandat nicht als einseitige Interessenvertreter, sondern zum Wohle der gesamten Bevölkerung ausüben.

Endlich kann — wie Georgi in seiner Broschüre „Zur Reform des Wahlrechts für die Zweite Sächsische Kammer" ausgeführt hat — auch der Vorwurf der indirekten Wahl nicht gegen die Wahl durch Kommunalverbände erhoben werden.

Bei der indirekten Wahl dient der Wahlmann keinem anderen Zwecke, als der Wahl, und wird nur zu diesem Zwecke „zwischen Wähler und Abgeordneten geschoben". Die mit Wahlrecht auszustattenden Kommunalverbände dagegen sind zunächst zur Erfüllung anderer Zwecke geschaffen und im Interesse des Staates und des Gemeinwohls tätig, so daß es nur eine Vermehrung ihrer zahlreichen und mannigfachen wichtigen Aufgaben bedeutet, wenn ihnen das Recht der Wahl eines Landtagsabgeordneten beigelegt wird.

Als Verbände, welche in diesem Sinne zur Wahl von Abgeordneten besonders geeignet sind, kommen im Königreiche Sachsen einerseits die Bezirksverbände der Amtshauptmannschaften und anderseits die Vertretungen der exemten Städte in Betracht.

Nach den statistischen Unterlagen, die durch die Landtagswahlen der Jahre 1897, 1899 und 1901 gewonnen worden sind, betrug die Zahl der Wahlberechtigten des Landes 656 645, so daß die Zahl der hier in Frage kommenden Abgeordneten zur Zahl der Wahlberechtigten — 40 : 656 645 — sich verhalten würde wie 1 : 16 416. Die fünf jetzt exemten Städte hatten damals zusammen 160 185 Wahlberechtigte, die amtshauptmannschaftlichen Bezirke 496 460. Hiernach würden zwar auf die exemten Städte nur knapp 10, auf die amtshauptmannschaftlichen Bezirke reichlich 30 Abgeordnete entfallen. Da sich aber das numerische Verhältnis zugunsten der fünf größten Städte durch Zuzug und durch die Einverleibung von Vororten nicht bloß inzwischen schon etwas verschoben hat, sondern nach menschlicher Voraussicht auch künftig weiter verschieben wird, so ist die Begünstigung der exemten Städte nur eine scheinbare.

Es empfiehlt sich nach Ansicht der Regierung, bei Erlaß des neuen Wahlgesetzes auch bereits mit der in Aussicht stehenden Teilung der amtshauptmannschaftlichen Bezirke Chemnitz und Zwickau zu rechnen, welche die größten Bevölkerungsziffern (Chemnitz 190 446 und Zwickau 209 132) und die höchste Wählerzahl (Chemnitz 36 490 und Zwickau 34 929) aufweisen. Die amtshauptmannschaftlichen Bezirke haben durchschnittlich 112 715 Seelen und 16 416 Wahlberechtigte. Es erfordert die Billigkeit, daß die Bezirke, welche die durchschnittliche Wählerzahl mehr als doppelt haben, zwei Abgeordnete wählen. Ebenso dürfte der amtshauptmannschaftliche Bezirk Pirna Anspruch auf 2 Abgeordnete erheben dürfen, weil er bei einer Seelenzahl von 156 996 und einer Wählerzahl von 24 695 den bei weitem größten Flächeninhalt, nämlich 906 Quadratkilometer, umfaßt, während der durchschnittliche Flächeninhalt eines amtshauptmannschaftlichen Bezirks 550 Quadratkilometer mißt. Gibt man diesen drei Bezirken je zwei Abgeordnete, so wählen die amtshauptmannschaftlichen Bezirke 30, und es bleiben auf die exemten Städte noch 10 Mandate zu verteilen. Hiervon würden nach der Zahl der Wahlberechtigten auf Dresden und Leipzig je 3, auf Chemnitz 2, auf Plauen und Zwickau je 1 Mandat entfallen. Damit würde eine durchaus angemessene Verteilung gewonnen sein.

Es ist ein Bedenken dagegen, daß die amtshauptmannschaftlichen Bezirke je einen Abgeordneten wählen, daraus abgeleitet worden, daß die Wahlkreise nicht gleiche Bevölkerungs- und Wählerzahlen haben würden.

Es würde ja allerdings auf den am schwächsten bevölkerten amtshauptmannschaftlichen Bezirk Dippoldiswalde, welcher nur 55 742 Seelen und 10 050 Wahlberechtigte zählte, ebensowohl ein Abgeordneter entfallen, wie auf den amtshauptmannschaftlichen Bezirk Leipzig mit 162 689 Seelen und 13 226 Wählern. Sobald man aber die strenge Forderung numerischer Gleichheit der Wahlkreise stellen will, stößt man bei den exemten Städten auf nicht geringere Schwierigkeiten. Denn die Städte Plauen mit 105 381 Einwohnern und 7662 Wählern und Zwickau mit 68 502 Einwohnern und 8329 Wählern müssen auch je einen Abgeordneten erhalten, obschon durchschnittlich erst auf 16 416 Wähler und auf 112 550 Seelen ein Abgeordneter zu rechnen sein würde.

Es darf aber an die Unmöglichkeit unbedingter Gleichheit der Wahlkreise und an die Tatsache erinnert werden, daß die Wahlkreise gegenwärtig viel erheblichere Unterschiede aufweisen. So zählte beispielsweise am 1. Dezember 1900 der zweite Wahlkreis der Stadt Dresden 132 255 Seelen und 7495 Wahlberechtigte, der 17. ländliche Wahlkreis nur 26 428 Seelen und 1995 Wahlberechtigte.

Endlich aber ist die Bevölkerungsziffer doch nur ein — wenn auch sehr wesentlicher — Faktor, der bei der Bildung der Wahlkreise zu berücksichtigen ist, keineswegs aber der einzige. Nach dem Maßstabe des durchaus nicht unwichtigen Arealumfanges zeigt sich bereits ein völlig anderes Bild.

Vor allem jedoch scheint es nötig zu sein, daß sich der Wahlkreis mit einem bereits bestehenden, aus Stadt- und Landgemeinden zusammengeschlossenen politischen Bezirke deckt, weil die Einwohner eines solchen viele Interessen gemeinsam haben und das Gefühl der Zusammengehörigkeit bereits besitzen. Eine solche Interessengemeinschaft und ein solches Gefühl der Zusammengehörigkeit darf man nicht aus Rücksicht auf allzu doktrinäre Anforderungen lockern oder zerreißen wollen, denn sonst erhält man eine Wahlkreiseinteilung, die höchstens den Rechenkünstler, aber niemals den Staatsmann und vor allem niemals das Volk befriedigen kann.

Im übrigen haben die Wahlkreise mit relativ hoher Seelen- und Wählerzahl genau in demselben Maße, in welchem sie bei der Wahl nach Kommunalverbänden ungünstiger gestellt erscheinen, bei der direkten und geheimen Abstimmung Vorteil gegenüber kleineren Kreisen.

Die Mitglieder der städtischen Kollegien und die Abgeordneten der Bezirksversammlungen treten in das Kollegium ein, weil sie von einer beachtlichen Zahl ihrer Mitbürger für besonders tüchtig gehalten werden, und bieten eine Garantie dafür, daß sie in die Zweite Kammer nur solche Personen wählen werden, welche wegen ihrer Leistungen auf dem Gebiete der Industrie, der Landwirtschaft oder der Selbstverwaltung bekannt und aus diesem oder einem sonstigen Grunde besonders geeignet sind, an der Staatswirtschaft tätigen Anteil zu nehmen. Es ist damit eine Gewähr gegeben, daß von dieser Seite nur wirklich geeignete Persönlichkeiten in die Kammer entsendet werden, die zugleich mit den örtlichen Verhältnissen ihres Wahlkreises völlig vertraut sind.

Es ist die Befürchtung ausgesprochen worden, daß durch die Wahl von Landtagsabgeordneten in die Vertretung der Kommunalverbände und in deren Debatten das politische Element mehr als bisher hineingetragen werde und daß dadurch das Verhältnis der einzelnen Vertreter des Verbandes zueinander und zu den Vorsitzenden getrübt werden könne. Was den Vorsitzenden (Amtshauptmann und Oberbürgermeister) betrifft, so läßt sich eine Trübung seines Verhältnisses zu den Bezirksabgeordneten beziehentlich zu den Mitgliedern der städtischen Kollegien dadurch verhüten, daß ihm das passive Wahlrecht in seinem Wahlkreise bei der Wahl durch Kommunalverbände entzogen wird. Im übrigen aber darf man erwarten, daß sich die Kommunalverbände, wenn sie zur Wahl des Abgeordneten schreiten, nicht so sehr von politischen Meinungen und politischen Zielen als von einer Prüfung darüber leiten lassen, ob der von ihnen zu Wählende ausreichende Beweise beruflicher oder wirtschaftlicher Erfahrung und Tüchtigkeit gegeben hat. Daß dies der Qualität der Landtagsabgeordneten und damit der Kammer nur zum Vorteil gereichen wird, liegt klar zutage. Auch darf nicht außer acht gelassen werden, daß sich der Landtag viel mehr mit wirtschaftlichen als mit politischen Fragen zu beschäftigen hat, und daß es auch von diesem Gesichtspunkte durchaus berechtigt ist, mehr als bisher die Qualifikation auf wirtschaftlichem Gebiete zur Geltung zu bringen. Das politische Moment wird ohnehin genügend bei den Wahlen der übrigen 42 Abgeordneten mitsprechen, welche nach dem Vorschlage der Regierung vom Volke in direkter, geheimer Verhältniswahl vollzogen werden sollen.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

rz. Leipzig, 9. Juli.

Die abgehackte Hand des Arbeiters Biewald in Breslau spielte eine Rolle in dem Prozeß gegen den Redakteur der „Königsberger Volkszeitung", Artur Crispien, der am 9. April vom dortigen Landgericht wegen Beleidigung der Breslauer Polizei zu 500 M Geldstrafe verurteilt worden ist. Crispien hatte einen Artikel mit der Ueberschrift „Der Landfriedensbruch der Breslauer Polizei" veröffentlicht. Es war darin die Rede von den Straßenaufläufen im April 1906, gegen welche die Polizei einschritt, und wobei dem Arbeiter Biewald eine Hand von einem Polizisten abgehackt wurde. Der Sinn des Artikels ist nach Ansicht des Gerichtes der, daß nicht von den Arbeitern, sondern von der Polizei ohne Grund Ausschreitungen begangen worden sind. Durch den Zusatz „Der Polizeipräsident lobt das Verhalten der Polizei", werde die Polizeibehörde getroffen. Nicht einzelnen Polizisten, sondern der gesamten Breslauer Polizei mit Einschluß des Präsidenten sei der Vorwurf des Landfriedensbruchs gemacht worden. Ob von einem Polizisten Ausschreitungen begangen worden seien, komme nicht in Betracht, da daraus nicht folgen würde, daß die gesamte Polizei es getan hat. — In seiner Revision führte der Angeklagte aus: Es ist nur von dem gewalttätigen Einschreiten von Polizeibeamten gegen wehrlose Arbeiter in dem Artikel die Rede, daher könne nicht die gesamte Polizei als getroffen angesehen werden. — Der Reichsanwalt betonte, das Gegenteil sei festgestellt; deshalb habe das Gericht auch die Beweiserhebung darüber, daß einzelne Polizeibeamte Landfriedensbruch begangen haben, ablehnen können. — Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision.

Ein Betrug gegen den Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen beschäftigte heute das Reichsgericht. Die Strafkammer beim Amtsgericht Sondershausen hat am 18. März den fürstlichen Leibjäger Jiermann wegen Betruges zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der Fürst war infolge eines Jagdunfalles längere Zeit krank und bettlägerig. Der Angeklagte, der bereits 24 Jahre in seinem Dienste stand, hatte eine gewisse Selbständigkeit, namentlich während der Krankheit des Fürsten, dessen Vertrauen er im vollen Maße besaß. Der Fürst überließ ihm deshalb den An- und Verkauf von Wild, von Zigarren usw. Er bekam jedesmal eine größere Summe ausgehändigt und brauchte über deren Verwendung nicht direkt Rechnung zu legen, nur die Quittungen hatte er in einem Briefordner aufzubewahren. Im Juli v. J. hatte er bei einer Firma in Frankfurt a. M. für 640 M Zigarren bestellt und auch sogleich bezahlt. Geliefert wurden die Zigarren aber erst im November. Als nun der Angeklagte Anfang Dezember sich von der Fürstin eine größere Summe zur Bezahlung von Rechnungen usw. erbat, kam ihr der Betrag etwas hoch vor. Der Fürst selbst fragte dann den Angeklagten, wozu er das Geld benutzen wolle. Dieser legte nun eine Art Monatsrechnung für November vor und behauptete, die dabei erwähnte Zigarrenrechnung sei noch nicht bezahlt. Darauf erhielt er die verlangte Summe. Später stellte es sich heraus, daß er die 460 M schon einmal erhalten hatte. Die Strafkammer hat angenommen, daß er die Absicht hatte, den Fürsten um den erwähnten Betrag zu schädigen. — Die Revision des Angeklagten wurde vom Verteidiger vertreten. Dieser suchte nachzuweisen, daß es sich nur um einen Irrtum des Angeklagten gehandelt habe, der sich seit so langer Zeit des vollsten Vertrauens des Fürsten erfreut habe und ein wohlhabender Mann sei. — Das Reichsgericht erkannte jedoch auf Verwerfung der Revision, da ausdrücklich festgestellt sei, daß der Angeklagte das Bewußtsein gehabt habe, die Summe zum zweiten Male zu fordern.

Fünf Schulstreikprozesse kamen heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. In dem einen hatte das Landgericht Ostrowo am 23. April auf Freisprechung des Vikars Arkadius Lisiecki und fünf weitere Personen von der Anklage aus § 110 Str.-G.-B. erkannt. Das Gericht hat nicht als erwiesen angesehen, daß einer der sechs Angeklagten die Eltern polnischer Kinder veranlaßt hat, sich dem Schulstreik anzuschließen. Die Angeklagten haben nur die Schulstreikzettel an diejenigen Schulkinder abgegeben, die sie von ihnen verlangten. Personen, die bereits zum Ungehorsam entschlossen sind, können nach Ansicht des Gerichtes nicht noch dazu aufgefordert werden. — Den letzteren Satz bezeichnete der Staatsanwalt in seiner Revision als rechtsirrtümlich. Eine Förderung der Streikabsicht der Eltern sei festgestellt. — Der Reichsanwalt vertrat die Ansicht, daß der subjektive Tatbestand einwandsfrei verneint sei. Die Angeklagten hätten den Eltern, die ihnen Schulstreikzettel brachten, bei der Ausfüllung Hilfe geleistet; das sei aber nicht strafbar. — Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der staatsanwaltschaftlichen Revision. — In den folgenden Sachen wurde die Revision der aus § 110 verurteilten Angeklagten verworfen: Redakteur Kasimir Kiolkowski-Posen, 8. Februar (zwei Urteile), Redakteur Stanislaus Paszlinski-Graudenz, 21. März, und Redakteur Johann Teska u. Gen., Gnesen, 13. April.

„Priester und Ministrant", ein Werk Oskar Wildes, des bekannten englischen Dichters, spielte eine Rolle in einem Strafprozesse. Dieses Werk ist in deutscher Uebersetzung erschienen und zu dem Preise von 10 M in den Handel gebracht worden. Es handelt von den Beziehungen eines Priesters zu einem 16jährigen Jüngling. Die Staatsanwaltschaft Düsseldorf hatte beantragt, die Schrift im objektiven Verfahren als unzüchtig einzuziehen. Das Landgericht hatte aber durch Urteil vom 13. Februar die Einziehung abgelehnt, da die Schrift ohnehin sittlich Unerlaubtes darstelle, doch nicht unzüchtig sei und sie als ein künstlerisches Werk, das einen ästhetischen Genuß bereite, angesehen werden müsse. — Die Revision des Staatsanwalts gegen dieses Urteil wurde heute vom Reichsgerichte verworfen.

Königliches Schwurgericht.

G. Leipzig, 9. Juli.

Eines Sittlichkeitsverbrechens im Sinne von § 176 Ziffer 1 des Reichsstrafgesetzbuchs hatte sich der am 15. Juli 1888 in Börln bei Wurzen geborene und zuletzt in Kleinböhla dienende Knecht Carl Albin Vorholz eines Sonntags vor Weihnachten gegenüber der Dienstmagd R. auf der Straße nach Wellerswalde schuldig gemacht. Die Geschworenen, vor denen sich der bisher unbestrafte Vorholz heute zu verantworten hatte, bejahten die Schuldfrage, billigten aber dem Angeklagten mildernde Umstände zu, worauf dieser zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Wegen Straßenraubes stand heute an zweiter Stelle der am 25. Januar 1887 in Galizien geborene Schweizer Hermann Louis Gey vor dem Schwurgericht. Trotz seiner Jugend ist Gey im Jahre 1905 wegen Bettelns mit drei Wochen Haft und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt mit 4 Wochen Gefängnis, im folgenden Jahre wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängnis und wegen Betrugs mit 2 Wochen Gefängnis, sowie in diesem Jahre wegen Betrugs und Bettelns mit 2 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft bestraft. Gey war am 30. Dezember 1905 nach Verbüßung der ersten Diebstahlsstrafe aus dem Amtsgericht Grimma entlassen worden und hatte den Arbeitsverdienst von 2 M 10 ₰, den er mitbekam, bereits am folgenden Tag vertan. In der Müllerschen Gastwirtschaft in Grimma hatte er den Anspänner Läßig aus Steinbach kennen gelernt, und dabei bemerkt, daß dieser Geld bei sich trug. Als Gey ihn am 31. Dezember wieder in der Stadt traf, bat er ihn um Geld zum Ankauf eines Schweizeranzugs, auf den er 4 M anzahlen sollte. Läßig sind ihm aber nur mit einigen Pfennigen an. Gey verließ ihn darauf, erwartete ihn aber am Nachmittag auf der Straße nach Großbardau am Bahndamm, ging erst ein Stück mit und schlug dann vor, den kürzeren Feldweg einzuschlagen. Läßig ging auch darauf ein, war aber nicht wenig erstaunt, als Gey ganz unvermittelt „bat", ihm 4 M zu borgen. Läßig sträubte sich anfangs als aber Gey in drohendem Tone hinzufügte: „Na vorwärts, Geld auspacken!" suchte Läßig ihn mit 2 M abzufinden. Das war aber Gey zu wenig, er packte Läßig bei der Brust und schüttelte ihn, so daß er zu Boden fiel. Der Angegriffene hielt zwar das Geld in der Tasche mit der Hand fest, Gey zog ihm aber die Hand heraus und griff dann so kräftig hinein, daß nicht nur die Tasche zerriß, sondern auch das Beinkleid bis zum Knie aufriß. Er bekam dabei 2—3 M in seine Hände. In der Hauptverhandlung legte Gey ein offenes Geständnis ab. Der Vertreter der Anklage trat nach Lage der Sache der Zubilligung mildernder Umstände nicht entgegen, für die sich der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kliem warm verwendete. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde Gey wegen Straßenraubs unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahre acht Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, auf welche Strafe ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
8. Juli ab. 9 U.	751,1	+ 17,8	66	WNW	0	trübe
9. Juli vm. 7 -	752,7	+ 16,2	79	NW	3	wolkig
nachm. 2 -	754,2	+ 21,0	48	W	3	bewölkt

Maximum der Temperatur — + 22,6°, Minimum — + 13,9°.
Höhe der Niederschläge — 0,3 mm.

Wetterkarte

vom 9. Juli 1907, 8 Uhr morgens.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande. Durch die Worte „HOCH" und „TIEF" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.), die Richtung der Pfeile neben den Stationen gibt die Windrichtung, die Anzahl der Federn an ihren Enden die Windstärke in der sechsteiligen (halben) Beaufort-Skala an. Windstärke: 1 leicht, 2 mässig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Witterungs-Uebersicht vom 9. Juli 1907, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer-Stand (1)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperat.	Stationen	Barometer-Stand (1)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperat.
Borkum	760	SW	3	Regen	+13	München	765	W	3	Regen	+11
Keitum	759	SSW	3	Regen	+12	Genf	767	S	1	wolkenl.	+18
Hamburg	762	SW	2	heiter	+18	Zürich	766	SW	1	bedeckt	+12
Swinemünde	762	SSW	1	wolkig	+19	Santis	565	WNW	1	Schnee	−2
Neufahrwas.	764	N	1	Regen	+13	Island					
Memel	764	O	1	wolkig	+13	Karlsr.					
Bromberg	761	NO	2	bedeckt	+18	Lugano	761	NW	1	bedeckt	+14
Breslau	761	SW	1	Nebel	+16	Nizza					
Dresden	763	NW	1	heiter	+17	Wien	761	NO	1	Regen	+16
Berlin	762	W	1	wolkenl.	+19	Rom					
Hannover	763	WSW	2	heiter	+14	Paris	769	SSW	2	bedeckt	+18
Aachen	764	SW	2	halbbed.	+14	Scilly	762	NW	2	wolkig	+13
Frankfurt	765	SW	1	wolkenl.	+16	Kopenhagen	762	SW	2	halbbed.	+17
Metz	766	W	2	wolkenl.	+16	Haparanda	754	S	1	Regen	+15
Karlsruhe	766	SW	2	halbbed.	+15	Petersburg	768	WSW	2	Regen	+15

Anmerkung. 1) In mm reduziert auf den Meeresspiegel. 2) Skala 1—6. 3) In Graden nach Celsius. (+ Wärme. — Kälte.)

Wetter in Deutschland am 9. Juli 1907, 8 Uhr morgens.

Ein Hochdruckgebiet über 764 mm bedeckt Südwesteuropa, ein zweites liegt über Westrussland. Das Minimum unter 752 mm schreitet ostwärts vor. Eine flache Depression lagert über der nördlichen Nordsee und Polen. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Westen mässige Südwestwinde, im Osten ruhig. Das Binnenland ist vielfach heiter, die Küste wolkig. Gestern ist vielfach Regen gefallen und vereinzelt Gewitter.

Sa.: 3,50 Vm. So.: 8,19 Nm. — Ma. 3,37 Vm. Mo.: 8,15 Nm.

Wetteraussichten für den 10. Juli 1907.

Mässige südwestliche Winde, Nachts kälter, am Tage wieder wärmer und strichweise etwas Regen; nach weit verbreiteten Gewittern morgen vielfach Regen.

Wetterbeobachtungen in Berlin.

Monat Juli	Barometer in mm 0 Celsius	Thermomet. in Celsius	Windrichtung und Stärke 0—6	Bewölk. 0—10	Feucht. in %
gestern 2 Nachm.	755,7	21,0	OSO 2	8	47
gestern 9 Nachm.	755,8	18,4	N 3	8	55
heute 7 Vm.	756,6	17,7	WSW 2	10	71

8. Juli Höchste Temperatur 23,1, niedrigste 11,8, Tagesmittel 18,3

Mußestunden.

Der Schipkapaß.

21] Roman von Karl Hans Strobl.

„Sei so gut. Mach' mir Vorwürfe. Da wär' ich um mein Duell gekommen. Und überhaupt, ich wollte ja nur sehen, wie weit seine Frechheit geht."

„Du bist blutdürstig wie eine römische Kaiserin."

„Es ist doch schön, wenn sich zwei für mich die Köpfe zerschlagen."

„Eigentlich, weißt du, hab' ich mir die Protestantinnen anders vorgestellt. Wenn ich von einem Mädel gehört habe, die Protestantin ist, so hab' ich immer an den Pastor gedacht und an den Sonntagsunterricht. Sittsam niedergeschlagene Augen und ein Andachtsbuch in der Hand. Und eine sehr gesteigerte Zimpferlichkeit, ein ewiges Erröten. Und wenn ein Tropfen Blut zu sehen ist, schreit sie auf .... das ist sehr dumm, nicht wahr!"

„Gefällt es dir nicht, daß ich anders bin?"

„Und ob es mir gefällt!"

Da gab sie ihm, mitten auf dem Wenzelsplatz, im hellen Licht der Bogenlampen, in nächster Nähe eines Wachmannes und der Würstelfrau, einen Kuß. Und Ehrenberger wußte, daß sie wieder auf einige Zeit gewonnen war. — — — —

In aller Frühe begann er am nächsten Morgen seine Vorbereitungen zu treffen, denn für fünf Uhr nachmittags war die Zusammenkunft der Vertreter festgesetzt. Sein erster Gang war zu Gregorides. In einem alten Haus in der Stephansgasse hatte der sein Heim. „Mein Haus ist meine Burg", schärfte er den Füchsen ein, und wenn ein neues Mitglied in die Burschenschaft eintrat, pflegte er ihm das Versprechen abzunehmen, daß er es niemals wagen werde, in seine Behausung einzudringen. Man muß die Jugend vor ungesunder Luft behüten, das sagte er mit einem Lächeln, dessen Bedeutung den Eingeweihten bekannt war. Nur für ältere Farbenbrüder ließ er seine Zugbrücken herab. Aber es geschah so ungern, daß man es vermied, ihn zu stören. Auch Ehrenberger war nicht öfter als drei- oder viermal bei Gregorides gewesen. Mit lauten Schritten ging er über den Holzgang, der an eisernen Trägern über dem schmutzigen Hof ging. Er konnte sich nicht genau entsinnen, welche der vielen Türen zu Gregorides führte. Vor einer Tür, die nur mit drei Kreidekreuzen bezeichnet war, blieb er stehen und klopfte nach einigem Ueberlegen. Aus dem Fenster nebenan, das nur zu einem schmalen Spalt geöffnet war, kam der Dunst kochender Wäsche. Ein Kind weinte irgendwo. Auf sein Klopfen hörte das Geräusch des Wäschewaschens augenblicks auf. Es blieb lange still. Noch einmal klopfte Ehrenberger, denn er war entschlossen, zu Gregorides vorzudringen. Mit einem Blick zur Seite ersah er hinter dem Fenster im dunkleren Raum ein rotes Gesicht, das rasch zurückfuhr. Da öffnete er das Fenster und rief hinein: „Machen Sie mir auf, ich muß mit Gregorides sprechen!"

Eine sehr üppige, blonde Frau öffnete ihm, und indem sie die nassen, roten und aufgeweichten Hände an dem kurzen Unterrock abtrocknete, sagte sie: „Ich hab' Sie nicht gleich erkannt, Herr Ehrenberger. Sie waren schon lange nicht mehr bei uns."

In dichten Wolken schwoll der Qualm der Wäsche um Ehrenberger, und er beeilte sich, aus der Küche zu kommen.

„Wissen Sie", sagte die Frau, „es kommen jetzt so allerhand Leute mit Rechnungen ...."

„Nein, nein", sagte Ehrenberger, „ich will kein Geld von Gregorides."

„Sie brauchen keines, das weiß ich. Sie haben selbst genug. Sie könnten eigentlich noch abgeben." Das war so ganz ohne Scham und Zartgefühl gesagt, daß Ehrenberger erschrak. Was mußte Gregorides mit dieser Frau erleben und erlebt haben! Zwei Kinder, die hinter dem Waschtrog gespielt hatten, kamen hervor und stellten sich vor Ehrenberger auf. Er konnte ohne ein Wort der Bewunderung für die ungepflegten Bengel nicht abkommen. „Ja — aber was die Geld kosten", war die Antwort der Frau. „Na — gehen Sie nur hinein. Er ist drinnen."

In dem ganz von Tabakrauch erfüllten Zimmer saß Gregorides an dem kleinen Tisch und las in einem alten Band der Kneipzeitung. Im Winkel neben dem Ofen hockte ein kleiner Junge und heulte, während er die Tränen mit dem Schmutz der Fäuste auf den Wangen zu einem grauen Brei anrieb. Nur die notwendigsten Möbel standen da, und es schien Ehrenberger, als sei seit seinem letzten Besuch ein Sturm über dieses Heim gegangen. Auch der Mann, der da saß, war von diesem Sturm oder von diesem langsamen Welken nicht verschont worden. Der Bart war ungepflegt und die Augenbrauen schienen ein wildes Gestrüpp an überhängenden Felsrändern. Gregorides nahm die Pfeife aus dem Mund, bohrte noch mit dem kleinen Finger nach und sagte dann langsam: „Der Ehrenberger! Na — mein Kompliment. Was bringt dich zu mir, mein Bester?"

Ehe Ehrenberger antwortete, setzte Gregorides hinzu: „Wart' noch ein bißchen." Er nahm den heulenden Jungen am Arm: „So, geh' jetzt zur Mutter hinaus und benimm dich anständig. Daß mir das nicht mehr vorkommt." Dann stand er noch und wartete, bis der kleine Kerl, sich an der Klinke hochreckend, die Tür geschlossen hatte. Es war, als zögere er, sich nach Ehrenberger umzukehren. Endlich sagte er: „Bitte — schießen Sie los, sagte der Haf' zum Jäger."

„Also, mein lieber Grog, ich hab' eine Säbelaffäre."

„Gutes Geschäft?"

„Ich hoffe. Ich hab' dem Julius versprechen müssen, Schöpsengulasch aus ihm zu machen. Der Graf Dworsky, Dragonerleutnant. Also nach Bolgar. Also, sei so freundlich."

Gregorides klappte die auf dem Tisch liegende Kneipzeitung zu, schlug sie wieder auf, tat, als besähe er ein Bild, das den Durchzug der Juden durch das Rote Meer darstellte, und sagte: „Du weißt doch, daß ich diese dummen Säbelwichsereien nicht gern hab'."

„Ich kann doch mit einem Dragonerleutnant nicht auf Korbschläger losgehen."

„Na überhaupt: daß es immer erst dazu kommen muß. Das ist natürlich wieder eine Weibergeschichte."

„Eben! Da muß schon der Säbel 'raus. Uebrigens hast du zum Teil recht, daß die Säbelwichserei ein Unsinn ist. Wenn man nämlich abgestochen wird, so ist es ein Unsinn. Wenn man aber selbst absticht, so ist es schon höchst sinnvoll und klug."

„Du bist ein praktischer Mensch, das ist dir nicht zu bestreiten. Und wer ist denn der zweite Hochzeitsbitter?"

„Selbstverständlich Hans Schütz."

Mit einem starken Blick unter überhängenden Brauen hervor sagte Gregorides: „Weißt du, so selbstverständlich ist das nicht."

„Warum denn nicht? Es ist ja sonst niemand von unseren Leuten in Prag."

„Hast du schon vergessen, was du ihm angetan hast? Im übrigen muß ich dir bei dieser Gelegenheit sagen, daß dein Betragen in dem Fall gar nicht couleurbrüderlich war."

„Gregorides, ich will nur haben, daß du mir als Vertreter gehst. Deine Moralpauken behalte gefälligst für dich. Weil du übrigens davon angefangen hast, so will ich dir sagen, daß das Mädel den Hans nicht leiden konnte. Kann ich etwas dafür, daß er sie nicht besser gehalten hat? Er hat es nicht verstanden, mit ihr umzugehen. Das Mädel hat instinktiv gefühlt — ich sag' dir, die Weiber haben in dem Punkt einen feinen Instinkt —, daß ich den Rummel besser versteh'. Da ist sie eben einfach zu mir gegangen. Hätte ich vielleicht sagen sollen: „Pardon, mein Fräulein, ich bedauere, der Hans ist mein Farbenbruder. Wenn Sie ihn nicht wollen, so kann ich auch nicht Ihre Gefühle erwidern?" Dann könnt' ich gleich in die erste beste Hornochsenausstellung gehen. Zum Teufel! Den möcht' ich sehen, der das zustande bringt, ein so reizendes Mädel wegzuschicken. So ist sie wenigstens bei der Burschenschaft geblieben. Wenn ich damals nicht gewesen wär', so wär' sie vielleicht heute schon beim Grafen Dworsky."

„Ist denn das Mädel, für das du den Säbel ziehst, dieselbe Midi ....."

„Natürlich: die Midi! Ich sag' dir, das Mädel ist es wert, daß man eine halbe Stunde auf dem Kolofonium herumhopst."

„Und da verlangst du von Hans, daß er die Vertretung übernimmt? Du bist ein sonderbarer Herr."

„Lieber Freund, wir haben nicht Zeit, uns mit sentimentalen Erörterungen aufzuhalten. Um fünf Uhr nachmittags ist die Vertretersitzung und ich hab' noch eine Menge zu besorgen. Unser Paukzeug ist sicher nicht im Stand. Ich begreif' dich auch gar nicht. Was ist denn weiter dabei, wenn die Midi den Hans nicht mag. Mein Gott, mit mir wird sich die Sache auch nicht in alle Ewigkeit halten."

„Ich glaube, du stellst dir das anders vor, als es ist. Bei Hans ist die Geschichte tief gegangen. Irgend etwas ist in ihm seitdem los und er hat sich noch immer nicht gefunden."

„Ist er denn noch immer auf dem Schipkapaß draußen?"

„Noch immer. Oder er war wenigstens noch vorige Woche draußen, da hab' ich ihn zum letztenmal besucht. Er ist so merkwürdig stumpf geworden, so ... na, mein Lieber, wenn ihn die Sache aus dem Gleis geworfen hat, so möcht' ich nicht die Schuld daran haben. Er war ein eiserner Kerl, der jede Arbeit mit Wonne angefaßt hat. Und jetzt .... ja, der Schipkapaß ist auch nicht der Ort, um gesund zu werden, wenn man einen psychischen Defekt hat. Weißt du: so muß es mit dem Opium sein. Das raucht man ja auch in solchen niederträchtigen Löchern. Und dann kann man sich's nicht mehr abgewöhnen und hat keinen Willen mehr ... und kann nicht mehr arbeiten ... nicht mehr arbeiten ...." Gregorides hob die geballten Fäuste, zitterte am ganzen Körper, und Ehrenberger stand bestürzt über die Miene des furchtbaren Ent-

Export nach allen Ländern

Munditia kommt ins Haus und saugt Staub! : Wohnungs-Reinigung : durch Saugluft, staubfrei, geräuschlos, schnell u. billig. Gründliche Entfernung von Motten und deren Brut. Mit Hand- und elektrischem Betrieb. Ganze Tage und : : einzelne Stunden. : : „Munditia" Erstes Institut für hygien. Reinigung **M. Reimer**, Flossplatz 5, II. Telefon 11030

Gohlis Bauareal Wahren für Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise — Fabrikanlagen mit Gleisanschl. sofort bebaubar, soliden Bauherren Baugeldgewährung. Röthigs Terrain-Gesellschaft. Bureau: für Immobilien-An- und -Verkauf Gohlis, Strassburger Str. 22.

Günstige Kapitalanlage.

Mein im Funkenburgviertel (Nähe des Rosentals) gelegenes, in ganz vorzüglichem Zustande befindliches, sehr vornehmes herrschaftliches **Wohnhaus** (4 Familien, vollvermietet) wünsche ich wegzugshalber billig **zu verkaufen.** Fester Preis 121,000 Mk., Ertrag 7000 Mk., Anzahlung 21,000 Mk. bei gesicherten günstigen Hypotheken.

Offerten unter **B. P. 464** durch den „**Invalidendank**", hier, erbeten.

Mein Fabrikgrundstück mit einstöck. Wohnhaus in Leipzig-Lindenau, Neuestraße 8, 380 qm Bodenfläche, für jeden Betrieb, als: Siederei, Maschinenfabrik, Bauschlosserei, Schmiederei 2c. passend, für 40 000 M bei 20 000 M Anzahlung zu verkaufen. Vermittler verbeten. Tausch ausgeschlossen. Interessenten belieben sich direkt an mich zu wenden. Ewald Engelmann, Dresden-Altst., Terrassenufer 8, I.

Gutes 6% Grundstück L.-Connewitz mit f. Hypoth. bei 8—12,000 Anz. sof. zu verk. Ag. zwecklos. W. Off. erb. u. S. 41 Expedition d. Bl.

Zinshaus-Verkauf. Andern Untern. wegen verkaufe m. a. Hauptverkehrstr. d. inn. Osten gel. Rohbaugrundstück, 9 Fenster Fr., m. gel. Etg., Bad, Wasserk., Boden 2c., für 100 000 M Mietertrag 6%, bei ungestreng., sehr bill. Mieten. Hypoth. ger. und fest. Anz. 15 000 M Ernstl. Selbstf. erb. Näheres u. W. 58 Exped. d. Bl.

6% Zinshaus mit billigen Mieten und kleinen Wohnungen an der Brandoniwerftstraße, nahe am Walde, sofort zu verkaufen. Gef. Off. u. S. 40 Exped. d. Bl. erb.

Ein großes Kontorgebäude zu verkaufen. Arndtstraße 72.

An der Könneritzstraße Zinsgrundstück mit Fabriklokalitäten zu verkaufen durch Max Schubert, Löhrstr. 10.

Für Graph. Industrie, Engros-Gesch., Baumeister usw. Mein im inn. Osten, Altstadt, gel. Abbruchgrdst. verk. auch Unterm. halber sof. sehr billig. Große Straßenfront! Sowohl für Wohn- als auch Fabrikzwecke außerordentlich geeignet. Nur ernstl. Reflektanten wollen Korresp. einf. u. W. 52 a. d. Exped. d. Bl.

Habe ein sehr schönes 6% Grundstück, Osten L., mit festen Hypoth., bei 15—20,000 Anz., Ecke, part. u. 4 Et zu verk. Agenten zwecklos. Off. erbeten unter S. 42 Expedition d. Bl.

Ein Handelsgeschäft mit Pferd und Wagen, landwirtschaftl. Geräten, ist vorgerückten Alters wegen zu verkaufen; dasselbe besteht 27 Jahre u. ist für einen jungen Mann eine sichere Existenz. Reflekt. wollen gef. Adr. unt. A. K. 4 Fil., Katharinenstr. 14, niederl.

Kl., stattgehende Wasch- und Plättanstalt mit Gardinen-Spannerei wegen Krankh. sofort zu verk., auch f. einz. D. poss. Adr. E. 136 Fil., Königsplatz 7.

Aquarell von H. Heubner 1877, Alpenlandschaft, 40×55 cm, billigst zu verkaufen. Gef. Off. u. S. 31 a. d. Exp. d. Bl.

Brief-Registratur, 60teilig, mit Reserveno pen. ganz neu, billig zu verkaufen. R. Streller, Buchhandlung, Querstraße.

Altertümer Ankauf, Verkauf in gr. Auswahl Hohmannshof, Petersstr. 15.

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I. empfiehlt: **Pianinos, Flügel** und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale, desgl. alle and. Musik-Instrumente, Saiten etc. Besterprobte Fabrikate in allen Preislagen billigst. Zahlungserleichterg. Kassen-Skonto. Kataloge kostenfrei zu Diensten.

Flügel, Pianinos, Verkauf und Vermietung. **Carl Lerpée,** Härtelstr. 14, (E. Kramerstr.)

Pianinos, Flügel und Harmoniums von ersten Fabriken in allen Preislagen **J. H. Robolsky,** Markgrafenstr. 8.

Gebr. Piano billig Hohe Str. 42, Hof I.

1 gebr. Pianino w. Umz. sof. zu verk. Sedanstraße 21, I. r.

Sehr gutes Pianino, 180 Mark. Neumarkt 31, Hof I.

Monatsgarderobe J. Kindermann, Salzgäßch. 9 I., am Markt u. Rathaus. Empf. in reich Auswl. allerfeinste Sommer-Paletots, kompl. Anzüge, alle Fassons u. Weiten, eleg. Fracks u. Gesellschaftsanzüge, auch leihweise.

Zu verk. schöner Spiegel mit Konsol und Eckschrank Inselstr. 11, II. l.

Aquarien a. starkem, reinweißem Glas, 60 l Inh., statt M 8 — nur M 4.—, gibt ab A. Glaschker, Tauch. Str. 26 Tel. 10175. Sämtl. Aquar.-Hilfsmittel billigst.

Wegzugshalber ist ein **Posten Möbel** staunend billig zu verkaufen. Lindenau, Leutzscher Str. 67, I.

Engl. Schlafzimmer in Satin u. Nussb., 20 Büfetts, Schreibtische, Trum.-Spiegel, gr. Ausziehtische, Plüsch-Divan m. Umbau, Plüsch-Garnituren z. T. alt. Muster sofort billig zu verkaufen **Nordstr. 19.** A. verw. Fackiam, Hof, Fabrikgebäude.

Sie erhalten **Trumeaux** einzeln mit 5 M Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung **Otto Klingmüller** (M. Luckhardt Nachf.) 24 Sternwartenstraße 24

Ein gut erhaltener großer **Schreibtisch,** da überzählig, billig zu verkaufen. Stahlfederfabrik, Jahnstr. 77

Geldschr., Kont.- u. Ladeneinrichtung. Altbekannte, solide, größte u. billigste Bezugsquelle Leipzigs, gegründ. 1883. Safes, Schreibtische, in echt u. gestrichen, 4stütig, dopp. u. einfach, Laden-, Kontor- u. Arbeitstaf., Fach- u. Kastenreg., Kontor- u. Warenschr., Kopierpress., Brücken- u. Tafelw. Tischl. G. Bräutigam, Schletzst. 2, T. 3869.

Größte Auswahl! Billigste Preise! **Geldschränke,** Kontor- und Ladeneinrichtungen, Amerikan. Rollpulte. Kilemann, Albertstr. 14

12 Geldschränke Kästner u. a. Fabr. Roßstr. 17, Hin.-G.

Ein sehr gut erhaltener, leicht fahrender Krankenfahrstuhl zu verkaufen. Walz, L.-Gohlis, Kreuz. Hallische Str. 38 I.

Eine große Schiffsschaukel mit 10 Kähnen und allem Zubehör ist billig zu verkaufen. Friedrich Jacob, Siebigk b. Treßau.

Gas-Kronen, -Zuglampen.-Kocher Einzelverk. zu Grosso-Preisen Musterlager, Petersstraße 18 I.

Verkäufe.

Ein herrlicher **Villenbauplatz** in Oeslich 2000 qm ist zu verk. Off. u. B. O. 459 „Invalidendank", hier.

Villenplätze in Borsdorf mit großem Obstbaumbestand zu verkaufen. Max Schubert, Löhrstr. 10.

Landhausbauplätze i. idyll. Ostvororte, an lert. Str. m. Gas, nur 12 Min. Bahnf. v. Dresdn. Bhf. i. Gr. 65 v. ca. 2000 qm an zu M 3.50 pr. qm an Selbstkäuf. abzug. R. S. 59 „Invalidendank", Leipzig.

Guts-Verkauf. Ein zwischen Colditz und Rochlitz gelegenes, zirka 50 Acker großes Gut mit nur gutem Boden in besonderen Umständen halber sehr preiswert zu verkaufen. Gefällige Anfragen von Selbstkäufern erbeten unter B. N. 458 an „Invalidendank", Annoncen-Expedition, Leipzig, Grimmaische Str. 25.

Rittergutsverkauf. Eins meiner Rittergüter goldene Aue ca. 500 Morg., oder welch. Naumburg u. Apolda, ca. 200 Morg., beabsichtige ich zu verkaufen. Off. erb. an die Exp. d. Bl. unter S. 30.

Bad Suderode. Eine in bester Lage, in unmittelbarer Nähe des Waldes gelegene, fast neue **Villa** mit 1 Morgen großem schönen Garten und herrlicher Aussicht, ist zu verkaufen. Wasserleitung, Wasserklosett, Gas. Preis 17 500 M. Näheres beim Besitzer Pagensteecher, Suderode a/H.

Ich beabsichtige meine prächtige **2 Familien-Villa** mit großem Garten (am Hermannsbad) billig zu verkaufen u. nehme ein kleines Grundstück od. gute Hypothek in Zahlung. Agenten verb. Näheres unt. S. 44 an die Expedition d. Bl.

An der Marienhöhe Villengrundstück für eine Familie mit großem Garten zu verkaufen. Max Schubert, Löhrstr. 10.

An der Kaiser-Wilhelm-Strasse hochherrschaftliches Grundstück mit über 6% Brutto-Verzinsung bei 80000 M Anzahlung zu verkaufen; geregelte Hypothekenverhältnisse! Näheres durch Max Schubert, Löhrstr. 10.

Nikolaistrasse, Nähe des Brühls, ist ein Haus, paß. für Rauchwaren oder Kürschner, zu verk. Off. u. S. 37 Exped. d. Bl.

setzens, die er noch nie an Gregorides gesehen hatte. Gesetzt begann er:

„Das hab' ich nicht gewußt. Aber Hans wird sich schon herausbeißen. Das ist nur eine vorübergehende Erschlaffung.

Gregorides hörte Ehrenbergers Worte wie hinter einer Wand. Als ob er plötzlich kurzsichtig geworden wäre, blinzelte er mit den Augen und sagte: „Ja, aber das dauert nun schon beinahe zwei Monate."

„Aber wenn Hans noch auf dem Schipkapaß draußen ist, so können wir uns in Trab setzen. Wir müssen sofort gehen."

„Glaubst du, daß er als Vertreter fungieren wird?"

„Na, also: er muß. Das gibt es nicht. Davon darf er sich nicht schrauben. Uebrigens wird ihm das ganz wohltätig sein, wenn er dem Osman einmal aus den Klauen kommt. Vielleicht bringt ihn dieser Ruck wieder auf seinen Weg. Vorwärts, Grog, mach' dich fertig!"

„Vorher müssen wir aber doch noch zu Frau Weber gehen. Vielleicht ist er doch schon vom Schipkapaß zurück. Er hat mir's vorige Woche fest versprochen, daß er nur noch zwei Tage bleibt."

„Also, nur hinaus!" (Fortsetzung folgt.)

* * *

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Das Wassertrinken im Sommer.

Von Dr. med. W. Kühn (Leipzig).

Motto: „Sende mich, Mutter, sende mich,
Und wenn ich faul bin, schlage mich,
Schicke mich, Mutter, hin zum Quell,
Ich bringe dir Wasser frisch und hell."

Eigentümlich muß es uns berühren, wenn diese Worte, die wir hier als Motto anführen, von der Jugend des griechischen Archipels den ganzen Tag über zur Wertschätzung des kühlen Labetrankes gesungen werden, wie uns der verstorbene Sanitätsrat Dr. Paul Niemeyer in seinen „Aerztlichen Sprechstunden" berichtet, denn unsere Jugend ist noch weit davon entfernt, von dem Trinkwasser die hohe Meinung zu haben, die es in Wirklichkeit verdient. Man sollte sich eigentlich darüber wundern, denn schon seit vielen Jahren sind namhafte Männer dafür eingetreten, unserem Volke immer und immer wieder vor Augen zu führen, daß Wasser das beste Getränk ist. Wir wollen hier nicht auf die Ansichten der sogen. Wasserfanatiker eingehen, die nach dem Vorbild von Prießnitz das Wassertrinken als ein ganz sicheres Heilmittel bei den verschiedensten Krankheiten ansahen. In Gräfenberg, der von jenem eingerichteten Wasserheilanstalt, gab es Patienten, die es am Tage auf 20—30, ja sogar auf 45—50 Glas brachten. Prießnitz kann der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß er, wenn er diesen direkt gesundheitsschädlichen Mißbrauch auch nicht geradezu beförderte, so ihm doch auch nicht steuerte. Es fehlten ihm eben die nötigen Kenntnisse, um einzusehen, daß das Uebermaß in dieser Beziehung auch schädlich sein kann. — Wir wollen vielmehr von dem Wassertrinken im allgemeinen, und namentlich an den heißen Tagen des Sommers, sprechen.

Wenn Hufeland in seiner „Makrobiotik oder Kunst das menschliche Leben zu verlängern" sagt, daß das beste Getränk Wasser sei, dieses gewöhnlich so verachtete, ja von manchen für schädlich gehaltene Getränk, so hat er unbedingt recht. Er war aber nicht der Abstinenzler, wie er heute hingestellt wird, denn gleich hinterher heißt es bei ihm: „Das Bier ist als Ersatz des Wassers zu benutzen in Gegenden, die kein gutes Wasser haben, oder für Menschen, die einen zu schwachen Magen, Neigung zur Hartleibigkeit oder einen erschöpften, nahrungslosen Körper haben; doch muß es gut bereitet und gut gewartet sein, d. h. einen gehörigen Anteil Malz und Hopfen haben (das erste gibt dem Biere die nährenden, das zweite die magenstärkenden und verdauungsbefördernden Teile), gehörig ausgären und auf Flaschen abgefüllt werden, damit es auch Geist behalte." — Diese Verhältnisse sind auch heutzutage noch im großen und ganzen in Gültigkeit, nur mit dem Unterschiede, daß häufig im Sommer auch dann Bier getrunken wird, wenn die zwingende Notwendigkeit, wie sie Hufeland erwähnt, nicht vorhanden ist.

Vergegenwärtigen wir uns einmal, weshalb die Menschen überhaupt trinken. Kein Körper kann, das wissen wir aus eigener Erfahrung, ohne eine gewisse Flüssigkeitszufuhr auskommen, und die Grundsubstanz dabei ist immer das Wasser. Indes soll man dieses nicht willkürlich genießen, sondern man hat dafür einen ganz bestimmten Anhaltspunkt, und das ist der Durst, der uns direkt durch die Trockenheit der Mund- und Rachenschleimhaut den Mangel an Wasser in den Säften des Körpers anzeigt. Im Sommer, wenn es warm ist, und wenn jede anhaltende kräftige Muskelbewegung eine Schweißabsonderung hervorruft, weil die Körpertemperatur eine gewisse Erhöhung erfährt und der Blutstrom beschleunigt wird, haben wir natürlich rechtzeitig dafür zu sorgen, daß die erhöhte Absonderung ebenfalls wieder ersetzt wird. Schon unter gewöhnlichen Verhältnissen ist die Verdunstung auf der Haut gar nicht so unbedeutend, wie man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist. Im Mittel verliert nämlich der Körper in 24 Stunden $^1/_{40}$ seines Körpergewichtes an Wasser. Das würden, wenn wir ein Gewicht von 67 Kilogramm annehmen, gerade 1000 Gramm ausmachen, d. h. ⅔ des Harnwassers, dessen Absonderung in 24 Stunden 1500 Gramm betragen soll. Somit verlieren wir also schon unter normalen Verhältnissen ohne erhöhte Anstrengung mindestens ca. 2½ Liter Wasser. Dieses muß unter allen Umständen ersetzt werden, und, wenn im Sommer die Schweißabsonderung vermehrt wird und auch bei Fußtouren oder Sportübungen die Nierentätigkeit steigt, wenn also eine erhöhte Wasserausscheidung aus dem Körper stattfindet, so ist der Mensch genötigt, auch dafür Ersatz zu schaffen. Wir würden also ganz verkehrt handeln, wenn wir das Gefühl des Durstes zu gering anschlagen würden, denn damit gehen wir dem Verschmachten entgegen, von dem uns schon die Bibel ein ernstes Beispiel vor Augen führt. Wie das Leben in solchem Falle nur noch an einem Faden hängt, haben wir aus der Geschichte des mit seiner Mutter Hagar von Abraham in die Wüste verstoßenen Ismael kennen gelernt. Die Gruppe A. Wittigs, der sich diesen Vorgang als Leitmotiv genommen hat, ist aus Gipsausguß im Leipziger Museum für bildende Künste ausgestellt und zeigt uns am nackten, im Schoße seiner Mutter ruhenden Körper des Knaben ein ergreifendes Bild der Verschmachtung. Durch die Haut hindurch glaubt man an diesen schlaff herabhängenden Gliedern, an diesem regungslosen Brustkorbe, an diesen abgestorbenen Gesichtszügen die bis auf den letzten Tropfen erfolgte Austrocknung der Gewebe und Organe wahrzunehmen, während das Ganze den Eindruck einer jungen, lebenskräftigen, nur durch Wassermangel geknickten und welk gewordenen Pflanze hervorruft. Damals mußte ein Engel vom Himmel als Retter auftreten, heute ist die Sache so gefährlich ja nicht mehr, denn vorsichtige Reisende werden sich in Gegenden, wo die Befürchtung stattfindet, daß sie ihren Durst nicht löschen können, selbst mit durstlöschenden Getränken irgendwelcher Art, zu denen man kalten Kaffee oder kalten Tee zählt, versehen.

Das ist aber auch nötig, denn sonst haben wir es mit dem Hitzschlag zu tun, der, wie uns viele Fälle bei militärischen Märschen gezeigt haben, neben anderen Gründen noch durch ungenügendes Getränk eintreten kann, weil dann die Wasserverdunstung von der Haut gehindert wird und eine verderbliche Wärmestauung im Körper Schaden bringt. Das ungekochte frische Quellwasser ist das beste, was wir haben, weil es erfrischt, sowie schmackhaft und gesund ist. Natürlich liefern gute Brunnen oder eine gute Wasserleitung ein ihm fast gleichwertiges Getränk, und die Aufgabe der Versorgung großer Städte mit gutem Trinkwasser ist daher eine der wichtigsten Aufgaben der Sanitätsbehörden. Daran ändern auch solche Verhältnisse, wie wir sie leider in Hamburg und auch kürzlich in Breslau kennen gelernt haben, nichts, sondern die Ausnahme bestätigt auch hier nur wiederum die Regel.

Was sagt die neuere Wissenschaft zum Wassertrinken? Es ist noch nicht sehr lange her, daß die Verhältnisse, wie sie durch das Trinken kalten Wassers im Körper hervorgerufen werden, wissenschaftlich untersucht worden sind. Wir merken es ja selbst, daß die Wirkung des Wassers bald nach dem Trinken einsetzt. Wenn wir kaltes Wasser zu uns nehmen, so hat das einen sehr günstigen Einfluß auf das Herz nach erhöhten Anstrengungen insofern, als die Herzschläge weniger werden. Der Blutdruck wird meistens gesteigert, aber nicht immer, denn das Wasser mit sehr niedriger Temperatur kann ihn manchmal auch vermindern. Die Wirkung selbst hört meistens nach 15—20 Minuten wieder auf. Eine andere Frage ist die, wieviel Wasser auf einmal eingeführt werden kann. Wenn man nur 200 Kubikzentimeter (⅕ Liter) oder noch weniger zu sich nimmt, so spürt man überhaupt nur eine sehr geringe Wirkung, während die angegebenen Verhältnisse erst eintreten, wenn der jedesmalige Trunk größer ist. Schließlich handelt es sich noch um die Frage, ob das kalte Wasser wirklich schädlich ist. Riemeyer verneint das, und auch Buchsbaum (Lehrbuch der Hydrotherapie) sagt uns, daß kaltes Wasser von 12 Grad eine mächtige Anregung der Absonderung des Magensaftes herbeiführt. Weiter wird die Harnausscheidung nach vermehrter Einfuhr kalten Wassers nicht nur relativ, sondern auch absolut vermehrt, d. h. nicht nur der Wassergehalt des Urins, sondern auch die festen Bestandteile nehmen zu. Winternitz ist es dann weiter gewesen, der die Frage der Abkühlung des Körpers durch kaltes Wasser wissenschaftlich untersucht hat, und das ist nicht unwichtig, denn heutzutage haben die Menschen in erhitztem Zustand vor einem Trunk frischen kühlen Wassers meistens deshalb Angst, weil sie fürchten, sich zu erkälten. Allerdings sinkt die Temperatur des Körpers in solchem Falle und zeigt uns, daß sie vom Magen und vom Darm aus wohl zu beeinflussen ist. Eine direkte Wärmeentziehung findet aber sicherlich nicht statt, sondern es ist nach Winternitz wahrscheinlicher, daß der Einfluß des Kältereizes auf Gefäße und Gefäßnerven die Hauptursache für den Wärmeabfall bildet. Vielleicht wird es zu empfehlen sein, wenn man nicht zu große Mengen kalten Wassers auf einmal genießt, sondern nur kleinere Portionen unter 200 Kubikzentimeter, da dann die Einwirkung auf Gefäße und Nerven, sowie auf die Haut kein so großer ist, daß man schädliche Einflüsse durch die Temperaturerniedrigung und die dadurch bewirkte Abkühlung befürchten müßte. Indes sind die Menschen in dieser Beziehung verschieden veranlagt. — Alles in allem können wir den Genuß von kaltem Wasser im Sommer durchaus empfehlen, wenn die obigen Vorsichtsmaßregeln beachtet werden.

Hygiene.

kfg. **Die Gefahr des hungrigen Soldaten.** Von Exzessen der Soldaten in Alkohol ist schon häufig die Rede gewesen, aber weit weniger von solchen in „Hunger". Daher sind die Ausführungen von Dr. Bieck im „Militärarzt" hierüber für weitere Kreise sehr wichtig. An den Soldaten werden hohe Anforderungen gestellt, er muß sich mit seinem Geiste unbedingt einer strafen Disziplin unterwerfen und mit seinem Körper strammen Dienst tun. Dafür kann er auch wiederum die beiden Forderungen stellen, daß er gesund bleibt und daß er satt ist. Der hungrige Magen kann im Dienst nicht seine Schuldigkeit tun, er wird auch leicht den Mann verleiten, mürrisch, auffällig und widerspenstig zu werden und gegen die Disziplin zu verstoßen. Bieck glaubt, manche Vergehen würde man dann verstehen, wenn man den Schuldigen nicht fragen würde, was er getrunken hat, sondern wenn man ihn fragen würde, was er gegessen oder vielmehr, was er nicht gegessen hat.

kfg. **Uebertragung von Masern durch Briefe.** Man hat häufig in Zweifel gezogen, ob es möglich sei, daß ansteckende Krankheiten, wie z. B. Masern und Scharlach, auch schon durch Bücher und Briefe Verbreitung finden könnten, und die Empfänger von Briefen zur Zeit der großen Choleraepidemie in Hamburg sind nicht allzu selten verlacht worden, wenn sie solche mit größter Vorsicht behandelten. In dem „British Medical Journal" teilt indes ein englischer Arzt einen Fall mit, der es unzweifelhaft erscheinen läßt, daß in der Tat derartige Uebertragungen von Infektionskeimen auf eine große Entfernung hin stattfinden, und zwar handelt es sich in diesem Falle um die Masern. Zugleich wird man dann aber auch annehmen dürfen, daß solche Keime auf andere Briefe übertragen werden können. Es ist daher die Pflicht eines jeden Masernkranken, keine Briefe fortzuschicken.

kfg. **Der Kampf gegen den Rauch.** Es ist ja bekannt, daß in London eine Gesellschaft den Kampf gegen den Rauch in systematischer Weise aufgenommen hat. Das „British Medical Journal" gibt jetzt eine kurze Uebersicht über die Resultate, die bisher erreicht sind. Man hat selbstverständlich die Heizungs- und Feuerungsanlagen, die ganz besonders eine Ursache zur Verderbnis der Luft infolge der übermäßigen Rauchentwickelung waren, zur Kenntnis der Behörden gebracht. Damit ist aber das Uebel noch nicht aus der Welt geschafft, weshalb auch die Gesellschaft Untersuchungen darüber anstellte, durch welche Heizungsmethode den Schäden abgeholfen werden könnte. Man stellte dem sogenannten offenen Feuersystem das geschlossene Ofensystem, wie es auf dem Kontinent üblich ist, entgegen. Beide haben ihre Vorteile und ihre Nachteile, da durch die Kaminheizung, wie sie England kennt, für die Ventilation der Wohnungen in ausgezeichneter Weise gesorgt wird. Aus diesem Grunde kann sich die englische Gesellschaft zu einem entscheidenden Urteile nicht entschließen.

Automobil-Gelegenheitskauf.
1 prakt. Argus-Wagen, 6 Sitzp. 16 PS, 4 Zyl., für den Spottpreis von 4500 ℳ sofort zu verkaufen Grimmaische Straße 24, I.

Brennabor-Kinderwagen Brennabor-Sportwagen

Allgemein spricht man: Die besten und elegantesten Promenadenwagen hat
Barth, Kurprinzstr. 24
Hauptvertr. d. Brennabor-Werke
Größte Kinderwagen-Fabrik der Welt.
Ca. 500 Reisekörbe
prima Ware, zu den bekannten billigen Preisen von ℳ 4.50 an, auch im Einzelnen zu Engrospreisen.
Wichtig für Korbwarenhändler.

Rad weg Baber. Turnerstr. 25, p l.
Wagenverkauf bill. L.-G., Nabet 50.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Franz Lindner, Brühl 28/30. Telephon 9926. Hypotheken- und Immob.-Verkehr. Administration. Finanzierungen. Sprechstunden ½11—½12 U., 5—6 N.

Gesucht wird zum 1. Oktober 1907 eine **erste Hypothek** in beliebiger Höhe auf ein Fabrik- und Wohngrundstück. Taxe 95 000 ℳ. Gefl. Offerten erbitte unter Z. 6001 an die Expedition dieses Blattes.

Hypothekenregulierung. Suche auf mein Grundstück in Leipzig-Ost, welches 7650 ℳ bei billigen Mieten bringt u. 1490 qm groß ist, z. 1. April 1908 eine 1. Hypoth. von ca. 85 000 ℳ. Gefl. Off. u. S. 36 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Von einer erststell. Hypothek abgekündigter Teilbetrag von **40—60,000 Mk.,** auf prima Alt-Leipziger Grundstück ruhend, wird per 1. Oktober c. anderweit aufzunehmen gesucht. Dir. Angeb. sub W. 55 an die Expedition dieses Blattes.

33—35 000 Mk. erste Hypothek suche auf mein Haus guter Lage von L.-Gohlis. Brandk. 36 000 ℳ, Mietertrag 3300 ℳ. Taxe von Taxe 63 000 Mark. Gefl. Off. von Selbstdarleihern erb. u. V. P. 113 „Invalidendank", hier.

25,000 Mk. à 4½% als I. Hypothek auf Areal nahe Leipzig, ℳ 115,000 unter bezahltem Kaufpreise anlaufend — prima Sicherheit — per 1. Oktober oder früher gesucht. Angeb. sub W. 53 an die Exped. d. Bl.

20,000 bis 40,000 Mark gegen mündelsichere I. Hyp. an Wohnh. im Bez. Leipzig per bald gesucht. Angebote erbeten unter „Rat 40" an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, Neumarkt 2.

15—25 000 ℳ suche per Juli oder Oktober gegen sichere 2. Hyp. und 5% Zinsen auf m. Wohnh. in Leipzig. Off. u. Prof. D. 75 erb. an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, Neumarkt 2.

Mark 15—20,000 auf 2. gute Hypothek per sofort oder später von Selbstgeber gesucht. Gefl. Off. u. S. 34 an die Exped. d. Bl.

Suche 15,000 Mk. auf II. Hypoth. an Borsert-Eckgrundst. — innerhalb Brandkasse — per 1. Okt. zu leihen. Angeb. sub W. 54 Exped. d. Bl.

Alfred Jesch, Immobilienmakler, **Leipz.-Reudnitz,** Rathausstrasse 23, Fernspr. 3716, empfiehlt sich zur Beschaffung und Ausleihung von Hypotheken-Kapitalien, sowie zum An- und Verkauf von Grundstücken aller Art, Bauplätzen, Arealen und Gütern. Prima Referenzen! Sprechstunde: 2—4 Uhr.

Bankkredit gegen hyp. Sicherheit gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter S. 32 Expedition dieses Blattes.

Räumungs-Verkauf.
Bis 50% unter Preis.

Sera langhüftiges durchbroch. Frackkorsett, weiss und creme, jetzt **2.00** In Ausführung jetzt 2.70, 3.90 u. 4.50
Alice streng mod. Zwickelform, sehr leicht, Batist in all. Farb., jetzt **3.30** dieselbe Form in farbigem Jacquard jetzt 2.85.
Merry volle aparte Zwickelform in Ia Batist weiss, rosa u. blau, jetzt **4.85** früher 7.50
ca. 3000 verschiedene elegante leichte Doppeltüll- und Batist-Korsetts in weiss und farbig . . . jetzt **4.85** 6.85, 7.65, 8.55, 10.85, 14.85 u. teurer
Tosca ca. 1000 Stück leichte Pariser Gürtel in Tüll, Batist und Bandstoff . . . . . jetzt **1.35** 1.80, 2.70, 3.50 u. 4.00
Graziella Marke WC. 57983, c. 800 Stück aus Ia Jacquard **5.85** früher 9.50 jetzt
Reisemuster spottbillig.
Auf alle anderen Artikel jetzt 10 Rabatt.
Corsethaus Royal
Petersstr. 12, part. u. I. Etage.
Filiale Colonnadenstr. 10.

Geschäftsm. sucht 10—15000 M. III. Hypothek, direkt nach der Brandkasse, auf großes Grundstück in Alt-Leipzig. Gef. Off. u. S. 39 Exp. d. Bl. erb.

2000 Mark als 2. Hypothek, noch unter der Brandkasse, nach Zitzschen gesucht. Offerten abzugeben 147 Eythra, parterre.

Kapitalien für I. und II. Hypotheken placiert Max Schubert, Löhrstr. 10.

Geld-Darlehen. 5% Zins., Ratenrückz. Selbstgeber Diessner, Berlin S 2, Friedrichstraße 242.

Kaufgesuche.

Alt Gold, Silb., Plat., Brill. kft. u. nimmt i. Zahl. Goldwaresch. Windmühlenstr. 17

Bücher kauft stets O. Klemsler, Markt 3, Rochs Hof.

Alte Gebisse kauft Fr. S. Gottfried, Tauchaer Straße 9, II.

2 alte Pianinos (auch schadhaft) sucht sof. billig zu kaufen H. Berthold, Klav.-Stimm. u. Repar., L.-Eutritzsch, Lindenstr. 1, II, M.

1 Pianino gef. Sedanstr. 21, I. r.

Höchste Taxe für gebr. Garderobe, Möbel, a. Einrichtungen 2c. zahlt **Blauner,** Reichsstr. 30. Tel. 9861.

Gebrüder Cohn, Nikolaistr. 27, I., kauf alt. Gold, Uhren, Ringe, Brillanten, Garderoben, Pelze, Bett., Wäsche, Leihhausscheine.

Möbel kft. Pickenhahn, Kloßerg. 5. T. 6281.

Schlafsofa billig zu kaufen gef. Neustädter Str. 20, I. r.

Tageblatt-Makulatur kauft stets zum höchsten Preis F. O. Hartig, Johannisgasse 24. Tel. 4486.

Fertiges Fabrikgrundstück mit oder ohne Dampfkraft und mindestens 2200 qm Nutzfläche, am liebsten im Westen Leipzigs, sofort oder später gesucht. Vermittler unberücksichtigt. Off. u. L. C. 707 an die Expedition d. Bl.

Agenturen.

Vertreter gesucht!! Für einen neuen, aufgezeichnet einführbaren Artikel der elektrotechnischen Branche (Massenartikel, zur Verwendung bei elektrischer Installation für Schwach- u. Starkstromleitungen, im In- und Ausland gesetzlich geschützt u. patent.) werden hervorragende Vertreter für Rheinprov., Westfalen, Hessen-Nassau, Berlin, Mark Brandenburg, sowie für andere industriereiche Bezirke Preußens bei hoh. Provision gesucht. Bewerber, die bereits erfolgreich in der gleichen Branche gearb. haben, bel. sich mit Angb. der Ref. über ihre Kredit- u. Leistungsfähigkeit 2c. unter L. 120 F. M. an Rud. Mosse, Frankfurt a. M., zu wenden.

Bei den Kolonial-, Material- und Eisen-Waren-Geschäften gut eingeführte **Herren als Vertreter** für lohnenden Bedarfsartikel **gesucht.** Gefl. Offerten erbeten sub A. K. 9444 an die Expedition dieses Blattes.

Alleinige Vertretungen von deutschen Häusern ersten Ranges gesucht bei bedeutender Firma in England. Hat beständig Reisende unterwegs, die neben bestehenden Geschäften noch mehrere Vertretungen eingehend bearbeiten könnten. Off. an „J. M. S." c/o Streets, 30, Cornhill, London, England.

London. Bestingeführtes Agenturgeschäft (Textil und Phantasie) wünscht die Uebernahme der Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten. Feinste Referenzen. Off. unt. „London 100" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Offene Stellen:

Männliche.

Tüchtiger Reisender gesucht mit der **Postkartenbranche** durchaus vertraut und gut eingeführt. Offerten mit Referenzen bezw. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter D. Z. 275 an Rudolf Mosse, Dresden.

Reisender, welcher Landwirte besucht hat, zum Detail-Vertrieb von land- und milchwirtschaftlichen Maschinen, Nähmaschinen und Fahrrädern 2c. sofort oder später gesucht. Offerten unter Z. 6018 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer gewandter **Buchhalter für Garn-Engros-Geschäft** nach Plauen i. V. zu sofortigem, oder spät. baldigem Antritt gesucht. Ausführl. Buchhaltung, engl. Regulier., peinl. gewissenhafte Kassenführung Erfordernis. Angeb. mit Gehaltsanspr., Ref. u. Zeugnisabschr. unter Z. 6017 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stenograph., Maschinenschreib., Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgewiesen d. Rackow-Schmidt Unterr.-Inst., Schulstr. 8, II. Tel. 13458.

Tüchtiger und gewandter Correspondent und Buchhalter (amer.) der mögl. schon in Maschinenfabrik tätig war, per sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten **A. Gutberlet & Co.,** Masch.-Fabrik Leipzig-Anger.

Drucker oder Druckerinnen für Tapisserie sofort gesucht. Blumenkranz, Nikolaistr. 16.

Suche 2 Elektromonteure, sowie einen auf Gasanlagen. Off. mit Lohn und Zeugnisabschriften erbeten u. Z. 6016 an die Exped. d. Bl.

Sport

Wir suchen für unsern Sport-Verlag („Sport im Bild", „Sport im Wort", „Monatshefte des Allgemeinen Deutschen Jagdschutz-Vereins", „Mitgliederverzeichnis des Allg. Deutschen Jagdschutz-Vereins" etc.) sofort oder später einen

Spezial-Vertreter

für die Inseraten-Akquisition in Berlin und auf der Reise. Derselbe muss mit allen Sportskreisen eng bekannt sein.

BERLIN SW., Zimmerstrasse 37-41 **August Scherl** G. m. b. H.

Meldungen und Anfragen sind an die Annoncen-Expedition zu richten.

Grosse Generalagentur

einer **Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft** sucht für die Registerführung zum baldigen Antritt

tüchtigen ersten Beamten,

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit der Herstellung der Bordereaux und der Bearbeitung der Ortsfeuerlöschkasse völlig vertraut ist. Bewerber, die obige Eigenschaften besitzen und auf dauernde und angenehme Stellung Wert legen, belieben Offerten unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften event. Photographie einzureichen unter **B. P. 145** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Akquisiteur.

Für den **Sächsischen Industrie-Bezirk** wird

Allein-Vertreter

von einem **erstklassigen Fachblatt der Eisen- u. Maschinen-Industrie** gesucht. Nur Herren mit prima Referenzen können berücksichtigt werden. Offerten u. **A. 403** an die Ann.-Exp. **D. Schlürmann, Düsseldorf.**

Wir suchen für das

Königreich Sachsen

einen tüchtigen, gut eingeführten

Reisenden

bei hohem Einkommen.

Wessel, Schulte & Cie., Berlin C.

Reisender-Gesuch.

Zum baldigen oder späteren Antritt suche ich einen **tüchtigen, erfahrenen**

Reisenden,

möglichst mit Branchekenntnissen, zu engagieren. Geeignete, nur gut empfohlene Bewerber wollen Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie, Angabe der bisher bereisten Touren und der Gehaltsansprüche einsenden an

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz,
Seifen- und Parfümerie-Fabrik,
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik.

Wir suchen mehrere tüchtige

Kattun-Reisende

bei hohem Einkommen.

Wessel, Schulte & Cie., Berlin C.

Tücht., selbst. Schlosser
auf Gitter und Eisenkonstruktionen sucht **F. W. Hesse, Reichelstr. 10.**

Eine **Baumwollspinnerei in Böhmen** nimmt

1 Spinner,
1 Andreher
und
1 Aufstecker

böhmischer Nationalität auf und ersucht. Offerten mit Angabe des Alters, ob ledig oder verheiratet, wo und wie lange bisher gearbeitet an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre Z. 5966 zu richten. Der Verdienst im Akkord wird genau auf die Offerte hin bekannt gegeben.

Schiffsjungen
sucht **Johannes Brandt, Altona,** Fischmarkt 20, I. Prospekt gratis.

Einige **Arbeiter** zum Aufbauen von Leitergerüsten sofort gesucht Leipzig-Anger, Karl Krause-Str. 29, E. M. Meyer.

Kräft. Laufburschen für Malergesch. stellt ein **Fr. Meyer,** Nordstr. 40.

Weibliche.

Filialleiterin.
Für meine Filiale in Leipzig, Weststraße, suche **gew. Dame.** Kaution erwünscht.
R. Seidmann, Dresden-N., Schokoladenfabrik.

Dienstmädchen, 17 bis 18 J., mit nur gut. Zeugn. per 15./7. oder 1./8. gesucht Brüderstr. 7, II. rechts.

Gesucht wird für eine größere **Leipziger Buchhandlung** per sofort, spätestens 1. September, eine durchaus

geübte Maschinenschreiberin

mit guter Schulbildung, welche in der Lage ist, flott und zuverlässig zu stenographieren. Offerten erbeten u. **L. K. 4502** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zuverlässige Buchhalterin
für **doppe. Buchführung** und **Korrespondenz, mit guter Handschrift,** zum **sofortigen Antritt gesucht.** Off. mit Zeugnisabschriften u. Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche an **Hertels Eisengiesserei, Werdau, Sachsen.**

Fräulein, perfekt in **Stenographie u. Schreibmaschine,** für einen hiesigen **Musikverlag** per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsangabe unter **S. 33** an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige, selbständige

Verkäuferinnen

für **Damen-Konfektion** und **Manufakturwaren** suchen per **sofort** oder **1. August.** Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.
Jacques Koppel & Co.
Offenburg (Baden).

Konditorei-Verkäuferin.

Suche für meine Konditorei, eine der ersten und vornehmsten am Platze, per bald oder 1. August ein branchekundiges, freundliches und solides **Fräulein.** Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
C. W. Seyffert Nachf., Hofkonditorei, Leipzig.

Junge Mädchen,
welche Lust z. **Malen** u. Kolorieren haben, w. als **Lernende** mit Anfangsgeh. angen.
Kunst-Atelier Max Schmitz, L.-Reudnitz, Weidmannstr. 2.

Wirtschafterin

als Repräsentantin im Alter von 40—50 Jahren, mit 6—10,000 ℳ welche sichergestellt werden, **gesucht** für mein Restaurant mit Hotel in der Schweiz. Selbige muß auch kochen können und mich vollständig vertreten, da ich ledig bin. Adresse: **Rathen. S. Schweiz, Marienhof.**

Gel. l. einz. Herrn od. Wirtschaftsfräulein, m. perf. kocht, tücht. Köchinnen, kleine u. bürg. Küche, Kammerjungfer f. gräfl. Haus, vert. Stubenm. mehr. Mädch. f. einz. Lt., 60-80 T. Fr. Tischer, Stell.-Vermittl., Löhrstr. 22, I.

Gesucht für kleinen besseren Haushalt im Südviertel zum 15. August ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Haus. Zu melden mit Buch **Leipzig-Gohlis,** Weinligstraße 6, III. rechts.

Tücht., sauberes Mädchen
wird für **besseren Haushalt bei hohem Lohn für 1. Sept. gesucht.** Off. erb. unter S. 38 Expedition dieses Bl.

Per 15. Juli kräftiges sauberes
Küchenmädchen,
30 ℳ monatlich, und
Hotel-Zimmermädchen
gesucht **Hotel Thüringer Bahnhof.**

Stubenmädchen
gesucht 1. August, geübt im Zimmerr. und etwas Nähen.
Mit gutem Attest zu melden Plagwitzer Straße 24, p.

Stellengesuche.

Männliche.

Versicherungs-Inspektor
sucht besond. Umstände halber sofortiges Engag. ohne groß. Zeitverlust. Guter Organisat. und Akquisit. all. Branchen. Beste Empfehlungen. W. Off. unter **U. F. 890 „Invalidendank", Dresden.**

Suche für jungen Mann v. 1. Okt. **Lehrstelle** in einer **Eisenhandlung.** Engrosgeschäft bevorzugt. Angebote sub **J. A. 62** an den **„Invalidendank", Altenburg, S.-A.,** erbeten.

Weibliche.

Alt., erf. ev. **Lehrerin,** gepr. **Vorst.** f. bdd. Mädchenich., sucht z. 1./10. Stelle an **Schule** od. in **Familie** relp. als **Lehrerin kl. Privatsch.** Angeb. erb. **B. Krüger, Körlin** a. d. Persante, Pom., Köslinerstr. 111.

Gebild. unabh. Frau m. l. g. Zeugn. s. St. a. **Kinderpflegerin** b. bess. Herrsch. Stell.-Vermittl. Frau **Warwel,** Färberstr. 8, pt.

Junges Mädchen, welches die Wirtschaftsbranche erlernt hat, sucht Stellung als **Verkäuferin.** Gefl. Nachr. u. S. 45 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine **Schneiderin,** verl. in Knaben- u. Mdch.-Gard., s. Besch. Alexanderstr. 21, IV. l.

Junges Mädchen sucht Arbeit als Hilfe bei Schneiderin 15. August od. 1. Sept. Off. u. **E. 100** Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Ein 20jähr. **Mädchen,** im Kochen bewandert, sucht Stellung bei einer Herrschaft. W. Off. erb. hauptpostl. u. L. G. 100.

Suche für meine Tochter, welche schon 5 Jahre bei besseren Herrschaften dient **Stelle für Küche und Haus.**
Dieselbe ist in der Küche u. sämtlichen Hausarbeiten erfahren. **Bernhard Reinhardt,** Groitzsch, Leipz. Str.

Jung. anst. **Mädchen** sucht Stellung in bess. Haush. sofort od. später. Zu erfragen Moltkestraße 28b, H. 2 Treppen.

Jung. **Fräul.** sucht per 1. Aug. Stelle in bess. H. Selb. ist im Kochen u. Näh. erfahren. Off. m. Gehaltsang. u. C. K. 100 postlagernd Lenzen (Elbe) niederzulegen.

Empf. Zanft. Stubenm., w. näh. u. pl. f. G. Zan Frau Tischer, Stell.-Vermittl., Löhrstr. 22, I.

Ein junges **Mädchen,** welches Lust zu Kindern hat, sucht z. August Stell. Off. u. **X P.** Rittergut Zehmen b. Rötha.

Ehrl., reinl. Frau sucht **Aufwartung** f. die Frühst. Leipzig, Waldstr. 28, 4 Tr. links.

Eine junge Frau sucht **Aufwart.** für Vorm. 3 Stb. Gerichtsweg 22, IV. r.

Mietgesuche.

Gesucht wird für 3 Kinder im Alter v. 3—7 J. **Aufnahme** in einer am liebst. **bess.** Familie in der Nähe Leipzigs. Adr. erb. u. A. 4 Exped. **Krebs,** L.-Eutritzsch.

Laden

in der **Peters- oder Grimmaischen Straße** mit 2 großen Schaufenstern und Lagerraum, eventuell auch mit Entresol
per Herbst dieses Jahres oder Frühjahr 1908
zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis und Plan erbeten unter **S. P. 8526** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Vermietungen.

Vermietungen
in der Stadt gehörigen Grundstücken.

Geschäftsräume:

Kurprinzstraße 14 (Markthalleneckgebäude),
3 Läden sofort für 2100, 1650 bez. 1500 ℳ,
1 Eckladen vom 1. April 1908 ab für 2050 ℳ

Wohnungen:

Große Fleischergasse 14, Treppe D, 2. Obergeschoß, vom 1. Oktober 1907 ab für 550 ℳ,
Matthäikirchhof 3, 2. Obergeschoß, vom 1. Oktober 1907 ab für 550 ℳ,
Matthäikirchhof 30, 1. Obergeschoß, vom 1. Oktober 1907 ab für 650 ℳ,
Simsonstraße 10, vom 1. Oktober 1907 ab
1. Obergeschoß rechts für 1000 ℳ
2. „ rechts „ 900 „

Besichtigung wird durch die Hausmänner vermittelt.
Weitere Auskunft wird erteilt **Rathaus, Hauptgeschoß, Zimmer Nr. 367.**

Rossstrasse 6

geräumiger Laden per 1. Oktober 1907 zu vermieten. Näheres durch Rechtsanwälte **Dres. C. & R. Beier, Goethestraße 1, 2. Etage.**

Helle Räumlichkeit, für **Comptoir oder Lager,** im I. Stock **Johannisgasse 3, Beckers Haus** — Vorderhof — zu vermieten bei **F. A. Höfer** daselbst, Treppe C.

Flossplatz 28, Ecke Hohe Str., freie Lage, **1. Etage** mit **Balkon,** Morgensonne, grosse Zimmer, sof. od. spät. für 1600 Mark zu verm. Näh. das. 2. Et.

Johannisgasse 8

(Buchhändlerlage)
ist das Parterre des Vorderhauses
per **1. Oktbr. 1907** *zu* **vermieten.**
Näheres beim Hausmeister.

Grosse Geschäftsräume:

Brühl 4, Ecke Hainstr., I. Obergeschoß, ca. 335 qm, mit elektr. Licht u. Fahrstuhl,
Gottschedstr. 25, II. Obergeschoß, ca. 330 qm, mit elektr. Licht und Fahrstuhl,
Kupfergasse Nr. 12, II. Obergeschoß, ca. 280 qm.
Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1, part.

Thomasring 6, L, passend für **Bureau** oder **Geschäft** zu vermieten.

L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 22
sind per 1. Okt. 1907 3 übereinanderliegende **Arbeitsräume,** à ca. 140 qm enth., mit Dampfkraft zusammen oder einzeln zu vermieten.

Waldstraße 4, Ecke Frankfurter Straße

herrschaftliches Hochparterre, freie Lage, 4 Vorderzimmer, 3 Hinterzimmer, Bad, Küche mit Balkon, Innenklosett, großer Vorsaal, 2 Keller, Bodenkammer u. Garten, per 1. Okt. event. später zu vermieten. Miete p. a. 1600 ℳ. Näheres bei **Ferdinand Salm, Brühl 28/30.**

Gellertstrasse 2

sind im **Zwischengeschoß Wohn- bez. Geschäftsräume** (6 Zimmer, 4 Kammern, Küche u. Zubehör) **für 1. Oktober 1907 zu vermieten.**
Nähere Auskunft erteilt der **Hausmeister im Grundstück Georgiring 6.**

Funkenburgstrasse 24

hochherrschaftl. 1. Etage, direkt am Rosental, 5 Zimmer, Erker, großen Balkon, Küchenaustritt, schönen Garten, per 1./10. für ℳ 1700 zu verm. Näheres Funkenburgstraße 19, part. links.

Zeitzer Str. 27 ist die **1. Etage** für 1700 ℳ per sofort zu vermieten. **Justizrat Julius Berger, Nicolaistraße 6, II.**

Schöne Wohnung 1. Et. in ruh. Str., 6 Z., Glasveranda, Balk., Gart. u. reichl. Zub., per 1. Okt. 06., Erfurter Str. 22.

Lessingstraße 1, an der Promenade,
ist die **herrschaftl. I. bez. III. Etage,** aus 7 bez. 6 Zimmern, 3 Kammern, Bad, 2 Innenklosetts usw. bestehend, per sofort zu vermieten.
Bernhard Möbig, Neumarkt 40, I.

1/2 I. Et., 4 gr. Z., 1 Ka., Ku. m. Speisek., Bad, Inn.-Klos., Veranda, hübsch. Garten, reichl. Zubeh., 800 ℳ, p. 1./10. z. vm. **Nonnische Gasse 11, I. r.**

Matthäikirchhof 16 geräumige **2. Et.,** 5 Zimmer, reichl. Zub., 720 ℳ, zu verm. Näh. daselbst 1. Et.

Petersstrasse 41, II.,

als Wohnung oder als Geschäftsräume per 1. Oktober 1907 und

Peterskirchhof 1/3

Laden mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Rechtsanwälte Drs. C. & R. Beier, Goethestraße 1, II.

Gottschedstrasse 24

herrschaftliche 3. Etage, 9 Zimmer, reichl. Zubehör, Fahrstuhl, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Bayersche Straße 20.

Inselstr. 25 **3 Treppen links,** 8 Zimmer etc., mit Garten, **Erdgeschoß rechts,** 7 Zimmer mit großem Garten **sofort zu vermieten.**

1/2 III. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden, per 1./10. 07. Preis 600 ℳ **Elsterstraße 61.**

Thomasring 6, III., herrliche Lage, zu vermieten, 6 Z., Balkon, Zubehör, 1600 ℳ

König Johann-Str. 18 hochherrsch. **halbe 3. Et.,** 6 Zim. incl. Fürst. Gelsalon, Bad, Kloset, Balkon, für 1. Okt. 07, Preis 1500 ℳ, z. vm.

Hochherrsch. Etagen-Wohnungen
6 Zimmer mit Zentralheizung u. allem Komfort, Waldnähe, Südseite, Preis 18—1900 ℳ Kaiserin Augusta-Straße 31.

Ecke Nordstrasse

Humboldtstraße 31, sind sofort oder später **zwei neu hergerichtete herrschaftliche Wohnungen** (1550 u. 1700 ℳ) zu verm. Näh. bei d. Hausm. od. beim Besitzer Dr. **Max Berger,** Markt 3.

In der Nähe d. Waldes, Brandvorwerkstr. 89,
in ruhiger Villenlage, sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** bis 800 ℳ sofort oder später zu vermieten durch **Benkert, Petersteinweg 10.**

Kronprinzstr. 48 herrschaftl. Wohnung, 3, 4 u. 5 Zim., Bad, Innenkl., Erker, Balk., reichl. Zubeh., per sof. Näh. bei od. Fernspr. 3303.

Emilienstr. 19 ist per sofort eine **Wohnung** für 800 ℳ zu vermieten. **Justizrat Berger, Nikolaistr. 6, II.**

Reudnitz, Crusiusstr. 9 (Stephanieplatz),
II. und III. Et., herrschaft. Wohnungen, 5 Zimmer, Kammer, Küche, Veranda, Bad, Innenkloset, reichl. Zubehör, sofort oder per 1./10 zu vermieten. Näheres parterre rechts oder Hausm. IV. r.

Herrschaftliche Wohnungen

950—1300 ℳ für 1. Juli oder 1. Okt., schönste freie Lage, Vorder-Gohlis, nächste Nähe der Kirche, **Berggartenstr. 2a, Heynold — Neubau.**

Stötteritz — Marienhöhe,
gegenüber der neuen Schule,

Ecke Diesterweg- und Liebertwolkwitzer Straße, ist in unserem neuerbauten Grundstücke noch die im **1. Obergeschoss gelegene herrschaftl. Wohnung** von 7 Zimmern, Bad, Küche, Mädchenk. u. Zubehör, sowie **Garten** zu vermieten. **Leipziger Immobiliengesellschaft,** Promenadenstr. 1, pt.

L.-Gohlis, am Rosental,

zu vermieten 2 herrsch. Wohnungen, Hochparterre, 5 Zimmer, Mädchenk., Bad, Kloset, Loggia, Garten u. Zubehör, 1. Oktober 07, Preis **1100, 950 ℳ**
Marbachstrasse 6, part.

Villengrundstück, freistehend, Sonnenseite, 2 ag. Et., 2800-2700 ℳ, 2 Part., 1200-800 ℳ	Ecke Kirchweg u. Erfurt. Str. **Vorder-Gohlis,** Ecke Hallisch. Str. u. Kirchwg.	Ein eleg. Eckladen a. d. Hallischen Straße, 2000 ℳ, event. geteilt, 1 Hofstr.-Wohn. 500 ℳ

In gesunder und ruhiger Lage, vis-à-vis großer Parkanlage (Südseite), herrschaftl. Wohnung, 6 Z., 1 K., K., Bad, Balkon, per 1./10., 950 ℳ. Näheres Röthig's Terrain-Gesellschaft, Gohlis, Straßburger Str. 22. Tel. Nr. 18.

Automobilgarage
mit Chauffeur-Wohnung in Mitte der Stadt an freiem Platze sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. beim Hausm. des Grundstückes **Marienstr. 29.**

Elisenstr. 89 sof. z. vm. schöne Part.-W., elgn. sich a. zu Geschäftsgw. Näh. II. r. b. Bes.

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Leipziger Handelszeitung.

Die Werkzeugmaschinen im zweiten Vierteljahr 1907.

* Der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in Düsseldorf veröffentlicht den nachstehenden Bericht über den Arbeitsmarkt im 2. Vierteljahr 1907 als Mitteilung an das Kaiserliche Statistische Amt:

Die Beschäftigung war im 2. Vierteljahr durchweg reichlich und vielfach eher noch besser als im vorhergehenden Vierteljahr. Hier und da hat man die Empfindung, als ob der Höhepunkt des Geschäftsaufschwunges erreicht sei, und vereinzelt wird auch von einem ruhigeren Geschäftsgang berichtet. Gegen den entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres ergab sich fast durchweg eine Besserung auch hinsichtlich der Preise. Die Arbeiterzahl zeigt gegen das Vorjahr meist eine namhafte Zunahme.

Die stehende Klage über Mangel an gelernten Arbeitern wird wieder von vielen Seiten und meist noch stärker laut. Den Grund dieser unerfreulichen Erscheinung erblickt man zum Teil in dem Bestreben der jungen Leute, beim Eintritt in das Berufsleben gleich mehr Geld zu verdienen, als sie während des Erlernens eines später viel lohnenderen Handwerks erhalten können. Auch wird durch den Automobilbau und Sport eine Menge tüchtiger Arbeitskräfte dem Werkzeugmaschinenzweig entzogen.

Die Löhne sind anhaltend steigend oder wenigstens stetig. Gegen die Jahre 1901—1905 hat eine Steigerung des Arbeitsverdienstes in manchen Gegenden bis zu 40 Proz. stattgefunden. Die Lohnforderungen stehen meistens in gar keinem Verhältnis zu den Leistungen.

Die Arbeitszeit ist bei der starken Beschäftigung nur dort verkürzt worden, wo die Arbeiter durch Streikbewegung eine Verkürzung erzwangen, so namentlich in Offenbach a. M. (um ½ Stunde auf 9½ Stunden). Ueberarbeiten waren vielfach notwendig, wurden aber trotz hohen Lohnzuschlags nur in wenigen Fällen von den dagegen sich sträubenden Arbeitern geleistet.

Arbeiterbewegungen haben namentlich in Offenbach a. M. stattgefunden, wo das ganze Vierteljahr über Streik wegen der Herabsetzung der Arbeitszeit unter gleichzeitiger entsprechender Erhöhung der Löhne herrschte, die Betriebe sieben Wochen still lagen und die jüngeren Arbeiter schon Wochen vorher durch den Metallarbeiterverband aus den Betrieben gezogen worden waren. In Saalfeld sind seit Ende Mai sämtliche organisierte Arbeiter ausgesperrt. In Ludwigshafen war eine Aussperrung schon angekündigt, konnte aber noch vor Beginn zurückgezogen werden. Im Schwarzwald herrscht ebenfalls eine Arbeiterbewegung.

Börsen- und Handelswesen.

, **Zwickauer Börse vom 9. Juli.** Aus Zwickau wird uns geschrieben: Die Stimmung war auch an der heutigen Börse wieder recht günstig, doch war die Tendenz nicht einheitlich. Bevorzugt und wesentlich höher waren: Deutschland Kuxe, Gersdorfer Stamm- und Prioritätsaktien I und II, Gottes Segen Stamm- und Prioritätsaktien, Zwickauer Vereinsglück, während Reinsdorfer Kohlenbahn, Erzgebirger, Hohndorfer Prioritätsaktien, Brückenberg Zehntenscheine, Bürgergewerkschaft in kleinerem Umfange profitierten. Brückenberg Aktien setzten zwar höher ein, konnten sich aber nicht behaupten und schlossen nur wie am Freitag. Oelsnitzer Kuxe setzten unter letzter Notiz mit 1258 ℳ ein und gingen auf 1253 zurück, blieben indes 1255 ℳ Geld. Die Umsätze in Anleihen sind kaum erwähnenswert. Die zuletzt gemeldete Abschwächung im Kohlenversand des Zwickauer Reviers war nur vorübergehend, die Arbeiterabgänge im Mai und Juni machen sich nach dieser Richtung kaum noch bemerkbar.

|| **Die „freie Börse" in Mailand.** Die neue Einrichtung, die sich endgültig Mercato libero dei valori nennt, hat ihren Vorstand gewählt, und zwar: Reitler, Vizedirektor der Banca Commerciale Italiana; Rosemberg, Direktor der Società Bancaria Italiana; Brandoni, Bankier; Jarach, Bankier; Mazzacchetti, Wechselagent, Mitglied des Verwaltungsrats der Banca d'Italia und ausgetretener Präsident der Börsendeputation; Marforio, Kommissionär und ausgetretener Präsident der Privatbörse; Weiß, Bankier, Mitglied des Verwaltungsrats der Banca d'Italia und der Cassa di Risparmio der Lombardei; Campognani, Bankier. Die Mitglieder der Börsendeputation haben sämtlich ihr Amt niedergelegt. Zum Verständnis der Lage sei noch folgendes bemerkt: Die Regierung hat sich mit ihrem Dekret, mit dem sie das Recht des lauten Ausrufens an der Börse ausschließlich den Börsenmaklern vorbehielt, augenscheinlich an das Beispiel der Pariser Börse gehalten, ist dabei aber, ohne die ganz verschiedenen Verhältnisse der italienischen Börsen zu berücksichtigen, vorgegangen. Während die Pariser Börsenagenten auf eine bestimmte Anzahl begrenzt sind und eine Organisation bilden, deren Mitgliedern jede eigene Spekulation verboten ist, die ferner eine hohe Sicherheit stellen müssen und für Verluste der einzelnen solidarisch aufkommen, leisten z. B. die Mailänder Börsenagenten, deren Zahl unbegrenzt ist, nur 20 000 Lire Sicherheit, machen lebhaft auf eigene Rechnung Geschäfte und halten sich bei vorkommenden Zahlungseinstellungen ihrer Kollegen durchaus nicht für solidarisch verpflichtet. Daß sich unter solchen Umständen die Banken gegen die Erteilung eines Börsenmonopols an die Makler mit allen Mitteln auflehnen, ist sehr begreiflich. Die Bankiers haben beschlossen, nicht eher den Kampf aufzugeben, bis nicht die Bestimmungen des Dekrets in ihrer Anwendung auf Mailand abgeändert sind. Für eine Verständigung sprechen sich jetzt die Börsenmakler, deren offizielle Börse ohne die Beteiligung der Banken fast ohne Geschäfte verläuft, in erster Linie aus, und man hält allgemein dafür, daß die Mailänder Handelskammer mit Genehmigung des Ministeriums einen Ausweg finden werde, der alle befriedigt.

Bank- und Geldwesen.

Dr. **Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden** errichtet unter Uebernahme des altangesehenen Bankhauses Ludwig & Co. in Freiberg eine Depositenkasse. Der alleinige Inhaber der Firma Ludwig & Co., Erich Engel, wird die Leitung der neuen Zweigstelle mit übernehmen.

** **Berliner Handelsgesellschaft.** Es wird nunmehr durch Eintragung in das Handelsregister bekannt gegeben, daß der bisherige Geschäftsinhaber Bankier Dr. phil. Walther Rathenau aus der Gesellschaft ausgeschieden ist.

= **Schmargendorfer Boden-Aktiengesellschaft in Berlin.** Die Gesellschaft, an der die Dresdner Bank interessiert ist, hatte im ersten Geschäftsjahr 1906 an Zinsen 53 160 ℳ und an Unkosten 5582 ℳ ausgegeben. Die Einnahmen beschränkten sich auf 850 ℳ Miete. Es ergibt sich ein Verlustsaldo von 57 892 ℳ. Auf das Aktienkapital von 2 Millionen Mark waren Ende 1906 1,10 Millionen Mark eingezahlt. Die Hypothekenschulden betrugen 1 632 410 ℳ. Die Immobilien stehen mit 2 661 530 ℳ zu Buch.

|| **Aachener Immobilien-Aktiengesellschaft in Aachen.** Die Gesellschaft erzielte im verflossenen Geschäftsjahr 1906/07 eine Mieteinnahme von 57 631 (53 877) ℳ, wozu noch 1991 (333) ℳ Vortrag kamen. Anderseits erforderten Zinsen 35 044 (34 952) ℳ, Steuern 4616 (4239) ℳ, Unkosten 420 (637) ℳ und Abschreibungen 10 948 (7391) ℳ, so daß ein Gewinn von 8595 (6991) ℳ bei einem Aktienkapital von 800 000 ℳ verblieb. Nach dem Vermögensausweis betragen die Schulden 1 198 942 ℳ (wie i. V.), die Ausstände 315 549 (315 042) ℳ. Die Liegenschaften stehen mit 1 725 860 (1 736 808) ℳ zu Buch.

△ **Prinzregentenplatz-Aktiengesellschaft in München.** In der Generalversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß, wenn sich auch der Terrainmarkt anscheinend gebessert habe, doch der Weiterfluß von Geschäften zu wünschen übrig lasse. Der gesamte unbebaute Besitz der Gesellschaft beträgt 548 394 qm, der Buchwert 3 778 247 ℳ. Dazu kommen die Gebäude am Prinzregentenplatz 15 mit 664 qm, Passartistraße 2 mit 462 qm, und Glebsattelstraße mit 359 qm; der Buchwert der sämtlichen Grundstücke beträgt 4 277 165 ℳ. Der Jahresabschluß wurde einstimmig genehmigt und die Entlastung erteilt. Der aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Kommerzienrat Dr. Martin Arendt wurde wieder gewählt. Für den ebenfalls ausscheidenden Fabrikbesitzer Meisenbach, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde eine Neuwahl nicht vorgenommen.

Berg- und Hüttenwesen.

J. **Kohlenversand auf den Königlich Sächsischen Staatsbahnen** vom 30. Juni (1. Juli) bis 6. (7.) Juli (in Tonnen zu 1000 kg): Steinkohlen (einschl. Koks und Briketts) aus Sachsen: von Zwickau 36 490 (35 187), von Lugau-Oelsnitz 32 088 (27 028), von Dresden 7007 (5664), zusammen 75 585 (67 879); aus Preußen: von Schlesien 12 631 (14 127), von Rheinland-Westfalen 3475 (2888); anderen Ursprungs (aus Böhmen usw.) 2269 (1599), im ganzen 93 960 (86 493). Braunkohlen: aus Sachsen: Kohlen und Koks 5723 (5141), Briketts 5730 (5471); aus Sachsen-Altenburg: Kohlen und Koks 13 585 (11 885), Briketts 21 672 (16 742); aus Preußen, Thüringen und Anhalt: Kohlen und Koks 5345 (5360), Briketts 15 962 (16 234); aus Deutschland zusammen: Kohlen und Koks 24 653 (22 336), Briketts 43 364 (38 447); aus Böhmen 84 010 (75 082); im ganzen 152 027 (135 865). Kohlen aller Art 245 987 (222 358). Durchschnittlich jeden Tag 35 141 (31 765).

** **Aus der Kaliindustrie.** Nachdem Anfang Juni auf dem Königlichen Salzbergwerk in Staßfurt wöchentlich eine Feierschicht eingelegt worden war, ist diese Maßnahme nunmehr auch auf dem Schacht 6 wegen ungenügenden Absatzes getroffen worden.

Ö **J. P. Piedboeuf & Co., Aktiengesellschaft, in Eller bei Gerresheim.** Die gestrige Generalversammlung hat die Dividende wieder auf 10 Proz. festgesetzt. Die Abschreibungen betragen 173 274 ℳ, die Zuweisungen an den Delkredere- und Garantiefonds 10 446 ℳ; die Reserven erhalten 43 847 ℳ, die Spezialreserve 50 000 ℳ, die Betriebsreserve 100 000 ℳ. Auf neue Rechnung wurden 31 186 ℳ vorgetragen. Produktion und Versand haben nach den gemachten Mitteilungen eine Steigerung erfahren, die Nachfrage nach Röhren aller Art ist rege.

** **Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft in Dortmund.** Der Förderbetrieb auf Zeche Hugo Schacht 1 ist, wie berichtet wird, vorläufig eingestellt worden; die Bergleute wurden auf den übrigen Schächten untergebracht. Der Schacht soll 200 m tiefer gebracht und vollständig in Eisen umgebaut werden. Es wurde versucht, die ganze Förderung auf Schacht IV zu bewerkstelligen, was aber nicht gelungen ist.

|| **Heinr. Aug. Schulte, Eisenhandlung, Aktiengesellschaft, in Dortmund.** Ueber die Ergebnisse des ersten Geschäftsjahres der Gesellschaft ist aus dem Geschäftsbericht noch folgendes nachzutragen: Es wurde ein roher Warengewinn von 655 126 ℳ erzielt, wozu noch 65 771 ℳ Zinsen kamen. Nach Abzug von 240 991 ℳ allgemeinen Unkosten, 52 116 ℳ Abschreibungen und 25 000 ℳ für zweifelhafte Forderungen verblieb, wie schon früher gemeldet, ein Reingewinn von 402 790 ℳ. Davon werden 40 000 ℳ der Rücklage überwiesen, 55 200 ℳ als Gewinnanteile gezahlt, 270 000 ℳ als 9 Proz. Dividende ausgeschüttet und 37 590 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft sowohl in Dortmund als in Hannover mit guten Aufträgen eingetreten; der Vorstand hofft daher, wenn nicht eine wesentliche Verschlechterung der allgemeinen Geschäftslage eintritt, auf ein ähnliches Ergebnis.

|| **Wittener Stahlröhrenwerke in Witten.** Die Verwaltung teilt jetzt mit, daß die Verschmelzung mit den Röhrenwalzwerken, Aktiengesellschaft, in Gelsenkirchen-Schalke derart vollzogen ist, daß das gesamte Vermögen der Röhrenwalzwerke, Aktiengesellschaft, in Gelsenkirchen-Schalke als Ganzes, also unter Ausschluß der Liquidation, von den Wittener Stahlröhrenwerken übernommen wurde. Die Röhrenwalzwerke, Aktiengesellschaft, in Gelsenkirchen-Schalke haben somit aufgehört zu bestehen. Die Verwaltung beider Werke befindet sich ausschließlich in Witten. Der Vorstand besteht nunmehr aus Heinrich Stüting und Alexander Zollenkopf.

*— **Oberschlesischer Kohlenmarkt.** Die „Bresl. Morgenztg." schreibt: Die außerordentlich lebhafte Beschäftigung der oberschlesischen Gruben im Juni hat natürlich auch glänzende Verladeresultate gezeitigt, und obgleich die enorme Nachfrage noch bessere Ergebnisse hätte erwarten lassen, so verdienen die erzielten Erfolge nichtsdestoweniger eine überaus freundliche Beurteilung. Die Abladungen im Monat Juni belaufen sich auf 197 398 (157 420) Wagen, fördertäglich durchschnittlich 8225 (6844). Die Mehrverfrachtungen in diesem Jahre stellen sich also auf durchschnittlich 1381 Wagen pro Fördertag. Auch in den ersten acht Tagen des Juli hat sich der oberschlesische Kohlenmarkt weiter in einer beneidenswerten Lage befunden, denn immer noch war das nicht zu schaffen, was der Markt mit Freuden aufnehmen würde. Die Situation ist ununterbrochen derartig günstig, daß man augenblicklich überhaupt froh ist, Kohlen zu erhalten, ohne Rücksicht auf die Opfer, die man bei der Bewilligung der Preise bringen muß. Die Gruben machen unaufhörlich die größten Anstrengungen, möglichst reichliche Mengen Kohlen dem Markte zuzuführen, und die Nachfrage nach Kohlen aller Art bleibt ohne Unterlaß stürmisch.

** **Die Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft** erzielte im ersten Semester einen höheren Umsatz, und zwar von 4,2 Millionen Kronen. Der Reingewinn des ersten Semesters dürfte ein Plus von mehr als 1 Million Kronen ergeben. Die Gesellschaft wird das Zeltweger Walzwerk ausdehnen, wodurch die Produktionsfähigkeit um 100 000 D.-Ztr. erhöht werden wird. Der Ausfall der Erzproduktion infolge des strengen Winters wurde hereingebracht. Die Roheisenproduktion dieses Jahres dürfte 4,7 Millionen Kronen betragen. In Roheisen ist die Gesellschaft laut „N. Fr. Pr." für das ganze nächste Jahr verschlossen.

General Mining and Finance Corporation, Limited, in London. Meyer and Charlton Gold Mining Co., Limited. Laut einer der General Mining and Finance Corporation aus Johannesburg zugegangenen Kabelmeldung stellt sich die Ausbeute für Juni wie folgt: Totalertrag 5266 (Mai 5361) Unzen Feingold, Bruttoertrag 22 369 (22 770) Lstrl., Gewinn für den Monat 9473 (9385) Lstrl. — Roodepoort United Main Reef Gold Mining Co., Limited. Bruttoertrag 25 402 (25 814) Lstrl., Gewinn für den Monat 8401 (7012) Lstrl. — Van Ryn Gold Mines Estate, Limited. Wert der Ausbeute 35 831 (43 786) Lstrl., Gewinn für den Monat 13 631 (19 160) Lstrl. — New Goch Gold Mines, Limited. Bruttoertrag 26 934 (31 604) Lstrl., Gewinn für den Monat 7606 (9725) Lstrl.

|| **Westaustralische Goldgruben.** Ergebnisse im Juni: Great Fingall: Mit 100 Stampfen 22 302 t verpocht. Ertrag insgesamt 8288 Unzen, Wert 35 202 Lstrl. Oroya Brownhill: Verpocht 10 850 t, Ertrag insgesamt 7083 Unzen, Wert 30 043 Lstrl., Ausgaben für den Betrieb 10 623 Lstrl., für Aufschließung 2178 Lstrl., für Maschinen und Einrichtungen 282 Lstrl., für Steuern und Verwaltung 3000 Lstrl. (Mai 7077 Unzen.) Sons of Gwalia: Verpocht 13 152 t, Ertrag insgesamt 4491 Unzen, Wert 19 046 Lstrl.

Verschiedene Industriegesellschaften.

sd. **Hartgußwerk und Maschinenfabrik (vorm. R. H. Kühne & Co.), Aktiengesellschaft, in Dresden.** Die Direktoren Rudolf Bayer und Emil Krüger sind aus dem Vorstande ausgeschieden.

*— **Die im Konkurs befindliche Frankfurter Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, in Frankfurt a. M.** geht an ein Konsortium über, bestehend aus der Pfälzischen Bank und zwei süddeutschen Industriellen. Ein diesbezügliches Abkommen gelangt demnächst zum Abschluß.

*— **Weitere Jahresabschlüsse von Aktienzuckerfabriken für 1906/07** teilt die „Magdeb. Ztg." mit: Die Zuckerfabrik Göttingen (Aktienkapital 414 500 ℳ, Reserve 13 345 ℳ) verwendete 77 715 ℳ für Unkosten, Zinsen und Abschreibungen und den restlichen Ueberschuß von 286 115 ℳ als Rübengeld. — Die Zuckerfabrik Strasburg U.-M. (Aktienkapital 1 521 900 ℳ, Reserven 312 000 ℳ) weist auf: Fabrikationseinnahme in Strasburg 2 134 632 ℳ, in Prenzlau 2 225 215 ℳ, landwirtschaftliche Einnahme in Prenzlau 214 555 ℳ, zusammen 4 574 402 ℳ. Dagegen erforderten Fabrikationsunkosten in Strasburg 1 956 149 ℳ, in Prenzlau 2 156 662 ℳ, landwirtschaftliche Unkosten in Prenzlau 150 135 ℳ, Abschreibungen in Strasburg 63 742 ℳ, in Prenzlau 132 975 ℳ, bleiben als Reingewinn in Strasburg 114 739 ℳ. Wieviel die Gesellschaft an Rübengeld gezahlt hat, ist aus dem Abschluß nicht zu ersehen. — Die Rübenzuckerfabrik zu Thiede (Aktienkapital 360 000 ℳ, Reserven zirka 400 000 ℳ) gibt im „Reichsanz." den Betriebsüberschuß mit 31 363 ℳ bekannt, der bis auf 1193 ℳ Vortrag zu Abschreibungen verwendet wird. Die Höhe des gezahlten Rübengeldes wird nicht veröffentlicht. — Die Zuckerfabrik Weehen (Aktienkapital 750 000 ℳ) schließt die abgelaufene Kampagne nach Zahlung von 614 450 ℳ für Rüben sowie 212 488 ℳ für Betriebskosten und nach 38 210 ℳ Abschreibungen mit einem Verlust von 3938 ℳ, durch dessen Deckung der Gewinnvortrag aus 1905/06 sich auf 912 ℳ reduziert. — Die Zuckerfabrik Schortewitz zahlte 529 518 Mark für Rüben, 176 577 ℳ Betriebskosten und 147 ℳ Zinsen, wonach ein Rohgewinn von 65 127 ℳ verbleibt für Abschreibungen usw. Das Aktienkapital beträgt 192 000 ℳ bei 50 000 ℳ Reserve. — Die Abstedt-Schellerter Zuckerfabrik hat 28 192 ℳ Reingewinn erzielt bei 495 000 ℳ Aktienkapital und 105 397 ℳ Reserve. Für Rüben hat die Gesellschaft 650 668 ℳ ausgegeben, für Unkosten 223 416 ℳ, und zu Abschreibungen sind 37 707 ℳ verwendet worden. — Die Lippische Zuckerfabrik zu Lage vereinnahmte für Zucker usw. 774 629 ℳ, wozu 11 960 ℳ Vortrag treten; davon wurden bestritten: Rübengelder 509 789 ℳ, Zinsen 6760 ℳ, Fabrikationskosten usw., Reparaturen 238 737 ℳ, Tantiemen 3000 ℳ und Abschreibungen 29 643 ℳ, so daß nur 3659 ℳ verfügbar bleiben bei 825 000 ℳ Aktienkapital und 37 927 ℳ Reserve.

= **Vereinigte Schmirgel- und Maschinenfabriken, Aktiengesellschaft, vorm. S. Oppenheim & Co. und Schlesinger & Co. in Hannover-Hainholz.** Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1906/07 nach 140 443 (128 023) ℳ Abschreibungen einen Reingewinn von 452 257 (496 115) ℳ. Davon werden 337 500 ℳ als 10 Proz. Dividende auf 2 750 000 ℳ alte und 62 500 ℳ als 5 Proz. auf 1 250 000 ℳ neue Aktien verteilt. Der Vortrag ermäßigt sich von 69 240 ℳ auf 22 500 ℳ. Bei 4 000 000 ℳ Aktienkapital und 1,88 Millionen Mark Obligationenanleihe verzeichnet die Bilanz die Immobilien mit 806 322 (784 353) ℳ, die sonstigen Anlagewerte nach 526 000 Mark Zugang mit 2,32 Millionen Mark. Die Vorräte werden mit 1,66 (1,45) Millionen Mark bewertet. An laufenden Verbindlichkeiten werden 790 570 (981 926) ℳ ausgewiesen, denen an Bar und Wechseln 109 602 (106 698) ℳ und an Bankguthaben 577 592 ℳ (228 887 ℳ Bankschuld) gegenüberstehen. An Debitoren standen 1,17 (1,13) Millionen Mark aus. Die Reserven enthalten 577 221 ℳ.

△ **Porzellanfabrik E. & A. Müller, Aktiengesellschaft, in Selb.** Die Porzellanfabrik E. & A. Müller in Schönwald bei Selb wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt; die handelsgerichtliche Eintragung erfolgt in 14 Tagen. Gründer sind Friedrich Müller, Eduard Müller, Hans Müller, Arno Achim v. Arnim, Rittergutsbesitzer und kgl. sächsischer Kammerherr, und Dr. Richard Michel, Kommerzienrat in Bamberg. Das Aktienkapital beträgt 1 100 000 ℳ, eingeteilt in 1100 Aktien zu 1000 ℳ. Als Direktor ist Friedrich Müller bestellt. Die Aktien sollen vorläufig nicht an den Markt gebracht werden. Es handelt sich vielmehr um eine Familiengründung.

= **Maschinenfabrik Eßlingen.** In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, von dem im Jahre 1906/07 erzielten Ueberschuß, der nach 122 912 (132 369) ℳ Abschreibung der Modell- und Werkzeugvermehrung 566 837 (324 917) ℳ beträgt, für Abschreibungen auf die Anlagewerte 130 000 ℳ zu verwenden, die Reservekontos A und B mit zusammen 146 313 (54 349) ℳ zu dotieren, für die Prioritätsaktien eine Dividende von 5½ Proz. und für die Stammaktien eine solche von 1¾ Proz. festzusetzen (beides wie i. V.), für Tantiemen des Vorstandes, Gratifikationen und für den Arbeiterhilfsfonds 40 000 (30 000) ℳ zu verwenden und 40 523 (30 568) ℳ vorzutragen.

△ **Petersburger Gesellschaft für elektrische Anlagen.** Die Gesellschaft, deren Aktien sich zum Teil im Besitze der Kölner Helios- und der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen-Aktiengesellschaft befinden, hatte im Jahre 1906 eine Einnahme von 1 264 636 (1 124 512) Rubel, während die Ausgaben 1 105 477 (985 429) Rubel erforderten. Der Gewinn beträgt 159 159 (139 080) Rubel, der wiederum zur inneren Kräftigung des Unternehmens verwendet wird.

Innen- und Außenhandel.

nb. **Zuckerausfuhrstatistik Deutschlands.** Der verflossene Monat Juni zeigt für das deutsche Zollgebiet einen Zuckerexport (alles umgerechnet in Rohzuckerwert) von rund 762 900 D.-Ztr. gegen 1 197 600 Doppelzentner in dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Dieses beträchtliche Weniger gegen das Vorjahr ist vor allem darauf zurückzuführen, daß England sich in seinen Erwerbungen von Zucker seb. Hamburg große Reserve auferlegt hat, da ihm französischer Zucker zu wohlfeileren Preisen zur Verfügung stand. Sodann aber spricht auch die Tatsache mit, daß die deutschen Eigner infolge ihres Verhaltens, das darauf hinausging, nicht billiger zu verkaufen, die Umsätze nicht nur für den für das Inland bestimmten Zucker, sondern auch für die Ausfuhrware herabdrückten. Die verhältnismäßig niedrigen Junizahlen bildeten für den Zuckermarkt zwar keine besondere Ueberraschung, aber da die allgemeinen Verhältnisse nicht sonderlich befriedigen und zudem günstigeres Rübenwetter eintrat, trugen sie mit dazu bei, die Preise von neuem zu werfen.

Transportwesen.

= **Münchner Trambahn, Aktiengesellschaft, in München.** Die Auflösung der Gesellschaft infolge Ablaufs der im Gesellschaftsvertrage bestimmten Zeit ist nunmehr ins Handelsregister eingetragen worden. Liquidator ist der bisherige Vorstand Ferdinand Dix.

*— **New York Centralbahn.** Die Finanzierungspläne sind laut „Frkf. Ztg." um zwei Monate verschoben worden.

△ **Norddeutscher Lloyd in Bremen.** Auf eine Anfrage hat die Direktion vor einigen Tagen erklärt, daß kein Grund zu irgendwelcher Besorgnis vorliegt, und daß das diesjährige Geschäft fraglos nicht hinter dem des Vorjahres zurückstehen wird. Der außerordentliche Rückgang der Aktien dürfte ausschließlich auf die allgemeine Depression der Börsen, die auf den schlechten Geldmarkt zurückzuführen ist, herzuleiten sein.

Betriebsausweise.

Königsberg-Cranzer Eisenbahngesellschaft. Juni 61 294 (— 2568) ℳ, seit 1. April 127 497 (— 3489) ℳ.

Orientbahnen. Vom 25. Juni bis 1. Juli 373 918 (+ 51 896) Frcs., seit 1. Januar 7 484 601 (+ 1 314 414) Frcs.

Mazedonische Eisenbahn (Salonik-Monastir). Vom 18. bis 24. Juni 67 553 (+ 13 239) Frcs., seit 1. Januar 1 111 294 (+ 37 840) Frcs.

Amerikanische Eisenbahnen. Einnahmen in der vierten Juniwoche: Denver and Rio Grande: roh 632 000 (+ 99 000) Doll., im ganzen Monat + 260 000 Doll. — Missouri Kansas and Texas: roh 734 000 (+ 178 000) Dollars, im ganzen Monat + 494 000 Doll. — Missouri Pacific: roh 1 301 000 (+ 27 000) Doll., im ganzen Monat + 833 000 Doll. — Texas and Pacific: roh 444 000 (+ 85 000) Doll., im ganzen Monat + 283 000 Dollars. — Einnahmen im Mai: Atlantic Coast Line: roh 2 273 000 (+ 220 000) Doll., rein 283 000 (— 367 000) Doll. — Denver and Rio Grande: roh 1 848 000 (+ 146 000) Doll., rein 708 000 (+ 55 000) Doll., Ueberschuß 350 000 (+ 45 000) Doll. — Nashville Chattanooga and St. Louis: roh 1 122 000 (+ 127 000) Doll., rein 226 000 (— 17 000) Doll. — Norfolk and Western: roh 2 871 000 (+ 314 000) Doll., rein 1 101 000 (+ 98 000) Doll., Ueberschuß 700 000 (+ 30 000) Doll. — Einer Aufstellung des „Fin. Chron." nach hatten 41 Bahnen in der dritten Juniwoche eine Roheinnahme von 10 648 101 Doll. (+ 1 330 930 Doll. oder + 14,28 Proz.), 24 Bahnen in der vierten Juniwoche eine Roheinnahme von 7 933 771 Doll. (+ 1 020 825 Doll. oder + 14,76 Proz.), 19 Bahnen im Juni eine Roheinnahme von 22 288 186 Doll. (+ 3 722 138 Doll. oder + 20,05 Proz.).

Tarifwesen.

*— **Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr.** Mit sofortiger Gültigkeit wird die im Nachtrag VI zum Bayerisch-Sächsischen Gütertarife Heft 2 für Kempten i. Allgäu-Schlelg angegebene Tarifentfernung von 653 in 453 km berichtigt.

*— **Ost-Mitteldeutsch-Sächsischer Verkehr.** Tarifheft 2. Mit Gültigkeit vom 5. Juli 1907 werden die Stationen Bergen (Kreis Hoyerswerda), Blunn, Frohsdorf-Haidemühl und Welzow der Neubaustrecke Hoyerswerda-Petershain des Direktionsbezirks Halle a. S. in den Tarif einbezogen.

Verdingungen im Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

10. Juli, 12 Uhr. K. K. Nordbahndirektion in Wien: Lieferung von rund 4000 D.-Ztrn. Gasöl. Näheres bei der genannten Direktion und beim „Reichsanzeiger".

Literatur.

* **Adreßbuch der Direktoren und Aufsichtsräte. Jahrgang 1907.** Preis 12 ℳ elegant gebunden. Verlag: Finanzverlag, G. m. b. H., Berlin C 2.

Die neue Jahresausgabe dieses Werkes ist soeben erschienen: sie zeichnet sich den älteren Jahrgängen gegenüber durch eine ganz erhebliche Erweiterung des Bestandes, Materials aus. Die früheren Ausgaben umfaßten nur die Adressen der Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder von Unternehmungen, deren Werte an der Berliner Börse gehandelt und notiert werden; in der vorliegenden Ausgabe für das Jahr 1907 sind dahingegen sämtliche deutschen Börsenplätze, also auch Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Essen, Düsseldorf, Breslau, Dresden, Leipzig, München usw., in den Bereich des Werkes hineinbezogen, das nunmehr ein kompletes Adreßbuch der Direktoren und Aufsichtsräte aller Unternehmungen geworden ist, deren Werte an deutschen Börsenplätzen gehandelt werden. Der Umfang des Adreßbuches ist infolgedessen auf 1100 Druckseiten angewachsen, während die letzte Jahresausgabe nur 757 Seiten umfaßte. Der Redaktionsschluß ist am 1. Mai erfolgt. Alle bis zu diesem Termin eingetretenen Veränderungen haben Berücksichtigung gefunden. Ein Nachtrag mit allen nach in den Monaten Mai und Juni bekannt gewordenen Veränderungen wird sämtlichen Bestehern der diesjährigen Ausgabe unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Das Adreßbuch der Direktoren und Aufsichtsräte umfaßt in seiner gegenwärtigen Gestalt mit seinen ca. 13 000 Adressen die gesamte deutsche Finanzwelt und Industrie. Es existiert kein zweites Werk, das ein ähnlich wertvolles Adreßmaterial enthält; es dürfte sich daher die vorliegende Ausgabe noch mehr als die früheren Jahrgänge nicht nur als ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden Bankier und Kapitalisten, sondern auch als ein wichtiges Hilfsbuch für jeden Geschäftsmann erweisen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zahlungseinstellungen usw.

a. Aus Sachsen.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Konk.-Eröffnung	Anmelde-frist bis	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
1) Chr. L. Bezold geb. Merkowsky, Handelsfrau	Ebersbach	Ebersbach	6.7	21.8	7.8	4.9
2) M. A. Richter, Kaufmann	Chemnitz	Chemnitz	6.7	31.8	5.8	12.9
3) K. A. Maier, Handelsmann	Hirschfelde	Zittau	6.7	27.7	6.8	6.8

Konkursverwalter: zu 1) Agent Fritz Schönbach in Ebersbach; zu 2) Rechtsanwalt Dr. Neumeister in Chemnitz; zu 3) Rechtsanwalt Backhaus in Zittau.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Zimmermann**, früher in Firma **G. C. Hoffmann**, in Hainichen.

b. Aus dem Reiche.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Konk.-Eröffnung	Anmelde-frist bis	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
J. Goertz, Inh. eines Bürstenwarengeschäfts	Aachen	Aachen	5.7	1.8	13.8	13.8
K. H. Roesler, Kaufmann	Anklam	Anklam	6.7	27.8	17.7	16.9
Franz Autrum, Kaufmann	Bernburg	Bernburg	2.7	10.8	2.8	20.8
L. L. A. Justinius, Kaufmann	Bremen	Bremen	6.7	31.8	2.8	27.9
Eisen- u. Metallhandelsgesellschaft, G. m. b. H.	Breslau	Breslau	4.7	25.8	31.7	9.9
Isaak Auerbacher, Kaufmann	Weingarten	Durlach	6.7	5.8	12.8	12.8
K. Fiedler, Hotelbesitzer (Nachl.)	Hirschberg	Hirschb., Schl	5.7	3.8	30.7	25.9
A. Kaiser, Kaufmann (Nachl.)	Krefeld	Krefeld	21.6	4.8	27.7	10.8
Franz Weingand, Hotelbesitzer (Hotel Kreuz)	Lahr	Lahr, Baden	5.7	25.7	2.8	2.8
Handelsgesellschaft Carl Müller & Co., Zigarrengeschäft usw., Teilhaber die Kaufl. C. u. G. Müller	Landau	Landau	6.7	24.8	3.8	7.9
Schmutziger & Co., Tintenfabrik	Haltingen	Lörrach	6.7	24.7	5.8	5.8
Joh. A. Schmidt, Beinwarenfabrikant (Nachlaß)	Nürnberg	Nürnberg	6.7	27.7	1.8	12.8
Friedrich Ganz, Hotelbesitzer	Pyrmont	Pyrmont	6.7	20.7	25.7	25.7
Julius Scheuing, Kaufm.	Weiler	Schorndorf	6.7	29.7	6.8	6.8

*— In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Franz Wilhelm Gerhardt, Inhabers der Firma Gerhardt & Rudolph — Herstellung von Holzschriften und Holzutensilien für Buchdruckereien — in Leipzig-Gohlis, ist der Schlußtermin auf den 6. August, vormittags 11 Uhr vor dem Kgl. Amtsgericht Leipzig bestimmt worden.

Die „Letzten Handelsnachrichten" befinden sich auf der 3. Seite des Hauptblattes.

Neueste Kursberichte.

* **Berlin**, 9. Juli. Bei Abgang des Berichts war die Stimmung weiter geschäftslos. Phönix war nach Erholung wieder schwächer, 187.60. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde war der Gesamtverkehr auf der ganzen Linie ohne Belang, daher die Kurse nominell. Lombarden ⅛ Proz. höher auf Arbitrage, Japaner weiter schwach, 91.10.

Dresden, 9. Juli.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

3 S. Rente 500 M.	84.—	3½ (ab Zrt.) 1907	97.50	3 Landw. Pfandbr.	84.—	3½ Aussig-Tepl. Prioritäten	91.60
3 do. b. 3 1000 M.	83.85	4 do. 35 T.	100.25	3½ do. do.	94.—		
3 Staatsanleihe v. 1855 100 T.	92.25	3½ Landrent.-B.	98.75	4 do. do.	100.50	4 Buscht. Prioritäten von 1896	98.25
3½ 52-68 500 T.	97.25	4 Landeskultur-R.	100.70	3 do. Kreditbr.	84.—		
3½ 1867 300 M.	96.30	3 Erbländ. Pfandbr.	—	3½ do. do.	94.—		
		3½ do. do.	94.15	4 do. do.	100.50		

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Cred.-Anst.	162.—	Dresdner Bank	139.—	Sächs. Bank	138.75	Bank für Brauindustrie	88.—
Dresdner Cred.-A.	4.50	Dresd. Bankverein	106.10	Sächs. Bodenkred.	139.75		

Industrieaktien.

Dresdner Baugesellschaft	143.50	Masch.-F. Kappel	—	Germer Bierbr.	—	Gehe & Co. Dresd.	226.—
S.-B. Dampfschiff.	—	S. Gussst. Döhlen	178.—	Dresdner Feldschl.	117.50	Baumwsp. Zwick.	172.—
Sächs. Strassenb.	150.—	S. Masch. Hartm.	116.75	Hoffbr. Schöfferh.	143.50	Chem. Hei.-Ge.	138.—
Spinnerei Riesa	142.—	S. Webst. Schönh.	25.—	Hofbrh. Vsg.-A.	200.—	Gerser Jt. Fr.-A.	—
Ver. Elbschiff.	143.80	Schemnit.-Actg.	—	do. do.	110.—	do. do. B.	—
Chemn. Papierf.	—	Fabr. J. A. John	146.—	Kieler Braue ei	—	Schedow Kammg.	—
Dresdner Papierf.	110.—	Ver. Eschab. W.	186.—	Kulmb. „Rizzi"	87.50	S. Kg.-Sp. (Seltr.)	96.—
Hass. M.-Papf.	108.—	Velsch.-Weiss.	—	do. Lit. B	57.—	Weisch. Ant.-Sp.	108.50
Niederschl. Holz	—	Sachsenw. Döhg.	—	Lichtenf. Saer. Br.	—	Wextd. J.-Sp. u. W.	—
Penig. Patent-Papierfabrik	—	Wt.-M.-Fb. Union	127.50	Löbauer Brauerei	86.—	Zwick. Kammg.	186.—
Thodesche Papierf.	55.—	Zittauer Masch.-F.	—	Meiss. Felsenkell.	—	Mühl. A.-E. Eilenb.	70.—
Ver. Bautzn. Papf.	—	Zwick. Masch.-F.	—	Mönchsh. K. Exp.	186.—	Bautzn. Tuchf. u. K.	—
do. Strohstoff-F.	96.—	Bergm. A. Elekt.	258.—	Plauensch. Lgrb.	128.50	Bitterod. Ftb. u. K.	366.—
Weissenb. Papf.	172.—	Elekt. H. Pöge	120.—	Reichelbräu	173.50	Tapp. u. Möbel.-F.	197.—
Ch. Werkz. (Zimm.)	101.75	Mühle.-Fbr. S. A. W.	282.50	Rabenelter Br.	—	Leder-Mil.-E.-F.	217.—
do. Werkz. Vulkan	—	do. Genussch.	1065	Soh.-Ch. A.-Lgb.	—	Trbr.-W. Treuen	—
D. Werkz. (V.-A.)	108.75	D. Gussstk. abg.	180.—	Soziethbräu	197.50	Hotel Bellevue	—
do. Genussch.	—	Wanderer-F.-W.	265.—	K. F. Jall. Brauer.	—	Erzg. Dynam.-F.	106.—
Carm. Schneiba	108.—	Balhorn, Grasbe.	114.—	Pr. Malzf. König	—	S. Hütchei Ruben.	60.—
Görlitzer Masch.	147.—	Bautzn. Br. u. Mälz.	—	Porzellanf. C. M.	—	D. Cognac-Brenn.	53.—
Grossenh. M.-F.	84.—	Drachm. Mal.-Br.	—	Hutschenreuth	188.—	Dr. Gold. u. Sp.-W.	205.—
Hamel. Masch.	—	Dw. Br. Streitg.	—	Porzell.-F. Kahla	—	Dr. Nähm.-Zwib.	—
Jacobiwerk	—	Brauer Br.	93.—	Porzell.-F. Triptis	200.—	do. Pressh.-K.-F.	—
Laucht. Ilens.	—	Feldschlöss.	—	S. Tonr.-u. Ch.-F.	141.—	Kalliope, Mus.-W.	—
Lpz. Werkz.-M.-F.	179.—	Lkulmb. Export br.	390.25	Meissner Of.-u. Ch.	—	Masch. Br.-F. Me.	200.—
W. u. Fiiter	—	Kulmb. „Petz"	108.—	S. Ofen-u. Ch.-F.	—	Gardinenf. Plauen	—
M.-S.-A. Seltzen	263.25	Felsenkeller-Br.	—	Sächs. Glasfabr.	—		
do. M.-Rodewitz	112.—	do. Genussch.	—	Berth. & Hirsch	305.—		
	133.—	Gambrinus-Br.	133.50	Fr. Schulz jr., Lpz.	295.75		

Kursbericht der Zwickauer Börse vom 9. Juli.
(Mitgeteilt durch die Filiale der Dresdner Bank in Zwickau.)

Industrie-Aktien.		Concordia	3164 G.	3½ Sächs. St.-Anl.	—
Bockwaer Eisenh.	407 G.	do. Prior.-Akt.	530 G.	3½ Ld. sl. Pf. a. Kdbr	—
Chmb.-Rusd. Eisenb.	1350 G.	Erzg. Steink.-A.-V.	1250.54 bz 53	4 do. do.	—
Pelsntz. Akt.-Bierb.	—	Gersdorf	400 G.	3½ Alth. Landb.-A.	—
do. do. neue	1250 G.	do. Pr.-A. Ser. I	875 bz 880 G.	4 Pelsntz. Akt.-Br.	—
Vereinsbr. Zwickau	2500 G.	do. do. Ser. II	792 800 bz 980	4½ Chem. Fb. Dwrt.	99.75 G.
Pr. tl.-Dm.-F. Gross	410-6 bz 401 G.	Gottesfegen t. Lug.	1980 bz 55 G.	4½ Crimm. Masch.-F.	—
do. gronse Stücke	—	do. Prior.-Akt.	2150 G.	4½ Dittrd. F. u. K.-F.	—
Zwickauer Bank	4.25 G.	do. Akt. Ser. III	735 G.	4½ z. Marienhütte	101.— G.
do.	4.25 G.	Hohndf. b. Lichtst.	435 G. 360 B.	4½ Schlem. Pap.-F.	101.— G.
Vereinsbank 4% Zinsen v. 1/1.07	174.— G.	do. Prior.-Akt.	546 bz 543 G.	4 Zwick. Staff.-G.	94.25 G.
Schlem. Papierfb.	—	Kaisergrube, St.-A.	460 G.	4 do. do. 72 u. 76	—
4½ Z. v. 1/1.1907	234.50 G.	do. Prior.-A. Ser. I	650 G.	**Kohlenwerks-Anleihen.**	
do. Lit. B	234.50 G.	do. do. Ser. II		4 Concordia	—
Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		Lug. Steinkohl.-V.	790 G.	4 Deutschland	—
Gr. Ernst zus. Pr. A. A.	1200 B.	do. Prior.-Akt.	1031 G.	4 Erzgeb. Verein	—
Frohl. Braunk. St.-A.	410 G.	Oberhohnd. Forst i. L.	12 G.	4 Hohndf. b. Lichtst.	—
do. do. Pr.-A.	1000 G.	Oberhohnd. Schad.	56 bz 55 G.	4 Lug. Steinkh.-V.	—
do. do. Lit. B.	—	Zwick. Bürgergewk.	1655 G.	v. 1872	98.50 G.
Union Kriek. Pr.-A.	321 G.	do. Brückenberg	56.54.51 bz 50	4 do. do. v. 1875	98.75 G.
do. do. à 1000	—	do. do. Zahntsch.	2118 G. (bz G.)	4 do. do. v. 1889	—
Steinkohlen-Kuxe.		Zwick. Oberhohnd.	—	4 Gelsn. Bergb. v. 82	—
Bautzeit. Gewksch.	3500 bz G. (G.)	Zw. Sächs. (Vrngl.)	1796 G.	4 do. do. v. 94	—
Gelsn. Bgb.-Gewsch.	58-55-53 bz 55	**Staatspapiere und Fonds.**		4 Gelsn. Vereinsgl.	—
Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		3 Staat. Rotanl.	—	4 Zwick. Bürgergw.	99.50 G. (G.)
Bockwa-Hohndorf-Verein.-Feld zuk. A	26104.	3½ do. do.	—	4 do. Brückenberg	99.25 bz 99.50
		3½ Preuss. Kons.	—	4 Zw.-Oberhohnd. 95	99.50 G.
		3 Sachs. Rente	—	4 do. 1902	99.50 G.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
1 Börse vom 9. Juli.

% Anleihen u. Obl.		% Anleihen u. Obl.		Zinsf. Aktien.	
3½ Hall. Ib. Stadt-A. v. 82	98.— G.	4 Wo sch.-Wf. St.-G. 93	98.— G.	4 Hildebr. Mühlenwerke	143.50 G.
4 do. Ser. I, sek. b. 13	99.75 G.	4 do. do. do. 1902	98.— G.	4 Körbisd. Zuckerfabrik	—
3½ do. Ser. III	94.75 bz	4 Zeitz. P.-u. Solar.-Akt.	99.50 G.	4 Kyffhäuserhütte	—
4 Ammend. Papierf.-Obl.	96.50 bz	Zinsf. Aktien.		4 Naumb. Braunkohlen	206.50 G.
4½ Bernb.-Masch.-Obl.	—	4 Hallescher Bankverein	153.— bz	4 Riebeck. Montanwerke	—
4 Crölle. A.-Papierf.-Hyp.	97.— G.	4 Ammendorfer Papierf.	240.— G.	4 S.-Thür. Braunk. St.	—
4½ Eilenb. Kattunf.-Obl.	100.— G.	4 Bernburger Masch.-F.	—	4 do. St.-Pr. I. Em.	—
3½ Halle-Hettstedt-Obl.	92.— G.	4 Crölle Naw. Papierf.	—	4 do. do. II. do.	—
4½ do. do. do.	100.50 G.	4 Dorstew.-Rathm. Brk.	64.— G.	4 Weidaer Braunk. St.	239.— G.
4 Hall. Strassenb.-Obl.	98.— G.	4 do. Vorzugs-Akt.	—	4 Wegeln. & Hübn. A.-G.	155.— G.
4 Kyffhäuserhütte, Hyp.	—	4 Eilenb. Kattun-Manuf.	—	4 Werschen-Weissf. Brk.	240.— bz G.
4 Naumb. Braunk.-Hyp.	97.— bz	4 Glauziger Zuckerfabr.	128.— G.	4 Zeitz. Masch. Schonde	—
4½ S.-Th. Brk.-V. Schuldv.	97.— G.	4 Halle-Hettst. Eisenb.	—	4 do. Par.-u. Solaröl.	180.— bz G.
4 do. 5 rckz. m. 102	98.50 G.	4 Hall. Maschinenfabrik	—	4 Zuckerraffinerie Halle	128.— G.
4 Weid. Brk.-Hyp. 02.102	98.25 G.	4 do. Strassenbahn	124.— G.	— S.-Mit. Bgb. Ver. Kuxe	4150 G.
4 Wersch.-Wf. Ek.-G. 93	98.— G.	4 do. Portl.-Zement	108.— bz G.	— Konsol. Pfänn. Kuxe	—

Frankfurt a. M., 9. Juli, nachm. 2 Uhr 30 Min. Behauptet.

3% Reichs-Anl.	83.75	4% Ung. Kronenr.	92.90	Lübeck-Büchen	—	Faber & Schleich	165.—
3% Kons. Staatsr.	85.—	5% Mex. innere	—	Oest.-U. Staatsb.	140.40	Filzfabrik Fulda	88.—
4% Ital. Rente	101.20	Anleihe	101.20	Südbahn (Lomb.)	28.20	Gelsenk. Bergwerk	197.70
4% Oest. Gold.	98.50	Berliner Handelsg.	153.40	Gotthardbahn	87.—	Harpener Bergbau	197.40
4% Oest. einh. Rt.	—	Bresl. Diskonto	107.50	Ital. Mittelmeerb.	—	Höchster Farbw.	434.40
kons. i. Kron.	97.20	Darmstädter Bank	130.10	Baltimore u. Ohio	96.40	Lahmeyer-Aktien	122.30
Oest. 60er Lose	151.—	Deutsche Bank	225.10	Anatolier I.-S.	116.—	Laurahütte	217.50
3% Portug. Anl.	65.50	Diskonto-Kom.	169.50	Luxemb. Pr. H.-B.	134.20	Schuckert-Aktien	107.—
5% amort. Rum.	101.20	Dresdner Bank	139.40	Adler, Fahrrad	206.70	Siemens & Halske	176.80
4% Russ. Kons. 80	71.40	Mitteld. Kredit	116.50	Allg. Elektr.-Ges.	189.70	Ver. Schuhstofff.	146.—
do. Russen v. 1902	74.90	Nationalbank f. D.	121.60	Badische Anilin-	—	Westeregeln	214.—
4% Serb. am. Rt. 95	80.30	Oesterr. Kreditakt.	203.70	und Sodafabrik	455.—	Privatdiskont	4⅝
4% Spanier	92.70	Reichsbank	154.80	Bad. Zuckerfabrik	112.—	Londoner Wechsel	20.427
4% Türk. M. amt.	94.80	Rhein. Kreditbank	136.—	Bochumer Gussst.	214.20	Pariser Wechsel	81.285
Türk. 400 Fr.-Lose	143.20	Schaaffh. Bankv.	137.10	Dtsch. Verlagsanst.	140.—	Wiener Wechsel	84.815

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 203.70. Diskonto-Kommandit 169.50. Lombarden —.—. Gelsenkirchen —.—. Ruhig. Hamb.-Amerika-Linie 133.50. Nordd. Lloyd 118.40.

Frankfurt a. M., 9. Juli. (Abendbörse.)

Berliner Diskonto	169.40	Dresdner Bank	138.90	Lombarden	28.20	Harpener	197.—
Berliner Handelsg.	153.20	Kredit	203.70	Lloyd. Ausb.	114.10	Laurahütte	216.—
Deutsche Bank	225.—	Franzosen	140.30	Bochumer Gussst.	214.30		
D. Vereinsbank	122.30	Gotthardbahn	187.—	Gelsenkirchen	194.—	Behauptet.	

Bad. Anilin- und Sodafabrik 455. Hamb.-Amerika-Linie —.—. Nordd. Lloyd 118.60.

Breslau, 9. Juli. (Schlusskurse.) Ruhig.

3½% Schl. Pfdb. A	83.70	Kleinb. Terrainges.	200.—	Königs- u. Laurah.	216.—	Portl.-Zem. Giesel	162.50
4% Pos. Pfandbr.	96.50	Breslauer Spritfbr.	207.60	Bismarckh. Hüttw.	199.—	Schl. Elektr.-u. Gas	165.—
Bresl. Diskontob.	107.50	Cell.-Fbk. Feldm.	151.—	Oberschl. Eisenbd.	117.25	Do.-Aktien Lit. B	152.—
Bresl. Wechslerbank	124.90	Donnersmarckh.	180.—	do. Eisenindust.	196.25	Lein.-Ind. Kramsta	145.75
Oberschles. Bank	128.—	Lasemöhle Gleiw.	190.—	do. Kokw. Ch. F.	160.—	Schles. Zement	180.75
Ostdtsch. Kreditbank	—	Hohenlohe-Werke	181.50	do. Pt. U.-Zem.	—	Schles. Zink. Akt.	485.—
Schles. Bankver.	152.—	Kattowitz Bergbau	203.20	Oppeln. Zementfbr.	172.75	Silesia (Ver. chem. F.)	174.—

Zittauer Zuckerfabrik 114.60. Leipziger Elektr. Strassenbahn 101.50.

Bremen, 9. Juli. (Kurse des Maklervereins.)

Bremer Lin. (Schiffbaulm.)	196 G.	Delmenhorster Lin. (Anker)	238 G.	Norddeutsch. Lloyd Aktien	118¾ G.
Bremer Vulkan	126½ G.	D. Dampfsch.-Ges. Hansa	129¾ bz	Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei Akt.	143½ bz
Bremer Wollkämmerei	228½ G.	Hoffmanns Stärkefabriken	—,—		

Wien, 9. Juli. (Schlusskurse.)

Einh. 4% Rente	97.50	Buschtiehrad. B.	1090	Ungar. Kredit	782.—	Amsterdam kurz	199.85
- 4% R. B.	98.35	Ferd.-Nordbahn	5310	Oesterr. Länderb.	435.—	Deutsch. Sch. kz.	117.42
Oest. 1860er Lose	146.—	Lemb.-Czernow.	582.—	Unionbank	543.—	do. lang. Sicht	117.57
- 4% Goldr.	115.70	Nordwest Lit. A	426.—	Brüxer Kohlen	738.—	Lond. Sch. kurz	240.75
- 4% R. i. Kr.	97.50	- Lit. B	426.—	Hirtenberger	1074	Pariser Sch. kurz	95.75
Ung. 4% Goldr.	111.05	Oesterr. Staatsb.	659.75	Alpine Montang.	596.—	20-Francsst. alt.	19.14
- 4% R. i. Kr.	92.85	Südbahn-Ges.	141.—	Prager Eisen	2578	Deutsch. Reichsbn.	117.50
Bulg. 6% L. 92	119.50	Südnorddt. K.-P.	400.—	Rima-Muraeny	541.—	Russische Noten	252.20
Türkische Lose	186.—	Wiener Bank	524.50	Türk. Tabak alt	—	Ung. Zucker-Ind.	—
Böhm. Nordbahn	347.—	Oesterr. Kredit-A.	651.50	Veitscher Magn.	1065		

Nach anfänglicher Abschwächung befestigt, Lombarden, Eisenaktien und Kohlenwerte bei grösseren Umsätzen höher.

London, 9. Juli. (Schlusskurse.) Willig.

2½% engl. Cons.	84⅝	5% Chin. v. 1896	101½	4½ Silber Russ. II	73½	Denv. Rio Prefer.	74
3% D. Reichsanl.	83⅝	1898er Chinesen	98¾	4% Spanier	92½	Louisville-Nashv.	119
5% Arg. Goldanl.	—	Griech. 81er Anl.	52	4% Türk. unif. A.	95	New York Ontario	38½
4% Arg. fund. Anl.	101½	4% Japan. Anl.	84	Anaconda	12½	Southern Pacific	82
5% Arg. A. v. 1887	93	4½% Japan. Anl.	93½	Rio Tinto	86	Union Pacific	144¾
5% Arg. A. v. 1900	93	5% Japan. Anl.	100½	Baltim. and Ohio	100½	Platzdiskont	3½
4% Bras. Wstrn.	100½	5% Kons. Mexik.	101	Can. Pacificshare	175	W. auf D. Plätze	20.71
Brasil. 89er Anl.	81½	3% Portug. neue	67½	Chic.-Milwaukee	136¾		

Paris, 9. Juli, nachm. 12 Uhr 35 Min. Unentschieden.

3% Rente	95.10	Russ. kons. Anl.	73.40	5% russ. Anl. 06	86.30	Türkenlose	167.—
4% Italiener	—	4% russ. Anl. 01	—	4½ Japan. Anl.	92.90	Ottomanbank	686.—
3% neue Portug.	—	3% do. A. 91 u. 94	—	4% türk. un. Anl.	95.10	Rio Tinto	2189

Suezkanal-Aktien —.

Paris, 9. Juli. (Schlusskurse.) Träge.

3pr. Franz. Rente	95.12	5pr. Russ. Schatzscheine 1904	488.—	Oesterr. Staatsb.	—	Chartered	105.—
4proz. Ital. Rente	101.65	4pr. Span. äuss. A.	92.87	Oesterr. Südbahn	148.—	Lancaster	7.—
3pr. Port. i. 3. S.	66.65	4pr. unif. Türk. A.	95.—	Banque de Paris	1454	New Goch	82.—
4proz. Russ. kons. Anl. 1 u. 2	73.25	Türk. Lose	165.—	Banque Ottomane	686.—	New Steyn	32.75
4proz. do. v. 1901	—	Unruz. Ung. Goldr.	93.20	De Beers-Akt.	—	Randmines	137.50
3proz. Russ. v. 91 I. u. 2. Em. 94	60.35	Rio Tinto	1566	East Rand	99.—	Robinson	210.50
5pr. Russ. v. 1906	86.25	Metropolitain	2165	Geduld	33.75	Privatdiskont	3⅛
			503.—	Goldfields	86.50	Ital. Wechsel	pari
				Ad. Goerz & Co.	23.50	Wechsel a. Lond.	25.14½

* **Paris**, 9 Juli. Bei Eröffnung der Börse war die Tendenz unentschieden. Auf einige Realisationen gingen Rio Tinto im Kurse zurück und erfuhren im Verlaufe eine weitere Abschwächung im Zusammenhang mit der Ermässigung des Londoner Kupferpreises um 2 £. Die Haltung der Börse war später träge. Die Umsätze hielten sich während der ganzen Börsendauer in engen Grenzen. Am Schlusse war die Tendenz weiter träge.

Petersburg, 9. Juli. (Schluss.)

Scheck a. London	95.26	Reichsdiskont	—	Russ. Pr.-Anl. v. 66	241	Bak. Naphtha-Ges.	526
Wechs. a. Lond. 3M	—	4% Russ. Staatsr.	70½	Russ. St. Lomb. II.	324	Brjansk. Metallfb.	—
Scheck a. Berlin	46.56	4½% G. A. v. 1905	91½	Russ.-Chin. Bank	232	Maltzef Fabrik Akt.	203
Wechs. a. Berl. 3M	—	3½% Pfdb. B. G.	—	Pet. Int. Handelsb.	368¾	Nikopol-Mariup.	—
Scheck a. Paris	—	Russ. Pr. Anl. v. 64	340	Pet. Diskontobank	—	Russ. Masch. Fabr.	—

Azow Don-Kommerzbank 494.

New York, 9. Juli. (Anfang.)

Atchison Topeka & Santa Fee-Eisenbahn	91⅝	Union Pac. comm. Shar.	140⅝	Erie common Shares	25⅝
		Norfolk & West. comm. Shar.	—	Kaum stetig.	

Lissabon, 9. Juli. Goldagio 2½.
Rio de Janeiro, 8. Juli. Wechsel auf London 15⅞.

Gold- und Silberkurse.

Hamburg, 9. Juli. Silber 92.50 B., 92.— G.
London, 9. Juli. Silber 31.

* **London**, 9. Juli. Minenkurse. (E. Spiegel & Co., London E. C., 120, Bishopsgate Street Within, u. Südafrikanische, Angelo 3.18. Angelo Deep 0.69. Anglo-French Explor. 1.12. Apex 2.75. Aurora West 0.09. Cason 4.18. Chartered 1.34. Cinderella Deep 1.56. City & Suburban 3.—. Cloverfield 0.25. Consol. Goldfields of S. A. 3.37. Cons. Mines Select. 0.43. Crown Reef 7.50. Driefontein 1.62. Durban Roodepoort 1.87. Durban Roodepoort Deep 0.93. East Rand 3.90. East Rand Mining Estates 1.06. Ferreira 19.50. Ferreira Deep 4.62. Frank Smith Diamond 0.31. French Rand 0.81. Geduld 1.37. Geldenhuis Estate 2.93. General Mining & Finance 1.09. Glen Deep 1.81. Glencairn 0.81. Glynn's Lydenburg 1.75. A. Goerz & Co. 0.95. H. E. Proprietary 1.43. Henry Nourse 1.50. Johannesb. Cons. Inv. 1.06. Johannesb. Goldf. 0.31. Jumpers 1.93. Knights 3.12. Knights Central 1.12. Lancaster 0.31. Lancaster West 0.31. Langlaagte Estate 2.31. Leopards Vlei 0.50. Bay Cons. 2.37. Meyer & Charlton 4.—. Modderfontein 5.00. Modderfontein Extension 0.62. Modderfontein Deep 0.62. New African 0.68. New Driefontein 1.25. New Goch 0.93. New Kleinfontein 1.87. New Liston Heriots 1 s 3 d. New Steyn Estate 1.31. Nourse Mines 2.06. Oceana Consols 16 s 6 d. Primrose 2.81. Princess Estate 0.50. Randfontein 1.40. Rand Collieries 0.93. Rand Mines 5.46. Robinson 8.25. Robinson Central Deep 5.31. Robinson Deep 4.50. Roodepoort Cent. Deep 0.43. Roodepoort United 1.12. Rose Deep 3.31. Sacke Estate 0.31. Salisbury 0.62. Sheba 4 s — d. Simmer & Jack 1.12. Simmer & Jack West 0.62. South West Africa 1.00. Transvaal Coal Trust 0.93. Transvaal Cons. Land 2.09. Transvaal Gold Mining Estates 1.87. Transvaal Goldfields 0.75. Tudor 0.31. Van Dyk 1.18. Van Ryn 3.06. Vereeniging 0.62. Villiers Main Reef 3.50. Village Deep 1.31. Vogelstruis 2.62. West Rand Consol. 0.31. Western Rand Estates 0.25. Witwatersrand Deep 3.31. Wolhuter 1.56. Premier Diam. Def. 9.87. Jagersfontein 7.00. Transvaal Estate 10 s 9 d. Olavi Mines 6.75. Tendenz fest. Australische und diverse Werte. Associated 0.87. Associated Northern Block 0.93. Briseis Tin Mines 12 s — d. Camp Bird 21 s 9 d. Central & West Boulder 5 s 6 d. Cons. Goldf. of N. Zealand 0.87. Cosmopolitan 3 s 9 d. Dolores 1.43. El Oro 1.43. Esperanza 2.12. Golden Horseshoe 6.—. Golden Links 6 d. Golden Pole 3 s 3 d. Great Boulder Persev. 6 s 3 d. Great Boulder Prop. 22 s 9 d. Great Fingall 2.50. Ida H. 2 s 6 d. Ivanhoe 7.50. Kalgurli 10.31. Lake View 0.59. London & W. A. Explor. 7 s — d. Mount Lyell 39 s 6 d. Copper Fields 0.12. A. c. Oroville Dredging 0.84. Oroya Brownhill 1.46. Progress Mines of N. Z. 1.06. Sons of Gwalia 1.31. South Kalgurli 0.50. Spassky Copper 3.50. Stratton Indep. 2 s 9 d. Venture Corpor. 2 s 9 d. Zinc Corporat. 6 s 6 d. Rio Tinto 86.50. Broken Hill South Blocks 1.75. Unentschieden.

Wollberichte.

** **Londoner Wollauktion.** Von der Eröffnungsauktion liegt uns folgendes Privattelegramm vor: London, 9. Juli: Die Stimmung ist gut; in Merinos und feinen Crossbreds ist eine schlechte Auswahl, jedoch werden volle Maipreise erzielt; mittlere und grobe Crossbreds sind ruhig und 5 Proz. niedriger. — Das „Wolffbureau" verbreitet folgendes Telegramm: London, 9. Juli: Die Wollauktion eröffnete unter grosser Beteiligung bei lebhafter Konkurrenz. Merinos und feine Kreuzzuchten waren fast unverändert, mittlere und grobe Kreuzzuchten waren im Einklang mit den Rückgängen im Fabrikationsdistrikt 5 Proz. niedriger. Geringe Slipedwolle war 7½ Proz. unter letzter Serie.*

* **Antwerpen**, 9. Juli, 12 Uhr 34 Min. Wolle. (Privattelegramm von Kurth, Weyhmann & Co.) Laplata-Zug Type B. Juli 6.00 Verkäufer, März 5.57½ bez. — Tendenz: Ruhig. Umsatz 65 000 kg.

* **Antwerpen**, 9. Juli, 5 Uhr 35 Min. Wolle. (Privattelegramm von Kurth, Weyhmann & Co.) Laplata-Zug Type B. Juli 6.00 Käufer, März 5.57½ Verkäufer. — Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 9. Juli, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner willig, 12 Punkte niedr., Aegypter ruhig, unverändert, Brasilianer 12 Punkte niedr., Lieferungen ruhig. Juli 6.85, Juli-August 6.83. September-Oktober 6.64. November-Dez. 6.52. Januar-Februar 6.49.

* **Liverpool**, 9. Juli. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Juli 10.4/61 d.

* **Liverpool**, 9. Juli. Baumwolle. (Schluss.) Willig. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling good ordin. Lieferungen stetig. Juli 6.89, Juli-August 6.87, August-September 6.77, September-Oktober 6.67, Oktober-November 6.58, November-Dezember 6.55, Dezember-Januar 6.54, Januar-Februar 6.52, Februar-März 6.52, März-April 6.51, April-Mai 6.54, Mai-Juni 6.55. Preise gegenüber den letzten Schlussnotierungen 2 bis 3 Punkte niedriger.

* **Bremen**, 9. Juli. Baumwolle. Upland middling loko 66½ ₰. Ruhig.

* **Alexandrien**, 9. Juli. Aegyptische Baumwolle. Juli 19.21/32, Nov. 20.15/16, Januar 20.29/32.

* **Alexandrien**, 9. Juli. Aegyptische Baumwolle. (Schluss.) Juli 19.29/32, November 20.15/32, Januar 20.23/32.

* **New York**, 9. Juli. Baumwolle stetig, August 11.90. Oktober 11.95. Januar 12.07. März 12.16.

C. T. I. **Vom französischen Textilmarkt.** Der Verkehr in französischen Wollen war während der letzten Woche nicht bedeutend, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die Fabrikanten wie die Händler Veranlassung nehmen, auf den Wollauktionen ihre Käufe zu machen. Was die Preisstendenz anlangt, so macht sich weiterhin für gröbere Crossbredwollen ein Rückgang der Notierungen bemerkbar, während andere Sorten im ganzen unveränderte Preise aufzuweisen haben. Eine merkliche Besebung des Kammgarngeschäftes ist gleichfalls nicht eingetreten. Auch für Kämmlinge ist der Begehr verhältnismäßig sehr geringfügig; besser liegt das Geschäft in Wollabfällen, die besonders vom Ausland in einzelnen bestimmten Genres stark begehrt sind und unveränderte feste Preise durchsetzen. Neue Abschlüsse in Kammgarnen und in Streichgarnen wurden letzthin kaum erzielt, doch muss wiederholt betont werden, dass keine Beunruhigung besteht, dass irgendwie in kürzerer Zeit Betriebseinschränkungen in der Wollgarnspinnerei eintreten werden. Ueber das Geschäft in wollenen Webwaren ist Neues kaum zu berichten. Für den Export konnten die Fabrikanten von Reims und von Fourmies einige grössere Aufträge in Flanellen buchen. Das inländische Geschäft in Kleiderstoffen liegt recht still, doch ist ein Preisrückgang für das fertige Fabrikat in keiner Weise zu konstatieren. Günstige Berichte liegen aus der gesamten Baumwollindustrie vor; die Beschäftigung ist vorzüglich; auch die Preise haben speziell für Baumwollgarne während der letzten Woche teilweise Steigerungen erfahren. Die Leinengarnspinner weisen sich, neue Aufträge aufzunehmen, da sie gar nicht imstande sind, die ihnen schon jetzt vorliegenden Orders zu bewältigen. Nicht ganz so lebhaft wie in den Vormonaten lag das Geschäft für Leinengewebe. Auch Lyon berichtet von ruhigem Verkehr auf dem dortigen Seidenmarkte; seidene Gewebe hatten nur beschränkte Umsätze zu verzeichnen, während für seidene Bänder und ebenso für Samtbänder fortgesetzt bedeutende Orders des In- und Auslandes eingehen.

Zucker.

* **Hamburg**, 9. Juli, 10 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt 88 proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg. Juli 18.85, August 19.00, Oktober 18.85, Dezember 18.75, März 19.10, Mai 19.30. Behauptet.

* **Hamburg**, 9. Juli, nachm. 2.30 U. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg. Juli 18.70, August 18.90, Oktober 18.80, Dezbr. 18.70, März 19.00, Mai 19.20. Ruhig.

* **Prag**, 8. Juli. Zucker. Die Zuckermärkte verharrten heute in matter Haltung. Realisationen des Augusttermins von englischen und deutschen Outsidern, ferner Verkäufe österreichischer Raffinerien gegen Rohzuckerkäufe, überdies die ungünstige deutsche Exportstatistik per Juni — 76 000 (119 000) t — drückten auf die Märkte. Die Preiseinbussen betragen für laufende Kampagne 15—20 ₰, für neue Ernte 10 ₰. Hier war der Markt recht schwach gestimmt, was mit den ungünstigen Auslandsnachrichten zusammenhängt. Die offiziellen Notierungen lauten: 21.75 Kr. Geld, 21.95 Kr. Brief für prompt Aussig loko 21.90 Kr. Geld, 22.00 Kr. Brief für prompt Aussig Landung, 21.45 Kr. Geld, 21.60 Kr. Brief für Oktober-Dezember Aussig Landung.

* **Paris**, 9. Juli. (Anfang.) Rohzucker 88 prozent. ruhig, neue Kondition loko 23—23¼. Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 kg Juni 25¾, August 26. Oktober-Januar 26⅝, Januar-April 27⅝.

* **London**, 9. Juli, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig, Juli 9 s 5 d Wert, August 9 s 5¼ d Käufer, Oktober Dezember 9 s 4¾ d gehandelt, Januar-März 9 s 6¾ d Wert, Mai 9 s 7¾ d gehandelt. Nachprodukte 75 proz. ruhig, 8 s 1½ d nominell. Foreign granulated ruhig, 11 s ¾ d Verkäufer, August 11 s 1½ d Wert, Oktober-Dezember 11 s 1½ d Käufer. Javazucker 96 proz. ruhig, 10 s 9 d Verkäufer. Tates Cubes ruhig, 19 s 7½ d Verkäufer.

* **London**, 9. Juli. Zucker. (Eig. Drahtmeldung.) 96 proz. Javazucker loko 10 s 9 d ruhig, Rübenrohzucker loko 9 s 5 d ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 9. Juli. Kaffee. (Peimann, Ziegler & Co.) Juli 29.00, August 29.25, September 29.50, Oktober 29.75, November 29.75, Dezember 29.75, Jan. 30.00, Febr. 30.25, März 30.25, April 30.50, Mai 30.75, Juni 31.00. Behauptet.

* **Hamburg**, 9. Juli, 6 Uhr abds. Kaffee. September 29½, Dezember 29½, März 30, Mai 30½. Träge.

* **Bremen**, 9. Juli. Kaffee behauptet.

* **Amsterdam**, 9. Juli. Javakaffee good ord. 34.

* **Rotterdam**, 9. Juli. Kaffee. Juli 16⅝, September 16⅝, Dezember 17⅝, März 17⅛.

* **Havre**, 9. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Peimann, Ziegler & Co.) Juli 37.00, September 37.25, Dezember 37.50. — Tendenz: Ruhig.

Landesprodukte.

* **Margarinbericht** der Sächsischen Margarinefabrik **Paul Augustin** in Leipzig vom 9. Juli. Oleomargarin ohne Umsatz, Stimmung etwas fester; für grössere Posten leinster auf Ablieferung wurden 53 fl. abgelehnt und 54 fl. frei gefordert. Für Mittelware fand 51 fl. Abnehmer, während man dafür 53 fl. und mehr fordert. Oleostock auf Ablieferung feinster zu 54 fl. angeboten. Neutrallard auf Ablieferung Extraqualität zu 54 fl. Chance auf Annahme. Imitation: feinste Qualität 52 fl., während 51½ fl. keine Annahme fand; nicht unwahrscheinlich ist aber, dass Amerika die Preise bald wieder erhöhen wird. Premier Jus unverändert. Cottonöl amerikanisches unverändert lest, während für englisches hohe Preise verlangt werden.

* **Bremen**, 9. Juli. Schmalz ruhig. Loko. Tubs und Firkin 44¾, Doppeleimer 45⅝.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 9. Juli. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. Juli 24¾ B., 24 G. Juli-August 24¾ B., 24 G. August-September 24½ B., 24 G. September-Oktober 24¾ B., 24 G. — Behauptet, ungeprüft 24⅛.

* **Paris**, 9. Juli, 3 Uhr 15 Min. Spiritus stetig, Juli 45.50, August 45.75, September-Dezember 39.75, Januar-April 37.75. — Rüböl ruhig, Juli 79.50, August 79.25, September-Dezember 79.25, Januar-April 78.2¼.

* **Hamburg**, 9. Juli. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikan. spez. Gewicht 0.0800° 7.25 Br., spez. Gewicht 0.0810° loko rein pennsylvanisches 7.25 Br., rumänisches 7.00 Br., loko russisch Meteor spez. Gewicht 0.808° 7.10 Br., galizisches 7.00 Br., rumänisches — Br.

* **Köln**, 9. Juli. Rüböl loko 77.00, Oktober 72.50. — Bewölkt.

* **Amsterdam**, 9. Juli. Leinöl flau, August 26⅞, September-Dezember 24⅞, Januar-April 23⅞. — Wetter: Teilweise bewölkt.

* **London**, 9. Juli. Oele. Leinöl loko 24 s — d. Juli-August 24 s — d. September-Dezember 23 s 3 d. Baumwollöl loko 32 s — d, raffin. Rüböl 34 s — d. Rüböl loko 32 s — d, September-Dez. 31 s 9 d. Terpentinöl loko 42 s 1½ d, September-Dezember 43 s 4½ d.

* **Hull**, 9. Juli. Oele. Leinöl loko 22 s 10½ d, Juli-August 22 s 9 d, Sept.-Dezember 21 s 10½ d.

Metalle.

* **Amsterdam**, 9. Juli. Bankazinn 117⅞.

* **London**, 9. Juli. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer willig, g. m. b. greifb. 98½, 3 Monate 92½. Zinn flau, Straits greifb. 191.00, 3 Monate 181. Blei fest, span. 21⅝, engl. 22⅝. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 24⅞, besond. 25.

* **London**, 9. Juli. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifbar 98½, 3 Monate 92½. Zinn stetig, greifbar Straits 191½, 3 Monate 181. Blei stramm, span. 22, engl. 22½. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 24½, bes. 25.

* **Glasgow**, 9. Juli. (Anfang.) Roheisen stramm. Middlesborough Warrants 57 s 5 d. — (Schluss.) Warrants stetig, 57 s 4 d.

* **Magdeburg**, 9. Juli. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen stetig, englischer gut 196—207, Sommer gut 197—202, ausländischer gut 198—207. — Roggen ruhig, inländischer gut 197—201, ausländischer gut 203—207. — Gerste ausländische Futter ruhig gut 161—164. — Hafer schwächer, inländ. gut 193—199. Wand gut 165—170. — Mais williger, runder gut 147—150, bunter amerikanischer gut —.—.

* **Hamburg**, 9. Juli. Getreidebericht. (Von Ad. Goldschmidt in Leipzig.) In loko für 1000 kg in Mark. Weizen Altmärker, Mecklenburger und Ostholsteiner 76—78 kg per Hektoliter 208—210, do. Kiher 74—78 kg 205 bis 210, unverzollt ex Schiff: La Plata 148—156, Walla Walla 156—160, Manitoba 158—160, Donau 143. — Roggen, Mecklenburger und Altmärker 73—76 kg 206 bis 212, do. Holsteiner 73—76 kg 204—210, ab Lager 5 ₰ teurer, amerikanischer 212. Transitware: gereinigter russischer ab Boden 210, unverzollt ex Schiff: südrussischer 9¼ 153—155, Donau 72—73 kg 153—156, amerikanischer 157—160. — Maisgerste, hiesige und Meckleub. 176—182, do. Westpreussen. Odessa und Schwarze 180—194, böhmische und slovak. vers. 194—210, dänische vers. 180—190, unvers., mit Fahrwetter: andere Gerste südrussische und Donau 59—60 kg 142—144. — Hafer, Holstein, und Mecklenburger 198—206, ab Lager 5 ₰ teurer, zu Hafer über Notiz, do. niederrheinische 196—200. — Mais verzollt ex Schiff La Plata 142—144, Odessa 140—141, Donau 141—142, türk. 144—148, amerik. mixed La Plata 146—150, Cinquantin 146—150. — Weizenkleie, gesunde loko 100—102, do. grobe loko 104—106, feine loko 104—106, netto in Leinsäcken; do. La Plata gesunde grobe 100—102, brutto inkl. Sack, do. auf Lieferung November Februar 99—100, Hamburger, do. La Plata Pollard 110—116, do. auf Lieferung Juli 110—112. — Roggenkleie feine und grobe loko und auf Lieferung netto in Leinsäcken 110—120, do. inkl. Sack, brutto 115—125.

* **Pest**, 9. Juli. Weizen fest, Oktober 11.61 G., 11.62 B. Roggen Oktober 8.89 G., 8.90 B. Hafer Oktober 8.01 G., 8.02 B. Mais Juli 6.00 G., 6.01 B., August 6.14 G., 6.15 B., Mai 6.25 G., 6.26 B. Raps August 17.00 G., 17.10 B. — Wetter: Bewölkt.

* **Antwerpen**, 9. Juli. Weizen stetig, Gerste fest, Hafer stetig.

* **Paris**, 9. Juli, 3 Uhr 15 Minuten. Weizen fest, Juli 27.20, August 25.60, September-Oktober 24.30, September-Dezember 23.95. — Roggen ruhig, Juli 19.00, September-Dezember 17.90. — Mehl fest, Juli 34.65, August 34.70, September-Oktober 32.50, September-Dezember 31.90. — Bewölkt.

* **Liverpool**, 9. Juli. Müllermarkt. Weizen willig, La Plata 2—1½ d niedriger. Mehl und Mais ruhig, unverändert.

* **New York**, 9. Juli, 10.30 vorm. Weizen willig, September 101⅝.

* **Chicago**, 9. Juli, 9.30 vorm. Weizen Juli 98⅜. Mais willig, Juli 54⅜. — Schmalz Juli 8.92½.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 9. Juli.
Nachfrage- und Angebotspreise von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen/R.
Telegr.-Adr. „Bahnenbank", „Berlin" und „Essenruhr".

(Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Kohlen.								
Alte Haase	1800	1850	Ewer Grube	—	3000	Königin Elisabeth	20500	21400
Altendorf	1450	1475	Ewald	53500	54500	Langenbrahm	9400	9700
Annaliese	—	3050	Fr. Vogel u. Unverh.	3250	3300	Lothringen	32500	33100
Augusta Victoria	13200	13500	Friedrich der Grosse	26000	27000	Lucherberg	2250	2300
Bellamuner	3400	3500	Fröhl. Morgensonne	11500	12000	Mont Cenis	17500	18000
Blankenburg	2800	—	Glückhilf Friedenshall	3325	3375	Oespel	1020	1040
Brühl	5100	5600	Gottessegen	3950	4150	Rudolf-Präsident	430	470
Carol. b. Holzwick.	2700	2775	Graf Bismarck	—	74500	Schlägel	16000	—
Carolus Magnus	6400	6600	Graf Schwerin	—	9600	Schlehmagen	3450	3525
Charlotte	600	650	Heinrich	6050	6150	Schürbank u. Charl.	1500	1550
Charlotte b. Crengeldanz	5000	—	Helene und Amalie	18000	18500	Trappe	1500	1550
Constant. d. Grosse	33500	35000	Hermann I, II, III	2700	2800	Tremonia	3250	3300
Dahlhauser Tiefbau	4150	—	Hertha	—	4125	Trier	4600	—
Deutschland b. Hassl.	6150	6275	Humboldt	1090	1125	Unser Fritz	—	27500
Dorstfeld	—	12700	Joh. Deimelsberg	4250	4350	Viktoria b. Kupferdr.	1425	1475
Eintracht Tiefbau	13100	13300	Kaiser Friedrich	3100	3175	Viktor b. Rauxel	—	17500
	4600	—	König Ludwig	28600	29400			
Kali.								
Alexandershall	7650	7850	Hansa, Kali-Aktien	46	50	Neustassfurt	15800	16400
Beienrode	5500	6250	Hattorf-Aktien	42½	43	Roland	90	—
Burbach	11150	11350	Hedwig Akt. neue	65	67	Ronnenberg-Aktien	141	144
Carlsfund	6950	7050	Heldrungen I und II	1300	1350	Rothenberg	1575	1625
Confidentia	100	150	Hermann II	1175	1225	Sachsen-Weimar	1050	1125
Desdemona	4900	5100	Hohenfels	6000	6150	Salzdetfurth-Aktien	210	220
Deutsche Kali-Akt.	103	104	Hohenzollern	4500	4600	Schieferkaute	450	500
Deutschland	4075	4125	Hugo	1525	1575	Siegfried I	2000	2100
Friedrichshall-Akt.	92	94	Immenrode	1400	1450	Sigmundshall alte Akt.	200	210
Glückauf Sondersh.	15900	16200	Johannashall	2100	2175	Teutonia-Aktien	—	184
Grosshe. z. v. Sachs.	5000	5100	Justus-Aktien	41	46	Wilhelmsh. b. Anderb.	12200	12450
Günthershall	4100	4200	Kaiseroda	7450	7550	Wintershall	11800	12000
Hansa	2125	2150	Ludwigshall-Aktien	86	89			
Erze.								
Apfelbaumerzug	1025	1050	Fernie	4350	4450	Markircher	15	25
Bastenberg	1825	1875	Glückauf	—	90	Petersgrube u. Lahn	150	160
Callenberger	—	50	Glückauf b. Hoeiger	—	50	Titus II	—	150
Concordia	1575	1625	Gosenbach	300	700	Viktoria	1050	1080
Eiserner Union	—	900	Ver. Henriette	1675	1725	Wildberg	160	180
Eisenberg	—	900	Kohlenberger Zug	1250	300			

Kohlenkuxe still, niedriger Oespel. Kaliwerte etwas abgeschwächt, niedriger u. a. Hansa, Heldrungen und Wintershall, dagegen Ronnenberg höher. Von Erzkuxen einiger Umsatz in Apfelbaumerzug. Henriette und Viktoria, höher Neue Hoffnung.

Schiffahrt.

Wasserstände am 9. Juli.

Dresden — 1.15 (Fall 0.06). Magdeburg + 1.60 (Fall 0.07). Rosslau + 1.46 (Wuchs 0.03). Calbe + 1.20 (Fall 0.26). Trotha + 2.14 (Fall 0.04).

Eingetroffen: Hamburg-Südamerika-Linie: „Santa Catarina" 7/7 in Leixoes; Kosmos-Linie: „Neko" 7/7 in Teneriffa, „Sakkarah" 7/7 in Punta Arenas. Deutsche Hansa-Linie: „Rheinfels" 8/7 in Colombo, „Ehrenburg" 7/7 in Bremen, „Ockenfels" 7/7 in Genua. Norddeutscher Lloyd: „Barbarossa" 8/7 in New York von Bremen, „Borkum" 8/7 in Bremerhaven von Brasilien; Hamburg-Amerika-Linie: „Tenedia" 8/7 in Las Palmas nach der Westküste, „Sevilla" 7/7 in Antwerpen nach dem La Plata, „Antonina" 7/7 in Oporto nach Nordbrasilien, „Kirchberg" 7/7 in Baranquilla, „Hörde" 7/7 und „Rhenania" 8/7 in Rotterdam; Red-Star-Linie: „Kroonland" 9/7 in New York von Antwerpen, „Marquette" 9/7 in Boston von Antwerpen; Woermann-Linie: „Alexandra Woermann" 8/7 in Conakry, „Kurt Woermann" 8/7 in Lagos.

Abgegangen: Hamburg-Südamerika-Linie: „Santa Cruz" 6/7 von Lissabon nach dem La Plata, „Olgas" 7/7 von Antwerpen nach Brasilien, „Assuan" 7/7 von Guayaquil; Kosmos-Linie: „Mera" 7/7 von Guayaquil, „Sesostris" 7/7 von Valparaiso nach Cherbourg, „Saitis" 7/7 von Punta Arenas, „Tanis" 7/7 von Montevideo nach Hamburg. Deutsche Hansa-Linie: „Hohenfels" 6/7 von Hamburg nach Antwerpen, „Wildenfels" 7/7 von Kalkutta nach Hamburg, „Kattenturm" 6/7 von Suez nach Karachi, „Lichtenfels" 7/7 von Antwerpen nach Bombay; Norddeutscher Lloyd: „Coeal" 8/7 von Galveston nach Bremen, „Königin Luise" 8/7 von Gibraltar nach New York, „Kaiser Wilhelm der Grosse" 9/7 von Plymouth nach Bremen, „Prinzregent Luitpold" 8/7 von Port Said nach Ostasien, „Main" 8/7 von New York nach Baltimore, „Frankfurt" 7/7 von Baltimore nach Galveston; Hamburg-Amerika-Linie: „La Plata" 8/7 von Lissabon, „Patricia" 8/7 von Plymouth nach New York, „Schwarzburg" 8/7 von Havre nach Hamburg, „Arabia" 9/7 von Astoria nach Ostasien, „Bolivia" 9/7 von Cuxhaven nach Westindien, „Kronprinzessin Cecilie" 9/7 von Plymouth, „Meteor" 9/7 von Molde auf der Nordlandfahrt, „Sehamburg" 8/7 von Ponta Delgada nach Hamburg, „Niederwald" 8/7 von Bilbao nach Westindien, „Poseidon" 9/7 von Swinemünde, „Augusta" 7/7 von Bahia; Red-Star-Linie: „Mount Temple" 10/7 von Antwerpen nach Quebec.

Passiert: Deutsche Hansa-Linie: „Lichtenfels" 8/7 St. Catherines, „Rudelsburg" 8/7 Beachy Head, „Ehrenfels" 7/7 Ouessant. Norddeutscher Lloyd: „Friedrich der Grosse" 8/7 Lizard nach New York: Hamburg-Amerika-Linie: „Alexandria" 8/7 Scilly von New Orleans, „Canadia" 7/7 Kap Finisterre von Persien, „Slavonia" 7/7 Kap Finisterre nach Ostasien; Woermann-Linie: „Arnold Amsinck" 8/7 Vlissingen.

(Generalagentur der Hamburg-Amerika-Linie Richard Jäger in Leipzig, Augustusplatz 2.)
(Generalagentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1.)
(Generalvertreter der Deutsch-Ostafrika- und der Woermann-Linie Reinhold Walther in Leipzig, Pfaffendorfer Strasse 6.)
(Generalagentur der Red-Star-Linie Friedrich Otto in Leipzig, Goethestrasse 8.)

Während der Reisezeit

übermitteln wir auf Wunsch unseren Abonnenten das Leipziger Tageblatt nach allen Orten des In- und Auslandes. Die Nachsendung geschieht teils durch Streifband, teils durch Postüberweisung, die letztere ist aber nur in Deutschland und Österreich-Ungarn zulässig; jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die billigste Beförderungsweise. Um ein rechtzeitiges Eintreffen des Blattes gewährleisten zu können, muss die Aufgabe der Bestellung

mindestens 5 Tage vor der Abreise

erfolgen. Bei späterer Aufgabe ist das Postamt nicht in der Lage, für rechtzeitige Beförderung des Blattes zu sorgen. Denselben Zeitraum bitten wir bei Aufgabe der Rückkehr zu berücksichtigen, um unnötige Kosten und eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung zu vermeiden.

Die Preise für die Nachsendung stellen sich wie folgt:

Inland:

Überweisungsgebühren pro Monat (der angefangene Monat ist voll zu bezahlen)	—.50
Zustellung frei Haus pro Monat	—.25
Kreuzbandsendung pro Tag	—.10
Besondere Zusendung der Abend-Ausgabe pro Tag	—.03

Ausland:

Überweisungsgebühren pro Monat (nur für Oesterreich-Ungarn zulässig. Der angefangene Monat ist voll zu bezahlen)	—.50
Zustellung frei Haus (in Oesterreich-Ungarn wird die Gebühr vom Empfänger eingezog.)	—.—
Kreuzbandsendung (Oesterreich-Ungarn siehe Inland) pro Tag	—.15
Besondere Zusendung der Abend-Ausgabe pro Tag	—.05

Besonders zu beachten bitten wir folgendes:

Die Rückkunft nach Leipzig oder Verlegung des Aufenthaltsortes bitten wir uns direkt, nicht dem Postamt, mitzuteilen.

Beschwerden über Nichteintreffen der Zeitung sind zunächst dem Postamt des jeweiligen Aufenthaltsortes zu unterbreiten.

Bei der Post aufgegebene Abonnemente sind bei einem Wechsel des Aufenthaltsortes auch bei dem Postamt umzubestellen. Die hierfür an dieses einmal zu entrichtende Gebühr beträgt 50 Pfg.

Zur Winzerbewegung in Frankreich.

(Eingesandt.)

(Für den Inhalt der Einsendung unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der preßgesetzlichen keine Verantwortung.)

Im Interesse des Weinhandels gestatten wir uns folgendes mit der Bitte um Aufnahme in Ihrem geschätzten Blatte zu bemerken:

„Die vielen Berichte in allen Zeitungen über die Winzerbegebenheiten im Süden Frankreichs sind in ihrer Art geeignet, in den Kreisen der Weinkäufer und Liebhaber falsche Vorstellungen zu erwecken, denn

1) betrifft die Winzerbewegung nur die vier Departements: Hérault, Aude, Gard, Ost-Pyrenäen,

2) kommen die in diesen Departements geernteten Weine (Vins du Midi) fast ausschließlich für den Verbrauch im eigenen Lande, nicht aber für die Ausfuhr in Betracht, denn die Weine aus dem Süden Frankreichs sind in keiner Hinsicht den Weinen auch nur annähernd gleichwertig, die im Auslande allgemein als Bordeaux-Weine bekannt sind,

3) legen die Gironde, Burgund und die Champagne auf die vorzüglichste Beschaffenheit ihrer Erzeugnisse den größten Wert, während im Süden Frankreichs Gleichgültigkeit nach dieser Richtung zur Schau getragen wird. Die Manipulationen Südfrankreichs und mit diesen die Winzerbewegungen stehen in keiner Wechselbeziehung zu obigen bevorzugten Gegenden, die für Deutschland lediglich in Betracht kommen." H.

Vereinswesen.

Bezirk Leipzig des Sächsischen Stenographen-Bundes (Einigungs-System Stolze-Schrey). Unter überaus zahlreicher Beteiligung feierte der Bezirk am Sonntag, 7. Juli, in der Waldschänke zu Leipzig das Geburtstage der System-Erfinder Wilhelm Stolze und Ferdinand Schrey. Der Vorsitzende Fritz Hausmann begrüßte in warmen Worten die Erschienenen und gab eine Biographie dieser beiden Männer, deren Lebensaufgabe: eine Kurzschrift für die gesamte schreibende Welt zu schaffen, in dem Einigungs-System Stolze-Schrey seine Verwirklichung gefunden habe. Nachdem er noch kurz die gegenwärtige stenographische Lage Deutschlands geschildert hatte, schloß er mit einem Appell an die Mitglieder, tatkräftig für die Kurzschrift Stolze-Schrey einzutreten, seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Es folgten dann Festlieder, Deklamationen, humoristische Darbietungen, alles umrahmt von einem Tanzkränchen. In seinem Schlußworte wünschte der Vorsitzende, daß auch die heutige Feier ihren Teil dazu beitragen möge, die Bestrebungen immer fester zusammenzuschließen in dem gemeinsamen Ziele: Bahn frei — für Stolze-Schrey!

„Nordgruppe" Gutritsch des Evangelischen Arbeitervereins zu Leipzig. Das am 28. Juni stattgehabte Sommerfest hatte einen großartigen Verlauf. Der Zeitung war vom Wetter begünstigt. Nach der Ansprache durch den Vorsitzenden begannen die Kinderspiele und Belustigungen für die Anwesenden. Die Tombola war bald ausverkauft und allen o fanden das Preisklagen, Preisschießen und der Sommerschuh ihren Beifall. Die photographische Massenaufnahme der Kinder ist gut ausgefallen. Ein Brillantkuverwerk bildete den Schluß des Festes, und so dürfte jeder durch das Gebotene befriedigt den Festplatz verlassen haben. — „Die Arbeitsteilung in der Haushaltwirtschaft" war das Thema, welches sich Herr Lith. Blochwitz am Mittwoch, den 3. Juli gewählt hatte. Die Ausführungen waren sehr sachlich, gut, und der wohlverdiente Beifall bewies, daß auch solche Frauen unter unsern Mitgliedern mit dem erforderlichen Interesse aufgenommen werden. — Mittwoch, den 17. Juli hält Herr Samuel einen Vortrag über „Kirchenlied und unsere Stellung zur Sozialdemokratie"; schon das Thema verspricht einen hochinteressanten Abend, und die Person des Redners dürfte die Erwartungen noch erhöhen. An diesem Abend hat die Wahl eines zweiten Schriftführers und alle Anmeldungen für den Ausflug nach Grimma für Sonntag, den 21. Juli zu erfolgen.

Der Allgemeine Turnverein zu L.-Gohlis (D. T.) hat sich durch die Erweiterung seines Betriebes nach und nach zu einer Turnanstalt, die dem männlichen wie dem weiblichen Geschlechte in allen Altersstufen gute Gelegenheit zur Pflege körperlicher Uebungen bietet, herausgebildet. Großen Zuspruch haben immer die Kinderabteilungen erfahren. Das am Sonntag abgehaltene Schauturnen dieser Abteilungen gab den überaus zahlreich erschienenen Eltern der beteiligten Kinder einen weiteren Einblick in den umfangreichen Betrieb. Die kleinen Jahrmädchen hatten sich in der „Weinstraße" versammelt, von wo aus sie unter Jahrmarktsmusik und lockendem Spiel nach dem Turnplatz an der Linnéstraße zogen. Hier hielt nach gemeinsamem Gesang Herr Turnlehrer Wilhelm Lorenz eine kurze Ansprache. Darauf zog die Wochenmädchenabteilung der Knaben auf und zeigte erbauliche Freiübungen. An zweiter Stelle standen Freiübungen wechselnder Art der Mädchen. Die Sonntagsabteilung der Knaben führte dann Stabübungen bei mehrfacher ungeteilter Ausführung vor, worauf sich Geräteturnen der Knaben und der Mädchen schloß. Mehrere gut vorbereitete Sonderaufführungen: Keulenübungen, Trockenschwimmen mit und ohne Apparat, Reigen und Spiele bildeten den vorteilhaft wirkenden Schluß des Schauturnens. Damit neben der Turnarbeit auch die Freude zu ihrem Rechte kam, wurden die Kinder zuletzt noch mit Belustigungen verschiedener Art gut unterhalten und in schlichter Weise verpflegt. Die Leiter der Kinderabteilungen, die Herren Turnlehrer und Turnwarte Brauer, M. Lorenz und Kunze werden in dem glatten Verlauf der Veranstaltung einen Lohn für ihre viele Mühe und Arbeit erblicken können.

Reise und Verkehr.

Sonderfahrt nach London. Nach den verschiedenen Besuchen englischer Journalisten, Studienkommissionen usw., die Deutschland in jüngster Zeit zuteil wurden, wird sich vielleicht in manchem das Verlangen eingestellt haben, auch die Engländer im eigenen Lande einmal näher kennen zu lernen. Hierzu bietet sich eine vorzügliche Gelegenheit: das Reisebureau L. Taffenhop & Co., G. m. b. H., Mainz, Kaiserstraße 7, veranstaltet in der Zeit vom 26. Juli bis 6. August d. J. eine Gesellschaftsreise nach London mit Besuch des einzigartigen Kulturbilds in dem holländischen Herbad Tonbrug, zum Preise von 90 ℳ pro Person inkl. Hin- und Rückreise, Verpflegung, Ausflüge, Eintrittsgebühren usw. Die Reise ist absolut nicht anstrengend, weshalb auch Damen die Teilnahme an derselben bestens empfohlen werden kann, umsomehr, als die eigentliche Spezialreise kaum drei Stunden dauert.

Unterrichtswesen.

Die König Friedrich August-Schule in Glauchau — Abteilung Handelsschule — beginnt am 1. November ihr Wintersemester. Prospekte werden von der Direktion an Interessenten kostenlos versandt, im übrigen verweisen wir auf das in der heutigen Nummer enthaltene Inserat.

Geschäftsverkehr.

Zur jetzigen Jahreszeit, in der infolge Genusses von jungem Gemüse und frischen Obstes oder Getränken usw. zu kalten Bier usw. sich mancher oft Magenbeschwerden zuzieht, sei auf den von der seit 1829 in Leipzig bestehenden Apothekerfirma J. G. Merkel fabrizierten und in den Handel gebrachten Weinbitteren: **J. G. Merkels HYPOPAXIPIKON** (sprich hypogastrikon) aufmerksam gemacht. J. G. Merkels Hypogastrikon ist, da ohne Zucker bereitet, auch Diabetikern zu empfehlen. Für Reisen, Gesellschaften, Jagd, Manöver und Turnfahrten eignet sich J. G. Merkels Hypogastrikon, weil schnell erfrischend und keinen bitteren Nachgeschmack hinterlassend, ganz vorzüglich und kann von der Firma J. G. Merkel, Leipzig, auch in Reisepaketflaschen à 50 ₰ und 1 ℳ bezogen werden. Hinsichtlich der übrigen Preise usw. verweisen wir auf das im heutigen Blatte befindliche Spezialinserat der Firma J. G. Merkel, Leipzig.

Witterungsbericht vom Brocken.

Am 8. Juli. (Nachdruck verboten.)

Ueber dem größten Teile Europas herrschte gestern ruhiges, meistens recht schönes Wetter, nachdem am 5. nachmittags von Pommern bis zu den Alpen Gewitter und zum Teil starke Regenfälle stattgefunden haben. Am 6. gegen 10 Uhr abends erschien im Südwesten ein starkes Gewitter, das sich ungefähr 1½ Stunde lang in der Nähe des Brockens aufhielt, und darauf im Ostsüdost verschwand. Kurz nach 12 Uhr nachts legte sich dann plötzlich schnell der Aufruhr in der Atmosphäre, und die angefüllte Wetterglas stieg nur 8,4 mm. Am Sonntag herrschte früh und abends Nebelwetter, die übrige Zeit war der Himmel fast bedeckt und starke Dunstschichten lagerten über der Ebene, wodurch ein weiterer Ausblick unmöglich wurde; gegen 5 Uhr nachmittags hatte sich plötzlich vorübergehend heftiges Gewitterregen ein. Im Frühjahr kommen die meisten Gewitter gegen 3 und 4 Uhr nachmittags zur Entwicklung, im Herbst eine Stunde früher. Die mittlere jährliche Zahl der Gewittertage beträgt auf dem Brocken und für den größeren Teil des Harzes etwa 20 bis 22. Am Sonntag hatten wir hier eben einen prachtvollen Sommertag zu verzeichnen, wenn auch das Maximum-Thermometer nur 11,3 Grad erreichte, so war der Aufenthalt im Freien sehr angenehm; blaue Luft, herrlicher Sonnenschein und eine großartige Fernsicht, dazu wehte ein schwacher Südostwind mit nur 6 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde. Auch heute ist der Witterungscharakter als günstig zu bezeichnen; zwar ist von ziemlich mächtigem Haufenwolkenzug — typischem Sommerwolkenzug — ein großer Teil des Himmels bedeckt und das Land zum Teil beschattet, so daß die Aussicht auf die ebenfalls in lichten Dunst gehüllte Umgebung des Gebirges nicht weit reicht; so entschädigt für die mangelnde Fernsicht das trockene und ruhige, aber etwas kühle Sommerwetter. Was für den Brocken herrlicher Sonnenschein und trockenes Wetter bedeutet, konnte man gestern auch gut beobachten. Der Fremdenverkehr ist augenblicklich sehr stark. Heute früh 7 Uhr zeigte das Thermometer 8,0 Gr. und mittags 12 Uhr 11,0 Grad Wärme.

Vermietungen.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Soeben ist die neueste Nummer des Leipziger **Wohnungs-Anzeigers** erschienen und wird in der Geschäftsstelle Ritterstraße 4, L., usw. in weiteren, durch gelbe Plakate kenntlich gemachten Ausgabestellen **unentgeltlich** verabfolgt.
Derselbe enthält:
680 Wohnungen bis 500 ℳ,
753 „ von 501 bis 1000 ℳ,
340 „ über 1000 ℳ,
445 Geschäftslokale 2c
Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig. 601678

Meine nachweislich reelle flottgehende **Gastwirtschaft,** auch passend für Anfänger ist wegen Zurruhesetzung zu verpachten. Umsatz jährlich 230 bis 240 hl Bier. Jährliche Pacht nur 1000 ℳ. 61300
A. Schulze, Halle Saale, Halberstädter Straße 3.

Zu vermieten an der Nordpromenade **1 grossartige 3. Etage,** sehr groß, Bad 2c., für Wohn. evtl. mit Geschäft pass., 1800 ℳ. Näheres Plauenscher Platz 3, III.
Ferner zu vermieten 1940
1 Laden zu Rauchwaren-Niederlage daselbst.

In 601609 **Altenburg** am Markt, gute Lage, ist ein schöner **Laden** mit 2 grossen Schaufenstern **zu vermieten.**
Gas- und elektrische Beleuchtung u. neue Einrichtung vorhanden.
R. Siebrecht, Altenburg S.-A.

Gewerblichen Raum, trocken u. hell, ca. 100 qm, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Kontor 601591 Eisenbahnstr. 28.

Werkstatt mit Wohnung sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. beim Hausm. des Grundstücks Marienstr. 29. 601588

Lagerschuppen mit Gleisanschluß 2c. mit Kontor, sofort od. später zu vermieten L.-Plagwitz, Markranstädter Straße 11. 1941

Sehenkendorfstr. 6
2 herrschaftl. Wohnungen, 2400 ℳ Part. u. 2. Etat.
1. Etage u. Obergeschoß, 2400 ℳ zu vermieten durch
Rechtsanwälte Dr. Farreau, Dr. Jänichen & Joh. Jäsing, Leipzig, Hainstr. 27.

Gohlis, Wiederitzscher Str. No. 22, II., Ecke Hallische Str., schöne Wohnung mit Bad für 625 ℳ sofort zu verm. 601577

Albertstr. 37.
Herrschaftliche Wohnung, Parterre 7 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, reichlich Zubehör, 1600 ℳ per sofort zu vermieten.
Rechtsanwälte Dr. Farreau, Dr. Jänichen und Joh. Jäsing, Leipzig, Hainstraße 27. 601577

Mark 550.— p. a.
Ecke Zeitzer u. Hohe Str. schöne Wohn., Kom., Kü., Alk., Keller, Bod., p. 1./10. 07 zu vermieten Zeitzer Str. 15, I. l. 1298

Herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Erker, Bad, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Kolonnadenstraße 17. I. 61351

Mark 850.— p. a.
schöne Wohnung, 6 Zim., Kam., Küche, groß. Vorsaal, reichl. Zub., per 1./10. 07 zu vermieten Zeitzer Str. 15, III. 1299

Arndtstr. 18 Wohn. v. 850 u. 550 ℳ, 1. Ott. 1000

Leipzig-Reudnitz, Lilienstr. 21, II. Etage, moderne, geräumige Wohnung, Sonnenl., 4 Stb., p. 1. 7. cr. zu vermieten. 61360

Wohnung Mk. 675
2 Dienstr., 2 1fenstr. Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Kontor Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 78 601599

Connewitz, Peguner Str. 26
Gr. Wohn. m. Gart. sof. o. 1./10. 4. vm. 9. II. r. 61358

Große schöne Wohnungen a. Wald, Haltest. Elektr., Diakonissenhaus, Lindenau sofort zu vermieten und zu beziehen. Preis 400—500 ℳ. 1291
Zu erfr. Leipziger Str. 67, I.

Schleußig, Wohn. dir. a. Walde
Schnorrstr. 6, I. Et., 560 ℳ, m. Gas sof. od. s. 601641

Frdl. Schlafst. f. H. Hainstr. 19, III. r., neb. 601650

B.-Peuf.-Humboldtstr. 23, II. r., Schlafbeir. 601688

107er Militär-Verein.
Sommer- und Kinderfest
Mittwoch, den 10. Juli, Bonorand. 61500

Verloren Montag nachmittag im Palmengarten e. goldene Damenuhr. Gegen Bel. abzug. Thomasring 13, III. l. 1300

Vermischte Anzeigen.

Federstühle werd. wie neu aufgearbeitet, aufpolliert u. gepolstert. Korn. Krause, Gerwerdigäßchen 1, I. 601686

„Vorsicht", Auskunfts-Bureau, Leipzig, Ritterstrasse 8, I. Gegr. 1869. 61306
Aeltestes Institut am Platze. Prompte, gewissenh. und discret. Bedienung zu mässigen Sätzen.
Auskunftei, Vigilanz-Komm. 25, I. T. 7654 601549

Patente Muster und Marken aller Länder besorgt 61299
Patentanwalt Spreer, Leipzig, Petersstr. 39. Tel. 7651.

Erklärung.
Die von mir über Herrn Emil sowie Familie Weiß gemachten Aeußerungen nehme ich hiermit zurück. 1300
Adolf Torton.

Europäische Börsenhalle, Katharinenstraße 12.
Grosses Konzert der erstklassigen Zigeuner-Kapelle **„Pussta-Kinder",** 7 Damen, 3 Herren.
Täglich von 5—12 Uhr, Sonntags 11—1 und 4—12 Uhr.
601306 Wilhelm Paes.

Oberpollinger A. Palmié Partstraße Nr. 11.
Die österreichischen Karpathen mit ihrem 13jähr. Tirigenten.
Freikonzert 601306
5—12, Sonntag 11—1, 4—12.

Eis
Frucht u. Vanille, à Portion 20 ₰, außer dem Hause à Liter 2 ℳ empfiehlt die Conditorei von 601587
L. Tilebein Nachf., Hainstraße 17 Tel. 2368
Platz für Fahrräder.

Eiskeller-Park L.-Connewitz.
Heute: **Allerlei von jungem Gemüse.**
Morgen: Schinken in Brotteig.

Waldmeister. Tel. 8085. 61540
Zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art empfehle meine großartigen Räume, 2000 Personen fassend, Festsaal, Theatersaal, großer schattiger Garten m. Spielwiese, asphalt. Kegelbahn Wochentags zur unentgeltlichen Benutzung.
NB. Zu Fabrikfesten ganz besonders geeignet durch elektrischen Badeanschluß.

Klachta-Hütte! 61136

Wagner's Concerthaus (Coburger Hof) Windmühlenstr. 11.
Täglich bis 12 Uhr nachts: Konzert der echt rumänischen Kunstler-Kapelle
Direktion: M. Vladescu, Panflötenkönig. 601411

Löwen-Schänke
Goldhahngäßchen 1. Tel. 3755. Inh.: Franz Oehler.
Heute Mittwoch:
Großes Sommer- und Garten-Fest.
Brillante Dekoration u. prachtvolle Illumination.
Fontaine lumineuse — Internationales Künstler-Konzert u. div. Volksbelustigungen.

Hôtel de Saxe.
Heute: Dicke Bohnen mit Schwarzfleisch.
(Rheinisch-westfälische Leibspeise.)
Täglich: Konzertunterhaltung. Entree frei! 61302

Brandt's Gosenstube
Dölln. Rittergutsgose Rohner. Tägl. gr. Mittagstisch. Täglich Spezialgerichte. Heute: Schinken in Brotteig! Morgen: Allerlei! Spezialität! Größte u. schönste Gosenstube Leipzigs. Lutherzimmer, Thüringerwaldzimmer, Bauernstube. Augustinerbräu u. Pilsener Bier vorzüglich.
E. Brandt, früher Drei Linden. 61001

Sportplatz.
Deutsche Motorfahrer-Vereinigung. Ortsgruppe Leipzig 1904.
Nächsten Sonntag, 14. Juli, 3 Uhr:
Große Motor-Rennen,
u. a. Stunden-Rennen u. ferner 6 Rennen zu 100 km.
Innenraum 2 ℳ, Tribüne 1,50 ℳ, I. Platz 1 ℳ (Kinder 50 ₰), II. Platz 50 ₰. Vorverkauf ermäßigte Preise. Sportplatzmitglieds- und Dauerkarten ungültig 61346

Dölln. Gosenstube Grosse Feuerkugel.
Paul Selle
Heute Spez.: Schinken in Brodteig. Erbssuppe mit Schweinsohren.
Anerkannt beste Döllnitzer Gose. 1301
Vorzügl. Mittagstisch nach Wahl.

Gosenstube Blauer Hecht, Nikolaistrasse.
Rittergutsgose. Heute Abend: Eisbein mit Sauerkohl. 61118

Gosenschänke, Eutritzsch.
Heute: **Allerlei.**
J. Pfotenhauer. 61218

Leipziger Lehrerverein.
Donnerstag, den 11. Juli 1907, abends 8 Uhr:
Vereinssitzung.
Tagesordnung: Ueber die Erweiterung der Selbstverwaltung auf dem Schulgebiete (Schulsynoden). Vortragender: Herr E. Steinert, 4. — Zu zahlreichem Besuche ladet Mitglieder u. Freunde des Vereins höflichst ein 61074 Der Vorstand: Wünsche.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Einladung zur
Vierteljahrsversammlung
Donnerstag, den 11. Juli 1907, abends 8 Uhr im Saale des Restaurant „Schloß Ritterstein", Ritterstraße 5.
Tagesordnung:
1) Geschäftliches.
2) Bericht über die Hauptversammlung des sächsischen Landesverbandes.
3) Wünsche der Hausbesitzer für den nächsten Landtag.
4) Fragekasten.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Der Vorstand. 61076

Leipziger Hauptverein der Deutschen Luther-Stiftung.
Außerordentliche Hauptversammlung
Donnerstag, den 18. Juli, nachm. 5 Uhr Goethestraße 9, I. (Wohnung des Herrn Geheimen Rat Dr. Wach).
Tagesordnung:
1. Zuwahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Das Pohlentzsche Legat und die Jahresbeiträge für 1907 betr.
3. Aufnahme des Zwickau-Chemnitzer Hauptvereins als Zweigverein.
J. A.: D. Buchwald, d. Z. Schriftführer. 1306

Frau Kommerzienrat Emma May geb. Wrankmore hat der VI. Kinder-Bewahranstalt, zu deren Mitbegründerinnen und gegenwärtigen Vorstandsdamen ihre Mutter gehört, am 1. Mai, dem Jubeltag des 25jährigen Bestehens der Anstalt, die ansehnliche Summe von ℳ 1000.— gestiftet.

Für diese hochherzige Schenkung sprechen wir der edlen Geberin hierdurch unsern wärmsten Dank aus.

Leipzig, am 9. Juli 1907.

1306 Pastor Peschek, z. Zt. Vorsitzender.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Mittwoch, den 10. Juli (183. Abonn.-Vorst., 3. Serie, weiß), Anfang 7 Uhr:

Neu einstudiert:

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer. Regie: Ober-Regisseur Dalmonico.

Hero	Frl. Mossardt.	Der Hüter des Tempels	Hr. Hellmuth-Bolan.
Leander, ihr Liebhaber	Hr. Brunom.	Heros Eltern	Hr. Huth. Fr. Kunzschmann.
Damon	Hr. Saltner.	Ein Diener	Hr. Schmiedecke.
Musiklehrer	Hr. Holstein.	Priester. Diener. Fischer. Volk.	
Janthe	Frl. Braungardt.		

Pause nach dem 3. Akt.

Schauspiel-Preise. Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Spielplan: Donnerstag (184. Abonnements-Vorstell., 4. Serie, braun): Husarenfieber. — Freitag (185. Abonnem.-Vorstell., 1. Serie, grün). Neu einstudiert: Ultimo. — Sonnabend (186. Abonnem.-Vorstell., 2. Serie, rot): Husarenfieber. — Sonntag (187. Abonn.-Vorst., 3. Serie, weiß): Die lustige Witwe. — Montag (188. Abonnem.-Vorst., 4. Serie, braun): Des Meeres und der Liebe Wellen.

Altes Theater.

Geschlossen.

Die Direktion.

Leipziger Sommer-Theater (Drei Linden [L.-Lindenau]).

Mittwoch, den 10. Juli 1907, abends 8 10 Uhr: 81240

Zum 1. Male: **Das alte Lied.** Zum 1. Male:

Schauspiel in 3 Akten von F. Dünipel.

Donnerstag, d. 11. d. Mts.: **Frauen von heute.** Schwank in 3 Akten von B. Jacobson.

Krystall-Palast-Theater

Gastspiel des Berliner Ballett-Ensembles
25 Damen, 5 Herren, unter Leitung des Balletmeisters
Grecco Poggiolesi vom Skala-Theater in Mailand.

Die Damen vom Ballett!

Grosse Ballett-Pantomime in 2 Bildern von Grecco Poggiolesi, Musik von Paul Lincke und Adolf Hasenjägen.

Gastspiel des Kölner Burleske-Ensembles
unter Leitung von **Franz Lemoine.** 81247

Der Frauenbeschützer.

Original-Burleske, bearbeitet von F. Lemoine.
Auftreten sämtlicher Spezialitäten.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.50.

Bier-Restaurant Krystall-Palast

Mittagstisch Mk. 1.25, im Abonnement Mk. 1.—.

Heute Spezialität: Krebs-Suppe.
Pökelzunge oder Kalbscotelettes mit jg. Allerlei.

Weinrestaurant

Diners und Soupers von 2 ℳ aufwärts werden sofort serviert.
Weine 1. Häuser. Alle Delikatessen der Saison.

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Der grüne Teufel.
Grosse Sensations-Pantomime.

Martin Kettner,
Humorist vom Apollo-Theater Berlin.

Ernst Perzina,
2 Meisterschaftsdressuren mit 64 Tieren

sowie **die übrigen Spezialitäten.**
Vorverkauf numerierter Billets bei Franz Stein, Markt 16 und im Battenberg-Restaurant. 801275

„Bapaume"

Schlacht in französ. Auffassung und 801200
3 Dioramen Offen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr
Panorama Leipzig Rosspl.

Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 17, I. Zweite bequeme Wanderung durch das malerische **Kärnten.** Von Klagenfurt bis Friesach. Gebirgsszenerien u. Alpenlandschaften. 81240

Zoologischer Garten

Heute nachmittag ½5 und abends 8 Uhr:

Grosse Militär-Konzerte, Kapelle 107er (Giltsch).

(Abends: Walzer- und Operetten-Abend.)

Eintritt 60 ₰, Kinder 30 ₰. Von abends 7 Uhr ab 50 ₰.
Morgen: Nachmittags-Konzert d. d. Artillerie-Kapelle Nr. 77 (Kurts).
Mittwoch, den 17. cr.: **Grosses Sommernachtsfest.** 81208

Panorama-Garten.

Heute: Gr. Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des **106. Inf.-Regiments.**
Heute Spezialität: Eisbein mit Zubehör.
Morgen: Grosses Militär-Konzert (179er).
81272 Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Theater-Terrasse.

Heute Mittwoch, den 10. Juli, abends 8—11 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Reiter-Regts. Landshut in Bayern.
1261 Dir. Kapellm. Krümmel. Reb. Horbach.

Bruno Fröhlich's Gosenstube und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Ochsenmaulsuppe mit Schweinsohren, Rindskaldaunen. Tölnitz-Rittergutsgose ganz vorzügl. NB. Mittagstisch: Suppe ½ 60 ₰ ¾ Port. v. 70 ₰ an. 81244

Sommerfestkonzert

des

Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli

(Sängerschaft im Weimarer C. C.)

im grossen Saale des Zoologischen Gartens

Freitag, den 12. Juli 1907, abends 7½ Uhr.

Dirigent: Universitätsmusikdirektor **Max Reger.**
Solistin: Frau Dr. **Gertrud Fischer-Maretzki** (Alt).
Orchester: **Kapelle des 8. Kgl. Sächs. Infanterie-Rgts. Nr. 107.**

PROGRAMM:

1) **Morgengesang im Walde** für Männerchor u. Orchester . . . . **Franz Schubert.**
2) **Lieder** für Alt . . . . . **Joh. Brahms.**
3) **Schön Rothraut** für Männerchor . . . . **Fr. Hegar.**
4) **Drei Männerchöre:**
   Weinschröterlied . . . . . **Volkmar Andreae.**
   Wegewart / **Mädel, der Mai ist da** . . . . . **Franziskus Nagler.**
5) **Lieder** für Alt . . . . . **Max Reger.**
6) **2 Männerchöre:**
   Der Käfer und die Blume . . . . **W. H. Veit.**
   Das Testament . . . . . **H. Marschner.**
7) **Am Siegfriedbrunnen.** Stimmungsbild für Männerchor und Orchester . . . . . **Fritz Vollbach.**

Der Verkauf von Karten zum Preise von ℳ 2.— für das Konzert findet statt am 10., 11. und 12. Juli vormittags von 11—1 Uhr im Saale des Paulinerhauses, Karolinenstrasse 7. Ausserdem sind von Mittwoch an Karten in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm zu haben. 801688

Der geschützt liegende **Balkon** bietet die entzückendste Aussicht über die Promenade, Rossplatz etc. Ein wahrhaft weltstädtisches Panorama!

Café Bauer

Das grösste und schönste Café Leipzigs.
Tag und Nacht geöffnet.
Beleuchtung ohne Konkurrenz! Vorzügliche Ventilation.
Separater Billardsaal.
Grosse Auswahl in- u. ausländ. Zeitungen und Adressbücher etc.
801679

Tägl. nachm. von 4 Uhr an: **Grosse Künstler-Konzerte.**
Entree frei! Dir.: Ernst Egert. Emil Hofmann.

Restaurant Künstlerhaus

Bosestrasse 9. Tel. 6428. Inh. Herm. Werner.

Original alt-germanische Wandgemälde.

Heute:

grosser Opern-Abend

ausgeführt vom
verstärkten Wiener Salon-Orchester.
Dir. Kramberger.

Programm:

Erster Teil.

1) Muffel-Marsch a. d. Op. „Bärenhäuter" von Siegfried Wagner.
2) Ouverture z. Op. „Nabucodonosor" von Verdi.
3) Fantasie a. d. Op. „Die Jüdin" von Halevy.
4) Barcarolle a. „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach.
5) Intermezzo a. „Bajazzo" von Leoncavallo.
6) Fantasie a. „Faust" von Gounod.

Pause.

Zweiter Teil.

7) Hochzeitsmarsch a. d. Op. „Sommernachtstraum" von Mendelssohn.
8) Ouverture z. O. „Wilhelm Tell" von Rossini.
9) Erinnerung an Rich. Wagners „Tannhäuser" von Hamm.
10) a. Berceuse von Godard. b. Scherzo von Goens. } Cello-Solo: Herr Rudolf Rauchfuss.
11) Nocturno a. d. „Sommernachtstraum" von Mendelssohn.
12) Carmen-Marsch, arrang. von Sommer.

81287

Bonorand.

Köstlich für Ihren Aufenthalt.

Das **„Bonorand-Trio"** spielt täglich nachmittags vornehme, künstlerische u. diskrete **Unterhaltungsmusik** bei freiem Eintritt

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, von denselben Künstlern:

Klassisches und populäres Konzert.

Entree frei.

Morgen Donnerstag auf vielfachen Wunsch:
Leipziger Bravour-Sänger und das „Bonorand-Trio".
Doppelkonzert, Gesang, Duette, Singspiele und Possen.
1287 Direktion: Müller-Woldmar.

Heute Grosser STADT NÜRNBERG **Mittwochs-Ball.**
1260

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Geschlossen.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.

Mittwoch, den 10. Juli, abends 8 Uhr:

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles
unter persönlicher Leitung des Direktors **Hermann Haller.**

Zum 41. Male: Haben Sie nichts zu verzollen?

Posse in 3 Akten von Maurice Hennequin und Pierre Veber. Deutsch von M. Schoman. 1. Akt: Die Hochzeitsreise. 2. Akt: Ein peinlicher Zwischenfall. 3. Akt: Der dritte Tag.
In Szene gesetzt von Direktor Hermann Haller.

Robert von Trivelin	Julius Hellerstein.	Cocazas	Jerry Körner.
Paulette, seine Frau	Roberte Sorel.	Gentran von Barbettes	Karl Wolf.
Dupont	Rd. Gallenbach.	Der „Rompreß"	Arthur Klaproth.
Frau Dupont	Fernande Tinghaus.	Genevieve	Hanny Wiesner.
Lilie, ihre Tochter	Gertl Hanlen.	Marianne	Lenl Siebler.
Le Baule	Kurt Allen.	Ein Polizeikommissär	Ernst Glabek.
Frontignac	Frank Harold.	1. } Schaymann	Charles Dudo.
Jago	Otto Edelberg.	2. }	Ernst Gehlau.

Zeit: Gegenwart. Ort: Der 1. und 3. Akt bei Dupont, der 2. Akt bei Jago.
Längere Pause nach jedem Akt.

Gewöhnliche Preise. Kassenöffn. 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10¾ Uhr.

Täglich Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles: Haben Sie nichts zu verzollen?

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 10. Juli 1907: 81464

Der Hund von Baskerville. (Fortsetzung von „Sherlock Holmes".) Schauspiel in 4 Akten von Ferd. Bonn.

Hauptrollen: Baskerville: Curt Curé; Arnull: Julius Schneider; Miß Arnull: Arda Langer; Holmes: Erich Klopsch; Beush: Carl Heinke; Lang: Hans Grell; Smallweed: Hellmuth Barkow. **Morgen: Fernande.** Pariser Sittenbild.

Riedel-Verein.

Heute Mittwoch Probe
Nikolaischule Königstr., zu Beethoven „Missa" und „Neunte" und Mozart „Requiem": Damen ½8 Uhr, Herren ¾8 Uhr. **Wichtige Mitteilungen.** Anmeldungen zur Mitwirkung erbeten in den Proben. 1259

Wasserfall

Katharinenstr. 13/17. Alwin Mackrodt.

Tägl. Konzert d. „Jachenauer Sextett".

Echt Original. Nur erstklass. Kräfte. 81101

Palmengarten.

In dieser Woche täglich nachmittags und abends:
bei jeder Witterung
Bayr. Gartenfeste!!!
Originelle Festdekoration!
Heute Mittwoch: **II. Elite-Abend!**

Doppel-Konzert
der Bayrischen Oberlandler-Kapelle und des
Willy Wolf-Orchesters
unter Mitwirkung des berühmten
Rost'schen Solo-Quartetts,
Opernsänger **Birrenkoven,** Stadt-Theater Elberfeld,
Konzertsänger **Heydenbluth,** Berlin,
Konzertsänger **Carl Rost,** Köln a. Rh.,
Opernsänger **Roeseling,** Stadt-Theater Bern.

In der grossen **Festhalle** Spaten- und Tucherbräu vom Fass! 81378

In der **Pfälzischen Weinschänke** Weinausschank vom Fass. — Winzer-Quartett. —

Morgen Donnerstag: Haupt-Festtag!!!
Fest-Ball!!! Festliche Illumination! Korlandoli-Schlacht.
Eintrittspreis: 1 Mark. Alle Dauerkarten gültig! Auf Vorzugskarten 25 Pfg. Zuschlag!

Bayrische Feste im Palmengarten!
Täglich:
Rostbratwürste.
Albert Rost, Hoflieferant. 81397

Schlosskeller.

Heute abend 8 Uhr: 81366

Garten-Militär-Konzert
vom Trompeterkorps der 18er Ulanen.
Leitung: Herr Musikdirigent W. Radecke.
Vorzüglich gewähltes Programm mit darauffolgendem **Sommernachts-Ball.**

Kuchengarten

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Konzert
ausgeführt vom Neuen Leipziger Konzert-Orchester.
Direktion: Herr Musikdirektor Darnstadt.

Grosses Pracht-Feuerwerk.
Großartiges Programm. 81377 Hermann Görner.

Schloss Debrahof.

Obstweinschenke * Restaurant * Café
Leipzig-Eutritzsch.
Heute Mittwoch
IX. Schloss- und Parkfest.
Konzert von 4—11 Uhr, Kapelle Günther Coblenz.
Prächtige Illumination.
Bei ungünstiger Witterung Streichmusik im Saale.
Eintritt 40 ₰. Vorzugskarten 20 ₰. Kinder frei.
Telephon 1680. 801320 **Max Albrecht.**